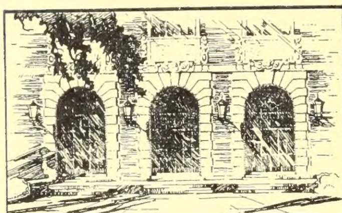


II. Jahresbericht (1886)

der

ornithologischen Beobachtungstationen

im Königreich Sachsen

bearbeitet von

Dr. A. B. Meyer

K. S. Hofrath und Director des K. Zoologischen und Anthropologisch-Ethnographischen Museums in Dresden, Mitglied des permanenten internationalen Comité und des Ausschusses für die Beobachtungstationen in Deutschland

und von

Dr. F. Helm

aus Arnoldsgrün.

Mit einer Karte des Königreichs Sachsen.

Dresden

1887.

Druck des Franklin-Verein.

EINLEITUNG.

Der I. Jahresbericht (1885) der ornithologischen Beobachtungstationen im Königreich Sachsen (VIII und 82 pg., 8°, Dresden, von ZAHN und JAENSCH) enthielt die Beobachtungen von 43 Beobachtern an 35 Stationen über 180 Vogelarten, der gegenwärtige diejenigen von 60 Beobachtern an 49 Stationen über 199 Vogelarten. Für das Jahr 1887 sind bereits über 150 Beobachter thätig.

Die *Beobachtungszeit* umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 1886 bis zum 31. December 1886.

VERZEICHNISS DER BEOBACHTER.

(Alphabetisch geordnet.)

1. ARNOLD, C., Lehrer in *Stauchitz*.
2. BACHMANN, Dr. E., in *Plauen* i. V.
3. BAUER, C. A., Hauptamtscontrolleur in *Annaberg*.
4. BAUER, Webermeister und Vogelausstopfer in *Friesen* bei Reichenbach i. V.
5. BEH, Ignaz, Maurermeister in *Binsdorf* (Böhmen, an der sächsischen Grenze).
6. BESSER, Felix, Realschuloberlehrer in *Schneeberg*.
7. BÖRNER, Uhrmacher in *Niederbobritsch* b. Freiberg.
8. BOUCHÉ, königl. Gartendirector in *Dresden*.
9. BOURQUIN, Max, in *Herrnhut*.
10. BREITFELD, Oberförster in *Rehefeld* b. Altenberg.
11. CARL, Louis, Realschuloberlehrer in *Pirna*.
12. ENGLERT, W., Kirchschullehrer in *Untersachsenberg* i. V.

13. Flach, E., Kaufmann in *Oederan.*

14. Francke, Dr., in *Rochlitz.*

15. Frenzel, Dr. A., Hüttenchemiker in *Freiberg.*

16. Goers, Förster in *Johnsdorf* (und den preuss. Revieren Weissig, Steinitz, Kolbitz).

17. Grünewald, A., in *Grossenhain.*

18. Hager, F., Seminaroberlehrer in *Löbau.*

19. Held, Th., Stadtrath in *Zittau.*

20. Helm, Dr. F., in *Arnoldsgrün* b. Schoeneck i. V.

21. Heym, Th., Bürgerschullehrer in *Wurzen.*

22. Jährig, Gustav, Bürgerschullehrer in *Kamenz.*

23. Johst, H., Lehrer in *Altkoschütz* b. Dresden.

24. Kirchhoff, Lehrer in *Kleindehsa* b. Löbau.

25. Kluge, Oberförstercandidat in *Uhyst* am Taucher bei Bischofswerda.

26. Knauth, G., Droguist in *Freiberg.*

27. Koch, Th., in *Oberlössnitz* b. Dresden.

28. Korb, M., Bürgerschullehrer in *Meissen.*

29. Kühn, M., Cantor in *Höckendorf* b. Edle Krone.

30. Kühme, Rittergutsbesitzer auf Schloss *Wachau* b. Radeberg.

31. Langhammer, C. O., in *Piscowitz* b. Lommatzsch.

32. Loos, C., Forstaccessist in *Marieney* b. Schoeneck i. V.

33. Lübeck, R., Lehrer in *Liebethal* b. Lohmen.

34. Marx, P., Lehrer in *Mautitz* b. Riesa.

35. v. Minckwitz, B., kgl. Unterförster in *Bennewitz* b. Wurzen.

36. Naumann, Herm., Realschuloberlehrer in *Bautzen.*

37. Naumann, Max, Maler an der k. Porcellan-Manufactur in *Meissen.*

38. Neumann, M., in *Grossenhain.*

39. Pæssler, M., in *Breitenbach* b. Pfaffroda (Meerane).

40. Peschel, E., Lehrer in *Nünchritz* a. d. Elbe.

41. Pusch, Max, in *Colditz.*

42. Rechenberg, Büchsenmacher und Conservator in *Reppen* b. Stauchitz.

43. Rössler, Heinr., Fabrikant türkischer Wollenwaaren in *Ebersbach* (Niederdorf).

44. Rothe, Sparkassenbuchhalter in *Rochlitz*.

45. Rudolf, Oscar, in *Ebersbach* (Niederdorf).

46. Schlegel, R., Lehrer in *Scheibenberg*.

47. Schmidt, G., Ausstopfer in *Ebersbach* (Niederdorf).

48. Schneider, A., Barbier in *Chemnitz*.

49. Schulze J., Gutsbesitzer in *Meusdorf* b. Kohren.

50. Schumann, W., Förster in *Johnsdorf* (in den preuss. Revieren Weissig, Steinitz, Kolbitz).

51. Schuster-Stengel, Rittergutsbesitzer in *Troschenreuth* b. Oelsnitz i. V.

52. Seigert, Emil, Maler an der k. Porcellan-Manufactur in *Meissen*.

53. Spitzner, Ernst, Musiker in *Rempesgrün* b. Auerbach i. V.

54. Strohbach, O., in *Chemnitz*.

55. Thiele, Julius, Kaufmann in *Glauchau*.

56. Wagner, H., Realschuloberlehrer in *Löbau*.

57. Weidemüller, F. Th., Oberlehrer in *Riesa* a. d. Elbe.

58. Weise, A., in *Ebersbach* (Niederdorf).

59. Wolfram, A., Lehrer in *Schilbach* b. Schoenek i. V.

60. Zämpfe, Carl, in *Schellenberg*.

VON DEN BEOBACHTERN IM JAHRE 1885 HABEN 1886 NICHT BEOBACHTET:

1. Herrig, Richard, Seminaroberlehrer in *Annaberg*.
2. Kretschmar, Carl, Buchhändler in *Zittau* (verzogen).
3. Liebmann, K. H., königl. Förster in *Rochlitz* (verzogen).
4. Pfeifer, Wagenrevisor in *Mylau*.
5. Wagner, A. F., Ingenieur in *Nossen*.
6. Werner, Bäckermeister in *Zwickau*.
7. Wunderlich in *Gross-Voigtsberg*.

NEUE BEOBACHTER IM JAHRE 1886 SIND:

1. Arnold, C., Lehrer in *Stauchitz*.

2. Bachmann, Dr., Realschuloberlehrer in *Plauen* i. V.

3. Beh, J., Maurermeister in *Binsdorf* (Böhmen an der sächsischen Grenze).

4. Bouché, königl. Gartendirector in *Dresden*.

5. Englert, W., Kirchschullehrer in *Untersachsenberg*.

6. Flach, E., Kaufmann in *Oederan*.

7. Görs, Förster, *Johnsdorfer* Revier (und in den preuss. Revieren Weissig, Steinitz und Colbitz).

8. Hager, F., Seminaroberlehrer in *Löbau*.

9. Johst, H., Lehrer in *Altkoschütz*.

10. Kirchhoff, Lehrer in *Kleindehsa*.

11. Kluge, Oberförstercandidat in *Uhyst*.

12. Korb, M., Bürgerschullehrer in *Meissen*.

13. Kühn, M., Kirchschullehrer in *Höckendorf*.

14. Loos, C., Forstaccessist in *Marieney*.

15. Rechenberg, A., in *Reppen*.

16. Rothe, Sparkassenbuchhalter in *Rochlitz*.

17. Schlegel, R., Lehrer in *Scheibenberg*.

18. Schmidt, G., Ausstopfer in *Ebersbach*.

19. Schuhmann, W., Förster, *Johnsdorfer* Revier (und in den preuss. Revieren Weissig, Steinitz und Colbitz).

20. Schuster-Stengel, Rittergutsbesitzer in *Troschenreuth*.

21. Seitzner, E., Musiker in *Rempesgrün*.

22. Weise, A., in *Ebersbach*.

23. Wolfram, A., Lehrer in *Schilbach*.

24. Zämpfe, Carl, in *Schellenberg*.

ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN

ZUM I. JAHRESBERICHT (1885) ÜBER DIE ORNITHOLOGISCHEN BEOBACHTUNGSTATIONEN IM KÖNIGREICH SACHSEN.

S. 12. *Mautitz* gehört zur Kreishauptmannschaft Leipzig (Amtshauptmannschaft Oschatz) und liegt ca. 6 Km. westlich von Riesa.

S. 13. *Grossvoigtsberg* liegt nördlich von Freiberg an der Nossener Bahn, unmittelbar unter dem 31. Längengrade, in nächster Nähe des Zellwaldes.

S. 31. Z. 20 v. o. statt «Busdorf» lies «*Russdorf*».

S. 37. Z. 14 v. o. und
S. 67, Z. 16 v. o. } anstatt «Friedrichsdorfer» lies «*Friedersdorfer*».

S. 39, Z. 14 v. u. statt «nicht berichtet» lies «*nicht beobachtet*».

dto Das dort von R. NEUMANN über *Accentor modularis* Gesagte bezieht sich auf *Accentor alpinus*.

S. 44. Z. 6 v. u. statt «Zeiner» lies «*Zeimer*».

S. 47. Z. 14 v. u. statt «Jahnsdorfer» lies «*Johnsdorfer*».

S. 52. Nicht *Budytes flavus (Linn.)* sondern *Motacilla sulphurea (Bechst.)* ist in der Umgegend von Arnoldsgrün Brutvogel, ersterer berührt nur auf dem Durchzuge das Beobachtungsgebiet.

S 68, Z. 15 v. u. anstatt «Dulu, Dulu» ist zu lesen «Dűlű, Dűlű», das zweite ű ein wenig länger aushaltend ; man könnte es auch mit «Glű, ű, Glű, ű» ausdrücken.

S. 72. Z. 1 hinter «Kamenz» gehört ein Punkt.

S. 73. Z. 16 v. o. soll es heissen : «Bei *Nünchritz* Anfang Oct. beobachtet. – Die *Graugans* hält sich während des Winters zu Tausenden in den Elster- und Rödersümpfen auf ; Ende Januar, manchmal auch im späten Februar verschwindet sie wieder. Einzelne mögen dort wohl früher gebrütet haben. Diese Elster- und Rödersümpfe liegen im Kreise Liebenwerda. Bezüglich des Brütens (des jetzigen Brütens) bemerke ich, dass höchstens kranke Gänse zurückbleiben ; mein Vater aber, der im 74. Jahre steht, hat als Knabe oft Nester gefunden. Die Sümpfe haben in den letzten 60 Jahren einen anderen Charakter angenommen. Man hat die Schw. Elster regulirt und vielfach Gräben gezogen. Was vor 20 Jahren noch undurchdringlich war, ist jetzt grösstentheils Wiese oder doch mit dem Kahne zu erreichen.» (HELM.)

S. 74, Z. 5 v. u. muss es heissen : «*Deutschbaselitzer Teichbezirk*».

Auf der Karte ist statt «Ebersberg» zu lesen «*Ebersbach*».

I. ALLGEMEINER THEIL.

A. VERZEICHNISS DER BEOBACHTUNGSTATIONEN NEBST NOTIZEN ÜBER IHRE LAGE U. DGL.

(Alphabetisch geordnet.)

1. *Altkoschütz* bei Plauen-Dresden. (Johst). «Der Mittelpunkt meines Beobachtungsgebietes ist Altkoschütz, gewöhnlich nur Koschütz genannt. (Post: Plauen-Dresden). Genannter Ort liegt zwischen der sogenannten Kohlenstrasse (Dresden-Plauen-Gittersen-Hähnchen und dem Plauen'schen Grunde, ungefähr 215 m hoch, 51° 1′ n. Br., 31° 21′ ö. L. Altkoschütz ist ein Bauerndorf. Die Güter liegen zu beiden Seiten einer Dorfstrasse und gehen vom Ende derselben strahlenförmig aus. Hinter den Gütern finden sich theils grössere Obstgärten (nach S. und W.), theils steilere mit Obstbäumen bepflanzte Hänge. Nach O. zu dacht sich das Gebiet allmälig nach dem Kaitzergrunde ab. Hinter den Obstgärten respective Obsthängen finden sich nach S., W. und N. zu theils kahle, nach S. theils steile, buschige Hänge (W. und N.), die je in einem Grunde enden, wovon der Plauen'sche nach W. der grösste und bekannteste ist. Im Busche sind vertreten Eichen, Rüstern, Linden, Haselstaude, Schwarz- und Weissdorn, Rothbuche, Birke, wilde Kirsche und Eberesche. Nur einige Nadelbäume sind eingestreut. Von den drei Gründen ist nur der Plauen'sche bewässert, welcher von der wilden Weisseritz durchflossen wird. So schmal und von so geringer Länge auch der Plauen'sche Grund ist, kann man doch wohl dieses Stückchen Erde eines der rentabelsten nennen. Hier findet man das Bett der

wilden Weisseritz, einen Mühlgraben, eine Bahn (Dresden-Chemnitz), eine Landstrasse (Dresden-Tharandt-Freiberg etc.) zusammengedrängt und doch ist noch Raum für eine Brauerei, zwei Mühlen und eine Reihe Häuser. Grosser Verkehr herrscht hier. Dass darum manchem Vogelpaare der Aufenthalt daselbst vergällt ist, kann man sich denken. Durch den nördlichen Grund führt ein Fussweg, stark begangen durch Arbeitsleute und ein Fahrweg nach der Felsenkellerei, während durch den südlichen eine Fahrstrasse nach den im Grunde gelegenen Steinbrüchen leitet. Ausserdem ist durch die östlichen Hänge des Plauen'schen Grundes und den nördlichen Koschützer Grund der sogenannte Gebirgsvereinsweg gelegt worden. Durch Anlegen dieses Weges wird wohl der Vogelwelt kein grosser Gefallen gethan sein, weil ihr dadurch Ruhe und Friede, die zu einem gedeihlichen Leben nöthig, noch mehr genommen sind. Ich habe oft gesehen, wie namentlich die Jugend der nahen Hauptstadt die Wege benützt, um bei passender Gelegenheit im Busche zu verschwinden und mit einem Nest, einem Ei oder halbflüggen Jungen in der Hand wieder zu erscheinen. Diesem Unfuge wird zwar nach Kräften gesteuert. Aber können wir es unter solchen Umständen den gefiederten Sängern verdenken, wenn ihnen die Lust zum Ansiedeln geraubt wird (wird unten besonders nachgewiesen!), und sie sich einen anderen Punkt suchen, wo sie ungestört ein friedliches Leben führen können?»

2. *Annaberg* (BAUER) s. I. Jahresbericht (1885) p. 3.

3. *Arnoldsgrün* (HELM) s. I. Jahresbericht (1885) p. 3.

4. *Bautzen* (NEUMANN) s. I. Jahresbericht (1885) p. 3.

5. *Bennewitz* (v. MINCKWITZ) 3 km w. von Wurzen. 51° 22 n. Br., 30° 21,5′ ö. L. c. 113 m hoch.

6. *Binsdorf* bei Herrnskretschen (Böhmen) nahe der sächsischen Grenze (BEH) 14 km s. ö. von Schandau. 50° 49′ n. Br., 31° 56′ ö. L., c. 385 m hoch.

7. *Breitenbach* (PÆSSLER) s. I. Jahresbericht (1885) p. 3.

8. *Chemnitz* (STROHBACH und SCHNEIDER) s. I. Jahresbericht (1885) p. 4.

9. *Colditz* (PUSCH) s. I. Jahresbericht (1885) p. 4.

10. *Dresden* (BOUCHÉ) 50° 3′ n. Br., 31° 24′ ö. L., c. 119 m hoch.

11. *Ebersbach* (RÖSSLER, RUDOLF, SCHMIDT und WEISE) s. I. Jahresbericht (1885) p. 4.

12. *Freiberg* (FRENZEL und KNAUTH) 50° 55′ n. Br. 31° ö. L., 407 m hoch. «Die Umgebung Freibergs bietet für die Vogelwelt in mannigfacher Beziehung passende Wohnplätze und Brutstätten, daher die Gegend auch eine grosse Anzahl Brutvögel aufzuweisen hat. Die nahen Waldungen: Hospitalwald, Fürstenbusch, Rosinenbusch und Fuchsbusch sind von den verschiedensten Waldvögeln bewohnt. Die Fluren von Kleinwaltersdorf, Lössnitz, Lossnitz, Tuttendorf, Halsbach, Zug, bestehend in Getreidefeldern und Wiesen, sind belebt von Vögeln, denen das freie Feld als Aufenthalt dient. Die alten Bergfelder der Gruben, sowie die verlassenen Porphyrbrüche bei Muldenhütte bieten dem Steinschmätzer geeigneten Aufenthalt. An der nahen Mulde hausen Eisvögel und Wasserstaar, an dem mit Schilf bestandenen Gründelteiche und Voigts-Teiche Rohrsänger und die Teiche am Hospitalwalde beherbergen verschiedene Wasservögel. Gartenvögel nisten in den Promenaden Freibergs und den Gärten in und unmittelbar vor der Stadt, nur in Folge Mangels eines Parkes fehlen Parkvögel, wie z. B. die Schwanzmeise. Dagegen bieten die grösseren Eisenbahnviaducte, bei Muldner Hütte und Wegefahrt, Brutstätten dem nützlichen Thurmfalken und die Thürme Freibergs werden von Dohlen bewohnt. Es nisten in der Umgebung Freibergs etwa 60 Vogelarten». (FRENZEL).

13. *Friesen* bei Reichenbach i. V. (BAUER) s. I. Jahresbericht (1885) p. 4.

14. *Glauchau* (THIELE) 50° 49′ n. Br., 30° 12′ 1″ ö. L., 246 m hoch. «Im Allgemeinen ist mein Rayon ziemlich arm an Vögeln; ich kann den Grund dafür nur darin suchen, dass unsere Lage, im Muldenthal, am Fusse des von hier aus allmälig ansteigenden Erzgebirges, von einem verhältnissmässig rauhen Klima beherrscht wird. Namentlich ist es der Mai, welcher uns häufig noch rauhe Tage und Nachtfröste bringt. Trotzdem der Charakter unserer Umgebung so

ziemlich alle Bedingungen erfüllt, aus welchen sich auf eine reichere Entwickelung der Vogelwelt schliessen liesse, also Unterholz, Wiesen, Wasser, Wald (allerdings nur Nadelholz), so fehlen doch hier viele Arten von Singvögeln gänzlich, oder sie sind selten. Ich kann dieses Fehlen nur auf den meistens kalten Mai zurückführen, welcher eine rechtzeitige Entwickelung der Vegetation verhindert. Wir sind z. B. Mitte Mai gegenüber dem Elbethal um mindestens 14 Tage zurück, was die Entwickelung der Vegetation anbetrifft; vielleicht beträgt es noch mehr, namentlich in den stellenweisen kalten Lagen des Muldenthales (feuchte Wiesen und Nebel). Zu Leipzig mag das Verhältniss dasselbe sein; ebenso zu Gera (Elsterthal)».

15. *Grossenhain* (Neumann und Grünewald) s. I. Jahresbericht (1885) p. 4.

16. *Herrnhut* (Bourquin) s. I. Jahresbericht (1885) p. 4.

17. *Höckendorf* b. Edle Krone (Kühn) 6 km s. von Tharandt, 50° 55′ n. Br., 31° 17′ ö. L., c. 370 m hoch. «Das Beobachtungsgebiet umfasst 9 □ Kilometer. Im Mittelpunkte desselben liegt das Kirchdorf Höckendorf, eine halbe Stunde lang, in einem Thale sich hinziehend in der Richtung von Süd nach Nord. Jedes Haus ist umgeben von Obstbäumen aller Art, wie Aepfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäumen. Hinter den Gebäuden liegen Felder. Nach O. schliesst sich an die Felder Nadelwald an, die «Haide» genannt, hügeliges Land, Hochwald. Nach S. ist das Gebiet offen, im SW. ziehen sich Hügelketten, mit Nadelwald (Hochwald abwechselnd mit Niederwald) bewachsen, hin, vor diesen liegen einige feuchte Wiesen, angrenzend einige kleine Teiche, aus welchen ein Riesel, die «grosse Stieflitz» genannt, in nordwestlicher Richtung fliesst und in die wilde Weisseritz, ein linker Nebenfluss der Elbe, mündet. Im NW. liegt das Thal der wilden Weisseritz. Steile Abhänge, bewachsen abwechselnd mit Laub- und Nadelwald, begrenzen hier das Gebiet. Nach N. wird es von felsigem Bergland, bewachsen mit Nadelwald begrenzt. Durch Höckendorf fliesst nach N. ein kleiner Bach, welcher in einer ziemlich engen Schlucht hinschlängelnd, sich in die wilde Weisseritz ergiesst. In beiden Wassern tummelt

sich die Forelle. An dem Dorfbache steht vornehmlich Erlengesträuch.

18. *Johnsdorf* (mit den preussischen Revieren Weissig, Steinitz und Colbitz) 29 km östlich von Kamenz (GOERS und SCHUMANN). 51° 18,5' n. Br., 32° 2' ö. L., c. 145 m. hoch.

19. *Kamenz* (JÄHRIG) s. I. Jahresbericht (1885) p. 4.

20. *Kleindehsa* (KIRCHHOFF) 5 km w. von Löbau. 51° 6,5' n. Br., 32° 16' ö. L., c. 338 m hoch.

21. *Liebethal* bei Lohmen (LÜBECK) s. I. Jahresbericht (1885) p. 4.

22. *Löbau* (HAGER und WAGNER) s. I. Jahresbericht (1885) p. 4.

23. *Marieney* (LOOS) 5 km s.-w. von Schoeneck i. V. 50° 22.5' n. Br., 29° 56' ö. L., c. 520 m hoch.

24. *Mautitz* (MARX) s. I. Jahresbericht (1885) p. 4.

25. *Meissen* (SEIGERT, NAUMANN und KORB) s. I. Jahresbericht (1885) p. 5.

26. *Meusdorf* bei *Kohren* (SCHULZE) s. I. Jahresbericht (1885) p. 5.

27. *Niederbobritsch* (BÖRNER) s. I. Jahresbericht (1885) p. 5.

28. *Nünchritz* (PESCHEL) s. I. Jahresbericht (1885) p. 5.

29. *Oberlössnitz* (KOCH) s. I. Jahresbericht (1885) p. 5.

30. *Oederan* (FLACH) 50° 51·7' n. Br., 30° 50' ö. L. c. 385 m hoch.

31. *Pirna* (CARL) s. I. Jahresbericht (1885) p. 5.

32. *Piscowitz* (LANGHAMMER) s. I. Jahresbericht (1885) p. 5.

33. *Plauen* im Voigtlande (BACHMANN) 50° 30' n. Br., 29° 48' ö. L, c. 350 m hoch, wird gerechnet im N. bis Mehltheuer und Jocketa, im S. bis Pirk, im W. bis Schneckengrün, im O. bis Grossfriesen.

34. *Rehefeld* (BREITFELD) s. I. Jahresbericht (1885) p. 5.

35. *Rempesgrün* (SPITZNER) 4 km östlich von Auerbach i. V. 50° 30' n. Br., 30° 5' ö. L., c. 515 m hoch.

36. *Reppen* (RECHENBERG) 9 km s. w. von Riesa a. d. Elbe, 51° 16' n. Br., 30° 51·5' ö. L., c. 135 m hoch.

37. *Riesa* (WEIDEMÜLLER) s. I. Jahresbericht (1885) p. 5.

38. *Rochlitz* (FRANCKE und ROTHE) s. I. Jahresbericht (1885) p. 5.

39. *Scheibenberg* (SCHLEGEL) 50° 33' n. Br., 30° 35' ö. L.,

c. 675 m hoch. «Die Grenze meines Beobachtungsgebietes, mit Scheibenberg als Centrum, bildet ungefähr die Linie, welche folgende Städte und Dörfer verbindet: Schlettau, Walthersdorf, Krottendorf, Obermitweida, Schwarzbach und Elterlein. Der kürzeste Durchmesser desselben beträgt reichlich eine halbe Meile, der längste ca. 1 1/2 Meilen. Scheibenberg liegt unmittelbar am Westfusse des 805 m hohen Scheibenberges. Dieser Berg, ein Basaltplateau im Kleinen, ist 2/3 mit Wald, 1/3 mit Gras und Eriken bewachsen. Nordwestlich und westlich, unmittelbar bei Scheibenberg finden sich ausgedehnte Sümpfe, Torfmoore mit sogenannten warmen Quellen und zwei Teiche. Ebenso ist die Senke von Scheibenberg bis Krottendorf reich an Sümpfen, die theils mit Gestrüpp von Alnus glutinosa, Corylus Avellana und Salix caprea bewachsen sind. Ausser ausgedehnten Wiesen und Feldern ist mein Beobachtungsgebiet reich an Nadelwald, felsigen Hügeln und Thälern; Laubwald ist gar nicht vorhanden. Ober- und Unterscheibe ist nicht arm an hübschen Obstgärten. Während der Ferien ist Wildenfels mein Beobachtungsgebiet».

40. *Schellenberg* (ZÄMPFE) 50° 49′ n. Br., 30° 46′ ö. L. c. 480 m hoch. «Mein Beobachtungsgebiet hat von O. nach W. eine Ausdehnung von 1 1/2 Stunden, und wird im Osten von dem Flöhafluss, im Westen von der Zschopau begrenzt, dahingegen hat es von S nach N. eine Weite von zwei Stunden. Ich bemerke, dass nach meinen Beobachtungen der Zug der Vögel, bei Tag und Nacht, stets direct von Ost nach West geht, sowie dass die Vögel beim Herbstzuge am liebsten bei West und Südwestwind ziehen; ferner dass sie das in der Zuglinie liegende Hinderniss, wenn möglich, umfliegen. Sie folgen stets, wenigstens in meinem Beobachtungsgebiet, der Thalbiegung, und umfliegen stets ein natürliches Hinderniss (Berg). Vermehrt haben sich hier nur Eichelheher, Rabenkrähen und Sperber, der Letztere in erschrecklicher Weise. Eingewandert sind der Girlitz, welcher sich hier seit zehn Jahren das Bürgerrecht erworben hat, und aus dem höheren Erzgebirge der Schwarzspecht, welcher in den letztvergangenen 25—30 Jahren nicht bei uns gewe-

sen ist. Vermindert haben sich die Haus- und Mehlschwalbe und die Wachtel, die Lieblinge in Stadt und Land; noch vor 20 Jahren konnte man an jedem dritten Haus unserer Stadt ein Schwalbennest sehen, jetzt sind im ganzen Ort kaum ein Dutzend. Bei uns thut den Schwalben Niemand ein Leid, jeder hat sie gern, hütet und pflegt sie, wo er kann; ich könnte aus localen Gründen nicht erklären, weshalb sie sich so vermindert haben».

41. *Schilbach* (Wolfram) 2 km w. von Schöneck i. V. 50° 24′ n. Br., 29° 58′ ö. L., c. 560 m hoch. «Schilbach, ein Dorf von 350 Seelen, in der Nähe des wegen seiner Höhe und Kälte mit Unrecht übel beleumundeten Luftkurortes Schöneck i. V., im Mittelpunkt von Marieney, Eschenbach und Arnoldsgrün, in einem Querthale zur Elster gelegen, zeichnet sich aus durch ein nicht zu rauhes, gesundes Klima. Zu beiden Seiten eines in die Würschnitz fliessenden Baches, hat es ungefähr dieselbe Beschaffenheit wie Arnoldsgrün. Viele Obstbäume in den Gärten um die Häuser herum. In einer Entfernung von 600—1000 m um das Dorf bewaldete Hügel. Laubbäume in grösserer Anzahl. In der Nähe des sogenannten grossen Teiches ein schönes Eichenwäldchen. Birken besonders am Waldessaume und eingestreut in die Lärchen-, Kiefern- und Fichtenwaldungen».

42. *Schneeberg* (Besser) s. I. Jahresbericht (1885) p. 6.

43. *Stauchitz* (Arnold) 51° 14,5′ n. Br., 30° 51′ ö. L., c. 130 m hoch. «Station der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn. Durch das Dorf fliesst der Jahnabach in der Richtung von SW. nach NO. Er bewässert auch den Park des Rittergutes, der sehr reich an Vögeln. Vor den Fluren von Stauchitz (in Hof) hat sich die Jahna getheilt in die Jahna und die sogenannte «alte Bach». Beide sind an ihren Ufern mit Buschwerk und Erlengesträuch bewachsen. In den vorkommenden Büschen wie im Parke selbst wird Fasanenzucht betrieben. Südöstlich vom Dorfe befindet sich ein kleines Kieferngehölz, wie ein Buschwerk mit feuchten Wiesen, die Schieritzwiesen genannt, sowie südlich eine Erhebung mit Gehölz und Besenginster, der sogenannte Weinberg.»

44. *Troschenreuth* (Schuster-Stengel) 14 km s. w. von Oelsnitz i. V. 50° 21′ n. Br., 29° 40,5′ ö. L., c. 520 m hoch.

45. *Uhyst* am Taucher (Kluge) 7 km w. von Bischofswerda· 50° 11.5′ n. Br., 31° 53′ ö. L., c. 235 m hoch.

46. *Untersachsenberg* (Englert) 1 km n. von Klingenthal. 50° 22′ n. Br., 30° 9′ ö. L., c. 640 m hoch.

47. *Wachau* (Kühne) s. I. Jahresbericht (1885) p. 6.

48. *Wurzen* (Heym) 51° 22′ n. Br., 30° 24′ ö. L., c. 123 m hoch. »Das Beobachtungsgebiet umfasst eine Fläche — Mittelpunkt Wurzen — deren Radius ca. 7 km beträgt. Das Terrain trägt vorherrschend flachwelligen, bis ziemlich ebenen Charakter. Nur an wenig Orten erhebt es sich zu sanft geböschten Hügeln und nördlich von Wurzen in den Hohburger Bergen bis zu einer Höhe von 260 m. Eine vollkommene Ebene bildet das Muldethal, welches sich fünf Minuten westlich von der Stadt in süd-nördlicher bis südost-nordwestlicher Richtung durch die Gegend hindurchzieht. Andere namhafte Gewässer fehlen; die vorhandenen unbedeutenden Bäche fliessen sämmtlich der Mulde zu. Sie bewegen sich meist in flachen, sumpfigen Terrainvertiefungen, hie und da Buchten und Ausläufer bildend. Umgeben ist die Stadt hauptsächlich von Feldern Wiesen finden wir fast nur im Thal der Mulde. 1/2 Stunde südwestlich von der Stadt, und 1 1/2 Stunde nordöstlich breiten sich grössere Nadelwaldungen aus. Bedeutende Teiche sind 1 1/2 Stunde südöstlich und südwestlich.»

49. *Zittau* (Held) s. I. Jahresbericht (1885) p. 6.

BEOBACHTUNGSTATIONEN VON 1885 FIELEN 1886 AUS IN:

1. Grimma (wegen Wegzugs des Beobachters).
2. Gross-Voigtsdorf.
3. Mylau.
4. Nossen.
5. Zwickau.

BEOBACHTUNGSTATIONEN NEU ERRICHTET WURDEN IM JAHRE 1886:

1. Altkoschütz.
2. Bennewitz.
3. Binsdorf (Böhmen, nahe der sächs. Grenze).
4. Dresden.
5. Höckendorf.
6. Johnsdorfer Revier (mit den preuss. Revieren Weissig, Steinitz und Colbitz).
7. Kleindehsa.
8. Marieney.
9. Oederan.
10. Plauen i. V.
11. Rempesgrün.
12. Reppen.
13. Scheibenberg.
14. Schellenberg.
15. Schilbach.
16. Stauchitz.
17. Troschenreuth.
18 Uhyst.
19. Untersachsenberg.

Eine allgemeine Orientirung über das ganze Beobachtungsgebiet im Königreich Sachsen findet sich im I. Jahresbericht (1885) p. 6—13.

B. DIE WITTERUNG IM JAHRE 1886 NEBST EINZELNEN BEMERKUNGEN ÜBER DEN VOGELZUG.

Bezüglich der Temperatur und der Winde
mögen folgende zwei Tabellen (nach den Zusammenstellungen des k. S. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz) dienen.

TEMPERATUR.

(Alle Temperaturen *unter* Null sind **fett** gedruckt.)

		Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		Septbr.		Oktober		Novbr.		Decbr.	
		Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max	Min	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max	Min.	Max.	Min.	Max	Min.
Leipzig	110 m h.	7.9	**17.8**	5.8	**13.0**	21.8	**16.8**	24.1	0.2	31.0	**1.2**	27.1	6.0	31.4	6.9	30.2	6.9	30.8	0.8	23.8	**1.5**	13.0	**2.2**	9.9	**8.0**
Dresden	110 m h.	8.6	**15.3**	5.3	**11.4**	17.5	**18.6**	21.9	1.1	29.5	**0.7**	25.3	6.9	30.0	6.3	27.7	7.5	29.1	0.9	21.5	0.0	13.0	**0.7**	10.8	**6.8**
Döbeln	184 m h.	7.6	**18.5**	5.0	**15.0**	19.8	**20.6**	22.7	0.1	29.5	**3.0**	27.3	5.8	31.2	7.1	29.0	7.7	31.2	1.7	23.8	**1.8**	13.4	**3.0**	11.3	**7.0**
Bautzen	214 m h.	8.7	**14.4**	7.1	**14.3**	18.5	**16.8**	22.7	0.5	30.2	**1.7**	28.4	7.0	31.2	7.0	30.6	8.9	30.0	1.4	22.5	**1.8**	13.2	**1.9**	10.2	**8.3**
Zittau	263 m h.	5.8	**13.0**	6.9	**14.0**	17.0	**18.2**	21.5	**0.2**	29.9	**2.1**	26.4	5.5	30.8	5.0	27.6	7.7	28.3	0.2	21.3	**1.5**	12.2	**2.4**	7.9	**10.9**
Zwickau	285 m h.	6.9	**16.7**	5.2	**16.0**	20.2	**18.4**	23.2	**0.5**	30.2	**1.8**	29.0	5.8	31.7	6.2	29.8	7.0	30.0	1.8	23.2	**1.6**	13.4	**2.6**	13.0	**8.0**
Chemnitz	303 m h.	8.3	**21.3**	5.2	**16.0**	20.3	**20.5**	24.6	**1.7**	30.1	**3.5**	27.0	3.7	30.8	5.4	29.0	5.8	30.0	0.0	24.7	**1.6**	13.0	**2.6**	11.7	**8.1**
Plauen	383 m h.	5.4	**16.5**	4.2	**18.3**	18.5	**2 .1**	22.0	**2.7**	29.0	**3.5**	29.0	3.4	33.0	2.9	29.4	3.9	29.3	**2.5**	22.8	**2.8**	11.3	**6.1**	10.2	**8.7**
Freiberg	407 m h.	6.6	**12.5**	3.6	**13.5**	16.2	**18.5**	20.2	**0.5**	27.3	**2.0**	23.2	6.0	28.2	6.5	25.8	7.5	27.9	3.5	20.0	**0.5**	11.4	**1.5**	9.3	**7.5**
Annaberg	607 m h.	7.5	**12.4**	4.0	**14.7**	18.4	**17.5**	21.4	**0.9**	28.4	**2.7**	26.6	5.6	30.5	6.0	26.9	6.4	28.1	1.9	20.5	**0.1**	11.5	**2.8**	8.1	**9.3**
Reitzenhain	778 m h.	2.8	**15.7**	1.4	**18.1**	13.6	**27.1**	17.8	**4.8**	24.8	**7.4**	20.0	0.0	28.2	**0.5**	25.0	0.2	26.0	**4.7**	17.4	**3.7**	8.8	**6.0**	5.0	**12.7**

WINDRICHTUNG.

		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktober	Novbr.	Decbr.
Leipzig	119 m h.	SW	ONO	OSO	NNO	NNW	NW	W	WNW	WNW	SO	SW	SW
Dresden	119 m h.	SSO	SO	SO	SSO	NW	WNW	W	WSW	W	SO	WSW	SW
Döbeln	184 m h.	WSW	S	SW	SSW	WNW	WNW	W	WSW	W	SO	W	WSW
Bautzen	214 m h.	SSW	OSO	SSO	SSO	W	NW	W	WSW	WSW	SO	SSW	SSW
Zittau	263 m h.	S	OSO	OSO	O	WNW	N	WSW	WNW	SSW	SO	SSW	SSW
Zwickau	285 m h.	SSW	WNW	WNW	SW	NW	NNW	WNW	N	SSW	SSO	SSW	S
Chemnitz	303 m h.	WSW	OSO	SSW	SSO	WNW	NNW	W	W	SW	SO	SW	SSW
Plauen	383 m h.	W	O	SW	SO	NW	NW	WNW	NW	WSW	SW	WSW	W
Freiberg	407 m h.	SSW	OSO	SW	NO	NW	NNW	WNW	NNW	WNW	SO	SW	SW
Annaberg	607 m h.	SSW	SO	SSW	SSO	SW	W	WSW	SW	S	SSO	SSW	SW
Reitzenhain	778 m h.	SW	SO	SO	OSO	WNW	NW	W	W	SSW	SO	WSW	WSW

Bezüglich sonstiger Beobachtungen sei Folgendes hervorgehoben:

JANUAR. Bis zum 6. tägliche Niederschläge. Mit der Drehung westlicher Winde nach Südost trat dichter Schneefall ein, der bis Ende des Monats liegen blieb. Bis zum 13. wechselnd, am 14. Frostwetter, heiter und trocken; vom 15. bis 17. Nebel, bis 19. heiter und kalt, nahe dem Gefrierpunkt; bis zum Ende des Monats Niederschläge und Nebel. Bis zum 14. blieb die Temperatur unter dem Normalen, stieg dann etwas, um bis zum 24. bis zu — 4·6° zu sinken und den Rest des Monats etwas über dem Normalen zu bleiben. Die mittlere Wärme des Monats zeigte einen geringen Mangel. In mittleren Lagen traten durchschnittlich 25 Nachtfröste ein. — Vom 8. an kamen *Thurmfalken*, vom 24. *Staare.*

FEBRUAR. Von den ersten Tagen an herrschte eine bis Mitte März andauernde Frostperiode. Regen- und Schneemenge blieb erheblich hinter dem Mittel zurück. Unter den 112 Vierteltagen dieses Monats waren im Durchschnitt 94 völlig trockene und nur an 18 derselben traten Niederschläge auf. Himmelsbedeckung ziemlich stark, im Durchschnitt 6·6 Zehntel der sichtbaren Himmelsfläche. Mittlere Monatstemperatur —3·4° C. (ca. 3° tiefer als die Norm). Im Mittel fielen an 8 Tagen 15.6 mm Niederschläge, worunter 7·2 Tage mit 14 mm Schnee. — Vom 5. an kamen *Feldlerchen,* vom 12. *Stockenten,* vom 16. *weisse Störche,* vom 23. *Singdrosseln,* vom 24. *Ringeltauben* und *Haidelerchen,* vom 27. *Kibitze.*

MÄRZ. In den ersten beiden Dekaden so tiefe Temperaturen, wie seit März 1883 nicht, in der letzten Pentade sehr bedeutender Wärmeanstieg bis zu 20°. Der verflossene Winter ergab sich als sehr kalt, 2·4° unter der Norm i. M. Die Grenzen, zwischen welchen sich die Temperaturen bewegten, umfassen 49·1°, ein ausserordentlich hoher Werth für Sachsen. 17 Niederschlagstage (2 über der Norm), von denen 10 mit Schnee. Electrische Erscheinungen vereinzelt. Am 30. magnetische Störungen in Folge von Nordlichterscheinungen. — Vom 1. an kamen *Schnatterenten* und *Kirschkernbeisser,* vom 4. *graue Reiher, weisse Bachstelzen* und *Rauch-*

2*

schwalben, vom 5. *Tafelenten* und *Krickenten*, vom 8. *Knäkenten*, vom 17. *Zwergfalken* und *Heckenbraunellen*, vom 20. *Rothkehlchen* und *gelbe Schafstelzen*, vom 21. *Gartenrothschwänze* und *Misteldrosseln*, vom 22. *Lachmöven*, *schwarze Wasserhühner* und *Waldschnepfen*, vom 23. *Hausrothschwänzchen*, *Wiesenpieper* und *Weindrosseln*, vom 25. *Stadtschwalben*, vom 27. *Hohltauben*, vom 28. *Wiedehopfe*, vom 29. *rothe Milane* und *Haubensteisse* und vom 30. *rothhalsige Steissfüsse*.

APRIL. Rauhe Temperaturveränderungen und häufiger Wechsel trockenen und regnerischen Wetters. Mitteltemperatur 1·5—2·2° höher als die Norm, relative Feuchtigkeit und Bewölkung meist zu gering. Niederschläge sehr ergiebig, in einzelnen Gegenden über 100 % das Mittel übersteigend. Am 6. Gewitter mit starkem Regen. Temperatur i. M. 8·5°, d. i. 2° über der Norm. Tägliche Temperaturschwankungen zwischen 0·6 und 19·4°. Von den 120 Vierteltagen des Monats herrschte an 92·6 trockene, an 27·4 regnerische Witterung vor. Unter den 92·6 schien an 22·0 dauernd die Sonne, 39·9 waren vorwiegend heiter, 30·7 trüb. Von den 27·4 Vierteltagen mit Niederschlägen entfallen auf dauernden Regen 8·6, dauernden Schneefall 1·8, zeitweisen Regen 3·8, zeitweisen Schneefall 1·2 und 12·0 auf noch kürzere Niederschläge. Es fielen an 11·6 Tagen 69.0 mm Niederschläge, wovon 13·9 mm an 2·2 Tagen als Schnee. — Vom 1. an kamen *Ohrensteissfüsse*, vom 2. *Blaukehlchen*, vom 4. *Zwergsteissfüsse* und *graue Steinschmätzer*, vom 9. *Girlitze*, vom 10. *Wendehälse*, vom 15. *Turteltauben* und *Sperbergrasmücken*, vom 16. *Uferschwalben* und *Kukuke*, vom 17. *Nachtigallen*, vom 18. *Zaungrasmücken*, vom 20. *schwarzköpfige Grasmücken*, vom 27. *braunkehlige* und *schwarzkehlige Wiesenschmätzer* und *Mauersegler*. — In diesem Monat zogen die *nordischen Leinfinken* ab.

MAI. Vom 1.—7. kühl bis zu 8° unter der Norm; vom 15.—17. wiederum ein fühlbarer Rückgang. Vom 19.—23. bei SO. und O. selten schönes Maiwetter, Himmel meist unbewölkt, Temperatur wie im Hochsommer. Ausgedehnte und heftige Gewitter. Während der 1. Dekade zeigte nur der 2., 3., 7. und 10. Mai eine etwas zu starke Himmelsbedeckung, vom 11. bis 17. war die Bewölkung

fortdauernd zu dicht, dennoch folgte vom 18.—28. Tage mit ausserordentlich geringer Wolkendecke, vom 19.—22. wolkenleer, in den letzten Tagen bei stationär bleibender Gewitterbedeckung eine Zunahme der Bewölkungszahlen. Von den 124 Vierteltagen herrschte i. D. an 71 heitere und trockene Witterung. Am 24. und 29. Mai Gewitter von weiter Verbreitung. — Vom 2. an kamen *Goldamseln* und *Drosselrohrsänger*, vom 3. *graue Fliegenschnäpper*, vom 5. *Teichrohrsänger*, vom 8. *Zwergreiher*, vom 10. *Gartengrasmücken*, vom 14. *Dorngrasmücken*, auch die *Blauraken* erschienen.

JUNI. Witterung durchaus ungünstig. 78.3 der Vierteltage verliefen bei trockener, 41.7 bei regnerischer Witterung. Mittlere Wärme 14·1° i. D., d. i. 0·7° weniger als die Norm. An ca. 17 Tagen fielen 94.3 mm Regen, worunter 6 Gewittertage. Die meisten Gewitter, 9—11, im Mittellande.

JULI. Unfreundliche Witterung wie im Juni, die Wärme meist eine zu geringe, die Bewölkung eine zu starke, Niederschläge ausserordentlich häufig und zum Theil sehr ergiebig. Mittlere Temperatur 16·9°, d. i. 0·5° unter der Norm. Am 10. Juli fielen in Pirna 156 mm Regen. In der Mitte des Monats viele Gewitter.

AUGUST. Die erste Hälfte verlief bei wolkigem, öfters regnerischem Wetter mit vorwiegend unternormaler Temperatur, die zweite leitete die bis Mitte September reichende Periode dauernd heiterer und warmer Tage ein, deren Trockenheit nur am 24. bis 25. August theilweise durch starke Gewitterregen unterbrochen wurde. Von den 124 Vierteltagen an 107·5 trockenes, an 16·5 regnerisches Wetter. Die mittlere Temperatur war wenig über der Norm. Regenmenge blieb 50% unter der Norm mit 37·8 mm. Hagel am 24. und 25. — Bis zum 7. waren die *Uferschwalben*, bis zum 13. die *Lachmöven*, bis zum 20. die *Zwergreiher* und bis zum 28. die *Mauersegler* abgezogen.

SEPTEMBER. In den ersten beiden Dekaden herrliche, warme Tage zahlreich, in der letzten trüb und kühl mit heiter und trocken abwechselnd. Bis zum 20. hohe Temperatur, geringer Feuchtigkeitsgehalt der Atmosphäre und zu kleine Bewölkungs-

zahlen. Wind S. und SO. Bis zum 30. das Gegentheil davon, Wind SW., W. und NW. Mittlere Temperatur 15·3°, 2·1° höher als die Norm. Die tiefsten Temperaturen in der Nacht vom 23. zum 24., zum Theil unter Null. Niederschläge blieben unter der Norm, an einer mittleren Station fielen 44·4 mm, d. i. 8·2 unter der Norm, und statt 12 Regentagen nur 9. Gewitter in den ersten zwei Dekaden ziemlich häufig. — Bis zum 1. waren die *Teichrohrsänger* abgezogen, bis zum 12. die *Kukuke,* bis zum 15. die *Goldamseln,* bis zur Mitte des Monats die *Drosselrohrsänger,* bis zum 17. die *grauen Fliegenschnäpper,* bis zum 20. die *Wendehälse,* bis zum 25. die *Wiedehopfe,* auch die *Blauraken* zogen ab.

OCTOBER. Vom 8.—23. veränderlich, meist nicht bedeutende Niederschläge. Anfang und Ende des Monats heiter und trocken. Bis zum 22. ziemlich warm. Fast tägliche starke Dunst- und Nebelbildungen. Unter 124 Vierteltagen 66·2, heitere, 57·8 trübe, 101·5 trockene, 22·5 regnerische. Tägliche Amplitude der Temperatur im Mittel 8.3°, die mittlere Wärme 9·2°. Regenmenge i. D. 35·6 mm, in etwas über 10 Tagen. Schnee am 23. aber wenig; am 8. und 9. Gewitter. — Es trafen die *nordischen Leinfinken* ein. — Anfang des Monats zogen die *Thurmfalken* ab, bis zum 3. waren die *grauen Reiher* abgezogen, bis zum 8. die *Heckenbrunellen,* bis zum 12. die *weissen Störche,* bis zum 13. die *Turteltauben* und die *Zwergfalken,* bis zum 14. die *Ohrensteissfüsse,* bis zur Mitte des Monats die *gelben Schafstelzen,* bis zum 16. die *Schnatterenten,* bis zum 18. die *Hohltauben,* bis zum 19. die *Girlitze,* bis zum 20. die *Haidelerchen,* bis zum 21. die *Kibitze,* bis zum 22. die *rothhalsigen Steissfüsse,* bis zum 23. die *Stadtschwalben,* bis zum 24. die *Tafelenten,* bis zum 25. die *Ringeltauben,* die *Knäkenten,* die *Moorenten* und die *Haubenenten,* bis zum 28. die *Hausrothschwänze,* bis zum 31. die *Wiesenpieper;* auch die *grauen Kraniche* zogen ab und die *Rauchschwalben* bis Ende des Monats.

NOVEMBER. Vorwiegend trüb, Niederschläge in ihrer Ergiebigkeit nicht bedeutend, aber in ihrer Häufigkeit ausserordentlich übernormal. Nur an *einem* Tage heiter und trocken. Viel

Nebel. Gesammtwärme 1·8°, über der Norm mit 4·3°. An einer mittleren Station fielen 41·8 mm Niederschläge, d. i. 11 mm unter der Norm, zum Theil als Schnee. Grenze des Schneefalls in diesem Monat bei 175 m Seehöhe. Nachtfröste im ganzen Lande, keine Gewitter. — Bis zum 1. waren abgezogen die *Krickenten,* bis zum 6. die *Zwergsteissfüsse,* bis zum 16. die *Waldschnepfen,* bis zum 20. die *Stockenten,* bis zum 21. die *rothen Miläne* und die *Gartenrothschwänze,* bis zum 24. die *Singdrosseln.*

DECEMBER. Vom 6.—9. Sturm, vom 19.—23. mit starken Winden verbundener starker Schneefall. Im NW. über 100% zu grosse Niederschlagssummen, andere Mittel fast normal: Temperatur 0·9° zu warm mit 0·1°, Feuchtigkeitsgehalt 2% zu gering, Bewölkung 0·4 Zehntel des sichtbaren Himmels mehr bedeckend als im Normalen. Bis Ende des Monats blieb im ganzen Lande die Schneedecke liegen. Im Gebirge 27—28 Nachtfröste, in der Ebene 20. Temperatur: Im Gebirge 24—25 Tage unter 0°, im Niederlande nur 8—10 Tage. Einzelne electrische Erscheinungen. — Bis zum 2. waren die *weissen Bachstelzen* abgezogen, bis zum 21. die *Weindrosseln* und bis zum 23. die *Feldlerchen.*

II. SPECIELLER THEIL.

VON DEN 1885 BEOBACHTETEN VÖGELN WURDEN 1886 NICHT BEOBACHTET.

1. (26)* Buteo desertorum (DAUD).** Wüstenbussard.
2. (29) Circus pallidus SYKES. Steppenweihe.
3. (40) Scops Aldrovandi WILL. Zwergohreule.
4. (60) Corvus corax LINN. Kolkrabe.
5. (66) Nucifraga caryocatactes (LINN.) Tannenheher.
6. (71) Picus leuconotus BECHST. Weissrück. Buntspecht.
7. (89) Accentor alpinus BECHST. Alpenbraunelle.
8. (152) Budytes borealis SUNDEW. Nordische Schafstelze.
9. (168) Emberiza cirlus LINN. Zaunammer.
10. (189) Cannabina flavirostris (LINN.) Berghänfling.
11. (199) Loxia bifasciata (CHR. L. BR.) Weissbindiger Kreuzschnabel.
12. (205) Tetrao hybr. medius MEYER. Rackelhuhn.
13. (223) Aegialites minor (M. u. W.) Flussregenpfeifer.
14. (305) Oidemia fusca (LINN.) Sammetente.

* Die Zahlen in Paranthese entsprechen den Nummern des Verzeichnisses der Vögel Deutschlands von E. F. v. HOMEYER 1885 («Ornis» I, 68 und separat erschienen).

** Wenn der Autorname in Paranthese steht, so bedeutet dieses, dass er sich nur auf den Artnamen bezieht, ohne Paranthese bezieht er sich auch auf den Gattungsnamen. (Der manchmal vom Usus abweichenden Nomenclatur der HOMEYER'schen Liste wegen, welche wir aber nicht verlassen wollten, konnte dieses Princip jedoch nicht in allen Fällen streng durchgeführt werden.) Z. B. *Turdus musicus* LINN., da LINNÉ im Syst. nat. I, 292 (1766) sie als solche aufführt, aber *Monticola saxatilis* (LINN.), da LINNÉ sie l. c. p. 294 als *Turdus saxatilis* aufführt.

1886 WURDEN NEU BEOBACHTET:

1. (18) Aquila clanga PALL. Schelladler.

2. (22) Circaëtus gallicus (GM.) Schlangenadler.

3. (87) Musicapa albicollis TEMM. Weisshalsiger Fliegenfänger.

4. (99) Parus biarmicus LINN. Bartmeise.

5. (142) Luscinia philomela (BECHST.) Sprosser.

6. (165) Philеremos alpestris (LINN.) Alpenlerche.

7. (174) Plectrophanes lapponicus (LINN.) Lerchenspornammer.

8. (197) Loxia pityopsittacus BECHST. Föhrenkreuzschnabel.

9. — Phasianus colchicus LINN. Fasan.

10. (217) Oedicnemus crepitans LINN. Triel.

11. (229) Ciconia nigra (LINN.) Schwarzer Storch.

12. (249) Numenius phaeopus (LINN.) Regenbrachvogel.

13. (255) Gallinago gallinula (LINN.) Kleine Sumpfschnepfe.

14. (263) Machetes pugnax (LINN.) Kampfschnepfe.

15. (269) Tringa minuta LEISL. Zwergstrandläufer.

16. (272) Himantopus rufipes BECHST. Grauschwänziger Stelzenläufer.

17. Gänse.

18. (285)? Cygnus.

19. (288) Tadorna cornuta (GM.) Brandente.

20. (291) Anas acuta LINN. Spiessente.

21. (292) Anas strepera LINN. Schnatterente.

22. (297) Fuligula nyroca (GÜLDENST.) Moorente.

23. (298) Fuligula ferina (LINN.) Tafelente.

24. (303) Harelda glacialis LEACH. Eisente.

25. (308) Mergus merganser LINN. Grosser Säger.

26. (309) Mergus serrator LINN. Mittlerer Säger.

27. (310) Mergus albellus LINN. Kleiner Säger.

28. (319) Podiceps arcticus BOIE. Hornsteissfuss.

29. (327) Carbo cormoranus M. und W. Kormoranscharbe.

30. (335) Lestris pomarina TEMM. Mittl. Raubmöve.
31. (336) Lestris parasitica (LINN.) Schmarotz.-Raubmöve.
32. (339) Larus argentatus BRÜNN. Nord. Silbermöve.
33. (357) Sterna nigra BOIE. Schwarze Seeschwalbe.

1. (4) MILVUS REGALIS AUCT. — ROTHER MILAN.*

Bonnewitz (v. MINCKWITZ). Am 18. October bei Burkhardtshain gesehen.

Ebersbach (Festschrift von A. WEISE**). Brutvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 29. März bei warmer Witterung und SW. Wind ein ♂ eine Stunde von hier auf dem Durchzuge erlegt.

Herrnhut (BOURQUIN). Gewöhnlich nur im Herbste anzutreffen, 1886 aber hielt er sich noch im Jänner paarweise hier auf.

Meusdorf (SCHULZE). Wurde zuerst am 14. April von W. nach O. ziehend bei trübem Wetter bemerkt; der Abzug erfolgte bei trüber und kalter Witterung am 21. November. Zwei Exemplare wurden in diesem Jahre im Schwanenhals gefangen.

Plauen (BACHMANN). Ein Exemplar auf dem Durchzuge erlegt.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Rüttelstösser», Sommerbrutvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Die «Gabelweih» ist hier Sommerbrutvogel.

2. (5) MILVUS ATER (GM.) — SCHWARZER MILAN.

Liebethal (LÜBECK). War 1879 Brutvogel zwischen Kamenz und Königsbrück. Der auf einer Fichte befindliche Horst enthielt bei der Untersuchung zwei halbflügge Junge und ein faules Ei. Die Alten wurden beim Füttern der Jungen im Tellereisen gefangen.

* Die Daten über die hier verzeichneten 199 Vogelarten figuriren zugleich in dem XI. Berichte des Ausschusses für Beobachtungstationen der Vögel Deutschlands, welcher aber erst im Jahre 1888 im Journal für Ornithologie erscheinen wird.

** Die Angaben in dieser Abhandlung beziehen sich auf den «Stand des Thierlebens» in den letzten 25 Jahren».

Nünchritz (Peschel). Am 4. April Beute suchend angetroffen, gegen den 25. August, wie alljährlich, in einer Niederung einige Tage beobachtet.

Uhyst (Kluge). «Gabelweih» genannt, kommt vor.

Wurzen (Heym). Sehr selten; vor einigen Jahren ein Exemplar erlegt.

Zittau (Held). Im Herbste 1868 auf Grottauerflur auf der Krähenhütte geschossen; das Exemplar befindet sich im H.'s Sammlung.

3. (6) CERCHNEIS TINNUNCULUS (Linn.) — THURMFALKE.

Altkoschütz (Johst). Nistete bis vor zwei Jahren in den steilen rissigen Wänden des Plauen'schen Grundes, ist aber jetzt in Folge der Nachstellungen dort verschwunden.

Arnoldsgrün (Helm). Trat nach langer Pause wieder als Brutvogel auf. Am 11. Juli in der Nähe des Tannenhauses bei Schoeneck rüttelnd beobachtet.

Chemnitz (Strohbach). Brutvogel, Ankunft den 10. April, Abzug den 7. October.

Dresden (Helm). Am 22. März (Windstille, trübe und regnerisch) trieb sich ein Exemplar (anscheinend ♀) in der Nähe des Waldschlösschens umher und wurde zeitweilig von Krähen verfolgt.

Ebersbach (Festschrift von A. Weise). Brutvogel. — (Rössler). Einige Pärchen brüten. — (Schmidt). Mitte Febr. ein Exemplar Nahrung suchend beobachtet.

Freiberg (Frenzel) «Mauerfalke» genannt, Standvogel, nistet in den Eisenbahnviaducten bei Muldenhütten, sowie in den alten Grubengebäuden «Morgenstern».

Friesen (Bauer). Brutvogel, einzelne Exemplare überwintern.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Im Januar zwei ♂ erlegt, desgleichen am 9. Februar ein ♀ bei NO. Wind und Frost; am 26. März bei SO. Wind und Frost auf Priestewitzer Flur einen rüttelnd beobachtet. Am 19. September auf Göhraer Flur mehrfach angetroffen, auch am 19. November bei WSW. Wind und regnerischer Witterung noch ein Stück.

Höckendorf (KÜHNE). Sparsamer Brut- und Zugvogel.

Kamenz (JÄHRIG). Brutvogel, der Zug begann anfangs October, am 3. wurden mehrere, am 21. ein altes ♂ geschossen, am 28. ein Exemplar mit einer Saatkrähe kämpfend beobachtet, der Falke zog sich schliesslich zurück.

Liebethal (LÜBECK). Ein Paar, welches seit vielen Jahren in der Vertiefung einer hohen, senkrechten Wand nistet, kam am 25. März an. Ein zweites Pärchen beobachtet.

Löbau (HAGER). Nicht seltener Brutvogel, nistete früher im Eisenbahnviaduct, ohne ein besonderes Nest zu bauen. Einzelne überwintern seit einer Reihe von Jahren. «Ich habe ihn oft bei der Mäusejagd auf dem Felde sowohl als auch im Walde beobachtet, aber auch gesehen, dass er ausser kleineren Vögeln selbst junge Reb- und Birkhühner schlägt und mein Vater hat beobachtet, wie ein Thurmfalkenpaar im heftigen Angriff gegen einen jungen Hasen diesem die Augen ausstiess».

Mautitz (MARX). In diesem Jahre nur Durchzugsvogel. Am 16. Januar zuerst beobachtet, am gleichen Tage erhielt ein benachbarter Conservator ebenfalls Exemplare Im Herbst und Winter weniger zahlreich als andere Jahre; ein zu Anfang November erlegter hatte den Kropf mit Kerbthieren gefüllt.

Meissen (NAUMANN). Vereinzelter Brutvogel; während des Winters 1885/86 drei Stück (2 ♂, 1 ♀) erlegt. (SEIGERT). — Ankunft den 7. März bei heiterem Wetter. Abzug den 24. October nach SW. bei gleicher Witterung.

Meusdorf (SCHULZE). Am 11. April bei warmem Wetter wurde er zuerst bemerkt.

Nünchritz (PESCHEL). Am 16. März bei hellem Wetter und leichtem SO. Wind der erste gesehen.

Piscowitz (LANGHAMMER). Im Prositzer Walde häufiger Brutvogel.

Plauen (BACHMANN). «Rötelfalke» genannt, Brutvogel. Aus einem auf dem Gipfel einer Kiefer befindlichen Neste Ende Juni vier Junge, bei denen die Schwingen nur ganz wenig aus dem

Flaume hervorragten, ausgehoben. Zieht regelmässig Mitte October fort, 1886 wurde jedoch ausnahmsweise Mitte December noch ein ♂ beobachtet.

Reppen (RECHENBERG). Der erste zeigte sich am 8. Januar, am folgenden Tage ein zweiter, dritter etc..

Scheibenberg (SCHLEGEL*). «Grimmer» genannt, bei Scheibenberg selten, bei Wildenfels häufiger Brutvogel. Ein Exemplar hatte im Magen zwei Füsse der Feldlerche.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Häufig.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Standvogel.

Zittau (HELD). «Rüttelgeier» genannt, der gemeinste Raubvogel der Gegend; ein Paar nistet fast alle Jahre auf einer Eiche, ein anderes Paar auf einer Kiefer auf Kleinschönauer Revier.

4. (8) ERYTHROPUS VESPERTINUS (LINN.) — ROTHFUSSFALKE.

Freiberg (FRENZEL). Wiederholt geschossen.

Schellenberg (ZÄMPFE). Durchzugsvogel.

5. (9) HYPOTRIORCHIS AESALON (TUNST.) — ZWERGFALKE.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 17. März bei NO. Wind ein ♂ auf dem Durchzuge erlegt, ebenso am 13. October bei SWS. Wind und veränderlicher Witterung.

Mautitz (MARX). Am 17. October ein junger geschossen, welcher die Mauser überstanden hatte; ein Conservator erhielt Ende November ein altes ♂.

Zittau (HELD). «In den sechziger Jahren schoss ich im Herbst ein Paar im Jugendkleide, ein ♂ im Prachtkleide im Winter bei einem Feldtreiben erlegt. Alle drei in meiner Sammlung».

* Lehrer SCHLEGEL schrieb einen bemerkenswerthen Artikel über «Vogelliebhaberei im sächsischen Erzgebirge» in der Wochenschrift: «Die gefiederte Welt» XV. Jahrgang 4. November 1886 p. 497.

6. (10) FALCO SUBBUTEO Linn. — LERCHENFALKE.

Chemnitz (Strohbach). Brutvogel. Ankunft am 14. April. Abzug am 17. October.

Freiberg (Frenzel). Kommt vor.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 30. Mai im Adelsdorfer Holze auf dem Gipfel einer Tanne ein Nest gefunden, es enthielt vier noch unbebrütete Eier von 39 mm Länge und 31 mm Breite.

Löbau (Hager). 1—2 Paare nisten jedes Jahr auf dem Stadtberge.

Mautitz (Marx). Durchzugsvogel; am 11. August ein Exemplar erlegt.

Plauen (Bachmann). Bei Pirk Brutvogel.

Scheibenberg (Schlegel). Nicht selten; im October ein Exemplar, das auf einen Lockvogel stiess, mit Leim gefangen; am 28. November noch ein Stück, Goldammer jagend, beobachtet.

Schellenberg (Zämpfe). Sommerbrutvogel.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Zittau (Held). Brutvogel auf einigen Forstrevieren.

7. (11) FALCO PEREGRINUS Tunst. — WANDERFALKE.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 28. Januar auf Zieschener Revier ein altes ♀ im Tellereisen gefangen, am 26. September zog bei leichtem W.-Winde und schönem Wetter ein Exemplar in der Nähe der Stadt kreisend von NO. nach SW.; am 10. November bei Kalkreuth ein altes ♀ erlegt.

Löbau (Hager). Nur auf dem Durchzuge bemerkt.

Mautitz (Marx). Durchzugsvogel wie 1885.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel; der erste am 10. März bei NO.-Wind, sonnigem Wetter, Barometerstand 772 und Temperatur —6·9° C. bemerkt.

Zittau (Held). Scheint auch im Winter Stand zu halten; am ersten Weihnachtstage zog ein ♂ bei starkem Schneetreiben und S.-Winde vom Ameisenberge dem Töpfer zu.

8. 13) ASTUR PALUMBARIUS (Linn.). — HABICHT.

Altkoschütz (Johst). Streicht zu allen Jahreszeiten umher, «harmlos».

Bautzen (Naumann). Nördlich von B., namentlich bei Königswartha nicht selten.

Ebersbach (Schmidt). Am 30. Mai ein zweijähriges ♂ am Horste erlegt und die drei flaumigen Jungen ausgehoben.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel im Fürstenbusch.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 13. November ein Exemplar, Feldtauben ohne Erfolg jagend, beobachtet.

Höckendorf (Kühne). Häufiger Standvogel.

Kamenz (Jährig). Am 26. November bei Marienstern ein ♂ im Uebergangskleide erlegt. Im Magen befand sich ein Eichhörnchenfell. Bis Ende November beobachtet.

Königstein (Loos). Am 2. Juli wurden ausgeflogene Junge geschossen, im Kropf derselben befanden sich Tauben- und andere Krallen.

Löbau (Hager). Nistet seit einigen Jahren nicht mehr hier, stattet aber dann und wann der Gegend einen Besuch ab.

Plauen (Bachmann). Häufig. Nistet auf dem Eisenberge bei Pöhl. Junge in der zweiten Hälfte des Juni.

Reppen (Rechenberg). Einzelne sind Standvögel, jährlich werden 6—8 Stück gefangen.

Schellenberg (Zämpfe). «Stösser» oder «geflügelter Teufel» genannt, Sommerbrutvogel.

Stauchitz (Arnold). Hier beobachtet, scheint aber nicht zu nisten.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Standvogel.

Zittau (Held). Nistete voriges Jahr im hiesigen Forstrevier.

9. (14) ACCIPITER NISUS (Linn.). — SPERBER.

Altkoschütz (Johst). «Sperlingsstösser» oder «Stiesser» genannt. Wird oft von Sperlingen und anderen muthigen Gesellen verjagt, die ihn in der Regel an dem Unterkörper zwicken.

Arnoldsgrün (Helm). Am 11. März (schön, kalt, sehr hoher Schnee) ein ♀ beobachtet. Auf königl. Revier zwischen Tirschendorf und Würschnitz brütete ein Paar in demselben Neste auf einer Kiefer, aus welchem 1884 sieben stark bebrütete Eier genommen wurden. Am 8. Juli wurden auf dem Schilbacher Revier aus einem Neste vier Dunenjunge mit zolllangen Schwung- und Steuerfedern gehoben, unausgebrütete Eier waren nicht vorhanden. Von Ende Juni ab in den Wäldern häufig Rumpf- und Flügelfedern zu finden, die Mauser hatte demnach zu dieser Zeit begonnen.

Dresden (Helm). Am 22. März (trübe, regnerisch, Windstille), umkreiste ein ♀ die Albertbrücke, am 30. März, 3. und 6. April ein Exemplar an der Blasewitzer Strasse beobachtet.

Ebersbach (Festschrift von A. Weise). Brutvogel. — (Rudolph). Kommt vereinzelt in den Ebersbacher Wäldern vor.

Freiberg (Frenzel). Brut- und Standvogel im Hospitalwalde und Fürstenbusch; im Januar bei den Futterplätzen mit Leimruthen gefangen.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 25. December jagte ein Paar Sperlinge; als das ♂ mit seiner Beute sich in hohe Lüfte erhob, kam eine Nebelkrähe herzugeflogen und bedrängte den Räuber, da erschien aber auch das ♀, um dem ♂ beizustehen. Es fand dann ein förmlicher Kampf zwischen den Thieren statt, dessen Ausgang leider nicht beobachtet werden konnte, da die Kämpfer nach und nach dem Gesichtskreise entschwanden. Am 30. December auf Schönfelder Revier ein altes, ausgefärbtes ♂ geschossen. «Nach unseren Erfahrungen kommen alte, ausgefärbte ♂ nur auf Revieren vor, wo grosse, dichte Holzbestände vorhanden sind.»

Höckendorf (KÜHNE). Ziemlich häufiger Standvogel. Am 16. Februar ein Exemplar, welches in der Nähe der Wohnungen ein Rebhuhn gefasst hatte, mit den Händen gefangen.

Kamenz (JÄHRIG). Im vergangenen Jahre häufiger als im Vorjahre, in den kalten Tagen des März zeigte er sich in der Nähe der Wohnungen.

Königstein (LOOS). Am 18. Juli ein altes ♂ und drei eben ausgeflogene Junge geschossen, der Horst befand sich auf einer 14 m hohen Tanne circa 12 m hoch.

Löbau (HAGER). Hier der gewöhnlichste Raubvogel, welcher auch im Winter nicht selten die Stadt besucht.

Mautitz (MARX). Ausser der Brutzeit Strichvogel. «Ich erhielt ein Exemplar, welches am linken Fusse eine fünfte Zehe besitzt, die sich über der hintersten befindet, ebenso lang und mit ebenso scharfer Kralle bewaffnet ist, aber nach auswärts steht.» (Jetzt im Dresdner Museum.)

Plauen (BACHMANN). Zeigte sich den ganzen Winter hindurch bei Leubnitz. «Ich erhielt am 15. Januar zwei Stück, die beide am Fenster geschossen worden waren, der eine beim Kröpfen eines Rebhuhnes, der andere beim Stoss auf eine Taube.»

Schellenberg (ZÄMPFE). «Finkenhacht», «Waldgeier» genannt, Sommerbrutvogel.

Schilbach (WOLFRAM). Oefters beobachtet.

Stauchitz (ARNOLD). «Habicht» genannt, hier der gewöhnlichste Raubvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Häufiger Standvogel.

10. (15) PANDION HALIAETUS (LINN.) — FISCHADLER.

Bautzen (NAUMANN). 1882 ein Exemplar bei Königswartha geschossen.

Kamenz (JÄHRIG). Zeigte sich auch in diesem Jahre wieder an den Deutschbaselitzer Teichen im October.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). «Karpfenheber» genannt, kommt vor.

Wurzen (Heym). Seltener Sommerbrutvogel.

11. (18) AQUILA CLANGA Pall. — SCHELLADLER.

Bautzen (Naumann). 1882 ein Exemplar bei Quaditz geschossen (jetzt in der Sammlung der Realschule).

12. (21) HALIAËTUS ALBICILLA (Linn.). — SEEADLER.

Bautzen (Naumann). In früheren Jahren häufig erlegt, 1882 gelangte ein Exemplar mit 2·2 m Flügelspannung in die Sammlung der Realschule.

Reppen (Rechenberg). «Am 2. Januar erhielt ich ein Exemplar, welches in den Oschatzer Waldungen erlegt worden war; ein zweites wurde in demselben Monat bei Reppen, Raitzen und Stauchitz beobachtet.»

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Zittau (Held). «Im Winter 1878 auf Giessmannsdorfer Revier ein Stück in einem Eisen gefangen, einige Tage in einer Kammer lebend gehalten und von mir abgenickt und gestopft. Einige Wochen darauf bei vielem Schnee war einer an der Näse, welchen ich auf 150 Schritte anpirschte, worauf er aufstieg und in südlicher Richtung dem Gebirge zuzog.»

13. (22) CIRCAËTUS GALLICUS (Gm.). — SCHLANGENADLER.

Schellenberg (Zämpfe). «Ich habe diesen Vogel ein einziges Mal brütend hier angetroffen. Sonst ist er im Allgemeinen unbekannt.»

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

14. (23) PERNIS APIVORUS (Linn.). — WESPENBUSSARD.

Bautzen (Naumann). Nördlich von B., namentlich bei Königswartha nicht selten.

Ebersbach (Rössler). Ende December ein Exemplar geschossen.

Kamenz (Jährig). Sparsamer Brutvogel in der reichbewaldeten

Elstraer Bergkette. Herr v. Boxberg erlegte auf seinem Reviere ein ♀.

Liebethal (Lübeck). 1880 nistete ein Paar in den Waldungen zwischen Kamenz und Königsbrück, das Gelege bestand aus zwei Eiern, wahrscheinlich brüten alljährlich dort mehrere Paare.

Löbau (Hager). Auf dem Rothstein beim Durchzug wiederholt geschossen worden.

Mautitz (Marx). Auch in diesem Jahre seltener Durchzugsvogel; «am 5. August erhielt ich ein stark mauserndes Exemplar, welches den Kropf mit Wespen gefüllt hatte».

Plauen (Bachmann). Selten; in diesem Jahre in Oberwürschnitz erlegt.

Schellenberg (Zämpfe). «Honigfalk» genannt. Sommerbrutvogel.

Wurzen (Heym). Häufiger Standvogel.

Zittau (Held). Unregelmässiger Sommerbrutvogel auf Hartauer Revier.

15. (24.) ARCHIBUTEO LAGOPUS (Brünn.). RAUHFUSSBUSSARD.

Ebersbach (Rössler). Ende December ein Exemplar erlegt und mehrere beobachtet. — (Schmidt.) Am 27. December beobachtet.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 28. December ein ♂ ergriffen, welches sich in einer Rebhühnerschlinge gefangen hatte; Kropf leer, der Magen enthielt Ueberreste von Mäusen.

Mautitz (Marx). Durchzugsvogel, trat seltener als der Mäusebussard auf; am 31. März und 22. November erlegte hatten Mäuse im Kropf.

Plauen (Bachmann). Wiederholt auf dem Durchzuge erlegt, in diesem Jahre am 30. November.

Zittau (Held). Erscheint jedes Jahr bei Eintritt des Winters. Ein vor einigen Jahren geschossener hatte ein unverdautes Rebhuhn im Kropfe.

16. (25) BUTEO VULGARIS Bechst. — MÄUSEBUSSARD.

Arnoldsgrün (Helm). Das ganze Frühjahr hindurch auf hiesigem und Marieneyer Revier beobachtet, ein Nest aber nicht gefunden.

Bautzen (Naumann). Nördlich von B., namentlich bei Königswartha 1886 sehr häufig.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel im Raumbusche.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel im Hospitalwalde und Fürstenbusch.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Im Sommer, wahrscheinlich wegen Mangel der Mäuse, wenig beobachtet, am 14. October liess sich seit längerer Zeit der erste sehen, am 19. November war er auf den meisten Revieren zahlreich anzutreffen.

Höckendorf (Kühne). Ziemlich häufiger Standvogel.

Kamenz (Jährig). Brut- und Standvogel. Der Kropf eines im December erlegten — in welchem Monate sechs Stück geschossen wurden — enthielt mehrere kleine Frösche.

Königstein (Loos). Junge hatten am 5. Juli den Horst verlassen, auf demselben fand sich ein Maulwurf, im Kropfe eines Erlegten eine Eidechse vor.

Liebethal (Lübeck). Ziemlich häufiger Brutvogel, 1885 überwinterte ein ♀, welches vorzüglich Jagd auf Tauben machte.

Löbau (Hager). Seltener Brutvogel.

Mautitz (Marx). Die meisten sind Zug-, nur wenige Winter-Standvögel in diesem Jahre gewesen, auch war er seltener als andere Jahre, wahrscheinlich weil die Feldmäuse fast gänzlich fehlten. Ein Exemplar strich am 14. December von einem ziemlich aufgefressenen Rebhuhne weg.

Plauen (Bachmann). Nicht seltener Brutvogel, einzelne waren auch im Winter anzutreffen.

Scheibenberg (Schlegel). Hier und in Wildenfels «Grimmer», in letzterem Orte ausserdem «Hühnergeier und Mäusegeier» genannt. Bei Sch. ist er seltener, bei W. hingegen häufiger Brutvogel.

Eine am Unterkörper weisse Varietät wird von den Jägern «Schneeadler» genannt.

Schellenberg (Zämpfe). «Mausur», «Mäusefalke» genannt, Sommerbrutvogel.

Stauchitz (Arnold). Nicht häufig. Im Frühjahr zwischen Hohenfeld und Raitzen acht Stück schwebend beobachtet.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Wachau (Kühne). Am 10. December ein Exemplar erlegt im Begriffe, von einem geschlagenen Hasen abzustreifen. Die linke Waffe hatte er bereits — zweifelsohne in einem Tellereisen — verloren. Die Wunde war indessen bestens vernarbt.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

17. (27) CIRCUS AERUGINOSUS (Linn.). — SUMPFWEIHE.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 19. September ein Exemplar am Strassenteiche bei Kalkreuth angetroffen.

Kamenz (Jährig). Nistete nach Versicherung des Rittergutsbesitzers Otto *(Döbra)* im Juni d. J. im Schilfe eines dortigen Teiches.

Plauen (Bachmann). Während des Zuges wiederholt erlegt.

Schellenberg (Zämpfe). Sommerbrutvogel.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

W*eisig, Kolbitz* etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). «Rohrweihe» genannt, Sommerbrutvogel. 1886 nistete ein Paar auf einem Teiche, das Nest war am 24. April fertig, am 25. lag das erste Ei darin, am 1. Juni fanden sich drei Eier vor. Während des Brütens wurde das ♀ erschossen, das ♂, durch einen Schuss gestreift, verschwand dann plötzlich, erschien aber bald wieder mit einem ♀ und bei gemeinschaftlicher Arbeit wurde in wenigen Tagen ein neues Nest gebaut, in welchem sich auch später Eier befanden.

18. (28) CIRCUS CYANEUS (Linn.). — KORNWEIHE.

Ebersbach (Rössler). Einzelne Pärchen nisten hier.

Kamenz (Jährig). Vor einigen Jahren zwei Exemplare erlegt.

Nünchritz (PESCHEL). Am 20. April die erste, am 21. bei herrlichem Wetter die Mehrzahl bemerkt.

Plauen (BACHMANN). Während des Zuges wiederholt erlegt.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Kommt auch im Winter vor, am 10. März ein Exemplar erlegt; im Sommer stiess ein Individuum auf Lerchen, von denen sie in jedem Fange eine davon trug.

Zittau (HELD). Kommt auf dem Zuge vor; im Februar 1881 ein schönes Exemplar im Eisen gefangen.

19. (34) ATHENE NOCTUA (RETZ.). — STEINKAUZ.

Altkoschütz (JOHST). «Käuzchen» genannt, Standvogel. Ein Paar bewohnt seit zwei Jahren einen hohlen Apfelbaum. Ist auch im Kaitzergrunde zu finden.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel im Hospitalwalde und Rosinenbusch.

Kamenz (JÄHRIG). Brutvogel in Räckelwitz bei Kloster Marienstern.

Mautitz (MARX). Sommerbrut- und Winterstrichvogel, in diesem Jahre seltener als im vorigen.

Piskowitz (LANGHAMMER.) Häufiger Brutvogel.

Plauen (BACHMANN). Nicht seltener Standvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Gehmitvogel», «Todtenvogel» genannt, kommt vor.

Stauchitz (ARNOLD). Häufiger Standvogel, benutzt hohle Weidenbäume zum Nisten. Im harten Nachwinter wurden einige Todte aufgefunden.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). «Käuzchen» genannt, Standvogel.

20. (37) SYRNIUM ALUCO (Linn.). — WALDKAUZ.

Bautzen (Naumann). Bei Halbendorf Brutvogel.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise.) Brutvogel.

Freiberg (Frenzel). In allen hiesigen Waldungen Brutvogel.

Kamenz (Jährig). Brutvogel in der Nähe des Schlosses Rackelwitz bei Kloster Marienstern. «Meinen Beobachtungen nach nistet der Waldkauz in alten hohlen Eichen. Alljährlich werden auf dem Teichdamm des Deutschbaselitzer grossen Teiches, welcher mit sehr alten Eichen bewachsen ist, halbflügge Junge angetroffen, desgleichen im sogenannten Forst bei Kamenz, woselbst sich auch mehrere alte Eichen vorfinden.»

Liebethal (Lübeck). Brutvogel, nistet in verlassenen Bussard- und Krähenhorsten; am 27. April 1881 in einem derartigen Horst ein Junges und zwei Eier, von welchen das eine auch schon angepickt war, gefunden; im Horste lagen drei todte Mäuse. (Vielleicht Verwechslung mit *Strix otus?*)

Löbau (Hager). «Hier ziemlich häufig. An einer Stelle auf dem Löbauer Berge fand ich Hunderte von Gewöllen dieser Eule, die, soweit ich sie untersuchte, nur Mäuseüberreste enthielten. Herr Armenhausverwalter Conrad berichtet, dass von ihm ausgehobene und in einem Käfig beim Nistorte untergebrachte junge Waldkäuze von den Alten sechs Wochen lang gefüttert wurden, wobei er beobachtete, dass sie während dieser Zeit ein einziges Rothkehlchen, sonst nur Mäuse, besonders Haselmäuse, herzubrachten.»

Plauen (Bachmann). Hier selten beobachtet.

Scheibenberg (Schlegel). Bei Wildenfels häufiger Brutvogel, bei Scheibenberg noch nicht beobachtet.

Schellenberg (Zämpfe). «Buhu», «Wilder Jäger» genannt, Standvogel.

Stauchitz (Arnold). Nicht seltener Standvogel.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Seltener Sommerbrutvogel.

21. (38) STRIX FLAMMEA Linn. — SCHLEIEREULE.

Freiberg (Frenzel). Nistet im Thurm der Jakobskirche und in den Kreuzgängen am Dom.

Kamenz (Jährig). Am 28. December ein Stück in einer Scheune zu Czerna bei Kloster Marienstern gefangen.

Mautitz (Marx). Sommerbrut- und Winterstrichvogel. Im ersten Vierteljahr sehr zahlreich angetroffen, wahrscheinlich hielt sie sich der vielen Feldmäuse wegen hier auf.

Piskowitz (Langhammer). Häufiger Standvogel, besonders häufig nistet sie auf dem Thurme des Schlosses Schieritz.

Plauen (Bachmann). Hier wiederholt geschossen.

Schellenberg (Zämpfe). Kommt vor.

Stauchitz (Arnold). Nicht seltener Standvogel.

Wurzen (Heym). Häufiger Standvogel.

Zittau (Held). War bis vor zwei Jahren häufiger Standvogel jetzt ganz verschwunden.

22. (39) BUBO MAXIMUS Sibb. — UHU.

Mautitz (Marx). Am 5. October in der Fasanerie des Herrn Baron v. Zehmen auf Stauchitz als grosse Seltenheit ein Exemplar erlegt. Kropf leer, der Magen dagegen mit einem jungen Fasan gefüllt. Hals mit Kopf und Schnabel dieses Vogels waren ganz verschlungen. Mauser war bis auf die Federn des Hinterkopfes beendet.

Wurzen (Heym). Ein in der Gefangenschaft gehaltenes ♀ legte Anfangs Juni Eier.

Zittau (Held). Im März 1885 auf Hartauer Revier ein schönes ♀ erlegt, am 7. d. M. das ♂ auf demselben Revier an der Mönchswand beobachtet, konnte aber nicht erlegt werden.

23. (41) OTUS VULGARIS Flemm. — WALDOHREULE.

Arnoldsgrün (Helm). Die Jungen eines Paares, welches in einem alten auf einer Kiefer befindlichen Krähenneste gebrütet hatte, liessen um den 9. Juni herum fleissig ihre Stimme hören.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). In den Ebersbacher und Friedersdorfer Wäldern nistend angetroffen, im letzteren Walde in einer hohlen Linde.

Freiberg (FRENZEL). In allen Waldungen häufiger Brutvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 11. April im Rostiger Gehölz ein fertiges Nest auf einer Kiefer gefunden, das ♀ sass seit einigen Tagen fest auf demselben, schien also schon zu brüten.

Höckendorf (KÜHNE). Sparsamer Standvogel, am 13. October ein Exemplar erlegt.

Kamenz (JÄHRIG). Am 10. November zwei Stück in der Nähe der Wiesaer Steinbrüche und ein Exemplar bei Königsbrück geschossen.

Liebethal (LÜBECK). Ziemlich häufiger Brut- und Standvogel, ist hier die gemeinste Eulenart.

Löbau (HAGER). Nach dem Urtheile von Forstmännern dürfte bei dieser hier nicht seltenen Eule der Nutzen, den sie durch Mäusevertilgung stiftet, im Vergleiche zu dem Schaden, den sie dem Wilde, namentlich den jungen Hasen zufügt, sehr in Frage kommen. Eine von Herrn CONRAD aufgezogene junge Waldohreule wurde nicht zahm und erwies sich als sehr raubgierig; sie riss beispielsweise einer Schleiereule, die man zu ihr brachte, sofort den Kopf ab. Am 14. März ein Gelege von sechs Eiern gefunden und am 16. Mai enthielt ein anderes Nest vier flügge Junge.

Mautitz (MARX). War in diesem Jahre Sommerbrut- und Winterstrichvogel. Im ersten Vierteljahr bei grosser Mäuseplage sehr zahlreich. Untersuchte Gewölle, Kröpfe und Magen enthielten Theile von Feldmäusen.

Plauen (BACHMANN). Nicht seltener Brutvogel, scheint hier die häufigste aller Eulen zu sein.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels nicht selten.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Nicht seltener Standvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Standvogel.

24. (42) BRACHYOTUS PALUSTRIS (FORSTER). — SUMPFOHREULE.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). In der Nacht vom 18. zum 19. März bemerkten die Wächter auffallend viel Eulen, welche die Strassen entlang an den Häusern hinflogen. Allem Vermuthen nach waren es auf dem Durchzuge befindliche Sumpfohreulen. Es war klarer Mondschein, O.-Wind und eine ruhige Nacht. Seit Ende Februar war anhaltend kalte Witterung bei vorherrschendem O. und NO.-Wind.

Löbau (HAGER). Wird im Herbst auf Kartoffeläckern und in den auf nassen Stellen zwischen Feldern und Wiesen vorkommenden kleinen Laubgebüschen angetroffen.

Mautitz (MARX). «Ich erhielt am 21. März aus der Chemnitzer Gegend ein Stück, ein benachbarter Conservator sechs Stück im Herbste von dort her. Dass die Sumpfohreule in den Thalniederungen der Jahna und des Döllnitzbaches nistet, habe ich nach eifrigen Nachforschungen nicht in Erfahrung bringen können».

Plauen (BACHMANN). Auf dem Durchzuge wiederholt geschossen.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Im November ein Exemplar in Walthersdorf bei Scheibenberg erlegt.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Nacktfuss» genannt, kommt vor.

Wurzen (HEYM). Standvogel.

25. (43) CAPRIMULGUS EUROPAEUS LINN. — NACHTSCHWALBE.

Arnoldsgrün (HELM). Ein Exemplar Ende Juni und Anfangs Juli täglich auf einer an einen Hochwald grenzenden Blösse auf einem Steine ruhend angetroffen.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Friedersdorfer Gebüsch und im Schluckenauer Wald. — (RUDOLPH). In den an Ebersbach grenzenden Georgswalder Büschen, jedoch nicht häufig beobachtet.

Freiberg (FRENZEL). Im Rosinenbusch erlegt worden.

Höckendorf (Kühne). Kommt sparsam vor.

Kamenz (Jährig). Höchst wahrscheinlich Brutvogel, die Zugzeit mag in die erste Hälfte des September fallen; am 7. d. M. wurde ein flügellahmes Exemplar auf freiem Felde unmittelbar an der Eisenbahn gefunden.

Liebethal (Lübeck). Fehlte früher hier; 1886 zum ersten Male als Brutvogel beobachtet; zwischen Kamenz und Königsbrück häufig, namentlich 1878—80, in welchen Jahren *Gastropacha pini* ihnen reichlich Nahrung bot.

Löbau (Hager). Nach Aussage des Försters Schwarz haben auf Oberkunewalder Revier in diesem Jahre 5—8 Paare gebrütet.

Nünchritz (Peschel). Am 12. oder 13. October noch auf dem Collmberge bei Oschatz beobachtet. Ist den dortigen Bewohnern unter dem Namen «Nachtschatten» bekannt und soll ziemlich häufig sein.

Plauen (Bachmann). Keine seltene Erscheinung.

Rempesgrün (Spitzner). «Himmelsziege» genannt. Im vorigen Jahre zwei Eier gefunden und ein Exemplar gefangen.

Scheibenberg (Schlegel). Bei Wildenfels ist der «Nachtschatten» nicht seltener Brutvogel.

Schellenberg (Zämpfe). «Himmelsziege» genannt.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Der «Ziegenmelker» ist hier Sommerbrutvogel.

Zittau (Held). «Ich erhielt vor mehreren Jahren ein Gelege vom Waltersdorfer Revier».

26. (45) CYPSELUS APUS (Linn.) — MAUERSEGLER.

Arnoldsgrün (Helm). Am 9. Mai bei Sonnenschein und S.-Wind waren die ersten zwei, am 12. bei gleicher Witterung und gleichem Winde die übrigen wenigen Brutvögel eingetroffen. Am 28. Juni wurde in einem an einer Scheune befestigten Staarenkasten ein blindes mit einigen Kielen bedecktes Junges gefunden, welches am 5. Juli halb, am 22. Juli ziemlich flügge war. Ein zweites Ei war in

dem mit Speichel zusammengeleimten Neste nicht vorhanden. Am 29. Juli waren sie bis auf ein Paar abgereist. Am 1. August (S.-Wind, Vormittag etwas trübe, Nachmittag schön) gegen 1 Uhr Nachmittag kreiste ein Einzelner eine Zeit lang über einer Scheune, zog aber dann nach SW. weiter. Merkwürdig ist es, dass hier die Segler nicht so häufig ihre Stimme erschallen lassen wie in den Städten; der Grund ist vielleicht darin zu suchen, dass hohe Gebäude, um welche sie sich jagen können, gänzlich fehlen.

Chemnitz (Strohbach). Brutvogel. Ankunft der ersten drei am 27. April, der Hauptmasse am 4. Mai. Abzug vom 9. bis 11. August.

Colditz (Pusch). Am 3. Mai bei heller Witterung und O.-Wind die ersten bemerkt, (Tags vorher kalt und hell, O.-Wind).

Ebersbach (Festschrift von A. Weise). Brutvogel. — (Rudolph). In steter Vermehrung begriffen. Die ersten zogen am 12. Mai von W. nach O. (W.-Wind und Nachtreif). Die Hauptmasse am 13. Mai in gleicher Richtung bei theilweise bewölktem Himmel und mittelstarkem S.-Winde.

Freiberg (Frenzel). Häufiger Brutvogel, benutzt Staarenkästen und die Luftlöcher über den Fenstern der Knabenbezirksschule als Niststätten.

Glauchau (Thiele). Die ersten am 28. April, die Hauptmasse am 3. Mai bemerkt, der Abzug erfolgte am 5. August.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am Morgen des 27. April acht Stück, am 6. Mai vier Stück beobachtet. Vom 1. bis 7. kühl und NO.-Wind, vom 8. bis 10. warmes Wetter. In der Nacht zum 10. Mai traf das Gros ein, von Abends 10 Uhr ab machten sie sich durch ihr lebhaftes Geschrei bemerkbar. Am 25. Juli wurden die ersten drei Jungen mit den beiden Alten schreiend und in noch unsicherem Fluge hinter diesen her bemerkt. Der Abzug bis auf einzelne erfolgte in der Nacht vom 30. zum 31. Juli (am 30. SW.-Wind, warm, Nachmittag Gewitter und Regen, Abends kühl). Am 1. August bei W.-Wind wurden einzelne Familien auf dem Durchzuge angetroffen.

Herrnhut (Bourquin). Die ersten bemerkt am 10. Mai, der Abzug erfolgte Anfangs August.

Kamenz (Jährig). Die ersten am 15. Mai beobachtet, am 25. Juni ein Gelege von zwei Eiern gefunden, am 15. August keine mehr gesehen.

Leipzig (Helm). Am 3. Mai bei schöner Witterung und mässigem NO.-Winde zogen am Vormittage wiederholt kleine Trupps hoch von SW. nach NO., am 5. und 6. wurden einzelne kreisend bemerkt, ebenso am 7. bei schöner Witterung und mässigem N.-Winde (Tags vorher dergl.) in grosser Anzahl laut rufend, hohe Gebäude umsegelnd, am Morgen des 8. waren sie vollzählig eingetroffen. — *Abzug:* Am 4. August gegen Abend war keiner mehr zu sehen; am 5. und 6. bei heiterer, ruhiger und warmer Witterung kreisten einige eine Zeit lang hoch in der Luft und zogen dann in südlicher Richtung weiter, am 7. regnerisch und mässiger SW.-Wind, gegen $^1/_2$3 Uhr zwei Stück von NO. nach SW., gegen $^1/_2$6 Uhr folgte ihnen ein Einzelner. Am 8. Vormittag mässiger SW., Nachm. gegen $^1/_2$6 Uhr zwei, gegen $^1/_4$8 ein Stück nach SW., ebenso am 10. gegen $^1/_2$7 Uhr früh bei heiterem Himmel und Wind. Am 11. Vormittags gegen $^1/_2$9 Uhr wurden einige, am 12. $^3/_4$9, $^3/_4$10 und 3 Uhr Nachmittags je einer bei mässigem NW.-Winde bemerkt. Am 13. Nachmittags 6 Uhr kreisten 10—12 hoch in der Luft, suchten eine Zeit lang Nahrung und flogen gegen $^1/_4$7 Uhr bei bewölktem Himmel und mässigem S.-Winde nach SW. weiter. Auch am 16. August gegen 2 Uhr Nachmittag wurden noch zwei über dem Johannisthale kreisend bemerkt.

Liebethal (Lübeck). Die ersten trafen am 9. Mai ein, sie brüten in Staarenkästen und Höhlen der Uferschwalben.

Löbau (Hager). Ziemlich häufig, die ersten wurden am 11. Mai bei schwachem NW.-Winde und + 9.5° C. (Tags vorher + 8°) bemerkt.

Mautitz (Marx). Sommerbrutvogel auf den Thürmen der benachbarten Städte.

Meissen (Naumann). Die ersten zwei wurden am 23. April ge-

sehen, der *Abzug* erfolgte am 16. August, doch waren am 23. und 28. d. M. noch etliche in der Luft kreiend zu bemerken.

Oberlössnitz (KOCH). *Ankunft* der ersten am 10. Mai bei W.-Wind und warmer Witterung. *Abzug* den 2. August bei W.-Wind und trüber Witterung.

Plauen (BACHMANN). Im Zunehmen begriffen. *Ankunft* der Hauptmasse den 3. Mai.

Rehefeld (BREITFELD). Die ersten am 9. Mai bei leichtem N.-Winde und heiterem Wetter bemerkt, Tags zuvor ebenfalls leichter N.-Wind und vorwiegend trübes Wetter.

Scheibenberg (SCHLEGEL). «Rauch-, Thurm- oder Mauerschwalbe» genannt, benutzt zum Nisten die Staarenkästen und deswegen verhasst. «Am 8. Juli wurden mir zwei Alte mit zwei halb flüggen Jungen gebracht, die am Abend in einem Staarenkasten gefangen worden waren».

Schellenberg (ZÄMPFE). Die «Raubschwalbe» erschien am 2. Mai, nahm am 22. den Staarenkasten in Besitz; «am 4. Juni fand ich darin ein einziges Ei, nach 15 Tagen entschlüpfte daraus das Junge, nach weiteren 22 Tagen verliess dasselbe vollständig flügge den Kasten. Abzug den 30. Juli».

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). «Thurmschwalbe» genannt, häufiger Sommerbrutvogel, der gern in Staarenkästen nistet.

27. (46) HIRUNDO RUSTICA LINN. — RAUCHSCHWALBE.

Arnoldsgrün (HELM). Am 16. April bei NO.-Wind die ersten nach NO. ziehend beobachtet; am 29. trat bei N.-Wind starke Kälte ein, am 30. schneite es und keine Schwalbe liess sich an diesem Tage sehen; am 1. Mai bei schöner, milder Witterung verschwand der Schnee wieder und am Nachmittag wurden wieder einige bemerkt. Am 2. Juni Begattung beobachtet, am 8. und 9. trugen einige zu Neste, am 20. Juli zeigten sich ausgeflogene Junge. Ein Paar fütterte am 30. Juli halbflügge Junge der zweiten Brut; nach an diesem Neste wiederholt angestellten Beobachtungen tru-

gen die Alten den vier Jungen durchschnittlich in der Stunde 33 Mal Futter zu. Das eine Exemplar dieses Paares hatte im Nacken ein schmales weisses Band. Da viele Nester an die Balken der Hausfluren gebaut werden, gerade zur Zeit aber, wenn darin Junge sich befinden, auf den Dörfern die Häuser in Folge der Heuernte oft halbe und manchmal auch ganze Tage lang geschlossen werden und aus Vergesslichkeit den Schwalben ein anderer Zugang in das Haus nicht geschaffen wird, so geht manche Brut zu Grunde.

Bautzen (NAUMANN). Die ersten am 9. April bei W.-Wind beobachtet (Tags vorher heiter und starker S.-Wind), die Mehrzahl am 17. bei veränderlicher Witterung und SO.-Wind (Tags vorher Regen und starker S.-Wind). Der *Abzug* erfolgte am 18. September bei leichtem N.-Wind und heiterem Wetter (Tags vorher ebenso).

Bennewitz (v. MINCKWITZ). Die ersten zogen nach W. am 8. April, der *Abzug* nach SW. erfolgte am 1. October, Durchzügler waren bis Ende October anzutreffen.

Breitenbach (PÄSSLER). *Ankunft* bei Breitingen und Haselbach gewöhnlich vom 8. bis 16. April. *Abzug:* Ende September oder Anfangs October. Vor der Brutzeit und Abreise übernachten ungeheure Schaaren neben Stadtschwalben in den dortigen Rohrteichen und in den an den Dämmen befindlichen Weidengebüschen.

Dresden (HELM). Am 4. April (schön, mässiger SW.-Wind) flog eine einzelne in der Nähe des Waldschlösschens an der Elbe herum, desgleichen am 8. bei ziemlich starkem SW.-Winde; auch vom 11. bis 20. wurden mehrere beobachtet. Am 24. bei mässigem SO.-Winde und schönem Wetter (ebenso Tags vorher) ziemlich zahlreich eingetroffen.

Ebersbach (RÖSSLER). Wie die Stadtschwalbe wenig zahlreich in diesem Jahre. — (RUDOLPH). «Feuerschwalbe» genannt, hat sich wieder etwas vermehrt, doch lange nicht auf die frühere Anzahl. Die ersten zogen am 12. April bei schwachem O.-Winde von W. nach O., die Mehrzahl traf am 22. bei schöner Witterung ein (Tags vorher mittelstarker SW.-Wind).

Freiberg (Frenzel). Die ersten am 17. April beobachtet. — (Knauth). Zuerst am 20. April bemerkt.

Friesen (Bauer). Die ersten trafen in der Nacht vom 4. zum 5. April bei W.-Wind ein, die letzten wurden am 3. October beobachtet.

Glauchau (Thiele). Ankunft den 12. April.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 28. März bei S.-Wind und schönem Wetter die erste gesehen, am 2. April bei SO.-Wind (Nachts vorher Frost) zogen zwei Stück Nachmittags gegen 1/2 6 Uhr von W. nach O., am 6. April bei SW.-Wind ein Exemplar gesehen, am 12. April erschienen in Kleinthiemig mehrere Pärchen an ihren Nistplätzen, am 15. April trübe und kalt, N.-Wind, Mittags zogen vier Stück von SW. nach NO., am 18. bei schönem Wetter und SO.-Wind zwei von W. nach O., am 23. bei SO.-Wind wurden sie mehrfach an ihren alten Nistplätzen angetroffen, am 19. Mai begann ein Pärchen mit dem Nestbau, am 24. Juni wurden vier erst ausgeflogene Junge von den Alten gefüttert, den 29. desgl. fünf Stück vor einigen Tagen ausgeflogene, ebenso am 4. August vier Stück, auch am 9. August wurden erst ausgeflogene Junge angetroffen. Am 10. September Mittags zogen gegen 800 Stück von NO. nach SW. über die Stadt, am 14. bei leichtem SW.-Wind hatten die einheimischen die Gegend verlassen. Vom 15. bis 20. wurden bei NW.-Wind und rauher Witterung täglich Durchzügler beobachtet. Am 20. wurde noch eine Familie angetroffen, und die Jungen von den Alten im Fluge gefüttert, am 21. bei veränderlicher und rauher Witterung zogen ebenfalls welche von NO. nach SW., ebenso am 26. bei leichtem W.-Winde bis zu 30 Stück und am 2. October bei SO.-Wind grosse Schaaren hoch in der Luft in gleicher Richtung; am 3. October wurden noch einzelne, am 18. October die letzten zwei beobachtet.

Herrnhut (Bourquin). Die ersten am 20. April beobachtet, der *Abzug* erfolgte Anfangs September.

Höckendorf (Kühne). Sommerbrutvogel.

Kamenz (Jährig). Die erste traf am 30. März an ihrer Nist-

stätte ein, in grösserer Anzahl sah man sie am 15. April. Der *Abzug* erfolgte in der Hauptsache am 10. und 15. September, am 22. zogen 30, am 24. früh ¼7 Uhr circa 50 Stück nach SW. (Nachts vorher starker Reif); am 4. October wurde ein kleiner Trupp auf dem Telegraphendraht beobachtet, auch am 12. October noch vereinzelt gesehen.

Leipzig (HELM). Am 6. August fütterte ein Paar im Garten des Neuen Schützenhauses seine ausgeflogenen Jungen, am 15. August ein anderes Paar am Brühl die noch im Neste sitzenden Jungen, welche ziemlich flügge waren.

Die Hauptmasse der hiesigen Brutvögel zog in der Nacht vom 29. zum 30. September ab. Der Rest folgte in der Nacht vom 30. September zum 1. October. Durchzügler wurden aber schon vorher an folgenden Tagen beobachtet:

Am 21. September, trübe, starker NW.-Wind, Morgens gegen ½8 Uhr flogen fünf, Nachmittags gegen 2 Uhr zwei hoch von NO. nach SW. über die Stadt, am 23. September bei hellem Wetter und schwachem NW.-Winde früh ½8 Uhr vier Stück, ¾8 Uhr drei, kurz darauf abermals drei, gegen 5 Uhr ein Exemplar in gleicher Weise und Richtung; am 24. September bei N.-Wind und trüber Witterung gegen ¼7 eins, ¾8 acht, kurz darauf wieder eins, Nachmittags ½4 Uhr wurden fünf, ¾5 Uhr drei und ¼6 Uhr vier bis fünf Stück Durchzügler bemerkt, desgleichen am 25. September bei bewölktem Himmel und W.-Wind gegen 7 Uhr Morgens drei Stück. Von Mittag ab regnete es bis zum 26. früh, an diesem Tage trieben sich acht bis zehn Stück am Bair. Bahnhof umher, am Nachmittag zogen bei trüber Witterung und schwachem W.-Winde viele, bald in kleinen Schaaren, bald einzeln von NO. nach SW., ebenso den 28. bei trüber, regnerischer Witterung und starkem W.-Winde. Am 29. bei demselben Wetter und Wind wurden gegen ¼9 Uhr noch sechs Stück sehr eilig durchziehend bemerkt, ebenso am 30. Nachmittags gegen 20—30 Stück.

Liebethal (LÜBECK). Die ersten wurden schon aussergewöhnlich früh, am 24. März bemerkt, als aber nachher wieder rauhe Witte-

rung eintrat, zogen sie sich in die Viehställe zurück und fanden da reichlich Nahrung.

Löbau (HAGER). Am 29. März bei +9° R. und ganz schwachem SSW.-Winde wurde ein Exemplar bemerkt, einige Tage darauf mehrere. Am 7. April bei + 5° R., bewölktem Himmel und schwachem W.-Winde wurden circa 100 Stück an einem Teiche angetroffen (Tags vorher + 12° R., windstill), die letzten (und vielleicht die Hauptmasse) scheinen am 27. April angekommen zu sein.

Mautitz (MARX). Im Jahnathale wurde die erste am 30. März, in Oschatz am 5., in Mautitz am 8. April angetroffen; einige Tage später waren sie vollzählig angekommen. Der Rückzug dauerte bis Ende September.

Meissen (NAUMANN). Am 5. April Früh 7 Uhr wurde die erste gesehen, am 8. Mittags zogen acht Stück bei NW.-Wind und milder Witterung (Tags vorher veränderlich) nach W. Am 22. April bei veränderlicher Witterung wurden ungewöhnlich starke Züge beobachtet. Der Abzug erfolgte am 28. September früh 7 Uhr nach SW., dem Winde entgegen bei 12° Wärme und trüber Witterung. — (SEIGERT). Ankunft der ersten am 7. April, der Mehrzahl am 16. Abzug den 20. October bei warmem Wetter.

Meusdorf (SCHULZE). Die ersten am 8. April bei ruhiger, warmer Witterung bemerkt (Tags vorher dasselbe Wetter).

Nünchritz (PESCHEL). Zuerst am 2. April bei heiterem Wetter und frischem SW.-Winde (Tags vorher ebenso) auf der Elbe hin und her fliegend angetroffen, die Mehrzahl stellte sich am 17. bei schönem Wetter und S.-Winde ein.

Oberlössnitz (KOCH). Ankunft der ersten am 24. April, Abzug bei O.-Wind am 30. September.

Plauen (BACHMANN). Ist seltener als *Hir. urb.*; vor mehreren Jahren wurde bei Strassberg ein rothbäuchiges Exemplar (*Hir. cahirica*) geschossen.

Rehefeld (BREITFELD). Die ersten zogen am 19. April bei bedecktem Himmel und leichtem N.-Winde (Tags vorher trübe und

mässiger SO.-Wind) von S. nach N. Der Abzug nach SW. erfolgte in grossen Schwärmen am 17. September.

Riesa (Weidenmüller). Die ersten wurden am 17. April bei klarer, warmer Witterung (Tags vorher bedeckter Himmel und windig) angetroffen.

Rochlitz (Rothe). Die ersten am 8. April gesehen.

Scheibenberg (Schlegel). In Wildenfels und Scheibenberg sehr häufiger Brutvogel.

Schellenberg (Zämpfe). Einzelne erschienen am 4., die Hauptmasse am 13. April. Den 17. Mai begann der Nestbau, am 26. war er vollendet, am 28. wurde das erste, am 1. Juni das vierte Ei gelegt. Nach vierzehntägiger Bebrütung seitens des ♀, während es vom ♂ gefüttert wurde, schlüpften den 16. Juni die Jungen aus und verliessen nach 21 Tagen das Nest. Von einer zweiten Brut wurde nichts bemerkt. Die Hauptmasse zog am 23. September bei SW.-Wind ab, Nachzügler wurden am 26. October bei scharfem W.-Winde noch bemerkt.

Stauchitz (Arnold). Am 8. April bei schönem Wetter traf das erste Paar am alten Nistplatze ein, die Hauptmasse kam am 25. an.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Ankunft den 5. April bei leichtem W.-Winde heiterem Wetter, Barom. 761, + 13·3° C. Abzug den 1. October bei leichtem SO. und NO., sonnigem Wetter, Barom. 759·5 + 14·9° C.

28. (47) HIRUNDO URBICA Linn. — STADTSCHWALBE.

Annaberg (Bauer). Die ersten am 3. April bemerkt.

Arnoldsgrün (Helm). Seltener als die Rauchschwalbe. Am Schützenhause bei Schoeneck fütterten am 11. Juli die Mitglieder einer Colonie die Jungen, am 29. schauten dieselben ziemlich weit aus dem Neste und schienen dasselbe bald verlassen zu wollen.

Bautzen (Naumann). Die ersten den 25. März bei S.-Wind und heiterer Witterung bemerkt.

Colditz (Pusch). Zuerst den 4. April bei schöner Witterung,

die Mehrzahl am 6. bemerkt. Abzug den 2. October bei schönem Wetter.

Ebersbach (Rössler). Immer noch ziemlich selten, den 25. Mai trafen bei mässigem S.-Winde und warmer Witterung (Tags vorher ebenso) die ersten ein. Im benachbarten Friedersdorf wurden einige Pärchen angetroffen.

Freiberg (Frenzel). Hat sehr abgenommen. — (Knauth). Die ersten am 24. April gesehen.

Friesen (Bauer). Ankunft der ersten den 14. Mai bei sehr abwechselndem Winde. Abziehende wurden am 10. und 18. September beobachtet.

Glauchau (Thiele). Seltener Brutvogel. Ankunft den 3. Mai.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 21. April bei heftigem O.-Winde zogen vier Stück von W. nach O. durch, den 22. bei SO.-Wind eine gesehen; am 1. September früh ½8 Uhr zogen etwa 30 Stück bei leichtem SW.-Wind von NO. nach SW. (Tags über grosse Hitze), den 17. wurden noch einzelne Exemplare bei Göhra angetroffen.

Höckendorf (Kühne). Sommerbrutvogel, die erste am 22. April gesehen, die Mehrzahl kam am 26. an.

Kamenz (Jährig). In diesem Jahre sehr sparsam beobachtet.

Leipzig (Helm). Am 23. October bei trüber, regnerischer Witterung und N.-Wind (Tags vorher NW.-Wind) kamen zwei Exemplare, anscheinend Junge, gegen halb 9 Uhr (bei Regen) sichtlich sehr ermattet aus NO., irrten eine Zeit lang an der Alten Elster umher und flogen dann ganz verwirrt in westlicher Richtung weiter.

Liebethal (Lübeck). Seit einigen Jahren sehr verringert.

Löbau (Hager). Bis zum Jahre 1881 gab es hier bedeutend mehr Stadt- als Rauchschwalben, jetzt ist die erstere sehr selten, während sich die letztere, namentlich in den beiden letzten Jahren, wieder stark vermehrt hat. In dem kalten Sommer des Jahres 1881 scheinen die Stadtschwalben fast alle zu Grunde gegangen zu sein, während von den Rauchschwalben — die sich dadurch, dass sie im Innern der Gebäude nisten, noch einige Nahrung verschaffen konn-

ten — ein Theil sein Leben zu fristen vermochte. Erwähnt sei hier auch die sichere Beobachtung, dass bei dem damaligen Futtermangel die Rauchschwalben in Bauerstuben mit den jungen Hühnchen Hirse und gepulverte Eischalen aufpickten und damit ihre Jungen fütterten.

Mautitz (MARX). Die ersten am 15. Mai beobachtet, der Abzug der hiesigen Brutvögel erfolgte in der letzten Hälfte des September, die letzten Durchzügler, welche bei dem ausgezeichneten Wetter oft mehrere Tage lang hier verweilten, wurden am 6. October bemerkt. In diesem Jahre hatten sich diese, durch die ungünstige Witterung 1881 stark verminderten Schwalben wieder stark vermehrt.

Meissen (NAUMANN). Die Mehrzahl am 10. April bemerkt, Abzug nach SW. den 18. September. — (SEIGERT.) Ankunft der ersten am 12. April, der Mehrzahl dem 24., Abzug den 3. October.

Meusdorf (SCHULZE). Die ersten am 29. April bei ruhigem Wetter gesehen, Abzug von O. nach W. am 1. October bei Regen

Nünchritz (PESCHEL). Die ersten waren am 3. Mai bei Kälte und stürmischem Nordwinde (Tags vorher desgleichen) angekommen, der Abzug erfolgte am 4. October bei milder Witterung.

Oberlössnitz (KOCH). Die ersten gesehen am 27. April, den Abzug beobachtet am 24. September bei O.-Wind.

Piskowitz (LANGHAMMER). Die ersten kamen aus SW. den 9. April bei schönem Wetter und mässigem W.-Winde (Tags vorher kalt und starker W.-Wind) an.

Pirna (CARL). Der Ab- und Durchzug erfolgte in der Zeit vom 1.—10. September bei meist sonniger Witterung und SW.- oder W.-Wind.

Plauen (BACHMANN). «Mehlschwalbe» genannt, häufiger als die vorige.

Rehefeld (BREITFELD). Die ersten zogen am 9. Mai bei trübem Wetter und leichtem SW.-Wind von S. nach N. (Tags vorher ebenfalls trübe und starker SW.-Wind). In diesem Jahre trat sie wieder häufiger als in den vorhergehenden auf. Am hiesigen Forsthause nisteten z. B. 28 Paare.

Riesa (WEIDENMÜLLER). In Gröba am 6. April bei bedecktem Himmel und Regen, in R. am 7. bei kühlem Wetter zuerst bemerkt. Den 28. September, an einem nebeligen Morgen, die erste Massenversammlung beobachtet.

Rochlitz (FRANKE). Die Mehrzahl traf am 6. April ein.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier recht selten, nur in Oberscheibe wurden zwei Exemplare bemerkt, in Wildenfels häufig, wird dort «Mehlschwalbe«, «Hausschwalbe» genannt.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Dachschwalbe» genannt, Sommerbrutvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Die ersten erschienen bei warmer Witterung am 8. April, die Hauptmasse bei demselben Wetter am 25.

Untersachsenberg (ENGLERT). Am 8. Juni mit dem Nestbau begonnen.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Die «Mehl- oder Dachschwalbe» kommt vor.

Zittau (HELD). Seit 1881 wurden im vorigen Jahre die ersten wieder gesehen, sie brüten hier aber noch nicht.

29. (48) HIRUNDO RIPARIA LINN. — UFERSCHWALBE.

Colditz (PUSCH). Die ersten zwei trafen am 16. April bei trüber Witterung und N.-Wind ein.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RÖSSLER.) In diesem Jahre gar nicht beobachtet.

Freiberg (KNAUTH). Die ersten am 12. Mai eingetroffen.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 2. August bei W.-Wind und schönem Wetter strichen mehrfach Alte und Junge von O. nach W., den 7. wurden noch einige beim Durchzuge beobachtet.

Kamenz (JÄHRIG). Hier verschwunden.

Leipzig (HELM). Die im vorigen Jahresberichte namhaft gemachte Colonie bei Connewitz hatte auch in diesem Jahre, ungefähr 20 Paare stark, ihre alte Niststätte wieder bezogen.

Liebethal (LÜBECK). Die ersten kamen am 28. Mai an. Bis zum

vorigen Jahre brüteten 30—40 Paare regelmässig im Liebethaler Grunde in der über dem Felsen befindlichen Lehmwand eines Steinbruches und liessen sich nicht durch die Arbeiter stören. Im vorigen Jahre aber wurden ihre Höhlen von Sperlingen, einem Staarenpaare und einigen Paaren Mauersegler eingenommen und die Schwalben siedelten sich in einer Sandgrube zwischen Pirna und Zatschke an.

Nünchritz (PESHEL). Die ersten am 4. Mai angekommen.

Plauen (BACHMANN). Fehlt im Beobachtungsgebiet, kommt aber im Saalethale bei Burgk und Ziegenrück vor.

Schellenberg (ZÄMPFE). Die «Wasserschwalbe» ist hier Sommerbrutvogel.

Uhyst (KLUGE). Die »Wasserschwalbe» kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Nistet an den Ufern der Mulde, auch in einer steilen Sandwand in der Nähe des Flusses. Meist sind die Fluglöcher sehr klein, doch auch von der Grösse eines Tellers. «Solche Löcher sah ich von drei und mehr Schwalben gleichzeitig aufsuchen.»

30. (50) CUCULUS CANORUS LINN. — KUKUK.

Altkoschütz (JOHST). Am 2. August ein Junges erlegt.

Arnoldsgrün (HELM). Am 23. April, schön, mässiger SO.-Wind (ebenso einige Tage vorher), rief auf Rautenkranzer Revier ein Exemplar, am 24., bei demselben Wetter (Abends vorher Regen), war dasselbe auf hiesigem Revier der Fall. Zum letzten Male wurde er hier am 27. Juni gehört.

Bautzen (NAUMANN). Zuerst gesehen am 28. April bei warmer, heiterer Witterung und SW.-Wind, zuerst rufen gehört am 29.

Bennewitz (v. MINKWITZ). Am 16. April zum ersten Male bemerkt (Tags vorher SW.-Wind), der Abzug erfolgte am 26. August.

Colditz (PUSCH). Den ersten bei schönem Wetter und schwachem O.-Winde beobachtet.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH.) Den 10. Mai den ersten Ruf gehört, an diesem Tage meist heiter

und warm und mässiger N.-Wind (Tags vorher desgleichen). — (RÖSSLER.) In diesem Jahre häufig.

Freiberg (FRENZEL). In allen Wäldern.

Friesen (BAUER). Am 12. Mai bei sehr abwechselndem Winde den ersten bemerkt.

Glauchau (THIELE). Am 20. Mai den ersten gesehen, im Ganzen wurden nur zwei Paare beobachtet, welche sich ca. 1½ Stunde von einander entfernt aufhielten.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 23. April wurde Nachmittags 5 Uhr bei SO.-Wind der erste gehört (vom 20. ab immer schön, SO.-Wind und theilweise bedeckter Himmel); am 29. wurde er mehrfach angetroffen. In diesem Jahre im Beobachtungsgebiet sehr spärlich.

Herrnhut (BOURQUIN). Den ersten am 7. Mai bemerkt.

Höckendorf (KÜHNE). Hier stark vertreten.

Kamenz (JÄHRIG). Das erste Mal am 23. Mai, das letzte Mal am 27. August gehört.

Liebethal (LÜBECK). Wurde den 22. April gehört. «Ich habe ihn nie häufiger als in den Jahren 1878—80 in dem Staatsforstrevier Schwepnitz, zwischen Kamenz und Königsbrück, angetroffen, da durch das zur Calamität sich steigernde häufige Vorkommen der Raupe von *Gastropacha pini* ihm reichlich Nahrung geboten wurde. Eier fand ich in den Nestern von *Lanius rufus*, *Turdus musicus*, *Ruticilla tithys* und *phoenicura* und *Motacilla alba*.»

Löbau (HAGER). Ist hier zahlreich; die ersten wurden am 24. April bei 8° R. und mässigem SSO. (Tags vorher 7·5° und kräftiger S.-Wind) gehört, die Mehrzahl am 27. bei Windstille und 9·5° R. (Tags vorher +7° und ebenfalls Windstille). Der Ruf eines Exemplares, welches 1886 beobachtet wurde, klang nicht «kukuk», sondern «kukukuk».

Mautitz (MARX). Am 23. April bei warmem Wetter (Tags vorher ebenso) liess sich der erste hören und sehen.

Meissen (NAUMANN). Am 24. April früh halb 6 Uhr hörte ich den ersten. — (SEIGERT.) Den ersten am 25. April gesehen, am

30. gehört, der Abzug erfolgte am 4. September bei warmer Witterung.

Meusdorf (Schulze). Den ersten sah ich am 18. April bei ruhiger, warmer Witterung (Tags vorher regnerisch).

Nünchritz (Peschel). Zuerst am 19. April beobachtet.

Oberlössnitz (Koch). Zuerst am 26. April bei SO.-Wind und warmem Wetter beobachtet.

Piskowitz (Langhammer). Die ersten waren am 24. April bei starkem SO.-Winde eingetroffen (tags vorher derselbe Wind). «Vor einigen Jahren wurde mir ein ♀ gebracht, welches auf einem Dachboden gefangen worden war. Ich steckte es in einen Kanarienbrutbauer und am andern Morgen hatte es ein *weisses* Ei ins Nest gelegt.

Plauen (Bachmann). Der erste wurde Anfangs Mai gehört.

Rehefeld (Breitfeld). Am 25. April bei heiterem Wetter und leichtem N.-Winde (am Tage vorher heiter und mässiger Wind) liessen sich die ersten hören, am 8. September die letzten sehen.

Rochlitz (Rothe). Ankunft den 28. April.

Scheibenberg (Schlegel). Bei einem Exemplare fand ich im Darmkanale einen 30 cm langen und 3 mm breiten Bandwurm *(Taenia difformis Rud.).*

Schellenberg (Zämpfe). «Oster- oder Frühlingsvogel» genannt. Den ersten am 22. April, den letzten am 27. Juni gehört. Am 12. September zogen drei Exemplare in hoher Luft nach W. Er kam und zog fort mit SW.-Wind.

Schilbach (Wolfram). Häufig. Ankunft mehrerer am 3. Mai.

Stauchitz (Arnold). Am 25. April bei sehr warmer Witterung zum ersten Male gehört und gesehen.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Ankunft den 18. April bei starkem O.-Winde und sonniger Witterung, Barom. 759, + 12·9° C.; zuerst gehört am 25. April.

31. (52) ALCEDO ISPIDA Linn. — EISVOGEL.

Bautzen (Naumann). In mehreren Paaren in jedem Winter an der Spree bei der Gasanstalt beobachtet.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel im Raumbusch. — (Rudolph.) Im Friedrichsdorfer Parke nistend angetroffen. Länge der Niströhre ca. 1 m.

Freiberg (Frenzel). Brut- und Standvogel, nistet an der Mulde in der Nähe des Rosinenbusches, sowie in der Mauer des Lechenteiches.

Höckendorf (Kühne). Zahlreicher Standvogel, am 1. und 2. December am Dorfbache geschossen.

Kamenz (Jährig). Findet sich bei K. das ganze Jahr hindurch, namentlich an klaren Bächen, z. B. am Schwosdorfer Wasser bei Liebenau.

Liebethal (Lübeck). Zwei Paare brüteten im vorigen Jahre im Liebethaler Grunde, das Gelege des einen Paares am 29. April vollzählig.

Löbau (Hager). Nicht seltener Standvogel.

Mautitz (Marx). Winterstrichvogel wie 1885.

Oederan (Flach). Den ganzen Winter hindurch ein Exemplar am Oederan-Bach beobachtet, dasselbe wurde erlegt und hatte fast die doppelte Grösse anderer Individuen.

Piskowitz (Langhammer). Standvogel.

Plauen (Bachmann). Im Elsterthale bei Pl. und bei Chrieschwitz Standvogel.

Scheibenberg (Schlegel). Hier selten, in Wildenfels häufiger, dort «Fischdieb» genannt. Von ein und demselben Aste drei Exemplare nach einander herunter geschossen.

Schellenberg (Zämpfe). Standvogel.

Schilbach (Wolfram). Seltener Brutvogel.

Stauchitz (Arnold). Einige Paare nisten jedes Jahr am Mühlteiche und an der Jahna.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Standvogel, nistet am Mulde-Ufer.

32. (53) CORACIAS GARRULA Linn. — BLAURAKE.

Kamenz (Jährig). Nistete auch in diesem Jahre in den alten Eichen der Teichdämme bei Deutschbaselitz und wurde dort am 10. Juli zuletzt gesehen. In dem Magen eines ♀ fanden sich eine Anzahl Knochen von kleinen Fröschen und eine grosse Menge Flügeldecken von Wasserkäfern.

Meusdorf (Schulze). Zieht vereinzelt im Mai, August und September hier durch.

Nünchritz (Peschel). Berührt jedes Jahr auf dem Durchzuge das Beobachtungsgebiet, wurde aber in diesem Jahre nicht beobachtet.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). «Mandelkrähe» genannt, seltener Durchzugsvogel.

33. (54) ORIOLUS GALBULA Linn. — GOLDAMSEL.

Altkoschütz (Johst). Sommerbrutvogel, «Biereule» genannt.

Bautzen (Naumann). Am 11. Mai bei heiterem Wetter und leichtem W.-Winde zuerst bemerkt, hielt sich einige Wochen in den Gärten der SO.-Vorstadt auf.

Bennewitz (v. Minkwitz). Die ersten machten sich am 26. April bemerklich.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Rössler.) Nur noch vereinzelte Pärchen nisten hier. — (Rudolph.) In E. habe ich keinen bemerkt, im Friedersdorfer Parke aber zu verschiedenen Zeiten welche gehört, die ersten am 16. Mai bei kühler Witterung und abwechselndem Winde.

Freiberg (Frenzel). Kommt im Muldenthale vor und zwar im Birkenwäldchen bei Huthaus Ludwigshecht und am Fuchs.

Friesen (Bauer). Am 11. Juni bei ruhigem Wetter bemerkt, Tags vorher O.-Wind.

Glauchau (THIELE). Traf am 20. Mai ein.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 11. Mai bei NW.-Wind waren die ersten angekommen; am 28. Juni wurden zwei fast flügge Junge zur Stadt gebracht, den 1., 2. und 4. August strichen sie mehrfach familienweise hier durch, am 1. September wurde noch ein Exemplar beobachtet.

Kamenz (JÄHRIG). Kam weniger zahlreich als in früheren Jahren vor, die ersten wurden am 7. Mai gesehen.

Leipzig (HELM). Am 16. Mai waren sie im Rosenthale bei Leipzig überall zu hören.

Liebethal (LÜBECK). Ankunft den 12. Mai. «Bevorzugt im Liebethaler Grunde die Eiche als Nistbaum, nur ein einziges Mal fand ich das Nest auf einer Birke.»

Löbau (HAGER). Sparsamer Brutvogel. Assistent NOAK beobachtete ihn als Räuber jüngerer Finken.

Mautitz (MARX). Den ersten am 2. Mai beobachtet.

Meissen (NAUMANN). Die ersten wurden am 6. Mai angetroffen, die Mehrzahl fand sich vom 14. bis 16. aus SW. kommend ein, am 21. wurde der Gesang gehört, vom 26.—29. der Nestbau beobachtet. Der Abzug nach SW. geschah am 12. September, am 15. wurde noch ein Flug nach S. steuernd beobachtet.

Meusdorf (SCHULZE). Die ersten trafen am 10. Mai bei warmer Witterung ein (Tags zuvor ebenfalls warm), der Abzug erfolgte bei schönem Wetter von O. nach W. am 4. August.

Nünchritz (PESCHEL). Die ersten am 11. Mai beobachtet.

Oberlössnitz (KOCH). Ankunft der ersten am 12. Mai bei W.-Wind. Abzug am 18. August bei O.-Wind und warmer Witterung.

Piskowitz (LANGHAMMER). Die ersten fanden sich am 14. Mai bei starkem W.-Winde und schöner Witterung (Tags vorher ebenso, Wind nur etwas mässiger) ein. Nur wenige Exemplare wurden gesehen und diese nur kurze Zeit.

Riesa (WEIDENMÜLLER). Die ersten am 17. Mai gehört und gesehen.

Rochlitz (FRANKE). Ankunft den 10. Mai.

Scheibenberg (SCHLEGEL). In Wildenfels «Pfingstvogel», «Piroler» genannt und nicht selten; in Oberscheibe hingegen nur ein ♀ auf dem Durchzuge im September beobachtet.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel, ist aber ziemlich unbekannt.

Stauchitz (ARNOLD). Hier und in der Umgegend «Biereule» genannt, tritt sehr zahlreich in den hiesigen Kirschenalleen und Obstgärten auf.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel, der erste am 26. April bei frischem NNW., sonnigem Wetter, Barom. 765·5 und +10·2° gesehen.

34. (56) STURNUS VULGARIS LINN. — STAAR.

Altkoschütz (JOHST). Den ersten am 28. Januar bei Löbtau gesehen.

Annaberg (BAUER). Den 16. Februar bei Windstille zuerst bemerkt, den 24. traf die Mehrzahl ein, in Folge des Schneefalles traten sie am 26. Februar den Rückzug an und kehrten am 18. April, trotzdem noch Schnee lag und es kalt war, wieder zurück. Ungewöhnlich starke Trupps, nach W. ziehend, wurden am 20. April bei W.-Wind und sonnigem Wetter (Nachts vorher kalt, —7°, Tags vorher O.-Wind) angetroffen.

Arnoldsgrün (HELM). Am 25. Januar in Plauen drei, am 9. Februar in Raasdorf bei Oelsnitz ein Stück beobachtet, am 20. Februar zeigten sie sich in Oelsnitz, am 21. in Vogtberg bei Oe. und in Arnoldsgrün. Schnee war während der ganzen Zeit vorhanden. Am 24. Februar bei trüber Witterung und Schnee besuchten Nachmittags gegen 5 Uhr zwei Exemplare die mit Kästen versehenen Bäume in A. Aus dem Oberen Vogtlande wurde im «Vogtl. Anzeiger» am 24. Februar berichtet: «Zwischen Klingenthal und Markneukirchen und von da wieder nach Schönbach ist noch ganz ausgezeichnete Schlittenbahn. Trotzdem haben sich auch bei uns die

Staare eingestellt und pfeifen am frühen Morgen trotz der (9° R.) Kälte, die wir heute Früh bei scharfer NO.-Luft hatten, ihr liebliches Morgenlied.» Den 27. Februar neuer Schneefall, am 28., gegen $^1/_2$11 Uhr Vormittags, flogen vier bis fünf Stück bei —$2^1/_2$° R. von NO. nach SW. hoch über dem Dorf. Den 1. und 2. März heftiges Schneegestöber und starker S.-Wind, den 3. bei Thauwetter flog gegen 11 Uhr ein Einzelner sehr hoch von NW. nach SO., Nachmittags trat heftiges Schneegestöber ein. Den 5. März Vormittags ruhig, Nachmittags Schneegestöber, gegen $^1/_2$8 Uhr flogen drei Stück von NW. nach SO. (nach Schilbach zu), gegen $^1/_2$9 Uhr wurden in Schilbach drei Stück zwitschernd auf einem Baume beobachtet. Den 4. März schrieb der «Vogtl. Anzeiger» Folgendes: «Auf einem Felde in der Nähe von Netzschkau wurden am Morgen des 1. März hinter frisch angefahrenen Düngerhaufen 52 Staare todt aufgefunden, welche ein Opfer der strengen Kälte geworden sind.» Am 20. März bei ruhigem Wetter hielten sich zwei Stück auf den Feldern auf und flogen dann nach SO. weiter, den 23., bei NO.-Wind, suchten ca. 100 Stück ebenfalls eine Zeit lang Nahrung und flogen dann nach derselben Richtung, am 5. April bei NO.-Wind schlug eine noch grössere Schaar dieselbe Richtung ein, am 21. April noch hielten sich ca. 50 Durchzügler bei SO.-Wind eine Zeit lang hier auf. Den 28. April trug ein Paar eifrig zu Neste, trotzdem schon am 25. das erste, am folgenden Tage das zweite Ei gelegt war und so fort bis zum 29., an welchem das fünfte gelegt wurde. Am 31. Mai verliessen die Jungen dieses Paares den Kasten, am 1. Juni wurden überall eben ausgeflogene Junge der ersten, am 6. Juli dergleichen Junge der zweiten Brut angetroffen. Bei den Birkenhäusern bei Schoeneck fütterte am 22. Juli ein Paar ihre kürzlich flügge gewordenen Jungen. Ein Paar fütterte ihre vier fast flüggen Jungen am Vormittag 32—33, am Nachmittag 21 Mal in der Stunde. Ein Einzelner soll kurz vor Weihnachten bei ungewöhnlich hohem Schnee in Schilbach bei Schoeneck gesehen worden sein. «Vor einigen Jahren, als ich ein Zimmer im Parterre eines von Wiesen umgebenen Hauses bewohnte, hatte ich Gelegenheit, fol-

gende Scene mit anzusehen: Täglich kamen die in der Umgegend wohnenden Staare auf die Wiesen, um Futter zu suchen. Eines Morgens ging ein Paar ebenfalls diesem Geschäfte nach, das ♂, da gerade die Zeit der Paarung war, zeitweilig lebhaft singend. Eifrig mit Aufsuchen der Nahrung beschäftigt, hielt das ♀ plötzlich inne, sann einen Augenblick nach, lief dann zum singenden ♂ hin, tippte es mit dem Schnabel auf den Hals und kauerte sich, einladende Geberden machend, auf den Boden hin. Da beide ein Herz und eine Seele zu sein schienen, war das ♂ auch sofort bereit, seinen ehelichen Verpflichtungen nachzukommen. Als dies geschehen war, suchten beide wieder sehr eifrig Futter.»

Bautzen (Naumann). Am 27. Februar bei heiterem Wetter und schwachem O.-Winde (Tags vorher SO.-Wind) die ersten bemerkt, vereinzelt am 7. März und mehrfach an verschiedenen Orten vom 19. bis 24. gesehen. Der Abzug erfolgte am 11. October bei leichtem SW.-Winde (Tags vorher leichter W.).

Bennewitz (v. Minckwitz). Die ersten waren am 26. Februar, die Hauptmasse am 17. März eingetroffen. Mit dem Nestbau wurde am 17. April begonnen, das Gelege war am 24. vollzählig; Abzug den 28. September.

Binsdorf (Beh). Kleinere Schaaren waren den 12. März angekommen, zogen am 14. wegen des Schnees wieder zurück und fanden sich am 20. März wieder ein.

Breitenbach (Pässler). Bei Breitingen und Haselbach übernachten alljährlich im Frühjahr und Herbst (bis Anfangs April und Mitte October) ungeheuere Schaaren in den dortigen Rohrteichen. In der eben genannten Gegend (Br. u. Hsbch) stellten sich am 25. Februar ziemlich grosse Schwärme ein, mussten aber am 1. März in Folge des Schneefalles sich wieder zurückziehen und liessen sich erst am 19. März bei Thauwetter wieder sehen.

Colditz (Pusch). Einzelne wurden im Februar schon beobachtet, doch zogen sie theilweise der Kälte wegen wieder zurück, theilweise kamen sie um, am 19. März zogen die ersten bei schwachem Winde (Tags vorher trübe) nach NO. durch.

Dresden (Helm). An der Blasewitzer Strasse sangen am 18. März bei Frost und zollhohem Schnee etwa zehn Stück ziemlich lebhaft, den 21. bei Windstille und trübem Wetter flogen gegen Abend mehrere Schaaren, 10—20, 30—40, 80—90 Stück enthaltend in der Nähe der Vogelwiese von SO. nach NW. über die Elbe. Den 22. bei derselben Witterung wurden einzelne den ganzen Tag über, gegen $^1/_2$5 Uhr Nachmittag 2—300 Stück an der Elbe umherstreifend beobachtet, den 23. bei Windstille und trüber Witterung gegen $^1/_2$6 Uhr zogen zuerst 60—70 von SW. nach NO., kurz darauf eine gleich starke Schaar von SO. nach NW., nach $^3/_4$6 Uhr folgten ihnen 80—90 Stück, nach einiger Zeit flog eine mehrere Tausend zählende Schaar, in einem Bogen angeordnet, ebenfalls nach NW., ihnen folgten bald darauf circa 40 Stück. Den 25. März waren sie in Dresden selbst überall eingetroffen (Tag und Nacht vorher SO.-Wind). Den 26. März (schön, ziemlich lebhafter SO.-Wind): Tausende trieben sich gegen Abend im Grossen Garten umher. Auch am 8. April bei schönem Wetter und ziemlich starkem SW.-Winde war dies in der Nähe der Vogelwiese der Fall, ebenso wurde noch am 11. April (Nachts und Tags vorher regnerisch) bei Gruna gegen 4 Uhr Nachmittags eine ungefähr 1000 Individuen enthaltende umherziehende Schaar angetroffen.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Rössler). Dieses Jahr nicht so zahlreicher Brutvogel wie sonst. — (Rudolph). Häufiger Brutvogel, die ersten am 26. Februar bei mässigem S.-Winde und heiterer Witterung bemerkt, die Mehrzahl traf am 23. und 24. März bei ebenfalls schwachem S.-Winde und heiterem Wetter ein (ebenso Tags vorher); mit dem Nestbau wurde am 15. April begonnen.

Freiberg (Frenzel). Sehr häufiger Brutvogel. — (Knauth). Die ersten am 4. April bemerkt.

Friesen (Bauer). Zuerst am 18. Februar, die Mehrzahl am 19. März bei SW.-Wind (Tags vorher O.-Wind) bemerkt.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 25. Januar, SW.-Wind, am Tage schön, Nachts Frost, die ersten zwei Stück

beobachtet. Von Ende Januar bis 7. Februar immer nur einzeln. Den 8. Februar bei N.-Wind, früh 8° Kälte und Schneefall, kamen einzelne in die Gutsgehöfte Futter suchend, den 26. Februar bei SO.-Wind und schönem Wetter wurden mehrfach 10—12 Stück beisammen beobachtet. Vom 28. Februar bis 10. März wiederholt Schneefall und heftige Kälte (bis zu 14 Grad), trotzdem hat ein Rückzug der bereits Erschienenen nicht stattgefunden, es erfroren viele. (Siehe Arnoldsgrün: «Nach meinen Erfahrungen findet dort ein Rückzug der angekommenen Staare auch bei der ungünstigsten Witterung nicht häufig statt, während bei der Feldlerche gerade das Gegentheil der Fall zu sein scheint». HELM). Am 11. März bei Schnee und hartem Frost pfiff ein ♂ vor dem Nistkasten. Vom 12. bis 20. mehrmals Schneefall und namentlich früh und vormittags oft einige Grad Kälte. Vom 20. ab S.-Wind und Thauwetter, am 22. waren schon viele an ihren Nistplätzen anzutreffen, den 23. bei NO.-Wind und bewölktem Himmel überall auch in Schaaren bis zu 20 Stück vorhanden und liessen mehrfach ihren Gesang an den Nistkästen hören; vom 24. bis 26. bei SO.-Wind und herrlichem Wetter trafen noch täglich welche an ihren Brutplätzen ein, den 4. April trugen sie Wurzeln, Reiser und grüne Pflänzchen zu Neste, am 14. brüteten sie, am 24. wurde noch eine Begattung beobachtet. Am 7. Mai waren schon mehrfach Junge gezeitigt, am 15. fütterten sie vorzugsweise mit Raupen, am 21. bei grosser Hitze mit Käfern, wie Goldhennen und Laufkäfer, am 23. brachten sie ihnen auch Schnecken und Engerlinge, am 24. nur die letzteren. Am 25. Mai waren die Ersten ausgeflogen, am 26. und 27. geschah der Hauptausflug. Am 22. und 23. Juni wurden ausgeflogene Junge der zweiten Brut angetroffen. Den 4. Juli fütterte noch ein Paar seine der Stimme nach sehr kleinen Jungen im Nistkasten. Am 15. Juli wurden mehrfach ausgeflogene Junge angetroffen, es waren aber auch noch welche in den Nistkästen. Am 25. October bei SO.-Wind und kalter Witterung war das Gros fort, es waren nur noch einzelne Nachzügler zu sehen.

Glauchau (THIELE). Die ersten erschienen am 17. Februar, die

Mehrzahl am 25., der erste Gesang wurde an demselben Tage gehört, allgemein erst am 21. März, der Abzug erfolgte am 24. October.

Herrnhut (Bourquin). Ankunft der ersten den 15. Februar, der Mehrzahl den 20. März, Abzug Anfang November.

Höckendorf (Kühne). Häufiger Sommerbrutvogel, der erste erschien am 12. Februar, die Hauptmasse in grossen Schaaren am 17.

Kamenz (Jährig). Der erste wurde am 24. Januar bei etwas Schnee und früh 1—2° unter Null bemerkt, am 28. bei trüber Witterung zeigten sich Nachmittag 5 Uhr fünf Stück. Vom 24. Februar ab wurden sie öfters gesehen (Temperatur unter 0), in grösseren Schaaren waren sie jedoch erst vom 14. März ab (nach Eintritt milder Witterung) zu beobachten, z. B. am 20. und 21. zogen Schaaren von 20—100 Stück bei schwachem SW.-Wind nach NW., am 24. Abends mehrere Hundert nach O. Der Abzug erfolgte in diesem Jahre früher als im vorigen. Grosse bis zu 1000 zählende Schaaren zogen schon in der Zeit vom 15. bis 25. September ab, kleinere Trupps von circa 20—30 Stück hielten sich bis Ende October auf, die Letzten bemerkte man am 28. Alle zogen fast ausnahmslos nach SW.

Leipzig (Helm). Am 12. Mai fütterten Alte die noch im Kasten befindlichen Jungen, am 15. war dies in Sellerhausen, am 22. in Connewitz mit erst einige Tage alten Jungen der Fall.

Liebethal (Lübeck). Die ersten wurden vom 11. Februar an gesehen, verschwanden aber wieder als sich der strenge Nachwinter einstellte, der erste grössere Trupp erschien dann den 19. März wieder.

Löbau (Hager). In hiesiger Stadt wurden die Staare, welche bis zum 27. Februar angekommen und bei Eintritt des strengen Nachwinters nicht wieder zurückgezogen waren, mit Pferdefleisch gefüttert. Circa 500 Stück (vielleicht die Hauptmasse und zugleich die letzten) zogen am 31. März bei + 7° und schwachem S.-Wind (Tags vorher + 4·5° W.-Wind) nach NW. Herr Noack beobachtete wie ein Staarenpaar junge, einige Tage alte Grasmücken aus dem Neste holte und seinen Jungen zutrug. Ein Exemplar, welches eine ganz abweichende Art zu pfeifen hatte, ist drei Jahre nach einander (1884—86)

zu demselben Kasten zurückgekehrt. Die ersten kamen am 29. Januar bei + 1°, Windstille und Nebel an, die Mehrzahl am 10. Februar bei bewölktem Himmel und schwachem S.-Winde (Tags vorher still). Der erste Gesang wurde am 24. Februar gehört.

Mautitz (Marx). Der erste am 26. Februar bei Frost und Schnee (Tags vorher desgl. bemerkt, die Hauptmasse bei Thauwetter am 20. März. Die grösste Menge verliess Mitte October die Gegend. Nachzügler wurden am 24. October und 13. November noch beobachtet. Der Gesang wurde am 24. März überall gehört.

Meissen (Seigert). Die ersten zogen am 15. Februar bei kalter Witterung nach SW., zurück zogen sie in Folge der Kälte am 20. Februar und erschienen bei warmem Wetter am 2. März wieder, die Mehrzahl traf am 6. d. M. ein; ungewöhnlich starke Züge wurden am 16. bemerkt. Abzug am 25. October bei nebligem Wetter nach SW. — (Naumann). Den 6. Februar eine grosse Anzahl auf Niederauer Flur Nahrung suchend beobachtet. Die Mehrzahl traf vom 19. bis 21. März bei rauher Witterung und Schneefall ein. Der erste Gesang wurde am 27. Februar gehört, allgemein wurde er am 1. und 2. März. Abzug den 19. October, Nachzügler wurden noch am 21. October und 2. November bei SW.-Wind beobachtet.

Meusdorf (Schulze). Häufiger Brutvogel, arger Kirschen- und Pflaumendieb; die ersten zogen am 25. Februar bei NO.-Wind und trüber Witterung von W. nach O., die Mehrzahl traf am 20. März die gleiche Richtung einhaltend ein.

Niederbobritzsch (Börner). Die ersten am 28. Februar bei Schnee, — 6—7° R. und starkem O.-Winde bemerkt, andere Leute haben schon am 18. d. M. bei warmem Wetter welche gesehen.

Nünchritz (Peschel). Den 26. Januar und 3. Februar bei sehr frischem O.-Winde und heiterem Wetter nach N. ziehend beobachtet; den 21. Februar bei Schneetreiben zogen sie wieder zurück, um am 3. März bei Schneegestöber und W.-Wind wieder zu kommen. Ungewöhnlich starke Schaaren nach N. ziehend wurden bei schönem Wetter am 13. April beobachtet. Der erste sang am 15. März, allgemein wurde der Gesang am 23. Der Nestbau begann am

25. März, das erste Gelege war am 4. April vollzählig. Abzug den 15. November bei regnerischer Witterung (ebenso Tags vorher). 7—8 Stück wurden bis Ende November angetroffen.

Oberlössnitz (KOCH). Ankunft der ersten bei W.-Wind am 20., der Mehrzahl am 22. März, Abzug vom 20—24. October bei trüber Witterung.

Piscowitz (LANGHAMMER). Die ersten wurden am 26. Februar von S. nach N. ziehend bei mässigem O.-Winde und kaltem Wetter beobachtet (Tags vorher wärmer). In Folge des Schneesturms Rückzug am 27. Wiederankunft am 6. Mai bei mässiger Kälte (Tags vorher W.-Wind). Ungewöhnlich starke Schaaren zogen am 13. und 14. April bei mässigem W.-Winde und lauer Witterung nach N. Während des gewaltigen Schneesturmes vom 1. bis 4. März und grosser Kälte kamen viele um.

Plauen (BACHMANN). Ankunft den 18. Februar, Abzug nicht beobachtet. Etwa am 12. December zeigten sich 7—8 Stück in der Stadt, verschwanden aber nach mehreren Tagen wieder.

Rehefeld (BREITFELD). Die ersten am 25. Februar bei S.-Wind (ebenso Tags vorher) von N. nach S. ziehend beobachtet. Den 22. October zogen grosse Schwärme bei mässig starkem N.-Wind nach W., den 26. bei SO.-Wind die letzten nach derselben Richtung.

Riesa (WEIDENMÜLLER). Die ersten wurden am 24. Februar bei Kälte und viel Schnee angetroffen (Tags vorher ebenso). «Von glaubhafter Seite ging mir die Mittheilung zu, dass zehn Stück schon am 23. bei hohem Schnee und 15° Kälte gesehen worden seien».

Rochlitz (FRANKE). Die ersten am 6. Februar, die Mehrzahl am 21. März eingetroffen, an diesem Tage wurde auch der Gesang allgemein.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels gemeiner Brutvogel. Ein ♂, welchem wahrscheinlich durch einen Schuss oder Wurf ein Bein zerschmettert worden war, paarte sich mit einem ♀, das zweimal vergeblich versucht hatte zu brüten. Die Jungen dieser Brut wurden glücklich aufgebracht.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

Schilbach (WOLFRAM). Die ersten am 27. Februar bei Schnee bemerkt, Abzug Ende September.

Schneeberg (BESSER). Kam zwischen dem 22. und 23. Februar an, einzelne sollen schon früher gesehen worden sein.

Stauchitz (ARNOLD). Die ersten erschienen am 16. respective 25. Februar, zogen sich aber in Folge des Schneewetters am 27. wieder zurück und fanden sich erst wieder am 20. März ein. Während des Schneegestöbers hielten sich viele Tausende im Gehölz des Ritterguts Raitzen auf.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel. Mehrere erschienen am 25. Februar, einige Tage lang waren sodann keine zu sehen, vom 6. März ab wurden zehn Stück beobachtet, welche täglich an einem schneefreien Dammrande gegen Mittag Nahrung suchten. Am 21. März bei eintretendem Thauwetter waren sie an den Nistkästen zu sehen. Der Wegzug erfolgte am 15. October bei sonnigem Wetter, frischem SW.-Winde, Barom. 754, Temper. 8.3° C. Die ersten Jungen wurden am 8. Mai beobachtet.

35. (59) LYCOS MONEDULA (LINN.) — DOHLE.

Arnoldsgrün (HELM). Am 27. März bei schwachem NO.-Winde zogen circa 50 Stück über das Dorf, am 16. April bei demselben Winde circa 20 Stück nach NO.

Bautzen (NAUMANN). Häufiger Brutvogel in den alten Stadtthürmen, überwintern in grossen Schaaren in Gesellschaft mit Krähen.

Dresden (HELM). Am 27. März trug an der Augustusbrücke ein Exemplar zu Neste, am 30. thaten dies alle, welche diese Brücke bewohnen, auch am 11. April schleppte noch eine einzelne Nistmaterial zu.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). Nistet nur noch vereinzelt in Staarenkästen.

Freiberg (FRENZEL). Brut- und Standvogel. Nistet in den Thürm-

chen des Domes und im Donatsthurm, übernachtet auf hohen Kastanien hinter dem Schlosse und in Wäldern.

Kamenz (Jährig). Im März zogen grosse Züge über die Stadt, grösstentheils in SW.-Richtung. Der Abzug in Gemeinschaft mit *Corv. frugilegus* erfolgte vom 2. bis 29. October. Die grössten Schaaren, nicht selten bis zu mehreren Tausenden, beobachtete man am 2., 5., 8., 9., 12., 13., 16., 22., 28., 29. October. Kleinere Schaaren von circa 30—60 Stück berührten die Stadt am 7. und 8. Februar. Bis dahin bemerkte man auch vereinzelte Vögel am Thurme der Hauptkirche, welche sich hauptsächlich von Nüssen nährten.

Leipzig (Helm). Auch in diesem Jahre nisteten zwei Paare in den Astlöchern einer am Schwanenteiche stehenden alten Eiche. In grosser Anzahl überwinterten sie in Gemeinschaft mit Saat- und Nebelkrähen.

Löbau (Hager). Häufiger Standvogel, der in Kirchthürmen, in Eisenbahnviaducten, mitunter selbst in hochangebrachten Taubenschlägen und in Nistkästen mit weiten Fluglöchern Wohnung nimmt.

Mautitz (Marx). Sommerbrut- und Winterstrichvogel, brütet in hohlen Bäumen.

Plauen (Bachmann). Standvogel.

Rehefeld (Breitfeld). Standvogel. Nistet in hohlen Bäumen, verlässt im Winter bei Nahrungsmangel nur auf Tage die hiesige Gegend.

Scheibenberg (Schlegel). Hier und in Wildenfels häufiger Brutvogel. Wird durch Abbrechen von Fruchtreisern schädlich.

Schellenberg (Zämpfe). Standvogel.

Schilbach (Wolfram). In Oelsnitz, Adorf und Mühlhausen häufig. Sie brütet in Oelsnitz hauptsächlich in den beiden Kirchthürmen, in Mühlhausen in den Wasserableitungsrohren einer über die Elster führenden, höheren Eisenbahnbrücke.

Stauchitz (Arnold). Strichvogel. Erscheint bei Eintritt des Winters im Gebirge in Gesellschaft von Raben- Nebel- und Saatkrähen und bleibt grösstentheils hier.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Häufiger Standvogel.

36. (61) CORVUS CORONE Linn. — RABENKRÄHE.

Arnoldsgrün (Helm). «Einzelne Exemplare überwinterten wie gewöhnlich und besuchten vielfach das Dorf und offene Stellen der Wiesen. Am 4. Juni erhielt ich kürzlich ausgeflogene Junge, ebenso am 6., 8., 9. Ein Nest befand sich im Brotenfelder Revier auf einer Tanne, ein zweites im hiesigen Bezirk auf einer Fichte. Ein Paar baute, welcher Fall als aussergewöhnliches Vorkommniss anzusehen ist, das Nest auf eine in nächster Nähe eines Bauerngutes am Ende des Dorfes stehenden Ulme».

Chemnitz (Strohbach). Standvogel. Bereits Ende Februar, spätestens Anfang März beginnt sie mit der Paarung. Sie ziehen in grossen Schwärmen, unter Geschrei, verschiedene Flugkreise beschreibend in der Luft umher und sondern sich nach diesen Manövern paarweise von einander ab. Grosse Liebesbezeugung während der Paarung stellt das ♂ nicht an, breitet höchstens die Flügel und den Schwanz aus und umläuft das ♀. Mitte März beginnt durchschnittlich der Nestbau, junge Vögel fangen 10—14 Tage später an. Ich fand bereits den 21. März ein volles Gelege von fünf Eiern, worauf das ♀ trotz des grossen Schnees, der in der Nacht vom 25. zum 26. fiel, ruhig fortbrütete. Die Nester haben einen Breitendurchmesser von 45—60 ctm und einen Höhendurchmesser von 10—13 ctm. Ich habe hierbei gefunden, dass alte und junge Vögel ein und denselben Niststoff wählen. Der Unterbau besteht aus 1—1½ cm starken Aesten und Wurzeln, welche nach der innern Seite zu immer dichter und feiner werden. Die eigentliche Nestmulde ist mit feinen Wurzeln und Haaren ausgelegt, welche extra auf einer Schicht Lehm oder Erde liegen. Jedes Paar baut alle Jahre ein neues Nest. Ist der Bau fertig gestellt, so beginnt das ♀ nach 3—4 Tagen zu legen. Die Eier werden von Tag zu Tag gelegt und haben bei alten Vögeln einen Längsdurchmesser von 43—46 mm,

einen Querdurchmesser von 28—31 mm, bei jungen Vögeln 40—43, 27—30 mm. Sie haben auf weiss bis schmutziggrünem Untergrunde dunkel- und hellgraue Striche und Flecken. Das Gelege besteht bei alten Vögeln aus 5—6, bei jungen aus 3—4 Eiern. Erst beim vorletzten Ei fängt das ♀ an zu brüten und besorgt dies Geschäft allein. Nach 13—15-tägiger Bebrütung entschlüpfen die Jungen dem Ei, mit schwarzblauer Hautfarbe und schwarzgrauem Flaume bedeckt, sie werden von den Eltern gemeinsam gefüttert und zwar in den ersten Tagen ausschliesslich mit Kerfen; sind sie einigermaassen kräftig, so bekommen sie Mäuse, junge Frösche, verschiedene Pflanzentheile und Samen. Die Jungen verweilen 20—24 Tage im Neste und steigen die letzten Tage vor dem Ausfliegen auf den Rand desselben. Nach dem Ausfliegen werden sie noch 2—3 Wochen von den Alten gefüttert; im günstigen Falle schreiten die Alten zu einer zweiten Brut, jedoch nur alte Vögel; ich beobachtete dieses Jahr zwei Fälle und bestand das Gelege in beiden aus drei Eiern. Benutzt wurde dazu der alte Horst. Junge Vögel brüten nur einmal. Ende September bis Anfang October zieht sich Alt und Jung in grosse Schwärme zusammen, dieselben kreisen in der Luft umher, zu ihnen gesellt sich die Saat- und Nebelkrähe.

Ebersbach (Rudolph). Nur auf dem Durchzuge von NO. nach SW. in grossen Massen beobachtet.

Freiberg (Frenzel). Brut- und Standvogel.

Friesen (Bauer). Häufiger Brutvogel.

Löbau (Hager). Scheint nur auf dem Zuge hier vorzukommen.

Mautitz (Marx). Winterstrichvogel.

Meusdorf (Schulze). Brütet hier in jedem Feldhölzchen. Nützt durch Vertilgung von Engerlingen und Mäusen, verbeisst aber auch junge Kohlpflanzen und schadet besonders der niederen Jagd.

Piscowitz (Langhammer). Sehr häufiger Standvogel, häufig beobachtet, wie sie junge Hasen tödtete.

Plauen (Bachmann). Die häufigste aller Krähenarten, nistet in den Waldungen zwischen Kauschwitz und Mehltheuer.

Scheibenberg (Schlegel). Hier und bei Wildenfels höchst gemeiner Brut- und Standvogel.

Schellenberg (Zämpfe). «*Kranna*» genannt, Standvogel.

Schilbach (Wolfram). Häufiger Brutvogel. Kommt besonders während der Brutzeit der Vögel in die Gärten des Dorfes, Nester erspähend. Ein Exemplar beobachtet, wie es Eier, ein anderes wie es einen jungen, nackten Vogel aus einem Neste schleppte.

Wurzen (Heym). Standvogel.

Zittau (Held). «Hier keine Seltenheit; am 10. April 1882 erlegte ich eine dreifarbige. Beide Flügel waren zur Hälfte weiss, die mittleren Schwanzfedern und die kurzen Schwingen einzeln röthlichbraun. Das Exemplar ist in meiner Sammlung».

37. (62) CORVUS CORNIX Linn. — NEBELKRÄHE.

Bautzen (Naumann). Mehrfach in Gesellschaft von Krähen und Dohlen angetroffen.

Chemnitz (Strohbach). Traf am 14. November in grossen Schaaren, welche hier bis Ende Februar oder Anfang März blieben, ein.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Rudolph.) Häufiger Brutvogel.

Freiberg (Frenzel.) Besucht uns nur im Winter.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 4. April das erste volle Gelege von fünf Eiern gefunden, den 7. enthielt ein Nest drei Eier, am 19. ein Gelege von drei stark bebrüteten Eiern angetroffen. Am 16. Mai waren die Jungen ziemlich flügge.

Höckendorf (Kühne). Zeigt sich nur im Winter in Schaaren bei uns, die ersten am 13. November beobachtet.

Kamenz (Jährig). Ueberwintert hier in nicht wenigen Exemplaren. Zugzeit wie bei der Dohle. Den 22. September eine grössere Anzahl bei Brauna und am 19. October ca. 3—400 Stück auf einer Wiese am Heidelberge bemerkt.

Leipzig (Helm). Die ersten als Wintergäste trafen am 7. October bei schönem Wetter und O.-Wind ein, am Tage darauf waren sie schon zahlreicher vorhanden. Während die meisten der in hiesiger Ge-

gend überwinternden Dohlen und Saatkrähen jeden Morgen in südwestlicher Richtung auf die Felder ziehen, um tags über dort ihre Nahrung zu suchen und abends in nordöstlicher Richtung zu ihren Schlafplätzen zurückkehren, treiben sich die während des Winters hier sich aufhaltenden Nebelkrähen mehr in der Stadt selbst, an den Ufern der Flüsse und auf Wiesen, namentlich auf denjenigen, auf welchen aus der Stadt abgefahrener Schnee liegt, herum; vielfach besuchen sie auch die platten Dächer der Häuser. Nie habe ich bei den täglich früh und abends zu beobachtenden Zügen der Saatkrähen und Dohlen eine Nebelkrähe bemerkt.

Löbau (HAGER). Die Nebelkrähe ist die einzige Krähenart, welche hier nistet und auch den Winter hier verbringt.

Mautitz (MARX). Winterstrichvogel.

Meusdorf (SCHULZE). Stellt sich gleichzeitig mit der Saatkrähe hier ein, einige Exemplare überwintern, die alsdann der niedern Jagd grossen Schaden zufügen.

Pirna (CARL). Am 28. December zwei Exemplare erlegt.

Piskowitz (LANGHAMMER). Seltener als die Rabenkrähe.

Plauen (BACHMANN). Seltener als die Rabenkrähe.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels seltener Wintergast.

Schellenberg (ZÄMPFE). Die «Graukrähe» ist hier Wintervogel.

Schilbach (WOLFRAM). Kommt einzeln vor.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Standvogel.

Zittau (HELD). Gemeiner Brutvogel auf sämmtlichen Revieren.

38. (63) CORVUS FRUGILEGUS LINN. — SAATKRÄHE.

Arnoldsgrün (HELM). Am 18. Februar (Sonnenschein, ruhig, Schnee noch ziemlich hoch) Nachmittag zogen circa 30 Stück mit Dohlen vermengt nach NW., nachdem sie vorher, aus SO. kommend, auf einem von Schnee entblössten Abhange Nahrung gesucht hatten. Am 25. März, bei SO.-Wind, rasteten ca. 100 Stück

auf den Feldern; den 12. October, bei ruhigem Wetter, zogen neben verschiedenen Schaaren Singvögeln auch grosse Schaaren Krähen von NO. nach SW. hier durch.

Bautzen (NAUMANN). Am 22. März zogen ungewöhnlich starke Schaaren bei heiterem Wetter und mässigem SW.-Winde (Tags vorher heiter und O.-Wind) von SW. nach NO.; am 23. December, bei sehr starkem Schneewehen, flog ein grosser Zug von O. nach W.

Chemnitz (STROHBACH). Grosse Schaaren überwintern hier.

Dresden (HELM). Am 21. März bei trüber, regnerischer Witteterung und Windstille kreisten gegen 1/4 12 Uhr ca. 300 Stück in der Nähe der Albertbrücke eine Zeit lang und zogen dann lautlos nach NO. weiter, gegen 6 Uhr abends schlugen 60—70 laut rufend, sehr hoch und zerstreut fliegend, in der Nähe der Vogelwiese die Elbe-Richtung ein. Am 22. März bei derselben Witterung, nachmittags 2 1/2 Uhr flogen 120—130 Stück mit Dohlen vermengt laut rufend in nordöstlicher Richtung über die Elbe und dann weiter gegen 1/2 5 Uhr thaten dies 20—30 Stück. Auch am 24. und 25. März bei schönem Wetter und SO-Winde (der am 25. stärker wurde) überflogen, namentlich vormittags, viele starke Schaaren, aus SW. kommend und nach NO. ziehend, die Stadt. Am 26., bei schöner Witterung und ziemlich starkem SO.-Winde 3/4 11 Uhr vormittags flogen 40—50 in Gemeinschaft mit ebensoviel Kiebitzen von W. nach O., nachmittags gegen 3/4 5 Uhr liess sich eine Schaar in grosser Höhe aus SW. kommend, laut rufend auf den Feldern bei Gruna nieder.

Friesen (BAUER). Am 17. October, bei stark bewegter Luft, früh 1/2 7 Uhr zog eine grosse Schaar Krähen und Dohlen von O. nach W., ihr folgte gegen 9 1/2 Uhr in grosser Höhe ein zweiter Zug, ein Trupp, ausschliesslich aus Saatkrähen bestehend, flog am 19. bei S.-Wind nach SSW., ebenso am 23. verschiedene Züge von O. nach W., mittags gegen 12 Uhr noch eine Schaar. In Gemeinschaft von Rabenkrähen und Dohlen hielten sich auch welche den ganzen Winter hier auf.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 5. Januar vor-

mittags 3/4 10 Uhr strichen 300 Stück unter Schreien bei ziemlich starkem SW.-Winde, 6° Wärme und theilweisem Regen von NW. nach SO. Am 20. März trat, nachdem seit Ende Februar anhaltende Kälte bei vorherrschendem O.- und N.-Winde gewesen war, Thauwetter ein und früh 9 Uhr erschien der erste Saatkrähenzug, 50 Stück, von SW. nach NO. fliegend, am folgenden Tage S.-Wind, früh 8 Uhr schon 5° Wärme, von 1/2 8—8 Uhr Durchzug der Saatkrähen in hoher Luft von SW. nach NO. Am 26. März, S.-Wind, gegen 7 Uhr morgens, zogen 200 Stück bei klarem Himmel in höchsten Lüften von SW. nach NO. Den 8. October, NO.-Wind, bis 1/2 11 Uhr nebliges, regnerisches Wetter, den ganzen Tag trübe. Beim Dorfe Krauschütz wurde vormittags 9 Uhr der erste Saatkrähenzug, etwa 200 Stück, Nahrung suchend angetroffen, den 9. bei SO.-Wind zogen ca. 150 Stück hoch in der Luft von O. nach W. hier durch, ebenso am folgenden Tage bei SW.-Wind die gleiche Anzahl, den 16. October bei SO.-Wind und trübem Wetter 200 Stück desgleichen. Den 17. bei SW.-Wind flogen vormittags 75 Stück, nachmittags 300 Stück von O. nach W., den 18. zogen früh bei SW.-Wind und schönem Wetter 50 Stück erst in langer Kette, dann über die Fluren kreisend und sich sammelnd von NO. nach SW., ebenso den 19. bei SO.-Wind 200 Stück, den 22. früh 11 Uhr bei W.-Wind gegen 500 Stück von NO. nach SW., nachmittags 2 Uhr etwa 300 Stück in gleicher Richtung. Vom 24.—29. October regnerische Witterung bei bald stärkerem, bald schwächerem SO.-Winde. Während dieser Tage sowohl starker Durchzug grosser Schaaren, als auch welche umherziehend und Futter suchend beobachtet. Im November und December strichen wohl über 500 Stück in grossen Schaaren mit Nebel- und Rabenkrähen sowie Dohlen in der Gegend umher; dies dauerte bis zum Eintritt des grossen Schneefalles am 20. December, von da an theilten sie sich in kleinere Flüge und hielten sich in der Nähe der Dörfer und an aufgehäuftem Dünger auf den schneebedeckten Fluren auf.

Höckendorf (Kühne). Kommt nur im Winter vor, die erste am 13. November gesehen.

Kamenz (Jährig). Zugzeit wie bei *Lycos monedula,* zog auch theilweise mit ihr. Hauptzugtage waren: der 20. October, drei Schaaren ca. 1000 Stück zogen bei SO.-Wind nach NW. Der 22. October, 100 Stück nach NW. Der 24., 25. und 26. October, 2—500 ebenfalls in gleicher Richtung. Der 20. November, die letzten 200 Stück flogen nach NW. und SO. Bei Deutschbaselitz wurde am 28. December ein Exemplar gefangen, dessen 66 mm langer Schnabel sehr stark gebogen war, jetzt in J's Sammlung. «Gleichzeitig erhielt ich aus Bischheim ein Stück mit auffälliger Zeichnung. Die Spitzen sämmtlicher Schwingen und oberen Flügeldeckfedern sind hell aschgrau und ein bis zweimal dunkel gerändert.»

Leipzig (Helm). In der Nähe des Georgenhauses nisteten circa 20, auf einem Baume an der Promenade zwei Paare. Als die Jungen ausgebrütet worden waren, wurden die Nester, wie alljährlich, zerstört, trotzdem sie sich in einem Garten befanden, der dem Publikum nicht zugängig war und überdies ausserhalb der Stadt, am Anfange des Rosenthales lag, die Krähen also durch ihr Geschrei auch nicht besonders lästig wurden. *Zug:* Am 9. October bei schönem Wetter zogen gegen $^1/_4$11 Uhr ca. 40 Stück in breiter Front und zeitweilig laut rufend von NO. nach SW. über das W.-Viertel. Am 10. (trübe, Bar. 746·6, Therm. +13·6, S_3) gegen $^1/_2$9 Uhr 50 Stück in Gemeinschaft von Dohlen hoch und lautlos in gleicher Richtung, ebenso am 14. (morgens 8 Uhr, Bar. 742·3, Therm. 8·2, S_3, trübe) gegen 10 Uhr schlugen 2—300 Stück in wirren Haufen, einzelne kreisend, ziemlich hoch dieselbe Richtung ein. Am 15. (morgens 8 Uhr; Bar. 747·7, Therm. +6·2, SW_1, klar) zogen einige Tausend in der 9. Stunde vormittags in breiter Front und ziemlich hoch lautlos von NO. nach SW. Nachmittags 2 Uhr suchten einige Hundert auf den Wiesen am Neuen Schützenhause eine Zeit lang Nahrung, schraubten sich dann in die Höhe und zogen weiter. Am 16., gegen 7 Uhr morgens, flogen mehrere Hundert mit Dohlen vermengt niedrig und ab und zu rufend nach SW., $^3/_4$8 mehrere Schaaren kurz hinter einander und $^1/_4$9 eine weitere Schaar in derselben Richtung, den 17. October, (morgens 8 Uhr, Bar. 727·8, Therm.

+9·3, SO_1, fast trübe, nachmittags 2 Uhr SW_2) um ½11 Uhr kam eine Schaar von 100—150 Stück mit einigen Dohlen aus NO. und liess sich auf der Rennbahn nieder, ein gleich starker Trupp zog zur selben Zeit nach SW. weiter. Am 20. (morgens 8 Uhr, Bar. 745·4, Therm. +8·1, O_1, trübe, nachmittags 2 Uhr W_1) wurden gegen ¼12 200 Durchzügler am Baier. Bahnhof beobachtet, ebenso am 21. (morgens 8 Uhr: Bar. 750·7, Therm. +9·4, trübe, S_1, nachmittags still) gegen ½8 Uhr die gleiche Anzahl, desgleichen am 22. (morgens 8 Uhr Bar. 750, Therm. +11·9, WNW., trübe) 40—50 Stück und am 31. October (morgens 8 Uhr Bar. 760·6, Therm. —0·5, SO_1, klar, Reif) gegen ¾10 Uhr ebensoviel mit einigen Dohlen. Am 1. November (morgens 8 Uhr: Bar. 757·5, Therm. —0·6, SO_1, klar, Reif) zogen kleinere Schaaren, grösstentheils aus Dohlen bestehend, hoch und laut rufend von NO. nach SW., am 4. folgten ihnen gegen ½10 ca. 150 Stück. Der «Leipziger Zeitung» wurde am 30. October aus Oberwiesenthal berichtet: «Nach Tausenden zählende Wandervögel, hauptsächlich Krähen, Dohlen, zogen in den letztverflossenen Tagen von N. her über unsere Berge. In solchen Massen hat man dergleichen Wandervögel noch nicht bemerkt.» In den letzten Tagen des October herrschte fast durchgängig O.-Wind, abwechselnd mit etwas ONO. In der ersten Zeit war es meist trübe, vom 29. ab klar, Bar. bewegte sich zwischen 756 (am 27.) und 765·5 (am 24. abends 8 Uhr), Therm. zwischen 0·6 (am 28. morgens) und 10·4 (am 29. nachmittags 2 Uhr). Grosse Schaaren überwinterten in Gemeinschaft mit Nebelkrähen und Dohlen in der Leipziger Gegend.

Löbau (HAGER). Im Winter häufig.

Mautitz (MARX). Am 9. Mai ein wahrscheinlich vom Neste verstörtes Exemplar mit Brutflecken erlegt, in den letzten December-Tagen einzelne beobachtet. Dass sie sich, wie BREHM d. J. schreibt, im Winter die Schnabelborstenfedern abarbeiten, habe ich noch nicht bemerkt.

Meusdorf (SCHULZE). Zieht nur im Frühjahr und Herbt in sehr grossen Schaaren durch.

Pirna (CARL). Am 28. December ein Exemplar geschossen.

Piskowitz (LANGHAMMER). Kommt sehr häufig vor, oft in Gemeinschaft mit Dohlen.

Plauen (BACHMANN). Seltener als die Rabenkrähe.

Schellenberg (ZÄMPFEL. »Rutzkrähe» genannt, Sommerbrutvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Standvogel.

Zittau (HELD). «Brutvogel; vor mehreren Jahren schoss ich ein Exemplar vom Horste, bei welchem Kopf und Rücken der Saatkrähe, der Bauch der Nebelkrähe ähnlich gefärbt war; ich habe dieselbe aufbewahrt.»

39. (64) PICA CAUDATA BOIE. — ELSTER.

Altkoschütz (JOHST). «Alster» hier genannt, Standvogel.

Arnoldsgrün (HELM). Ein Paar nistete bei Raasdorf.

Bautzen (NAUMANN). Nicht häufig.

Ebersbach (Festbericht des A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). Im Abnehmen begriffen.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel auf den Dörfern.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Ein Paar brütet alljährlich auf hiesigem Gottesacker. Obgleich die Nester immer zerstört und auch einzelne Thiere geschossen worden sind, kommen sie immer wieder dahin. Dieses Jahr war das Nest in einem stark verwachsenen Lebensbaum 3—4 m hoch angelegt. Das ♀ sass am 8. Juli brütend auf demselben.

Höckendorf (KÜHNE). Jetzt seltener, früher zahlreicher Standvogel.

Kamenz (JÄHRIG). «Alaster» genannt. Brütete in diesem Jahre unmittelbar an der Strasse in Wiesa bei Kamenz. Mehrere Nester fanden sich alljährlich auf den Eichen und Erlen und Birken am Reinhardsberge, sowie an der Schwarzen Elster. Die Nester werden zur Brutzeit von den Jägern zerschossen, gelingt es nicht, das brütende ♀ zu tödten, so baut das Paar oft nur eine kleine Strecke vom alten Neste entfernt ein neues. Am 11. Mai wurde ein überdecktes Nest mit

sieben Eiern, am 10. Juni ein Nest mit fast flüggen Jungen gefunden. In den Wäldern des Elsterhöhenzuges bei Elstra ist sie seltener, in tiefer liegenden Orten, wie Kunnersdorf, Schönbach dagegen findet sie sich weit häufiger.

Löbau (HAGER). «Alaster» genannt; ziemlich häufig; auf dem Löbauer Berge nisten sicher mindestens zehn Paare; auf dem Rothstein trug ein Exemplar schon am 24. Februar zu Neste, liess aber, wahrscheinlich in Folge der strengen Kälte, die vom 28. ab herrschte, den Bau später liegen. Plündert häufig die Nester der Singvögel; ein Exemplar wurde beobachtet, wie es mit Erfolg im Fluge auf einen jungen Ammer stiess. «In einem Neste fand ich vor Jahren zehn Eier.»

Mautitz (MARX). «Am 24. November beobachtete ich in einer Thalniederung des Döllnitzbaches zwölf Exemplare in leidlicher Eintracht.»

Piskowitz (LANGHAMMER). Standvogel. Sie wurde oft beobachtet, wie sie junge Hasen riss, oder Rebhühner fing. Das Nest befindet sich meist sehr hoch in den letzten Zweigen starker Bäume.

Plauen (BACHMANN). Nistete früher in der Umgegend, ist aber in Folge der Nachstellungen in der nächsten Umgebung ausgerottet, weiterhin selten.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier «Agelaster», in Wildenfels «Ad» genannt. Im erstgenannten Orte seltener Wintergast, im tiefer liegenden Dorfe Mitweida kommt sie öfters vor; in Wildenfels und Umgegend zahlreich. Sie baut ihr Nest oft ganz in der Nähe der Häuser auf Obstbäume, bei fortgesetzten Nachstellungen jedoch auf die höchsten Gipfel der Pappeln.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Alaster» genannt.

Stauchitz (ARNOLD). Seltener Standvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Standvogel.

Zittau (HELD). Standvogel. Auf meinem Jagdreviere Kleinschönau nisten zwei bis drei Paare.

40. (65) GARRULUS GLANDARIUS (LINN.) — EICHELHEHER.

Altkoschütz (JOHST). «Eichelgabicht», «Gabcht», «Gabsch», «Eichelgabsch», «Eechelgabch» genannt, Standvogel. Wurde beim Verzehren einer Singdrossel, eines Rebhuhns und einer Haubenlerche angetroffen.

Arnoldsgrün (HELM). «Einige Exemplare überwinterten auch in diesem Jahre und durchstreiften regelmässig die Gärten des Dorfes. Ein Exemplar ging bei hohem Schnee an den Köder eines aufgestellten Schlagnetzes, wurde aber beim Zuschlagen in Folge der Kleinheit der Wand desselben nicht gefangen und holte nun, durch die Maschen des Netzes hindurchlangend, die Fleischbrocken heraus. Am 5. Juni wurden ausgeflogene Junge von den Alten gefüttert, am 7. auf einer Fichte in einer Höhe von 3—4 m ein Nest mit sechs Jungen gefunden, beim Schütteln des Baumes verliessen sie dasselbe nach verschiedenen Richtungen fliegend, waren aber noch so wenig scheu und flugfähig, dass sie mit Knütteln heruntergeworfen werden konnten. In einem andern Neste befanden sich nur fünf Junge, in einem dritten hingegen wieder sechs. Am 16. Juni wurden fünf schwach bebrütete Eier gefunden, das Nest war verhältnissmässig leicht gebaut, befand sich in geringer Entfernung eines Waldweges etwa 2—3 m hoch auf den sich kreuzenden Aesten einer dicht aneinander stehenden Kiefer und kleineren Fichte. Gebaut hatte das Nest höchst wahrscheinlich dasjenige Paar, welches zum ersten Male in einiger Entfernung davon in einem an einen Wiesengrund angrenzenden Mittelwalde genistet hatte und Ende Mai die sechs ziemlich flüggen Jungen durch Menschenhand verlor. Am 3. Juli wurde auf Marieneyer Revier einige Meter hoch auf einer Fichte ein Nest mit fünf nackten Jungen angetroffen, am 27. Juli ausgeflogene Junge der zweiten Brut wurden auf hiesigem Revier eifrig von den Alten gefüttert und gewarnt. Einzelne Individuen, welche wahrscheinlich keinen Gefährten gefunden oder gewollt, scheinen sich manchmal ebenfalls Nester zu bauen; einige Male fand ich nämlich besetzte Nester, die aber, als ich den Vogel abjagte, leer waren und

auch nach Verlauf einer Woche, als ich wiederum eine Besichtigung vornahm, zuvor aber den daraufsitzenden Vogel forttrieb, noch keine Eier enthielten».

Bautzen (NAUMANN). Nicht häufig.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Raumbusch. — (RUDOLPH). «Nusshäher» genannt, in Folge der Nachstellungen selten geworden.

Freiberg (FRENZEL). Sehr häufiger Standvogel, «Echelgabch» genannt, im Winter werden viele geschossen, der Ausstopfer Schmidt erhielt im Laufe einer Woche ein Dutzend.

Friesen (BAUER). Standvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 26. März bei S.-Wind auf hiesigem Gottesacker eine Schaar von zehn Stück streichend beobachtet, am 4. April im Rostiger Gehölz noch in Trupps bis zu sechs Stück angetroffen. Am 20. Mai ein Nest mit sieben stark bebrüteten Eiern, am 2. Juni eins mit vier fast flüggen Jungen gefunden.

Höckendorf (KÜHNE). Häufiger Standvogel, in Folge des grossen Schneefalls am 21. December kamen zwei Exemplare am 29. bis in die Mitte des Dorfes.

Kamenz (JÄHRIG). Fast durchgängig hier «Eichelkrapsch» genannt, am 1. Mai ein Nest mit vier Eiern gefunden.

Löbau (HAGER). Zahlreicher als die Elster, wird hier «Eichelkrapsch» genannt.

Mautitz (MARX). Standvogel.

Piscowitz (LANGHAMMER). Ziemlich häufiger Brutvogel.

Plauen (BACHMANN). «Nussert» genannt, verbreitet.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und in Wildenfels gemeiner Brutvogel, «Nussheher» «Nussert» genannt.

Schellenberg (ZÄMPFE). Standvogel, «Aeguster» genannt.

Schilbach (WOLFRAM). Einzelne überwintern hier.

Stauchitz (ARNOLD). «Eichelgäbsch» genannt, häufig.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). «Eichelgabsch» genannt, Standvogel.

41. (67) GECINUS VIRIDIS (LINN.) — GRÜNSPECHT.

Altkoschütz (JOHST). Nur ein Paar wurde nistend in einer hohlen Pappel angetroffen, später fand ich das Nest zerstört.

Arnoldsgrün (HELM). Ein Exemplar, anscheinend ♂, überwinterte und besuchte wie alljährlich die Gärten des Dorfes regelmässig.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Raumbusche. — (RUDOLPH). Im Abnehmen begriffen.

Freiberg (FRENZEL). Häufiger Standvogel, verhungerte Exemplare wurden aufgefunden.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). «Diese Vögel scheinen sehr lange in Familien zusammenzubleiben, wir beobachteten am 8. October im Brössnitzer Holze mehrere solche Familien streichend beisammen».

Höckendorf (KÜHNE). Häufiger Standvogel, am 10. December ein Exemplar, aus einer Staarmäste kommend, geschossen.

Kamenz (JÄHRIG). «Ziemlich häufiger Standvogel. In Schönbach bei Neusalza ist derselbe ziemlich rar geworden. Ende Mai bemerkte ich daselbst ein Paar bei der Zimmerung einer Nisthöhle in einen nur etwa 6 m von einem Bauernhofe entfernt stehenden Apfelbaum».

Löbau (HAGER). Ziemlich häufiger Standvogel.

Mautitz (MARX). Seltener werdender Sommerbrut- und Winterstrichvogel.

Piscowitz (LANGHAMMER). Seltener Standvogel.

Plauen (BACHMANN). Der häufigste von allen Spechten, kommt in strengen Wintern regelmässig in die Stadt, wo er stundenlang an Häusern, Gartenlauben etc. nach Nahrung sucht.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier nicht häufig; bei Wildenfels zahlreicher Brutvogel. Würde zahlreicher sein, wenn sich nicht jeder Bauer berechtigt glaubte, seine Schiesswuth an ihm auszulassen.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Grasspecht» genannt, Standvogel.

Schilbach (WOLFRAM). «Im März d. J. weckte mich an schönen

Tagen frühzeitig ein Pochen an dem Dachwerk der alten Schule (Sonnenseite). Nachforschend bemerkte ich einen Grünspecht, der sich höchst wahrscheinlich aus Löchern und Fugen Insekten holte.

Stauchitz (ARNOLD). Vereinzelter Brutvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Häufig.

42. (68) GECINUS CANUS (GM.) — GRAUSPECHT.

Arnoldsgrün (HELM). Ein junges ♀ am 28. December bei Korna von einem Vogelbeerbaume, welchen es in Gemeinschaft mit *Turdus pilaris* der Beeren wegen besuchte, heruntergeschossen.

Löbau (HAGER). Kommt nur sehr vereinzelt vor.

Meusdorf (SCHULZE). Wie im vorigen, so auch im letzten Jahre im Herzoglich-Altenburgischen Forst «Leine» Brutvogel; im Winter streicht er vereinzelt in der Gegend umher.

Wurzen (HEYM). Sehr seltener Standvogel.

43. (69) DRYOCOPUS MARTIUS (LINN.) — SCHWARZSPECHT.

Arnoldsgrün (HELM). 1885 nistete ein Paar in einem an Wiesen grenzenden Hochwald. Der Nistbaum, eine Kiefer, stand nahe am Rande desselben, die Nisthöhle war circa 10 m hoch vom Boden angelegt. 1886 das Paar während der Brutzeit wiederholt beobachtet, das Nest konnte aber nicht entdeckt werden.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Nistet in der von Crummenhennersdorf nach Reinsberg führenden Grabentour.

Höckendorf (KÜHNE). Sparsamer Standvogel.

Löbau (HAGER). Auf dem Löbauer Berge hat seit mehreren Jahren ein Paar genistet, auf Cunewalder Revier deren 4—5.

Meusdorf (SCHULZE). Ein Exemplar im vorigen Winter zum ersten Male hier beobachtet.

Plauen (BACHMANN). Ein Exemplar im Herbst bei Pirk geschossen.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Bei Wildenfels selten; vor drei Jahren ein Exemplar in Neudörfel bei Oelssnitz a. E. erlegt.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Ist 1877 hier eingewandert, bis dahin kannte ich diesen Vogel nicht; mein Vater erzählte immer, als er noch jung gewesen sei, hätte unser Wald einen grossen schwarzen Specht mit beherbergt, der sei aber ausgerottet worden. 1878 brütete dort ein Paar, 1886 habe ich drei Paare nistend getroffen. Standvogel».

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Bis jetzt wurden überhaupt nur einige Exemplare bemerkt.

44. (70) PICUS MAJOR LINN. — GROSSER BUNTSPECHT.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Raumbusche. — (RUDOLPH). Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Fehlt.

Löbau (HAGER). Weniger zahlreich als der Grünspecht.

Plauen (BACHMANN). Selten anzutreffen.

Schellenberg (ZÄMPFE). Der «Rothspecht» ist hier Standvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Vereinzelter Brutvogel.

Wurzen (HEYM). Häufiger Standvogel.

45. (72) PICUS MEDIUS LINN. — MITTL. BUNTSPECHT.

Höckendorf (KÜHNE). Ziemlich häufiger Standvogel.

Kamenz (JÄHRIG). Findet sich hier viel seltener als der Grünspecht.

Löbau (HAGER). Selten.

Mautitz (MARX). In diesem Jahre seltener Winterstrichvogel.

Wurzen (HEYM). Seltener Standvogel.

46. (73) PICUS MINOR LINN. — KL. BUNTSPECHT.

Bautzen (NAUMANN). Vor einigen Jahren einzeln in den Stadtgärten angetroffen.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Friedersdorfer Gebüsch und im Schluckenauer Walde. — (RUDOLPH). 1886 auch im Friedersdorfer Parke nicht beobachtet.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel.

Höckendorf (KÜHNE). Ziemlich häufiger Standvogel.

Kamenz (JÄHRIG). Während mehrerer Jahre nur einmal beobachtet.

Liebethal (LÜBECK). Voriges Jahr als Standvogel beobachtet.

Löbau (HAGER). Selten.

Plauen (BACHMANN). Selten angetroffen.

Wurzen (HEYM). Häufiger Standvogel.

Zittau (HELD). Seltener Brutvogel.

47. (75) JYNX TORQUILLA LINN. — WENDEHALS.

Bennewitz (v. MINCKWITZ). Zuerst am 22. April bemerkt.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RÖSSLER). Häufiger Brutvogel. — (RUDOLPH). Nicht häufig, die ersten wurden am 27. April bei heiterem, ruhigem Wetter gesehen (Tags vorher schwacher O.-Wind und theilweise heiter).

Friesen (BAUER). Zuerst bemerkt den 21. April bei S.-Wind (ebenso Tags vorher). Ein Paar nistet alljährlich im herrschaftlichen Garten und ist gegen Menschen gar nicht scheu.

Glauchau (THIELE). Den 18. Mai mehrfach bemerkt.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 11. Mai den ersten gehört.

Höckendorf (KÜHNE). Kommt selten und dann nur in der Kirschenzeit vor.

Kamenz (JÄHRIG). Selten anzutreffen.

Leipzig (HELM). Den 4. Mai bei schönem Wetter und leichtem N.-Winde am Vormittag im Johannapark den ersten, am 8. in der Linie mehrfach gehört.

Liebethal (LÜBECK). Zwei Paare nisteten in Staarenkästen.

Löbau (HAGER). Die ersten am 28. April bei + 12°, hellem Wetter und mässigem SSO.-Winde bemerkt (Tags vorher hell + 9,5° und Windstille).

Mautitz (MARX). Sommerbrutvogel.

Meissen (NAUMANN). Nicht häufiger Brutvogel, am 28. April zuerst rufen gehört, verlässt die Gegend nach Mitte September. — (SEIGERT). Die ersten am 10. April bei warmem Wetter, die Mehrzahl am 18. eingetroffen, der Abzug erfolgte am 20. September bei warmer Witterung.

Meusdorf (SCHULZE). Ankunft den 21. April bei trübem Wetter und Regen, Abzug von O. nach W. den 25. August bei schönem Wetter.

Nünchritz (PESCHEL). Den 18. April bei schönem Wetter und leichtem W.-Winde den ersten bemerkt (Tags vorher schön, S.-Wind, Gewitter), am 20. Mai den ersten gehört, Ende August nicht mehr angetroffen.

Oberlössnitz (KOCH). Ankunft den 23. April bei S.-Wind und warmem Wetter, Abzug den 5. September bei gleichem Wetter und Wind.

Plauen (BACHMANN). Brütet zwischen Plauen und dem Glockenberge.

Riesa (WEIDENMÜLLER). Am 7. Mai gehört.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier nur auf dem Frühlingszuge bemerkt, in Wildenfels häufiger Brutvogel, wird daselbst «Perlhans» genannt. Ein Nest befand sich 1 1/2 m hoch in einem hohlen Birnbaum.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Fratzenzieher» genannt, Sommerbrutvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Ankunft den 21. April bei stürmischem Wind, Barom. 756, Temper. 10,5° C.

48. (76). SITTA EUROPAEA LINN. — SPECHTMEISE.

Dresden (HELM). Im «Grossen Garten» zahlreicher Brutvogel.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Friedersdorfer Gebüsch und Schlackenauer Walde. — (RUDOLPH). Am 16. Mai im Spremberger Parke ein Paar Futter suchend beobach-

tet, das Paar flog dann in ein in einer hohlen Linde ca. 5 m hohes Loch, um die Jungen zu füttern.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 14. Juli ausgeflogene Junge mit den beiden Alten hinter dem Dorfe Naundorf angetroffen.

Leipzig (HELM). Am 7. August fütterte im Rosenthale ein Exemplar eifrig die noch in der Nisthöhle befindlichen Jungen.

Liebethal (LÜBECK). Häufiger Standvogel, kommt im Winter in Gesellschaft verschiedener Meisenarten in die Gärten des Dorfes.

Löbau (HAGER). Vereinzelter Brutvogel.

Mautitz (MARX). Sommerbrut- und Winterstrichvogel.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier höchst selten, in Wildenfels, wo «Blauspecht» genannt, häufiger Brutvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Baumhacker» genannt, Standvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

49. (78) CERTHIA FAMILIARIS LINN. — BAUMLÄUFER.

Arnoldsgrün (HELM). Am 24. Juni wurde ein Paar mit flugfähigen Jungen, welche fertig klettern konnten, angetroffen; am 5. Juli brütete ein ♀ auf einem Holzschlage im aufgeschichteten Holze, am 28. fanden sich in diesem Neste ziemlich flügge Junge.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Raumbusche. — (RUDOLPH). Nistet häufig in hohlen Bäumen und Holzmetern.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Ein Pärchen nistete in einem hohlen Apfelbaume eines Gartengrundstückes an der Röder, in unmittelbarer Nähe eines Fabrikgebäudes.

Kamenz (JÄHRIG). In den Wintermonaten in den Gärten, aber ziemlich selten.

Löbau (HAGER). Standvogel.

Mautitz (MARX). Wie im Vorjahre Sommerbrut- und Winterstrichvogel.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Bei Scheibenberg seltener, bei Wildenfels häufiger Brutvogel, «Baumhacker» genannt.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Baumrutscher» genannt, Standvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Der lang- und kurzzehige kommt als Standvogel vor.

50. (79) UPUPA EPOPS, LINN. — WIEDEHOPF.

Altkoschütz (JOHST). «Stinkvogel» genannt, vor einigen Jahren sehr häufig an den Ziegelteichen, in diesem Jahre nicht beobachtet.

Arnoldsgrün (HELM). Am 1. October bei S.-Wind neben Tauben, Drosseln auch ein durchziehender Wiedehopf.

Ebersbach (RÖSSLER). Durchzugsvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 23. April (seit dem 20. warme Witterung, SO.-Wind und klare Luft) den ersten, am 27. bei S.-Wind und warmem Wetter mehrfach gehört. Am 24. Juni wurden erst ausgeflogene Junge zur Stadt gebracht.

Höckendorf (KÜHNE). Seltener Durchzugsvogel, am 27. April bei warmer Witterung ein Paar beobachtet.

Kamenz (JÄHRIG). In manchen Ortschaften der Umgegend «Hupup» genannt. Nicht allzu seltener Brutvogel; am 21. Juli in Deutschbaselitz ein junger Vogel ergriffen.

Liebethal (LÜBECK). Ankunft den 12. April.

Löbau (HAGER). Nur dann und wann auf dem Durchzuge angetroffen, nistet aber in der preussischen Oberlausitz.

Mautitz (MARX). Durchzugsvogel, am 31. März beobachtet.

Meissen (NAUMANN). Den ersten am 28. März im Triebischthale beobachtet, später auch in den Nebenthälern, so am 20. Mai und 27. Juni. Der Abzug erfolgte am 25. September.

Meusdorf (SCHULZE). Ankunft am 25. April bei hellem und warmem Wetter, Abzug von O. nach W. am 12. Sept. bei schönem Wetter.

Nünchritz (PESCHEL). Ankunft den 14. April.

Oberlössnitz (KOCH). Ankunft den 24. April bei SO.-Wind und warmer Witterung; Abzug den 28. August bei W.-Wind.

Plauen (BACHMANN). Soll früher hier Brutvogel gewesen sein, jetzt nur noch dann und wann auf dem Zuge beobachtet.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel, den ersten am 24. April bemerkt.

51. (80) LANIUS EXCUBITOR LINN. — RAUBWÜRGER.

Bautzen (NAUMANN). Nicht selten.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). Am 16. Mai ein Exemplar bemerkt, sonst weiter keinen. — (RÖSSLER). Zwei Stück Ende November beobachtet. — (SCHMIDT). Sparsamer Standvogel, am 15. Februar und 29. December beobachtet.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 12. und 17. je ein Exemplar bei Elsterwerda erlegt, am 5. December ein Exemplar in einer Kirschenallee bei Zieschen angetroffen.

Höckendorf (KÜHNE). Häufiger Standvogel.

Kamenz (JÄHRIG). Vom October bis December wurden mehrere Exemplare geschossen, ein ♀ hatte Ueberreste einer jungen Spitzmaus im Magen.

Mautitz (MARX). Am 14. Februar erhielt ich ein Exemplar, bei dem die Mauser noch nicht ganz beendet war.

Plauen (BACHMANN). Brutvogel bei Kloschwitz.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier selten, ich erhielt nur aus Buchholz ein Stück, welches auf einen Lockhänfling stiess und so gefangen wurde.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Kriegalster» genannt, Standvogel.

Wurzen (HEYM). «Krickelster» genannt, theils Zug-, theils Standvogel.

52. (81) LANIUS MINOR Linn. — KLEINER GRAUWÜRGER.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel. — (Knauth). Am 26. September zogen zwei Stunden von hier zwei Stück bei W.-Wind und Sonnenschein nach SO.

Höckendorf (Kühne). Kommt nur im Herbst und Winter häufig vor, am 15. November ein Exemplar von einer Eberesche herunter geschossen.

Löbau (Hager). Früher hier beobachtet, im letzten Jahre nicht.

Meusdorf (Schulze). Sehr seltener Brutvogel.

Schellenberg (Zämpfe). Durchzugsvogel.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel, baut sein Nest auf Pappeln und legt vier bis fünf Eier.

53. (82) LANIUS RUFUS Briss. — ROTHKÖPFIGER WÜRGER.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 17. Juli ein ♂ bei Naundorf angetroffen, ein Pärchen nistet alljährlich hier.

Liebethal (Lübeck). «Ein Pärchen nistet hier jedes Jahr in meinem Garten, das Nest befindet sich in den Wasserreisern eines Birnbaumes.»

Mautitz (Marx). «In diesem Jahre häufiger als sonst, am 15. Mai den ersten bemerkt, den 17. schoss ich ein ♂ ab, bald war ein anderes an seiner Stelle. Ein Paar nistete in einem Obstgarten, so nahe an einem Wege, dass man das Nest, welches zwischen den Aesten ca. $2^1/_2$ m hoch stand, von daher sehen konnte.»

Wurzen (Heym). Seltener Sommerbrutvogel, im vergangenen Jahre nur ein Exemplar zum Ausstopfen erhalten.

54. (83) LANIUS COLLURIO Linn. — ROTHRÜCKIGER WÜRGER.

Arnoldsgrün (Helm). Am 18. April bei SO.-Wind auf dem Wiedenberge ein Exemplar beobachtet, am 30. bei kalter Witterung und theilweisem Schneegestöber (Nachts vorher N.-Wind) am Görnitzbach ein ♂ angetroffen. Am 4. Juni auf dem Wiedenberge ein

leeres Nest etwa $2^1/_2$ m hoch auf einem an der Ecke eines zwischen Wiesen und Feldern liegenden Busches stehenden Haselstrauche gefunden, am 8. waren darin zwei, am 11. gegen Abend drei Eier. Später wurde das Nest zerstört. Ein am Görnitzbach sich aufhaltendes ♂ ahmte am 16. Juni sehr täuschend den Gesang des Stieglitz und Lockruf des Feldspatzen nach. Bei den Birkenhäusern (bei Schoeneck), wo er ziemlich zahlreich auftritt, am 21. Juli eben ausgeflogene Junge angetroffen; an einem Dornstrauche war das Skelett eines flüggen Goldammers aufgespiesst.

Bautzen (NAUMANN). «Neuntödter» genannt, kommt auch in den städtischen Anlagen vor.

Ebersbach (RUDOLPH). In diesem Jahre nur sehr wenig Paare angetroffen, gegen früher stark im Abnehmen begriffen. — (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel.

Friesen (BAUER). Regelmässiger Brutvogel, am 17. Mai zuerst angetroffen.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 18. Mai bei sehr warmem Wetter und SO.-Wind den ersten an der Röder gehört, den 21. bei S.-Wind ein ♂ hinter Naundorf angetroffen, den 13. Juli ein Nest mit fünf etwa zehn Tage alten Jungen gefunden, das Nest befand sich $3^1/_2$ m hoch in einer Astgabel nahe am Stamm eines Birnbaumes. Den 18. Juli erst ausgeflogene Junge in der Nähe der Baudaer Mühle von den Alten gefüttert, am 19. früh im Stadtpark, am 26. ebenfalls erst ausgeflogene Junge angetroffen. Am 3. September früh $^1/_2$8 Uhr noch ein Exemplar auf dem Zuge bemerkt.

Höckendorf (KÜHNE). «Neuntödter» genannt, zahlreicher Sommerbrutvogel.

Kamenz (JÄHRIG). Am 31. Juli fütterten Alte drei abgeflogene Junge bei Deutschbaselitz, zu derselben Zeit mehrere an Kornpuppen in derselben Gegend bemerkt.

Löbau (HAGER). Ziemlich häufiger Sommerbrutvogel.

Mautitz (MARX). Nicht so häufiger Sommerbrutvogel wie andere Jahre. Der erste erst Anfang Juli bemerkt.

Pirna (CARL). Hatte am 25. Mai das erste volle Gelege.

Plauen (BACHMANN). «Neuntödter» genannt, gemein.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier nicht seltener Brutvogel, in Oberscheibe ein ♀ mit drei flüggen Jungen angetroffen, in Wildenfels häufiger Brutvogel, «Welsche Ad» genannt.

Schellenberg (ZÄMPFE). Der «Neuntödter» oder «Dorndreher» hier Sommerbrutvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Brutvogel, ein Paar zog vier Junge auf, die es reichlich mit Bienen fütterte.

Uhyst (KLUGE). Der «Neuntödter» kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Der «Neuntödter» oder «Dorndreher» kommt vor.

Wurzen (HEYM). «Neuntödter», «Dorndreher» genannt, Sommerbrutvogel.

55. (84) MUSCICAPA GRISOLA LINN. — GRAUER FLIEGENSCHNÄPPER.

Arnoldsgrün (HELM). Ein Paar baute in den ersten Tagen des Juni das Nest, am 6. gegen Abend lag darin das erste, am 9. Vormittags das vierte, am 10. das fünfte Ei; an diesem Tage begann die Bebrütung, am 22. schlüpften die fünf Jungen aus und verliessen das Nest am 7. Juli Morgens. Während der Aufzucht der Jungen verunglückte ein Alter, der andere setzte die Fütterung dann allein fort und war fast täglich bis gegen 9 Uhr Abends mit Futtersuchen beschäftigt. Am 1. August ausgeflogene Junge wurden noch von den Alten eifrig gefüttert.

Chemnitz (STROHBACH). Brutvogel, Ankunft den 12. Mai, Abzug den 17. September.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). Häufiger Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel.

Friesen (BAUER). Die ersten am 9. Mai bei unbeständigem W.-Winde angetroffen. Ein Paar hatte das Nest in einen Spalierbaum am Hause gebaut.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 3. Mai bei N.-Wind (Nachts Frost) mehrere Durchzügler in den Promenaden, am 14. Mai die ersten am Nistplatze angetroffen. Am 2. Juni begann ein Pärchen mit dem Nestbau, es baute noch sehr emsig in den späten Nachmittagstunden. Das Nest wurde auf einem kurz vom Stamm nach einer Wand führenden Aste eines Birnbaumes so angelegt, dass es mit an die Wand befestigt wurde. Am 20. Juni seit einigen Tagen ausgeflogene Junge, am 29. erst ausgeflogene Junge angetroffen.

Kamenz (JÄHRIG). «Ziemlich häufiger Brutvogel; am 1. Juni fand ich in einem Weinspalier ein Nest mit fünf Eiern, am 13. in Schönbach bei Neusalza beobachtete ich ein Paar beim Nestbau auf der Gabelung eines Apfelbaumes, am 17. lag das erste Ei im Neste, am 20. vier Stück.»

Leipzig (HELM). Am 8. August fütterte ein Paar an der Promenade ausgeflogene, aber noch ziemlich einfältige Junge.

Liebethal (LÜBECK). Ein Paar brütete im wilden Wein an einem Gartenhäuschen.

Löbau (HAGER). Ziemlich zahlreicher Brutvogel, am 19. Juli noch ein Nest mit vier ziemlich flüggen Jungen gefunden.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier Durchzugsvogel, in Wildenfels nicht seltener Brutvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel.

56. (85) MUSCICAPA PARVA LINN. — ZWERGFLIEGENFÄNGER.

Meusdorf (SCHULZE). Einzelne Paare nisteten auch in diesem Jahre im Parke zu Rüdigsdorf.

57. (86) MUSCICAPA LUCTUOSA LINN. — SCHWARZRÜCKIGER FLIEGENFÄNGER.

Ebersbach (RUDOLPH). Zum ersten Male in hiesiger Gegend am 2. Mai im Friedersdorfer Park bei ziemlich starkem N.-Winde,

früh Nachtreif, Schneewetter (Tags vorher mässiger NO.-Wind) Insekten fangend bemerkt. Später nicht mehr gesehen.

Glauchau (THIELE). Seit einigen Jahren hier eingewandert.

Leipzig (HELM). Im Rosenthale Brutvogel.

Mautitz (MARX). Durchzugsvogel, am 12. Mai bemerkt.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Trauervogel» genannt, Sommerbrutvogel.

58. (87) MUSCICAPA ALBICOLLIS TEMM. — WEISSHALSIGER FLIEGENFÄNGER.

Arnoldsgrün (HELM). In diesem Jahre zum ersten Male in hiesiger Gegend beobachtet. Den 24. April bei schönem und warmem Wetter und mässigem SO.-Wind (Tags vorher gegen Abend etwas Regen, sonst Wind und Wetter ebenso) hielten sich zwei ♂ auf einem von einer Wiese und einem Hochwalde begrenzten Holzschlage auf. Den ganzen Tag trieben sie sich dort Nahrung suchend umher, waren aber ziemlich scheu, der eine liess am Nachmittag, auf den unteren Aesten eines Baumes sitzend, seinen Gesang leise hören. Am nächsten Morgen waren sie verschwunden.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

59. (88) BOMBYCILLA GARRULA (LINN.) — SEIDENSCHWANZ.

Höckendorf (KÜHNE). Seltener Wintervogel, am 22. December 1884 ein Exemplar erlegt, 1886 einige beobachtet. Kommt immer nur einzeln zu uns.

Schellenberg (ZÄMPFE). Wintervogel.

60. (90) ACCENTOR MODULARIS (LINN.) — HECKENBRAUNELLE.

Bennewitz (V. MINCKWITZ). Am 17. März zuerst bemerkt.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Im Raumbusche Brutvogel.

Friesen (BAUER). Am 11. April die erste gesehen.

Mautitz (MARX). Durchzugsvogel wie im Vorjahre, am 8. October beobachtet.

Meusdorf (SCHULZE). Am 26. März zog sie bei hellem und warmem Wetter von W. nach O. (Tags vorher rauh).

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel, den ersten am 17. März bemerkt bei leichtem NO.-Wind, Schnee, trüber Witterung, Barom. 758, —0,9° (Tags vorher leichter W.-Wind und Schnee).

61. (91) TROGLODYTES PARVULUS LINN. — ZAUNKÖNIG.

Arnoldsgrün (HELM). Den 27. Juni am Görnitzbach flugbare Junge angetroffen, welche von den Alten eifrig gefüttert wurden.

Bautzen (NAUMANN). Dann und wann im Winter in den städtischen Gärten beobachtet.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Friedersdorfer Gebüsch und Schluckenauer Walde.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel, háufig im Fürstenbusch.

Friesen (BAUER). In einer Lehmgrube, welche nahe am Waldrande liegt, unter einem kleinen Abhange ein Nest mit einigen Eiern gefunden.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 8. October auf Brössnitzer Revier mehrfach streichend angetroffen.

Höckendorf (KÜHNE). Der «Schneekönig» ist hier häufiger Standvogel.

Kamenz (JÄHRIG). In diesem Jahre nur sehr selten hier beobachtet.

Liebethal (LÜBECK). Häufiger Brutvogel im Liebethaler Grunde.

Löbau (HAGER). Ziemlich zahlreicher Brutvogel auf dem Löbauer Berge.

Mautitz (MARX). Benützt im Winter die Hecken des Dorfes zum Aufenthaltsort.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier nicht seltener, bei Wildenfels häufiger Brutvogel; beiderorts «Schneitkönig» genannt.

Schellenberg (ZÄMPFE). Standvogel.

Schilbach (WOLFRAM). Nicht seltener Brutvogel.

Schneeberg (BESSER). «Schneekönig» genannt, in einem Neste wurde von einem meiner Bekannten ein junger Kukuk aufgefunden.

Stauchitz (ARNOLD). Standvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, *Kolbitz* etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Häufiger Standvogel.

62. (92) CINCLUS AQUATICUS LINN. — BACHAMSEL.

Arnoldsgrün (HELM). Am 23. April in der Zwickauer Mulde zwischen Auerhammer und Bockau, bei Bockau und Wilschhaus beobachtet.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). In der Nähe des Friedersdorfer Gebüsches und des Schlucker Waldes Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). An der Mulde beim Rosinenbusch Standvogel.

Höckendorf (KÜHNE). «Bachamsel» genannt, häufiger Standvogel an der Wilden Weisseritz und am Dorfbache.

Liebethal (LÜBECK). Häufiger Brutvogel im Liebethaler Grunde. Ein Paar baut jedes Jahr unterhalb der Lochmühle sein Nest an eine senkrecht aus dem Wasser emporsteigende Felswand, ungefähr 1 m über dem Wasserspiegel. Das Gelege ist fast jedes Jahr den 15. April vollständig, dieses Jahr ausnahmsweise acht Tage später. 1885 ein Gelege von sieben, sonst blos 4—5 Stück gefunden.

Oederan (FLACH). Am Oederan-Bach den Winter hindurch zwei Exemplare beobachtet.

Plauen (BACHMANN). Im Triebischthale bei Jocketa wiederholt beobachtet, brütet dort wahrscheinlich in mehreren Paaren.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Bei Obermittweida bei Sch. nicht seltener, bei Wildenfels seltener Brutvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). Standvogel.

63. (93) POECILE PALUSTRIS (LINN.) — SUMPFMEISE.

Dresden (HELM). Am 19. April trug im Grossen Garten ein Exemplar am Nachmittag sehr eifrig in ein ungefähr 10 m hohes Astloch einer Eiche zu Neste. Am 17. und 20. d. M. wurde gegen Abend aus einem circa 5 m hoch auf einem Baume befindlichen offe-

nen Neste eine Sumpfmeise gejagt, sie zögerte jedesmal lange, ehe sie abflog. Ob sie das Nest nur zur Nachtruhe benützte oder darin brütete, wurde nicht beobachtet.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel am Fuchs und am Lechenteich.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 26. Mai fütterte ein Paar in einem Garten vor der Stadt sehr eifrig seine der Stimme nach ziemlich flüggen Jungen.

Löbau (Hager). Seltener Standvogel.

Mautitz (Marx). Sommerbrut-, Winterstrichvogel.

Scheibenberg (Schlegel). Hier und in Wildenfels häufig, beiderorts «Damenmeise» genannt.

Schellenberg (Zämpfe). «Kohlmeise» genannt, Standvogel.

Wurzen (Heym). Standvogel.

64. (94) PARUS ATER Linn. — TANNENMEISE.

Arnoldsgrün (Helm). Standvogel.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Im Raumbusche Brutvogel. — (Rudolph). Häufig, in Ermanglung von Baumhöhlen nistet sie öfters in Erdlöchern. Am 2. Mai im Friedersdorfer Parke in einer hohlen Weissbuche in Brusthöhe ein Nest mit sechs Eiern, am 26. Mai in derselben Höhle das Nest vom Gartenrothschwanz mit sieben Eiern gefunden. — (Schmidt). Nicht zahlreicher Standvogel.

Freiberg (Frenzel). Sehr häufig.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 3. September einige Exemplare an der Röder angetroffen.

Liebethal (Lübeck). Brutvogel.

Löbau (Hager). Häufig, am 5. Juni in einer Höhle zwischen einem Baumstamme und einem Steine ein Nest mit flüggen Jungen.

Plauen (Bachmann). Ziemlich häufig, im October in kleinen Schaaren streichend.

Scheibenberg (Schlegel). Hier und bei Wildenfels sehr häufig.

Wurzen (Heym). Standvogel.

65. (95) PARUS CRISTATUS. Linn. — HAUBENMEISE.

Arnoldsgrün (Helm). Standvogel. Am 16. Juni im Willitzgrüner Walde flugbare Junge, welche theilweise schon selbst Nahrung suchten, theilweise auch von den Alten noch gefüttert wurden; an demselben Tage auch auf Arnoldsgrüner Revier Junge im gleichen Stadium, desgleichen am 22. Am 30. Juni auf Schilbacher Revier am Rande eines Hochwaldes in unmittelbarer Nähe eines Wiesengrundes in einem hohlen Birkenstrunke ein Nest mit fünf Eiern, das ♀ brütete so fest, dass es dieselben erst verliess, als es mit einem Aestchen berührt wurde, am 5. Juli in demselben Junge, welche höchstens Tags vorher die Schale gesprengt haben konnten und am 28. ziemlich flügge waren. Sie haben sich so langsam entwickelt, weil Mitte Juli ein mehrtägiges Regenwetter wohl den Alten beim Futtersuchen hinderlich gewesen sein mag.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Im Raumbusche Brutvogel. — (Rudolph). In hiesigen Wäldern vereinzelt.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel im Hospitalwalde.

Kamenz (Jährig). Kommt vor.

Liebethal (Lübeck). Brutvogel.

Löbau (Hager). Ziemlich selten, scheint mehr als die andern Meisenarten an Wohnungsnoth zu leiden. Vor 20 Jahren war sie im Vogtlande nahe der bairischen Grenze häufig, oft Nester in den «Pechrissen» alter hohler Fichten gefunden. Seitdem jene alten Bäume verschwunden sind, hat sie sich dort sehr vermindert.

Scheibenberg (Schlegel). Hier und bei Wildenfels sehr häufig.

Schellenberg (Zämpfe). «Stützelmeise» genannt, Standvogel.

Schneeberg (Besser). Zahlreich als Brutvogel, weniger zahlreich als Strichvogel.

Stauchitz (Arnold). Winterstrichvogel.

66. (96) PARUS MAJOR Linn. — KOHLMEISE.

Altkoschütz (Johst). «Pinkmeise», Standvogel.

Arnoldsgrün (Helm). Nur einzelne überwinterten, am 25. Juni

ausgeflogene Junge mit stummelförmigen Schwänzchen, die eifrig von den Alten gefüttert wurden.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). Gemeiner Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Häufiger Brutvogel.

Höckendorf (KÜHNE). «Pinkmeise», häufiger Standvogel.

Kamenz (JÄHRIG). Häufig.

Liebethal (LÜBECK). Mehrere Bruten in Felsspalten im Liebethaler Grunde.

Löbau (HAGER). Häufig. In einer Gartenmauer nisteten Kohl-, Blaumeise und Sperling friedlich nebeneinander. «Eine Kohlmeise, die ich als Knabe in einem sogenannten Schlaghäuschen oder Meisenkasten gefangen hatte, wurde bald so zahm, dass sie mit auf den Tisch kam, mir aus der Hand frass etc. Ich wurde aber von meiner Mutter genöthigt, ihr die Freiheit zu geben. Ich steckte sie daher in das Gebauer, worin sie anfangs gewesen und setzte dieses mit geöffnetem Thürchen auf die äussere Fenstersohle. Aengstlich drückte sich das Vögelchen in die der offenen Thüre gegenüberliegende Ecke und ich musste Gewalt anwenden, um es zum Hinausfliegen zu bewegen. Und wohin flog es? Direct nach dem Meisenkasten, in dem es gefangen worden war, hüpfte hinein und liess sich von mir wieder ergreifen. Mit schwerem Herzen warf ich es fort wie einen Stein. Von da an kam es nur noch an das Fenster, um sein Futter in Empfang zu nehmen. Auf dem Futterbrettchen an meinem Fenster machten Sperlinge den Meisen das Futter streitig; die ersteren jagte ich aber stets weg, wenn sie allein waren. Von den letzteren war dies wiederholt gesehen worden, und stiess ich später, wenn beide zugleich da waren, ans Fenster, so frassen die Meisen ruhig weiter, sich wohl bewusst, dass die Drohung nicht ihnen gelte, ja, sie riefen sogar ängstlich um Hülfe, wenn die Sperlinge sie verdrängen wollten, und nahte ich mich dem Fenster, dann ermannten sie sich und drangen muthig auf ihre Gegner ein».

Mautitz (MARX). Sommerbrut- und Winterstrichvogel.

Plauen (BACHMANN). Brütet im Triebthal bei Jocketa.

Scheibenberg (SCHLEGEL). «Finkmeise», hier und bei Wildenfels sehr häufig.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Spitzbube», Standvogel.

Schneeberg (BESSER). «Schlossermeise».

Stauchitz (ARNOLD). «Schwarzköpfchen», zahlreicher Brutvogel, tritt aber noch zahlreicher im Winter als Strichvogel auf.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Standvogel, die häufigste Meisenart.

67. (97) PARUS COERULEUS LINN. — BLAUMEISE.

Altkoschütz (JOHST). Standvogel.

Arnoldsgrün (HELM). Einzelne überwinterten und besuchten regelmässig den für Meisen angelegten Futterplatz.

Bautzen (NAUMANN). Die häufigste Meisenart.

Ebersbach (RUDOLPH). Seltener als Par. maj. — (SCHMIDT). Einzelne Pärchen nisten hier, im Winter zahlreicher anzutreffen.

Freiberg (FRENZEL). Häufiger Brutvogel.

Höckendorf (KÜHNE). Nicht so häufiger Standvogel wie die Kohlmeise.

Kamenz (JÄHRIG). Kommt namentlich im Winter in die Gärten.

Löbau (HAGER). Etwas seltener als die Kohlmeise.

Mautitz (MARX). Sommerbrut- und Winterstrichvogel.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels sehr häufig, «Blaumüller», «Blomüller».

Schellenberg (ZÄMPFE). «Himmelsmeise», Standvogel.

Schneeberg (BESSER). Zahlreicher Brutvogel, auch im Winter manchmal zahlreich als Strichvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Häufiger Winterstrichvogel in Gesellschaft anderer Meisen.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Standvogel.

68. (98). ACREDULA CAUDATA (Linn.) — SCHWANZMEISE.

Arnoldsgrün (Helm). Am 26. Februar bei hohem Schnee, ziemlich heftigem SO.-Wind und Kälte am Görnitzbach in der Nähe der Spitzmühle 8—10 Stück Nahrung suchend und rufend.

Bautzen (Naumann). In der Sammlung der Realschule befinden sich vier Exemplare aus früheren Jahren.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Im Raumbusche Brutvogel. — (Rudolph). Nistet vereinzelt, im Spätherbst kleine Züge angetroffen.

Leipzig (Helm). Am 8. Mai Nachmittags 3 Uhr trug ein Paar in der Linie sehr eifrig zu Neste, das Nest, ziemlich fertig, wurde, ungefähr 3½ m hoch, da angelegt, wo der Stamm sich in zwei Aeste theilte.

Liebethal (Lübeck). War früher häufiger als jetzt, im vorigen Jahre nur ein Nest in einem Grasgarten dicht am Hause auf einem kleinen Pflaumenbaume gefunden. Es flogen elf Junge aus, die sich mit den Alten noch eine Zeit lang im Garten umhertrieben.

Löbau (Hager). Brutvogel. Im Herbste familienweise an den Waldrändern und besonders im Erlen- und Birkengebüsch, im Winter mitunter in Flügen bis zu 30 Stück in die Stadt kommend.

Mautitz (Marx). Sommerbrut-, Winterstrichvogel. Ziemlich häufig in den Waldungen um den Colmberg.

Scheibenberg (Schlegel). Kommt hier nicht vor, bei Wildenfels im Winter in zahlreichen Flügen angetroffen, im August im Nadelwalde ca. 30 Stück.

Schellenberg (Zämpfe). «Schneemeise», Standvogel.

Schneeberg (Besser). Winterstrichvogel, am 18. Januar bei —2°, am 20. bei +2°, am 28. Februar bei —4° bemerkt.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Standvogel, meist in grossen Schaaren anzutreffen.

69. (99) PARUS BIARMICUS LINN. — BARTMEISE.

Löbau (HAGER). Vom Förster THOMAS (der keine Ahnung von dem Vorhandensein der Bartmeise hatte) wurde mir im vorigen Jahre mitgetheilt, dass er 1885 auf dem Rothsteine ein ihm völlig fremdes Vogelpärchen gesehen habe — und nach seiner Beschreibung konnte es nur die Bartmeise gewesen sein. 1886 wurde es nicht wieder beobachtet. — Herr NOACK hier besitzt ein Bartmeisen-Pärchen ausgestopft, das er im August 1865 im Olbersdorfer Walde angetroffen und sich von dem ihn begleitenden dortigen Förster schiessen liess.

70. (101) REGULUS CRISTATUS KOCH. — GELBKÖPFIGES GOLDHÄHNCHEN.

Arnoldsgrün (HELM). Am 10. Juni an einem Waldrande Begattung beobachtet, am 24. nachmittags flugfähige Junge angetroffen, welche von den Alten unter lautem Schreien Futter empfingen, ebenso am 30.; ein Junges dieser Brut war, wahrscheinlich in Folge des gegen Mittag stattgefundenen Regens, flugunfähig; am gleichen Tage noch an einer anderen Stelle ein Paar mit Jungen im gleichen Stadium, welche wahrscheinlich auch zu *Reg. cristatus* gehörten.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Im Friedersdorfer Gebüsch und im Schluckenauer Walde Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Im Hospitalwalde Brutvogel.

Löbau (HAGER). Häufig.

Meusdorf (SCHULZE). Standvogel.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und in Wildenfels sehr gemein.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Möckervögelchen», Standvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Häufiger Standvogel.

71. (102) REGULUS IGNICAPILLUS (CHR. L. BR.) FEUERKÖPFIGES GOLDHÄHNCHEN.

Freiberg (FRENZEL). Im Hospitalwalde Brutvogel.

Meusdorf (SCHULZE). Häufiger Durchzugsvogel.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Durchzugsvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Brutvogel.

72. (104) PHYLLOPNEUSTE SIBILATRIX (BECHST.) WALDLAUBVOGEL.

Freiberg (FRENZEL). Häufiger Brutvogel.

Löbau (HAGER). Ziemlich selten, den ersten am 26. April.

Mautitz (SCHULZE). Zuerst am 20. April von W. nach O. ziehend bei Regen (Tags vorher Gewitter) beobachtet.

73. (105) PHYLLOPNEUSTE TROCHILUS (LINN.) FITISLAUBVOGEL.

Arnoldsgrün (HELM). Sang noch am 17. Juli.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Im Friedersdorfer Parke und Schluckenauer Walde Brutvogel. — (RUDOLPH). In den Büschen öfters nistend.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 1. Mai bei SO.-Wind (Nachts Frost) den ersten beobachtet, am 10. Mai Mittags sang ein ♂.

Löbau (HAGER). Häufig, zum ersten Mal am 7. April bei schwachem W.-Winde und +5° (Tags vorher windstill +12°).

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

74. (106) PHYLLOPNEUSTE RUFA (LATH.)—WEIDENLAUBVOGEL.

Arnoldsgrün (HELM). Am 22. Juni ziemlich flugfähige Junge (mit stummelförmigen Schwänzchen) angetroffen, welche in einem Fichtenbusche sitzend von den Alten unter lautem Geschrei fleissig gefüttert wurden.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel.

Löbau (HAGER). «Weidenzeisig»; die ersten am 7. April bei +5° und schwachem W.-Wind (Tags vorher +12° und windstill).

Weniger häufig als der Fitis und scheint Bergwaldungen zu bevorzugen.

Mautitz (MARX). Sommerbrutvogel.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels häufiger Brutvogel.

75. (108) HYPOLAIS SALICARIA BP. — GARTENSPÖTTER.

Arnoldsgrün (HELM). Am 12. Mai bei Sonnenschein und SW.-Wind den ersten gehört; bis zum 11. Juli war der Gesang allgemein, vom 12. ab nicht mehr so häufig und vollständig, am 16. sangen nur noch einzelne, am 18. und 21. nur noch einer unvollkommen.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). «Rohrsperling», nistet öfters auf Obstbäumen und dichten Büschen.

Freiberg (FRENZEL). Nistet in den Promenaden und Gärten.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 11. Mai bei Mittags 15° Wärme im Schatten und NW.-Wind (Tags zuvor W.-Wind) mehrere Durchzügler, den 13. bei S.-Wind und sehr warmem Wetter einzelne an ihren alten Nistplätzen eingetroffen, am 17. fehlten noch viele, am 28. Mai (die Tage vorher meist S.-Wind) trafen noch welche ein. Am 27. Juni die ersten ausgeflogenen Jungen angetroffen, den 3. Juli flog eine Brut von fünf Stück aus und wurden überdies noch mehrfach erst ausgeflogene Junge angetroffen.

Leipzig (HELM). Am 15. Mai bei schönem Wetter abends gegen 6 Uhr probirte der erste im Johannisthale den Gesang, am 16. sangen einige, den 6. August fütterte in der Scheibe ein Paar die ausgeflogenen Jungen.

Liebethal (LÜBECK). Ankunft den 11. Mai.

Löbau (HAGER). Nicht selten.

Meusdorf (SCHULZE). Zuerst am 11. Mai bei warmer Witterung beobachtet.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

Schilbach (WOLFRAM). Ende April den ersten gehört. Ein Paar nistet alle Jahre auf einem alten Apfelbaume.

76. (109) ACROCEPHALUS PALUSTRIS (Bechst.) SUMPFROHRSÄNGER.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel.

77. (110) ACROCEPHALUS ARUNDINACEA (Nm.) TEICHROHRSÄNGER.

Breitenbach (Pässler). Ankunft an den Teichen bei Breitingen und Haselbach den 5. Mai, Abzug am 1. September, hatte Eier am 18. Juli.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel am Gründel- und Vogtsteich.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 15. Mai bei heftigem SO.-Winde sang früh 7 Uhr ein durchziehendes ♂ im Weidengebüsch des hiesigen Stadtparkes.

Kamenz (Jährig). An dem Deutschbaselitzer grossen Teiche alljährlich Brutvogel.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Zittau (Held). Regelmässiger Brutvogel auf den Burkersdorfer Teichen.

78. (111) ACROCEPHALUS TURDOIDES (Meyer). DROSSELROHRSÄNGER.

Breitenbach (Pässler). Ankunft an den Teichen bei Breitingen und Haselbach am 2. Mai. Abzug Mitte September; hatte Eier am 12. Juli.

Meusdorf (Schulze). An allen grösseren Teichen Brutvogel.

Schellenberg (Zämpfe). Sommerbrutvogel.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Zittau (Held). Regelmässiger Brutvogel auf den Burkersdorfer Teichen.

79. (112) LOCUSTELLA NAEVIA (Bodd.) — HEUSCHRECKEN-ROHRSÄNGER.

Meusdorf (Schulze). In jungen Culturen, die an Felder angrenzen und in Roggen- und Repsfeldern. «Obwohl er in hiesiger Gegend nistet, fand ich trotz aller Mühe noch kein Nest.» Der erste am 10. Mai bei warmem Wetter bemerkt.

Schellenberg (Zämpfe). Sommerbrutvogel.

80. (113) LOCUSTELLA FLUVIATILIS (M. u. W.) — FLUSS-ROHRSÄNGER.

Meusdorf (Schulze). Durchzugsvogel.

81. (116) CALAMOHERPE PHRAGMITIS (Bechst.) SCHILFROHRSÄNGER.

Schellenberg (Zämpfe). Sommerbrutvogel.

82. (117) SYLVIA CURRUCA (Linn.) — ZAUNGRASMÜCKE.

Glauchau (Thiele). Selten.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 18. April bei schöner Witterung und SO.-Wind die ersten (Nachts vorher Frost, Tags zuvor SO.-Wind). Am 4. August zwei Familien mit erst seit einigen Tagen ausgeflogenen Jungen angetroffen.

Kamenz (Jährig). Brutvogel.

Löbau (Hager). Selten, zuerst am 22. April bei + 8° und schwachem S.-Winde (Tags vorher + 7° und schwacher O.-Wind).

Mautitz (Marx). Sommerbrutvogel, ein Pärchen vom 24. April bis zum 11. September beobachtet.

Oberlössnitz (Koch). Zuerst am 28. April bei W.-Wind; Abzug am 20. September bei O.-Wind.

Scheibenberg (Schlegel). Im Herbste beobachtet.

Schellenberg (Zämpfe). «Eiserling», Sommerbrutvogel.

Stauchitz (Arnold). In einem Garten ein Nest mit vier Eiern.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (HEYM), Sommerbrutvogel, die erste den 22. April angetroffen.

83. (118) SYLVIA CINEREA LATH. — DORNGRASMÜCKE.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Im Raumbusche Brutvogel. — (RUDOLPH). Häufiger Brutvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 14. Mai bei SOS.-Wind die ersten, am 26. Juli ausgeflogene Junge, welche noch von den Alten gefüttert wurden.

Löbau (HAGER). Ziemlich häufig.

Mautitz (MARX). Sommerbrutvogel, mehrere Paare bewohnten einen bebuschten Graben ausserhalb des Dorfes. Durchzügler bis zum 9. September.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Im Herbste angetroffen.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

84. (119) SYLVIA NISORIA (BECHST.) — SPERBERGRASMÜCKE.

Glauchau (THIELE). Selten.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 14. Mai bei SOS.-Wind die ersten im Stadtparke, am 23. Mai begann daselbst ein Pärchen mit dem Bau des Nestes, welches 1½ m hoch im dichten Gebüsch angelegt wurde, am 27. Juli ausgeflogene Junge bemerkt.

Löbau (HAGER). Nur ein Paar an der Löbau beobachtet.

Meissen (NAUMANN). Am 9. Juni ein ♂ in einem Weissdornbusche. — (SEIGERT). Am 17. Mai als grosse Seltenheit ein ♂ beobachtet.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Erzgebirgische Nachtigall» kam am 15. April an, hatte am 19. Mai das Nest fertig, am 22. fand sich darin ein Ei, später wurde das Nest verlassen. Das ♂ löst nach meinen früheren Beobachtungen das ♀ in den Mittagstunden beim Brüten ab. Das Nest war auswendig aus dürren Grasrispen gebaut, inwendig aber mit feinen Härchen und Hälmchen reich ausgepolstert.

Wurzen (HEYM). Seltener Sommerbrutvogel.

85. (121) SYLVIA ATRICAPILLA (Linn.) — SCHWARZKÖPFIGE GRASMÜCKE.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Im Raumbusche Brutvogel.

Freiberg (Frenzel). Ein Pärchen nistet alljährlich in der Promenade am Schloss.

Glauchau (Thiele). Selten.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 26. April die erste gehört, am 8. Juli auf dem Gottesacker angetroffen.

Löbau (Hager). Während vor 8—10 Jahren auf dem Löbauer Berge höchstens 10 Paare nisteten, haben in diesem Jahre vielleicht 25—30 Paare dort genistet.

Mautitz (Marx). Am 3. September eine durchziehende, welche leise sang, beobachtet.

Meissen (Helm). Ein Exemplar sang am 22. April bei schöner Witterung und mässigem SO.-Winde gegen Mittag im Stadtpark sehr lebhaft.

Meusdorf (Schulze). Am 20. April bei Regen (Tags vorher Gewitter) zuerst.

Oberlössnitz (Koch). Ankunft den 15. Mai bei W.-Wind, Abzug den 20. August bei gleichem Winde.

Rehefeld (Breitfeld). Zuerst bemerkt am 25. April bei heiterer Witterung und mässigem N.-Winde (Tags vorher leichter S.-Wind).

Rochlitz (Rothe). Brutvogel, am 23. April zuerst bemerkt.

Scheibenberg (Schlegel). Hier und bei Wildenfels nicht seltener Brutvogel. Ein gut singendes ♂ mit hellbrauner Platte wurde hier im Herbste gefangen, «Schwarzblatt».

Schellenberg (Zämpfe). «Blattmönch», Sommerbrutvogel.

86. (122) SYLVIA HORTENSIS auct. — GARTENGRASMÜCKE.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Im Raumbusche Brutvogel. — (Rudolph). Häufiger Brutvogel.

Freiberg (Frenzel). Häufiger Brutvogel.

Friesen (Bauer). Zuerst am 19. Mai bei S.-Wind.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 10. Mai bei schönem Wetter (ebenso Tags vorher) die erste, den 12. bei S.-Wind mehrere gehört. Am 13. bei sehr warmer Witterung und S.-Wind waren mehrere an ihren Nistplätzen eingetroffen; am 28. Juni die ersten ausgeflogenen Jungen.

Glauchau (Thiele). Selten.

Herrnhut (Bourquin). Zuerst am 14. Mai.

Höckendorf (Kühne). Sparsamer Sommerbrutvogel.

Löbau (Hager). Ziemlich häufig.

Plauen (Bachmann). Nicht seltener Brutvogel.

Schellenberg (Zämpfe). Sommerbrutvogel.

Schneeberg (Besser). Kam zwischen dem 10. und 15. Mai hier an.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel.

87. (123) MERULA VULGARIS Leach. — KOHLAMSEL.

Arnoldsgrün (Helm). Am 26. März sangen einige auf Schilbacher und Brotenfelder Revier, am 9. Juni trug ein ♂ sehr eifrig Futter in ein Fichtendickicht, am 12. Juli wurde noch der Gesang einiger gehört.

Bautzen (Naumann). In den Gärten der Vorstadt mehrere Paare auch im Winter beobachtet, in diesem Winter aber nicht.

Dresden (Helm). Bei Schneefall und ziemlicher Kälte sangen am 16. März einige ganz munter, allgemein wurde der Gesang am 22., am 1. April trug ein ♀ im Botanischen Garten zu Nest und sass am 12. schon fest; am 11. schleppte ein ♀ vormittags 1/4 11 Uhr an der Leipziger Strasse Nistmaterial einem Stoss Bretter zu. Am 19. und 20. April sass ein Exemplar im Grossen Garten so fest auf dem Neste, dass wiederholtes Werfen und Schlagen an den Baum sie nicht davon vertreiben konnte, sie verliess dasselbe nicht einmal als sie selbst von einem Wurfe gestreift wurde.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Rudolph). Häufiger Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Theils Wald-, theils Gartenvogel, letzterer Standvogel.

Grossenhain (NAUMANN und GRÜNEWALD). Fütterten am 14. Mai emsig ihre Jungen.

Höckendorf (KÜHNE). Häufiger Sommerbrutvogel, im Winter 1884—85 und am 20. December 1886 ein Exemplar beobachtet.

Kamenz (JÄHRIG) Nicht allzu häufiger Brutvogel, selten im Winter.

Leipzig (HELM). Das «Leipziger Tageblatt» schreibt ungefähr Mitte April Folgendes: «Kaum hat der prachtvolle Bestand der Lorbeerbäume des Etablissements Bonorand seinen provisorischen Aufenthalt im Wintergarten des Locals im Rosenthale mit der Aufstellung im Freien gewechselt, als auch darin die Vögel zu nisten beginnen, drei Amselpaare haben vorläufig drei solcher Zierbäume auf der Veranda des Hauses in Beschlag genommen und solche zum Nestbau erkoren.» Am 18. Mai trug in der Carolinen-Strasse ein ♀ am Vormittag sehr eifrig zu Neste.

Liebethal (LÜBECK). Standvogel, den ersten Gesang am 10. Februar gehört.

Löbau (HAGER). «Schwarzamsel» genannt, Standvogel.

Mautitz (MARX). Standvogel wie im Vorjahre.

Pirna (CARL). In einem Garten, welcher unmittelbar an der Elbe liegt, wurde am 5. November eine weisse Amsel gefunden. Sie ist vielleicht durch einen Raubvogel getödtet worden und befindet sich jetzt im königl. Zool. Museum zu Dresden. Nach dem grossen Schneefalle die Schwarzdrossel häufig in den Gärten und Anlagen beobachtet, so unter anderem am 24. December ein Paar in einem ziemlich belebten Hofe am Spalier Beeren vom wilden Wein verzehrend.

Plauen (BACHMANN). Nistet an verschiedenen Stellen in grösster Nähe der Stadt, im Winter alljährlich einzeln.

Rehefeld (BREITFELD). Am 27. März bei heiterem Wetter und mässigem Winde (Tags vorher ebenfalls heiter und starker Wind) zuerst.

Rochlitz (FRANKE). Am 19. Mai flügge Junge.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und in Wildenfels, wo «Amisch» genannt, ziemlich häufig, einige überwintern.

Schellenberg (ZÄMPFE). Standvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Standvogel, nährt sich im Winter besonders gern von faulen Aepfeln.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Standvogel; am 29. April ein Nest mit vier Eiern auf dürren Zweigen einer niederen Fichte gefunden. Ein Exemplar kam bei Schnee in den Garten hinter der Bürgerschule und frass oft mit von dem Futter der Hühner.

88. (124) MERULA TORQUATA BOIE. — RINGAMSEL.

Meusdorf (SCHULZE). Den 10. Mai bei warmem Wetter (Tags vorher Regen und ebenfalls warm).

89. (128) TURDUS PILARIS LINN. — WACHHOLDERDROSSEL.

Arnoldsgrün (HELM). Ein Paar war am 24. April mit dem Nestbau beschäftigt. Sobald die Kleefelder ganz oder theilweise abgemäht sind, besuchen sie dieselben besonders gegen Abend gern, auch halten sie sich der Nahrung wegen mit Vorliebe auf frisch gemähten Wiesen auf und kommen ihretwegen bis mitten ins Dorf. Grosse Schaaren besuchten im Winter die Ebereschenbäume und wurden lebhaft beschossen. Viele Erlegte wurden von Händlern nach Paris geliefert, wo man das Stück für 1 Franc verkaufte. In Folge der immerwährenden Verfolgung bei den Vogelbeerbäumen wurden sie nach und nach sehr vorsichtig. Höchst selten, man könnte fast sagen nie flogen sie direct dem Baume, von welchem sie Beeren verzehren wollten, zu, immer fielen sie auf einen von der Hütte möglichst entfernten ein, — theils der Kälte und des Schneegestöbers wegen, theils auch um die umherstreifenden Zeimer sicherer zu machen, bauen sich die Jäger Hütten aus Aesten von Nadelbäumen in die Nähe des ausgewählten Baumes — verweilten dort eine Zeit lang,

um wahrscheinlich das Terrain zu recognosciren und begaben sich erst dann, meist einzeln, auf den ausersehenen Baum. Fast immer waren bei jeder Schaar einige, wahrscheinlich solche, die schon einmal beschossen und durch Erfahrung klug geworden waren, die erst nach mehrmaligem Hin- und Herfliegen und nachdem ihre Kameraden bereits schmausten, auf dem Baume Platz nahmen. Während in der Regel die einfallenden Vögel sich zuerst auf die Spitze des Baumes setzten und dann von da aus sich auf einzelne besonders viel Beeren tragende Aeste begaben, gebrauchten manche Schaaren noch folgende List. Nachdem sie von dem zuerst gewählten Baume aus Umschau gehalten hatten, flogen sie der von der Hütte abgewandten Seite des Vogelbeerbaumes zu und fielen dann gleich auf einzelnen Aesten ein. Jeder, der die Verzweigung der Aeste eines solchen Baumes kennt, wird sofort zu der Ueberzeugung kommen, dass ein erfolgreicher Schuss unter diesen Umständen unmöglich ist. Eine eigenthümliche aber fast alljährlich zu beobachtende Erscheinung ist die, dass leicht angeschossene, aber noch flugfähige Zeimer jeden Gesunden vom Baume vertreiben und, beim Verzehren der Beeren beschäftigt, den Beobachter oder Jäger sehr nahe kommen lassen, ja manchmal gar nicht fortfliegen, sondern regungslos sitzen bleiben, falls der Vorübergehende thut, als bemerke er sie nicht.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Rudolph). In steter Zunahme begriffen, im Winter sucht sie die Ebereschenbäume auf.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel im Hospitalwalde, Fürsten- und Rosinenbusch.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 2. Januar bei SW.-Wind und Regen suchten vier Stück Futter im Stadtpark, am 14. Februar bei schöner Witterung und SW.-Wind mehrfach, aber immer vereinzelt und nur ♀ in mehreren an die Stadt angrenzenden Gärten angetroffen, am 28. Februar bei 8° Kälte und heftigem Schneegestöber im Stadtpark einen Trupp schreiend beobachtet. Am 7. Juli vormittags 10 Uhr suchte ein ♀ auf einem Rain zwischen Roggenfeldern in der Nähe vom Dorfe Naundorf Futter. Das Pärchen,

welches im vorigen Jahre hier nistete, hat also auf alle Fälle auch in diesem Jahre gebrütet.

Höckendorf (KÜHNE). «Ziemer» genannt, kommt vom October an häufig zu uns, um an den vielen Ebereschenbeeren sich zu sättigen. Es wird ihnen hier ziemlich viel nachgestellt, so dass jährlich 50—60 Stück geschossen werden.

Kamenz (JÄHRIG). Mitte Mai häufig brütend.

Löbau (HAGER). Hier häufig und nistet mit Vorliebe in der Nähe der Wasserläufe und in obstbaumreichen Ortschaften.

Meusdorf (SCHULZE). Nistet schon seit längerer Zeit in allen hiesigen Gehölzen.

Plauen (BACHMANN). Seit einer Reihe von Jahren Brutvogel bei Strassberg, im Sommer auch auf den «langen Bergen» hinter Chrieschwitz angetroffen. «Zeiner».

Rempesgrün (SPITZNER). Die Wachholderdrossel hat sich seit zwei Jahren in unserer Gegend niedergelassen und zwar auf Georgengrüner Revier in der Nähe der Dörfer Rempesgrün und Hohengrün. «Ich habe sechs Paar «Zeimer» beobachtet, welche hier nisteten, und die Nester auf hohen Kiefern bemerkt».

Scheibenberg (SCHLEGEL). «Ziemer», hier und bei Wildenfels nisten einige Paare; im Winter, falls die Ebereschenbeere gerathen, sind sie sehr häufig.

Schilbach (WOLFRAM). Häufiger Brutvogel. Diesen Sommer ein Paar auf einer gabeligen Birke beim Brutgeschäft beobachtet. Während ein Exemplar brütete, hielt das andere auf einer ungefähr 30 m enfernten Erle Wache. Sobald man sich der Birke näherte, erscholl ein Warngeschrei von der Erle her, worauf das Brütende nicht selten das Nest verliess. Im Winter bauen sich die Jäger in der Nähe der Vogelbeerbäume, worauf sie im Herbste zur Abwehr Vogelscheuchen angebracht, Hütten aus Tannen- und Fichtenstreu. An Wintertagen fallen nun diese Vögel heerdenweise ein, so dass manchmal auf einen Schuss mit kleinem Schrot 10—12 Stück das Leben lassen müssen. Sie haben ein zähes Leben. Geständert und geflügelt suchen sie oft noch das Weite, um dann auf einem einsa-

men Fleckchen gar zu enden. Man will bemerkt haben, wie auch diese Thiere, ähnlich den Rebhühnern, einen Fortschritt an Klugheit gemacht haben. Ehe sie nämlich auf eine Eberesche einfallen, schicken sie vom nahen Walde einen Kundschafter aus, welcher, hoch in der Luft um den Baum kreisend, erst die Hütte und den Baum prüft. Nimmt er in der Hütte keinen Menschen wahr, so lässt sich derselbe einige Zeit auf dem Baume nieder, um dann nach kurzem Schmause auch die anderen zu holen.

Schneeberg (Besser). «Ziemer» oder «Zeumer» erscheint bereits Ende Januar.

Troschenreuth (Schuster-Stengel). Die Wachholderdrossel ist nach meinen Beobachtungen vor 20 Jahren nur im Herbste zur Reife der Wachholder- und Vogelbeeren hier gesehen worden, jedoch seit dem Verschwinden der Elstern nisten sie in grösseren Schaaren auf Fichten, Eichen und Buchen und nähren die Jungen gewöhnlich mit Insecten, welche auf Wiesen in der Nähe der Nester vorkommen, weit entfernen sie sich nicht, weil die Krähen die Jungen ausnehmen und ihre eigenen damit füttern. Man hat schon vier, auch sechs Nester auf einem Baume gesehen, sogar in der Nähe der Gebäude, obgleich die Krammetsvögel den Menschen beim Nahen durch grelles Schreien das Nest verrathen. Die Anzahl der Eier wird vier oder fünf betragen.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Standvogel.

90. (129) TURDUS VISCIVORUS Linn. — MISTELDROSSEL.

Arnoldsgrün (Helm). Die erste sang am 21. März bei N.-Wind, die letzte am 11. Juli.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 26. März bei S.-Wind suchten verschiedene Trupps von 8—20 Stück Futter an den Wasserrändern der überschwemmten Röderwiesen, auch am 4. April that dasselbe ein Zug von mindestens 50 Stück im Rostiger Gehölz, aber es befanden sich hier schon einige Pärchen an ihren Nistplätzen.

Löbau (HAGER). Nicht so zahlreich wie die Wachholderdrossel, zuerst den 24. März bei + 3° und ganz schwachem SSW.-Winde (Tags vorher + 1° und Windstille) bemerkt. Die Mehrzahl traf den 27. März bei + 7°, leichtem SW.-Winde und heller Witterung ein (Tags vorher + 5°, hell und starker SSW).

Mautitz (MARX). Sommerbrutvogel, den 7. April ziehend bemerkt.

Scheibenberg (SCHLEGEL). «Schnarrer» genannt, nicht seltener Brutvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Schnerr» genannt.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). «Ziemer» genannt, kommt vor.

91. (130) TURDUS MUSICUS LINN. — SINGDROSSEL.

Altkoschütz (JOHST). «Pfeifdrossel», häufiger Brutvogel.

Annaberg (BAUER). Zuerst am 25. März bei W.-Wind und schöner Witterung (Tags vorher ebenso).

Arnoldsgrün (HELM). Am 7. Juni und 25. Juli ausgeflogene Junge angetroffen, am 6. Juli zum letztenmal singen gehört.

Bautzen (NAUMANN). Zuerst am 22. März bei leichtem SW.-Wind und nebliger Witterung bemerkt (Tags vorher Regen und gleicher Wind). Die Mehrzahl traf am 27. bei heiterem Wetter und leichtem S.-Wind ein (Tags vorher desgleichen).

Bennewitz (v. MINCKWITZ). Den 24. März zuerst, den 6. Mai das erste volle Gelege gefunden.

Dresden (HELM). Am 23. März sangen sie im Grossen Garten überall, den 11. April dort ein angefangenes Nest gefunden.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RÖSSLER, RUDOLPH). Häufiger Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel. — (KNAUTH). Seltener Brutvogel.

Glauchau (THIELE). Ankunft der ersten den 26. März, Abzug den 24. November.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 28. März bei S.-Wind und prächtigem Wetter mehrfach singend an ihren Nistplätzen. Den 26. April ein Gelege mit fünf und eins mit vier unbebrüteten Eiern gefunden, ebenso am 16. Mai ein Nest mit drei schwach bebrüteten Eiern. Am 5. October bei SO.-Wind und schönem Wetter auf dem Zuge im Stadtpark angetroffen, den 10. October bei SW.-Wind einen starken Zug vorm. von NO. nach SW. ziemlich hoch fliegend, den 12. bei SW.-Wind und regnerischer Witterung ein auf dem Zuge befindliches Exemplar geschossen.

Herrnhut (BOURQUIN). Zuerst am 7. April.

Höckendorf (KÜHNE). «Zippe», Ankunft den 14. März, Abzug den 27. October. Zahlreicher Sommerbrutvogel.

Kamenz (JÄHRIG). Am 28. März bei Deutschbaselitz singen hören, vom 1. April ab war der Gesang allgemein.

Löbau (HAGER). Traf gleichzeitig mit der Misteldrossel ein. Ein Exemplar, das sich durch Melodienreichthum auszeichnete, seit drei Jahren an derselben Stelle angetroffen.

Mautitz (MARX). Sommerbrutvogel.

Meissen (NAUMANN). Sehr zahlreich, ein Exemplar trug einige Strophen der Nachtigall vor. Zuerst den 20. Februar, die Mehrzahl am 5. März, der erste Gesang am 21. d. M. gehört. *Abzug:* Mitte October. Sehr zahlreich zog sie nach W. in Gemeinschaft mit anderen Vögeln den 16. October abends halb zehn Uhr. — (SEIGERT). Den 16. März bei warmer Witterung zuerst; Abzug nach SW. am 28. October bei heiterem Wetter.

Meusdorf (SCHULZE). Zuerst am 23. März von W. nach O. ziehend bei Nebel und ruhigem Wetter (Tags vorher ebenso).

Nünchritz (PESCHEL). Am 14. März eingetroffen, der erste Gesang am 23. gehört, allgemein am 25., an diesem Tage begann auch der Nestbau.

Oberlössnitz (KOCH). *Ankunft* 28. März bei O.-Wind und hellem Wetter. *Abzug* 20. September bei W.-Wind und warmem Wetter.

Piscowitz (LANGHAMMER). Häufiger Brutvogel, zuerst den 6. April bei warmer Witterung und mässigem W.-Wind (Tags vorher desgl.).

Plauen (BACHMANN). «Zippe», häufiger Brutvogel.

Rehefeld (BREITFELD). Zuerst am 25. März bei heiterer Witterung und starkem S.-Winde (Tags vorher heiter und mässiger S.-Wind).

Riesa (WEIDENMÜLLER). Den 25. März bei schöner Witterung zuerst bemerkt und ihren Gesang gehört.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels sehr häufig. «Zippe».

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel. Den 15. April das erste Mal singen gehört, den 3. Juni ein Nest mit vier Eiern gefunden, nach zwölf Tagen waren die Jungen ausgeschlüpft. (Nach meinen Erfahrungen dauert die Brütezeit 14 Tage). Den neunten Tag lernten die Jungen sehen und nach weiteren zehn Tagen verliessen sie, als ich auf den Baum kletterte, das Nest, sie waren noch nicht gut flugbar. (Das Nest war auswendig aus schwachen Reisern und Moos gebaut, inwendig mit Lehm oder Erde ausgeschmiert und geglättet). *Abzug* den 9. October, die Hauptmasse schien vom 15. bis 19. October uns verlassen zu haben, die letzten Nachzügler wurden den 25. October bemerkt.

Stauchitz (ARNOLD). Zahlreicher Brutvogel, den 20. März bei W.-Wind und Thauwetter (Tags vorher warm) zuerst.

Wurzen (HEYM). Die ersten am 25. März bei frischem NO.-Winde, Sonnenschein. Ein Nest mit vier Eiern auf den Zweigen einer Kiefer am 30. April, ein anderes auf einer kleinen Fichte mit drei Eiern am 1. Mai.

92. (131) TURDUS ILIACUS LINN. — WEINDROSSEL.

Ebersbach (RÖSSLER). Durchzugsvogel. — (SCHMIDT). Nur ganz vereinzelt auf dem Durchzuge (am 31. December ein Exemplar in Rumburg geschossen).

Herrnhut (BOURQUIN). Zuerst am 1. April, Herbstzug Ende October.

Kamenz (JÄHRIG). Durchzugsvogel, ein am Telegraphendraht verunglücktes Individuum wurde am 14. October aufgefunden.

Meusdorf (SCHULZE). Zuerst am 23. März von W. nach O. ziehend bei Nebel und ruhigem Wetter (Tags vorher desgleichen) beobachtet.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

93. (138) MONTICOLA SAXATILIS (LINN.) — STEINDROSSEL.

Ebersbach (SCHMIDT). «Eine in meinem Besitz befindliche Gruppe (♂ und drei Jungen) stammt aus den Johnsdorfer Bergen bei Zittau».

94. (139) RUTICILLA TITHYS (LINN.) — HAUSROTHSCHWÄNZCHEN.

Altkoschütz (JOHST). Ein Paar nistet seit drei Jahren auf demselben Platze im Pissoir der hiesigen Schule.

Arnoldsgrün (HELM). Am 23. März bei ruhigem Wetter der erste Gesang. Am 4. Juni die ersten ausgeflogenen Jungen, am 5. eine zweite Familie mit vier Jungen, auch am 14. und 16. noch kurz vorher ausgeflogene Junge. Am 30. Juli im neuen Schulhause zu Schilbach ein Nest mit noch nicht ganz flüggen Jungen der zweiten Brut gefunden, am 4. August fütterte in Raasdorf bei Oelsnitz ein Paar die ausgeflogenen Jungen der zweiten Brut.

Bautzen (NAUMANN). Häufig, am 28. März bei heiterem Wetter und leichtem S.-Winde zuerst bemerkt (Tags vorher ebenso).

Bennewitz (v. MINCKWITZ). Zuerst am 28. März, das erst volle Gelege am 10. April.

Colditz (PUSCH). Den ersten am 25. März bei schöner Witterung und SO.-Wind.

Dresden (HELM). Am 26. März bei schönem Wetter und ziemlich heftigem SO.-Winde (ebenso Nachts und Tags vorher) am Nachmittage gegen 5 Uhr flog der erste von Baum zu Baum in Gruna bei Dresden, am 27. bei schönem Wetter und Windstille gegen ½3 Uhr sang ein Exemplar am Wettiner Gymnasium, gegen Abend ein anderes in der Johannstadt. Am 28., 29. und 30. einige beobachtet, am 31. bei schönem Wetter und W.-Wind (ebenso Nachts vorher) schienen mehr eingetroffen zu sein, auch am 1. April bei schöner,

ruhiger Witterung hatte sich ihre Anzahl wieder vermehrt, ebenso erfolgte neuer, bedeutender Zuzug vom 5. bis 7. April bei W.-Wind und schönem Wetter und wurden sie nun überall singend beobachtet.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). Häufiger Brutvogel, nistet auch in alten Nestern von *Hir. rustica.*

Freiberg (FRENZEL). Häufiger Brutvogel.

Friesen (BAUER). Zuerst am 26. März bei SW.-Wind (ebenso Tags vorher), die Hauptmasse traf zwischen dem 3. und 4. April bei W.-Wind ein.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 24. März bei herrlichem, klarem Wetter und SO-Wind die ersten vereinzelten Exemplare angetroffen (vom 20. ab Thauwetter). Bis zum 30. März angenehme Witterung, an diesen Tagen waren sie mehrfach an ihren Nistplätzen eingetroffen, darunter auch Exemplare, die inmitten der Stadt nisten. Vom 4. April ab in Paaren beobachtet, den 10. April begann ein Pärchen mit dem Nestbau, den 12. sass das ♀ in dem noch nicht ganz fertigen Neste. Am 10. Mai mittags lagen die fünf weissen Eier noch im Neste, gegen 4 Uhr sämmtliche Junge ausgeschlüpft. Den 22. und 23. sassen dieselben auf dem Nestrande, am 24. flogen sie aus. Aus einem andern Neste flogen die fünf Jungen am 30. aus, auch am 6. Juni noch mehrfach ausgeflogene Junge angetroffen, am 20. verliess wieder eine Hecke von vier Stück das Nest, desgleichen am 2. Juli, am 12. ein Nest mit ziemlich flüggen Jungen gefunden. Den 6. October bei SO.-Wind und schönem Wetter das Gros abgezogen und waren nur noch einzelne zu sehen, auch am 17. wurden noch einzelne gesehen, am 18. bei SW.-Wind und schöner Witterung die letzten zwei Stück bemerkt.

Höckendorf (KÜHNE). Häufiger Sommerbrutvogel.

Kamenz (JÄHRIG). Häufiger als der Gartenrothschwanz, am 24. die ersten, am 27. October die letzten.

Leipzig (HELM). Am 19. Mai fütterte ein Paar in der Kaiser Wilhelm-Strasse sehr eifrig Junge, dem Geschrei nach ziemlich

flügge. Am 15. October nachmittags die letzten gehört. (Morgens 8 Uhr SW_1 klar, nachmittags 2 Uhr S_3 bewölkt.)

Liebethal (LÜBECK). Ankunft den 24. März. Brütet sehr häufig in den Steinbrüchen des Liebethaler Grundes.

Löbau (HAGER). Häufiger Brutvogel.

Marieney (LOOS). Am 26. März zuerst gehört und gesehen.

Mautitz (MARX). Die ersten am 26. März bei schönem Wetter und Windstille (ebenso Tags vorher).

Plauen (BACHMANN). Ziemlich häufig.

Rehefeld (BREITFELD). Am 24. März bei heiterem Wetter und mässigem SO.-Winde (Tags vorher Nebel und leichter N.-Wind) zuerst, der Abzug erfolgte am 28. October.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und in Wildenfels häufiger Brutvogel, in letzterem Orte «Rothwispel» genannt.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommervogel.

Schneeberg (BESSER). Traf am 26. März ein, am 2. Mai (?) flog die erste Brut aus, am 2. Juli war die zweite Brut aus dem Ei geschlüpft und verliess das Nest am 11.

Stauchitz (ARNOLD). Die ersten am 21. März bei hellem Wetter.

Wurzen (HEYM). Ankunft am 28. März bei leichtem SW.-Wind und sonnigem Wetter. Die ersten Jungen flogen am 24. Mai aus.

95. (140) RUTICILLA PHOENICURA (LINN.) — GARTENROTHSCHWANZ.

Arnoldsgrün (HELM). Den 24. April bei mässigem SO.-Wind (Tags vorher desgleichen) und schönem Wetter in den Wäldern überall zu hören und zu sehen. Am 16. Juni wurden am Görnitzbache ausgeflogene Junge (fünf Stück) angetroffen, die schon ziemlich gut fliegen konnten und sich in den Wipfeln der Erlen und Birken aufhielten. Am 21. Juni auf einem Holzschlage in aufgeschichteten Stöcken ein Nest mit fünf Jungen, die bei näherer Untersuchung das Nest verliessen und ziemlich gut fliegen konnten, ein faules Ei lag noch im Neste. Ein Exemplar sang in Schilbach am 22. Juli noch.

Dresden (HELM). Den 7. April schön, SW.-Wind, nachmittags gegen 5 Uhr sang der erste im Grossen Garten. Bis zum 20. waren immer nur einzelne zu sehen. An diesem Tage aber bei mitunter starkem O.-Winde und schöner Witterung (am Tage vorher vormittags O.-, nachmittags W.-Wind) zeigten sich im Grossen Garten mehrere ♂. Den 22. April bei mässigem SO.-Winde (Tags vorher desgleichen) waren sie auch im Stadtpark zu Meissen häufig.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). Vereinzelter Brutvogel, in einer hohlen Weissbuche ein Nest mit sieben Eiern gefunden.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel in den Promenaden.

Friesen (BAUER). Zuerst am 2. April bei SSW.-Wind bemerkt (Tags vorher W.-Wind).

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 11. April bei SO.-Wind, klarem Himmel und warmer Witterung die ersten.

Kamenz (JÄHRIG). Ankunft der ersten den 25. März, den 21. November sollen sich drei Stück kurze Zeit in einem Garten aufgehalten haben.

Leipzig (HELM). Am 8. Mai an der Rennbahn im hohlen Stamme einer Kopfweide ein Nest mit sechs frischen Eiern gefunden.

Löbau (HAGER). Weniger häufig als der Hausrothschwanz.

Mautitz (MARX). Sommerbrutvogel.

Meusdorf (SCHULZE). Den 5. April bei hellem und warmem Wetter von W. nach O. ziehend zuerst (Tags vorher regnerisch).

Oberlössnitz (KOCH) Am 24. März bei W.-Wind zuerst (Tags vorher hell). Abzug den 30. October bei W.-Wind und Nebel.

Plauen (BACHMANN). Selten, wie es scheint im Abnehmen begriffen.

Scheibenberg (SCHLEGEL). In Wildenfels nicht seltener Brutvogel, wahrscheinlich ist dies auch in Sch. der Fall.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Zuerst am 21. März bei W.-Wind und schönem Wetter bemerkt, die Mehrzahl traf am 23. bei gleichem Wetter und Wind ein.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Kommt als Sommerbrutvogel vor.

Zittau (HELD). Brutvogel, aber nicht so häufig wie früher, ein Paar brütete im vorigen Jahre in meinem Staarenkasten.

96. (141) LUSCINIA MINOR CHR. L. BR. — NACHTIGALL.

Arnoldsgrün (HELM). Am 22. April wurden zwei Durchzügler in der Nähe der Muckenmühle gefangen, nachdem sie vorher einige Tage ihren Gesang hatten hören lassen.

Dresden (BOUCHÉ). «Von den 1884 ausgesetzten Vögeln ist im Jahre 1885 ein Männchen zurückgekehrt, welchem ein Weibchen beigesellt wurde. Dieses Paar brütete in der Nähe des Carolasees im hohen Holze, wo ich das Nest unmittelbar auf dem Boden im dürren Laube fand. Das Nest und sein Inhalt wurde dadurch gegen Katzen etc. geschützt, dass ein Drahtgitter im weiten Umkreise um den Nistplatz herum gezogen und dieses oben mit zwei Reihen Stacheldraht armirt wurde. Leider ertranken die Jungen, als bei einem starken Gewitterregen das in einer Bodensenkung gebaute Nest unter Wasser kam. Im selben Jahre zogen wir in den nach KÖPPEN's Angabe gebauten Volièren von einem Paar fünf prächtige junge Nachtigallen, während das andere Paar durch Waldmäuse beim Brutgeschäfte gestört wurde und nichts brachte. Von diesen hier gezogenen Jungen ist, wie angenommen werden darf, das Männchen zurückgekehrt, welches im letzten Sommer allabendlich die Spaziergänger am Carolateiche durch seinen Gesang entzückte; ihm wurde, ebenso wie dem am Pavillon C des Grossen Gartens schlagenden Vogel ein Weibchen gegeben und ich bin davon überzeugt, dass beide Paare hier gebrütet haben; es ist aber nicht möglich gewesen, die Nester zu finden; oft ist es von mir und meinen Leuten beobachtet worden, dass die Thiere das ihnen täglich dargereichte Futter, Ameisenpuppen und Mehlwürmer, fortholten und forttrugen; am Carolasee beobachtete ich in der Dornenanpflanzung längs der Grenze einige junge Nachtigallen. Aus der Brut in den Volièren wurde bedauerlicher Weise nichts. Auch im bevorstehenden Früh-

jahre werden die Versuche in grösserem Masstabe erneuert werden. Herr JENKINS hat im letzten Frühjahre einige «Rothe Kardinäle» hier ausgesetzt; bis vor wenigen Tagen besuchte der letzte übrig gebliebene derselben den Futterplatz am Carolasee; die strenge Kälte wird auch ihn vertrieben oder getödtet haben. Der eigenthümliche, dem Sprosser nahe kommende Schlag des Kardinals war fast allabendlich im Sommer vorigen Jahres zu hören.»

Ebersbach (RÖSSLER). Als Brutvogel noch nicht beobachtet, jedoch Ende April bis Mitte Mai Gesang gehört. — (RUDOLPH). Sehr selten auf dem Zuge hier bemerkbar.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 23. April bei W.-Wind und bedecktem Himmel liess sich eine auf dem Durchzuge befindliche in den Promenaden hören.

Leipzig (HELM). 1885 zuerst am 22., 1886 am 17. April gehört.

Löbau (HAGER). «Von einem Vogelsteller habe ich erfahren, dass sich eine Stunde nordwestlich von hier während des ganzen Sommers ein Nachtigallenpaar aufgehalten habe und dass dieselbe Gegend regelmässig vom Sprosser, der dort eine Nacht verweilen und im Frühjahre auch schlagen soll, auf dem Zuge berührt werde. Die ganze Oertlichkeit — ein abseits vom Verkehr gelegenes flaches Thal, ein Bächlein mit klarem Wasser, Laubgebüsch im Wechsel mit Wiesen — spricht für diese Angaben.»

Meissen (KORB). 8. Jahresbericht des Thierschutz-Vereins zu Meissen (1885) p. 4: «Ermuthigt durch die vielfachen Erfolge, welche verschiedene Thierschutzvereine bezüglich der Ansiedelung von Nachtigallen an zahlreichen Orten Deutschlands zu verzeichnen hatten, fasste der hiesige Thierschutzverein am 13. Januar a. c. den Entschluss, die Einbürgerung von Nachtigallen, welche seit ca. 20 Jahren aus Meissens Umgebung ganz verschwunden waren, hierselbst zu versuchen. Der Umstand, dass die Nachtigall nach Versicherung glaubwürdiger Personen früher dagewesen, ermunterte den Verein, alles aufzubieten, was zur Wiederansiedelung dieser Vögel führen könnte. Die Züchtungsversuche sollten genau nach den trefflichen Erfolgen des Coburger Vereins angestellt werden und

zwar dergestalt, dass die Züchtung von Nachtigallen im Freien und in Brutkäfigen veranstaltet werden sollte. Viel Schwierigkeiten verursachte nun die Wahl eines passenden Platzes behufs Anstellung dieser Versuche, da es einestheils galt, genau die Coburger Erfahrungen hierbei zu berücksichtigen, anderntheils einen Platz ausfindig zu machen, welcher nicht jedermann zugänglich, von Katzen, Vogelstellern etc. besucht und doch vermöge seines Unterholzes und seiner Lage etc. den Nachtigallen willkommen sein würde. Dank der freundlichen Zusage des Directors Güntz wurden Räumlichkeiten in hiesiger Güntzburg, dessen Hausmeister Mirsch später in trefflicher Weise die Versorgung der Nachtigallen mit Futter und Wasser ausführte, gewonnen. Ein 27 cbm grosser Brutkäfig, dessen Nord- und Westseite mit Brettern zum Schutze gegen Regen und scharfe Winde verschlagen war, während Süd- und Ostseite enges Drahtgeflecht erhielten, damit das Eindringen der Sonnenstrahlen ermöglicht war, sollte zur Aufnahme der Nachtigallen dienen. Das Dach des Käfigs war mit einer Abtheilung zum Oeffnen versehen, damit späterhin ein freies Ein- und Ausfliegen der Nachtigallen ermöglicht war. Das Innere des Käfigs enthielt Tannenbäumchen und Stachelbeersträucher, gleicherweise bedeckten Sand, Grashalme, Pferdehaare, Laub und sonstige von der Nachtigall beim Nestbau beliebte Stoffe in Menge den Boden. Sitzstangen von Haselnuss, sowie die nöthigen Trink- und Futtergefässe bildeten die übrige Ausstattung. Die Züchtungsversuche nahmen am 14. Mai mit acht Nachtigallmännchen und ebensoviel Weibchen, aus Böhmen bezogen, ihren Anfang, wozu je zwei Paar in den Brutkäfig gesetzt, während die übrigen Paare an demselben Tage und am 21. Mai, nachdem die Vögel in anderen geräumigen Bauern bis dahin verpflegt worden waren, in Freiheit gelassen wurden. Leider büsste der Verein in Folge ungünstiger Witterungsverhältnisse zwei Männchen ein, Ersatz wurde jedoch durch Anschaffung zweier überwinterter Vögel gleichen Geschlechts geliefert. Sonnabend, den 23. Mai d. J., wurde eins der freigelassenen Männchen mit Grashalmen im Schnabel nach dem in der Nähe der Güntzburg befindlichen Steinbruch

fliegend, allwo sich dichtes Dorngebüsch etc. vorfand, erblickt, und am 6. Juni gelang die Entdeckung eines Nachtigallennestes nebst vier Eiern. In die Nähe des Nestes wurden alltäglich frische Ameiseneier und Mehlwürmer gestreut und erfreuten sich namentlich die letzteren einer guten Aufnahme seitens der Nachtigallen, die man ganz ungestört, namentlich das brütende Weibchen, beobachten konnte. Das Männchen schlug abends gegen ½11 Uhr während dieser Brütezeit bei irgend leidlicher, nicht zu rauher Witterung meistens in der Nähe des Stadtgutes. Am 21. Juni und einige Tage bereits früher war eine besondere Abnahme der ausgestreuten Ameiseneier zu bemerken, welches Anfangs auf Conto der anderen daselbst befindlichen Singvögel geschrieben wurde — Mehlwürmer wurden sonderbarer Weise jetzt wenig mehr begehrt — bis es zu beobachten gelang, dass vier junge Nachtigallen, deren Ausflug am 1. Juli erfolgte, von den Alten mit den dargebotenen frischen Ameiseneiern, deren Beschaffung in Folge oft eingetretener Kälte schwierig war, erfolgte. Späterhin fand auch Fütterung mit Mehlwürmern statt. Nachträglich sei noch erwähnt, dass am 23. Mai noch drei Paare in Freiheit gesetzt worden sind. Der Schlag aller Nachtigallen erfolgte in Folge der Ende Mai und Anfang Juni eingetretenen kalten Tage in der Nähe der Güntzburg, in Neudörfchen etc. sehr unregelmässig, nach glaubwürdiger Versicherung verschiedener Personen früh 5 und 6—8 Uhr, nachmittags gegen 5 Uhr, abends zwischen 10 und 11 Uhr; einige Vögel traten frühzeitig in die Mauser und schwiegen deshalb. Die im grossen Brutkäfige untergebrachten Vögel schlugen zwar fleissig, erzielten aber keine Jungen, ja ein Weibchen starb an Legenoth, in Folge eingetretener Kälte, vielleicht wären sonst auch hier Junge gezogen worden. Sämmtliche Vögel des Brutkäfigs wurden endlich am 23. Juni ebenfalls in Freiheit gelassen, kehrten aber sehr oft noch in den Käfig zurück bis zum 11. Juli. Die in Freiheit befindlichen Vögel wurden bis zum 12. August hierselbst gesehen, gewiss ist dann ihr Zug nach dem Süden erfolgt. Ob noch andere Nachtigallenpaare gebrütet haben, kann nicht mit Bestimmtheit bejaht oder verneint werden, da natür-

lich es nicht möglich und zweckmässig war, die ganze Gegend nach Nachtigallnestern abzusuchen. Die Zahl der in Freiheit gesetzten Vögel betrug inclusive der vier gezüchteten Jungen 24 Stück. Nach den bisherigen Erfahrungen sieht der Thierschutzverein der Wiederkehr dieser herrlichen Sänger im Frühjahr mit Vertrauen entgegen. Sind Mühe und Kosten, Aufwand an Zeit für die verschiedentlichen Beobachtungen etc. zwar recht gross gewesen, so wird der Verein doch auch fernerhin, falls ihm seitens des Publikums die nöthige Unterstützung zu theil wird, die Versuche fortsetzen und seine Bestrebungen belohnt finden, falls seine Pfleglinge mit dem wiederkehrenden Frühling zurückkehren und die Bewohner Meissens etc. für die Folgezeit durch ihren herrlichen Gesang erfreuen; die bisherigen Resultate sind sehr zufriedenstellend, da die Nachtigallen hierselbst gebrütet und Junge gross gezogen haben. In Kürze sei bemerkt, dass zu unserer grössten Freude mindestens sechs Nachtigallenpaare in diesem Frühjahre (1886) zurückgekehrt sind und durch ihren Gesang bereits Hunderte erfreut haben.» — (Naumann). «Von den im Jahre 1885 in den an der Elbe gelegenen Parkanlagen vom hiesigen Thierschutzverein ausgesetzten Nachtigallen sind 1866 keine dahin zurückgekehrt. Hingegen habe ich am 12. Mai und an den darauf folgenden Tagen im sogenannten Jahnathale unterhalb M. Nachtigallengesang gehört, auch innerhalb dieses Thales schlug noch ein Exemplar. (In der Regel fing der Gesang ½10 oder auch etwas eher an und endete gegen 11 Uhr, sodann dauerte er von 12 oder ½1 Uhr bis früh.) Die Vögel liessen sich bei ihrem Gesange durch Trompetensignale und die grosse Nähe vieler Menschen nicht stören. Ob nun im genannten Thale sich diese beiden Vögel häuslich niedergelassen haben, kann ich nicht sagen, doch ihr längerer Aufenthalt berechtigt mich zu der Annahme. Nach Berichten Anderer hat der Gesang bis Ende Mai gedauert, Mitte Juni wurde er wieder einige Male gehört, jedoch nicht so stark und anhaltend. In einem Seitenthale des Triebischthales habe ich am 16. Mai auch zwei Stück beobachtet, sie sangen nicht und ich glaube, es waren Durchzügler. Der Vorstand des Thierschutz-

vereins zu M. behauptet nun, die im Jahnathale und oberhalb M. sich niedergelassenen Nachtigallen seien einige von denen gewesen, welche im Jahre 1885 von dem genannten Verein ausgesetzt worden seien. Wenn man jedoch die Witterungsverhältnisse des Monats Mai in Betracht zieht, so war die erste Woche des Monats sehr unbeständig, ja manche Tage waren kalt und regnerisch, so dass bei verschiedenen Insecten fressenden Vögeln Nahrungsmangel sich fühlbar machte. Gerade um die genannte Zeit war auch die N. auf dem Zuge und plötzlich ging der Wind so herum, dass milde und helle Tage eintraten und Insecten sich wieder zeigten. Ich glaube ganz bestimmt, letztere Umstände haben die Vögel veranlasst, ihren Standort da zu wählen, wo reiche Nahrung vorhanden war.» — (SEIGERT.) «Am 28. April bei warmem Wetter zuerst, am 12. Mai den ersten Gesang gehört. Zwei Exemplare hielten sich im Jahnathale bei Gasern auf, ob sie daselbst genistet haben, konnte ich nicht erfahren, gesungen haben sie bis Anfangs Juni.»

Meusdorf (SCHULZE). Seltener Durchzugsvogel.

Piskowitz (LANGHAMMER). In diesem Jahre nicht ein einziges Exemplar.

Riesa (WEIDENMÜLLER). Gesang zuerst am 4. Mai gehört.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels seltener Durchzugsvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). Durchzugsvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Mehrere Paare nisteten im Parke eines nahen Dorfes.

97. (142) LUSCINIA PHILOMELA (BEGHST.) — SPROSSER.

Ebersbach (RÖSSLER). Einzelne Pärchen brüten.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Ein einzelnes Exemplar im Frühlinge beobachtet und gefangen.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel.

98. (143, 144) CYANECULA { SUECICA (Linn.) — ROTHSTERNIGES / LEUCOCYANEA Chr. L. Br. — WEISSSTERNIGES } BLAUKEHLCHEN.

Arnoldsgrün (Helm). Am 2. April bei warmer, ruhiger Witterung wurden die ersten Durchzügler angetroffen.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Das R. Bl. ist Brutvogel. — (Rudolph). Auf dem Zuge hier gefangen. — (Schmidt). Regelmässig werden hier einige W. Bl. auf dem Durchzuge bemerkt, dieselben halten sich gewöhnlich an feuchten Gräben auf, wo sie die passendste Nahrung zu finden scheinen.

Freiberg (Frenzel). Wird auf dem Zuge alljährlich an der Mulde und am Gründelteiche beobachtet.

Friesen (Bauer). Das W. Bl. hier Durchzugsvogel.

Grossenhain (Neumann und Grünewad). Auf dem Durchzuge wurden am 26. März bei SO.-Wind und Frost vereinzelte Exemplare bei Zabeltitz angetroffen.

Löbau (Hager). Das W. Bl. ist wiederholt auf dem Frühjahrszuge hier gesehen, auch soll ein Pärchen im Sommer hier beobachtet sein.

Rehefeld (Breitfeld). Zuerst am 24. April bei heiterem Wetter und leichtem S.-Winde (Tags vorher ebenso).

Scheibenberg (Schlegel). Das W. Bl. in Wildenfels während des Frühjahrszuges häufig, es hält sich daselbst einige Tage an mehreren Wiesenstellen, die mit Erlengebüsch bewachsen sind, auf.

Schellenberg (Zämpfe). Das R. Bl. hier Durchzugsvogel.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

99. (145) DANDALUS RUBECULA (Linn.) — ROTHKEHLCHEN.

Arnoldsgrün (Helm). Das erste am 26. März bei SO.-Wind, zwei am 27. bei gleichem Winde. Den 10. Juni kurz vorher ausgeflogene Junge (deren Scheitel noch mit einigen Dunen bedeckt war) angetroffen, ebenso am 17. noch Junge, welche schon

ziemlich gut fliegen konnten. Der letzte Gesang vor der Mauser am 22. Juli.

Bautzen (NAUMANN). In nächster Nähe der Stadt wohl seltener, den 27. März bei heiterem Wetter zuerst bemerkt, am folgenden Tage das erste Mal singen hören.

Binsdorf (BEH). Einzelne am 20. März angekommen.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Raumbusche. — (RUDOLPH). Häufiger Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Häufiger Brutvogel.

Friesen (BAUER). Den 25. März bei SW.-Wind zuerst bemerkt.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). In der Nacht vom 26. zum 27. März gegen 1 Uhr zogen sie dem lebhaften Zirpen nach in beträchtlicher Anzahl von SW. nach SO. hier durch und wurden am Morgen des 27. in den äusseren Gärten der Stadt einzelne Exemplare gesehen. Am 27. S.-Wind und prächtige warme Witterung. In der Nacht zum 4. April bei S.-Wind, Windstille und warmem Wetter zogen wieder welche unter Rufen über die Stadt. Hinter Naundorf gegen Abend ein ♂ im schönsten Gesang. Den 20. September hatte der Zug begonnen und Durchzügler wurden vielfach bei Uebigau angetroffen, am 1. October wurden ebenfalls Durchzügler beobachtet, den 5. bei SO.-Wind einige im Stadtpark angetroffen. In der Nacht vom 7. zum 8 October zogen sie mehrfach von NO. nach SW. über die Stadt, auch beim Dorfe Brössnitz wurden sie am 8. im niederen Gebüsch vielfach angetroffen.

Höckendorf (KÜHNE). Ziemlich häufiger Brutvogel.

Kamenz (JÄHRIG). Abzug Ende September, doch blieben vereinzelte bis zum November, ja sogar bis zum December hier.

Löbau (HAGER). Häufig, das erste am 26. März früh 7 Uhr.

Marieney (LOOS). Den 23. März das erste.

Mautitz (MARX). Berührt nur auf dem Durchzuge das Gebiet, brütet hingegen häufig am Colmberge. Ein Exemplar überwinterte im Dorfe.

Plauen (BACHMANN). Häufiger Brutvogel.

Rehefeld (BREITFELD). Zuerst am 26. März bei heiterem Wetter und starkem S.-Wind (Tags vorher ebenso).

Rochlitz (ROTHE). Brutvogel, den 28. März zuerst.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels häufiger Brutvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Rothkath», Sommerbrutvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Ziemlich häufiger Brutvogel im Laubwalde, einige scheinen auch zu überwintern.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel, den 25. März bei SW.-Wind, sonnigem Wetter, Barom. 765, Temp. 4·9° C. zuerst. Einige überwinterten.

100. (146) SAXICOLA OENANTHE (LINN.) — GRAUER STEINSCHMÄTZER.

Arnoldsgrün (HELM). Am 27. April bei schönem, ruhigem Wetter zwei Stück an der Strasse nach Gross-Görnitz, am 16. Juni ein Paar an der Chaussee zwischen Oelsnitz und Raasdorf angetroffen.

Bennewitz (V. MINKWITZ). Am 9. April zuerst.

Ebersbach (RUDOLPH). 1886 weniger zahlreich als 1885. — (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Nistet an den Porphyrfeldern den Muldenhütten gegenüber.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 4. April die ersten zwei Stück (♂), am 18. April bei SO.-Wind und warmer Witterung immer noch einzeln, am 26. April bei SO.-Wind und trockenem Wetter (nachts Frost) nur zwei ♂ angetroffen. Am 18. Juli fütterte ein Pärchen die noch im Neste befindlichen Jungen der zweiten Brut; am 5. September hielten sie sich mehrfach in Kartoffeläckern auf, ebenso am 17., den 18. October bei SW.-Wind und schönem Wetter die letzten zwei Stück bemerkt.

Kamenz (JÄHRIG). Am 16. Mai ein Nest mit fünf Eiern in den aufgeschichteten Steinen eines verlassenen Steinbruches gefunden; ein anderes Paar nistete im Gemäuer einer Schutzhütte für die Steinarbeiter, um deren Nähe es sich gar nicht kümmerte.

Liebethal (LÜBECK). Regelmässiger Brutvogel, nistet fast immer in Mauerlöchern.

Löbau (HAGER). Selten.

Mautitz (MARX). Traf am 6. April ein.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels nicht häufig, «ich habe ihn hier Krauthetsche nennen hören.»

Schellenberg (ZÄMPFE). «Steinfletsch» genannt, Sommerbrutvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel, zuerst am 9. April bei leichtem SW.-Wind und trüber Witterung. Das Nest baut er in hohle Bäume oder Mauerlöcher. Gewöhnlich vier oder fünf Junge gefunden.

101. (147) PRATINCOLA RUBETRA (LINN.) — BRAUNKEHLIGER WIESENSCHMÄTZER.

Bennewitz (v. MINKWITZ). Am 27. April zuerst auf dem Durchzuge.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel auf den Wiesen am Fuchs.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 18. August mehrfach in Kraut- und Kartoffelfeldern streichend angetroffen, ebenso am 18. September in Familien, den 27. September bei SW.-Wind und regnerischer aber warmer Witterung zogen kleine Trupps von NO. nach SW. hier durch.

Leipzig (HELM). Am 9. Mai in der Nähe des Bahnhofs Gaschwitz auf Komposthaufen und in einem Gebüsch auf den Wiesen des Dorfes Prödel bemerkt.

Löbau (HAGER). Nicht selten, die ersten am 27. April.

Mautitz (MARX). Am 9. Mai auf einem blühenden Repsfelde zahlreiche Durchzügler.

Meusdorf (SCHULZE). Brutvogel auf nassen mit Weiden bestandenen Wiesen.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels häufiger Brutvogel.

Schellenberg (Zämpfe). «Wiesenfletsch», Sommerbrutvogel.

Wurzen (Heym). «Braunkehlchen», Sommerbrutvogel.

102. (148) PRATINCOLA RUBICOLA (Linn.) SCHWARZKEHLIGER WIESENSCHMÄTZER.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 27. April strichen fünf Stück (drei ♂ und zwei ♀) gegen Abend bei warmem Wetter und unbestimmtem Winde Futter suchend über frisch gepflügte Aecker.

Löbau (Hager). Scheint hier sehr selten, 1886 (am 27. April) nur einen einzigen gesehen.

Mautitz (Marx). Durchzugsvogel, den 14. Mai eine kleine Schaar bemerkt.

Meusdorf (Schulze). Durchzugsvogel.

Schellenberg (Zämpfe). «Krautfletsch» genannt, Sommerbrutvogel.

103. (149) MOTACILLA ALBA Linn. — WEISSE BACHSTELZE.

Altkoschütz (Johst). Kam am 24. März bei klarem Wetter und mässigem SO.-Winde in Schaaren von 18—20 Stück an; am 24. April wurde zu Nest getragen.

Annaberg (Bauer). Die ersten am 20. März bei Schnee, sonnigem Wetter und W.-Wind (Tags vorher O.-Wind und kalt).

Arnoldsgrün (Helm). Die erste am 19. März bei SO.-Wind, am 20. flogen bei ruhigem Wetter und hellem Himmel fünf Stük von SW. nach NO. Das ♀ eines Paares, welches das Nest in eine Klafter Erlenholz am Görnitzbach gebaut hatte, legte am Morgen des 25. April das erste, am Morgen des 30. das sechste Ei. Die Jungen eines Nestes flogen am 3. Juni aus, am 11. d. M. wurde in einem verlassenen Steinbruch in den Wurzeln zweier umgestürzter Kiefern ein Nest mit halbflüggen Jungen gefunden, ebenso am 16. auf einem Holzschlage zwischen aufgeschichteten Stangen auf dem Erdboden ein Nest mit drei flüggen Jungen, welche am Nachmittag —

wahrscheinlich in Folge der Störung — dasselbe verliessen, angetroffen. Früher befanden sich darin fünf Eier. Auch am 19. Juni wurden noch eben ausgeflogene Junge beobachtet. Nicht selten nistet die weisse Bachstelze auf Holzschlägen in aufgeschichteten Stöcken oder Scheitholz. Da nun meistens zur Brutzeit Leute auf derartigen Plätzen beschäftigt sind, entwickeln die Pärchen namentlich bei der Fütterung der Jungen eine ungemeine Schlauheit, um das Nest nicht zu verrathen. Befinden sich die Menschen nicht in unmittelbarer Nähe desselben oder glauben sie, sich demselben ungesehen nähern zu können, so fliegen sie doch — namentlich wenn sie meinen, dass sie beobachtet werden — höchst selten demselben direct zu, sondern setzen sich oft in bedeutender Entfernung davon auf den Boden, bringen den Jungen laufend das Futter, entfernen sich dann in gleicher Weise und fliegen erst auf, wenn sie weit genug vom Neste entfernt zu sein glauben. Halten sie aber ein ungesehenes Nähern nicht für möglich, sei es, dass Leute in unmittelbarer Nähe der Jungen arbeiten, oder die Vögel nicht die nöthige Deckung finden können, so lassen sie dieselben lieber stundenlang warten und suchen sie durch Zurufe zu trösten, halten sich aber immer in der Nähe auf, damit sie, sobald die Störung entfernt ist, das Versäumte nachholen können.

Bautzen (Naumann). Zuerst am 19. März bei NO.-Wind, Frost und heiterem Wetter beobachtet (Tags vorher ebenso).

Bennewitz (v. Minckwitz). Ankunft der ersten am 4. März bei W.-Wind und Schneegestöber, der Hauptmasse am 20.

Binsdorf (Beh). Einzelne waren am 20. März angekommen.

Colditz (Pusch). Bei schwachem S.-Winde und schöner Witterung am 23. März die erste eingetroffen.

Dresden (Helm). Am 20. März bei schönem und ruhigem Wetter, theilweisem Schnee und nachts Frost früh gegen $^3/_4$8 eine einzelne, nachmittags 6 Uhr flogen 6—8 Stück laut rufend von SW. nach NO., ebenso am 21. (trübe, regnerisch, Windstille) gegen $^3/_4$6 Uhr nachmittags zwei laut rufend, kurz darauf circa 17 Stück in der Nähe der Vogelwiese. Am 22. und 23. bei trüber regnerischer

Witterung und Windstille, vom 24. bis 26. bei schönem Wetter und mässigem SO.-Winde liessen sich zu verschiedenen Tageszeiten einzelne an der Jägerkaserne, Augustusbrücke und Elbe sehen. Am 27. März bei schönem Wetter und Windstille waren sie überall anzutreffen.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Rössler). Häufiger Brutvogel. — (Rudolph). Am 21. März bei Regen und mässigem SW.-Winde zuerst bemerkt (Tags vorher schön), ein Exemplar wurde sogar im Winter beobachtet. Häufiger Brutvogel.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel, ein Pärchen, am Kreuzteich nistend, hatte schon Junge als noch Schneefall stattfand.

Friesen (Bauer). In der Nacht vom 20. zum 21. März bei etwas Regen Thauwetter und SW.-Wind (Tags vorher ebenso) trafen die ersten ein. Der *Abzug* erfolgte vom 12. zum 13. October bei SW.-Wind, Tags darauf Sturm. Nachzügler wurden noch den 18. October angetroffen.

Glauchau (Thiele). Die ersten am 17. Februar, die Mehrzahl am 25. nach N. ziehend bemerkt, der Abzug erfolgte am 18. October. Gesang am 20. März zum ersten Male und zugleich überall gehört.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 6. März bei SO.-Wind (nachts Frost und Schnee) die erste gesehen, den 22. bei W.-Wind und nebliger, regnerischer Witterung die ersten am Nistplatze, den folgenden Tag mehrfach angekommen. Den 4. April in Paaren anzutreffen, am 4. Juni vier Stück erst ausgeflogene Junge von den Alten gefüttert, am 7. Juli vier Stück vor einigen Tagen ausgeflogene desgleichen. Den 30. September bei W.-Wind und vormittags trübe, nachmittags Sonnenschein zogen sie von NO. nach SW. durch, am 3. October bei SO.-Wind und warmem Wetter wurden noch Durchzügler bemerkt, am 12. October bei SW.-Wind und veränderlichem Wetter strichen noch einige über die Fluren, am 15. bei demselben Winde zogen auffallend viele durch, den 1. November bei SO.-Wind und schöner, aber kalter Witterung wurde die letzte gesehen.

Herrnhut (BOURQUIN). Ankunft den 22. März, Abzug Ende October.

Höckendorf (KÜHNE). Häufiger Standvogel, die ersten erschienen am 15. März, der Abzug erfolgte Mitte October.

Kamenz (JÄHRIG). Die ersten wurden am 20. Februar beobachtet, überall waren sie jedoch erst vom 20. März ab anzutreffen. Am 3. Mai wurde in aufgeschichteten Steinen eines Steinbruchs ein Nest mit fünf Eiern, am 20. desgleichen in einer Mauer gefunden Der Abzug nach SW. erfolgte am 7., 10., 14. und 22. October.

Leipzig (HELM). Am 3. October gegen 1/26 Uhr nachmittags flogen bei Sonnenschein in der Nähe von Knauthain circa 50 Stück lebhaft rufend in ziemlicher Höhe von NO. nach SW.

Liebethal (LÜBEGK). Ankunft der ersten den 19., der Mehrzahl den 22. März.

Löbau (HAGER). Häufig. Zuerst am 23. März bei $+1°$, nebligem Wetter und Windstille (Tags vorher $+2·5°$, Regen und ebenfalls Windstille), die Hauptmasse am 26. bei $+5°$ und starkem SSW.-Winde (Tags vorher $+4·5°$, mässiger SSW.-Wind) bemerkt.

Marieney (LOOS). Die erste zwischen Adorf und Elster am 19., in Marieney am 21. März bemerkt.

Mautitz (MARX). Am 19. März die ersten, am 24. October Fortziehende bemerkt.

Meissen (SEIGERT). Die ersten am 25. Februar bei heiterem Wetter angetroffen, die Mehrzahl am 13. März angekommen. Der Abzug nach SW. erfolgte am 26. October bei nebligem Wetter. Im Gegensatz zu anderen Jahren haben in diesem Jahre an der Elbe keine überwintert. — (NAUMANN). Am 10. März die ersten ♂ bemerkt, am 20. die Hauptmasse eingetroffen. Am 25. December abends zwei Stück beobachtet, wie sie in einer Schleuse Nachtquartier suchten.

Meusdorf (SCHULZE). Am 20. März bei ruhigem Wetter zum ersten Mal von W. nach O. ziehend bemerkt.

Nünchritz (PESCHEL). Die ersten am 21. März bei NW.-Wind und regnerischem Wetter beobachtet (Tags vorher derselbe Wind

und schön). *Abzug* erfolgte am 21. October. Mit dem Nestbau am 17. Mai (?) begonnen.

Oberlössnitz (KOCH). Ankunft der ersten am 24. März bei W.-Wind und hellem Wetter. *Abzug* den 20. October bei W.-Wind und trüber Witterung.

Oederan (FLACH). Ein Exemplar den Winter hindurch am Oederanbach beobachtet.

Piscowitz (LANGHAMMER). Die ersten am 21. März bei regnerischer Witterung und mässigem W.-Winde angetroffen. Tags vorher schön und mässiger SW.-Wind.

Plauen (BACHMANN). Häufiger Brutvogel, die letzten am 9. December bemerkt.

Rehefeld (BREITFELD). Am 19. März von O. nach W. ziehend bei Nebel und mässigem SO.-Winde die ersten bemerkt (Tags zuvor Nebel und mässiger N.-Wind).

Riesa (WEIDENMÜLLER). Am 8. März bei klarem Himmel, Kälte und Windstille die ersten, am 20. bei Windstille und hellem Wetter die Mehrzahl eingetroffen.

Rochlitz (ROTHE). Brutvogel, am 24. März bemerkt. — (FRANKE). Am 15. Februar die ersten, am 24. März die Mehrzahl eingetroffen.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels häufiger Brutvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Wippschwänzchen» genannt, Sommerbrutvogel.

Schneeberg (BESSER). Häufiger als die Gebirgsbachstelze.

Stauchitz (ARNOLD). Gemeiner Brutvogel. Am 19. März bei milder Witterung und SO.-Wind die ersten, am 23. überall in grosser Menge angetroffen.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel, einige am 4. März bei Schnee, frischem W.-Winde, Barom. 748, Temper. —0,93° beobachtet, die Hauptmasse erschien bei Eintritt von Thauwetter am 20.

104. (150) MOTACILLA SULPHUREA Bechst. — GEBIRGS-BACHSTELZE.

Arnoldsgrün (Helm). Am Görnitzbach in seinem ganzen Laufe Brutvogel.

Breitenbach (Pässler). Brutvogel bei Breitingen und Haselbach.

Colditz (Busch). Am 4. April zuerst angetroffen.

Dresden (Helm). Am 26. März bei schöner Witterung und starkem SO.-Winde an einem Wassergraben im Grossen Garten gegen 3/45 Uhr die erste bemerkt, am 4. April bei schöner Witterung und mässigem SW.-Winde in der Nähe des Waldschlösschens mehrere an der Elbe.

Ebersbach (Rudolph). Vereinzelter Brutvogel, ein Paar hielt sich im Winter am Dorfbache auf.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 14. Mai ein auf dem Durchzuge befindliches Exemplar in den Strassen der Stadt gesehen, sehr warm und schwül, abends 6 Uhr Gewitter und starker Regen.

Höckendorf (Kühne). Weniger häufig als die weisse Bachstelze, noch Mitte November wurden einige am Dorfbache beobachtet.

Kamenz (Jährig). Noch am 22. September hier bemerkt.

Leipzig (Helm). Ein Exemplar wurde bis Weihnachten jeden Tag an der Alten Elster beobachtet.

Liebethal (Lübeck). Ankunft den 20. März. Die Zahl der im Liebethaler Grunde vorkommenden hat sich seit einigen Jahren auffallend vermindert.

Löbau (Hager). Einzelne wurden den ganzen Winter über hier beobachtet.

Mautitz (Marx). Durchzugsvogel, Anfang April im Jahnabache beobachtet.

Plauen (Bachmann). Brütet bei Chrieschwitz, aber auch anderwärts beobachtet.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel, in milden Wintern sind mehrmals einige hier geblieben; einer meiner Freunde hat am 23. December bei furchtbarem Schneesturme ein Exemplar eingefangen.

Schneeberg (BESSER). Tritt vereinzelt hier auf, am 11. Februar wurde das erste Exemplar bemerkt.

105. (151) BUDYTES FLAVUS (LINN.) — GELBE SCHAFSTELZE.

Bautzen (NAUMANN). Zuerst am 21. März bei Thauwetter und SO.-Wind angetroffen, westlich von B. wurden die ersten am 29. März bei heiterem Wetter gesehen.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Bereiche des Raumbusches. — (RÖSSLER, RUDOLPH). Ziemlich häufiger Brutvogel, sogar im Winter hier anzutreffen.* — (SCHMIDT). Sehr vereinzelter Brutvogel an den Ufern der Spree.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 4. April die ersten zwei auf den Röderwiesen und im Stadtpark angetroffen. Den 30. September lebhafter Zug; trotz des heftigen W.-Windes wurde der Zug unter fortwährendem Locken immer stückweise von NO. nach SW. fortgesetzt.

Herrnhut (BOURQUIN). Ankunft den 30. März. Abzug Mitte October.

Kamenz (JÄHRIG). Kommt vereinzelt vor.

Leipzig (HELM). Den 20. August fütterte ein Paar an Damme der Verbindungsbahn zwischen dem Bairischen und Berliner Bahnhof Junge, die, wie es schien, noch nicht ausgeflogen waren. In einem Steinbruche bei Stötteritz hatte ebenfalls ein Paar genistet.

Löbau (HAGER). Den 24. März vormittags 8 Uhr zogen 20—30 bei +3° und ganz schwachem SSW. nach N. (Tags vorher +1°, Windstille und neblig).

Mautitz (MARX). Sommerbrutvogel, am 25. April angetroffen.

Meissen (NAUMANN). Den 3. April im Triebischthale Futter suchend angetroffen, ebenso am 12. und 13. October noch verein-

* Siehe Anmerkung folgende Seite.

zelt. *Abzug:* Anfang October in Gesellschaft der weissen Bachstelze; auch im Winter angetroffen.*

Meusdorf (SCHULZE). Den 18. April von W. nach O. ziehend bei regnerischer Witterung zuerst bemerkt. Abzug von O. nach W. am 24. August bei Gewitter (Tags vorher schön).

Nünchritz (PESCHEL). Zuerst den 24. März bemerkt.

Oberlössnitz (KOCH). Ankunft der ersten den 15. April bei W.-Wind und Regen, Abzug den 20. September bei O.-Wind.

Piscowitz (LANGHAMMER). Zuerst den 9. April bei schönem Wetter und mässigem W.-Winde bemerkt (Tags vorher kalt und starker W.-Wind). Wenige Tage vor Weihnachten wurde das letzte Exemplar gesehen.*

Rehefeld (BREITFELD). Den 20. März bei heiterem Wetter und früh leichtem SO., nachmittags leichtem N.-Wind (Tags vorher Nebel und mässiger SO.-Wind) die ersten bemerkt.

Rochlitz (FRANKE). Den 5. April die Mehrzahl bemerkt. — (ROTHE). Brutvogel, am 5. April gesehen.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und in der Umgegend häufig, in Wildenfels nicht selten. Einige Exemplare überwinterten in Raschau bei Schwarzenberg.*

Stauchitz (ARNOLD). Die Mehrzahl traf am 15. April bei kaltem Wetter ein.

Wurzen (HEYM). Seltener Sommerbrutvogel; die erste am 27. April beobachtet.

106. (153) ANTHUS AQUATICUS BECHST. — WASSERPIEPER.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Wasserpiepser» genannt, Sommerbrutvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel.

* Es liegt hier aller Wahrscheinlichkeit nach eine Verwechslung mit der Gebirgs-Bachstelze vor. Die Gelbe Bachstelze ist Zugvogel, Exemplare, welche den Winter in unserer Gegend zubringen wollten, würden bei dem ersten Schneefall sicher zu Grunde gehen und könnten in Folge dessen nicht den ganzen Winter hindurch beobachtet werden.

107. (155) ANTHUS PRATENSIS (Linn.) — WIESENPIEPER.

Bennewitz (v. Minckwitz). Am 27. April zuerst bemerkt.

Dresden (Helm). Am 23. März bei trüber Witterung und Windstille zogen gegen ½5 Uhr nachmittags 6—8 Stück unter zeitweiligen «Ist, Ist» Rufen ziemlich niedrig in der Nähe des Grossen Gartens von SW. nach NO., den 26. März bei schönem Wetter und ziemlich starkem SO.-Winde schlugen 8—10 Stück die gleiche Richtung ein. Auch am 8. April bei starkem SW.-Wind wurden einige in der Nähe der Elbe angetroffen.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 2. April bei hellem Wetter und SO.-Wind zogen Trupps von je vier Stück von W. nach O., am 24. September bei WSW.-Wind und veränderlicher Witterung von NO. nach SW., am 30. bei heftigem W.-Winde nach derselben Richtung; auch am 2. October bei SO.-Wind, am 3., 4., 6. und 7. bei heftigem O.-Wind und trübem Wetter wurden Durchzügler beobachtet, den 15. October bei SW.-Wind und schönem Wetter grosse Schaaren, am 18. October wurden sie nur noch vereinzelt, am 31. bei SO.-Wind und schönem Wetter noch ein Stück gesehen.

Leipzig (Helm). Am 9. October schönes Wetter, gegen ¼5 Uhr 4—5 Stück niedrig fliegend und bisweilen rufend von NO. nach SW., auch am 16. October bei trübem Wetter vormittags S., nachmittags SO.-Wind kleine Schaaren und am 21. gegen ½8 bei trübem Wetter, vormittags S.-Wind, nachmittags still, mehrere Trupps aus NO. kommend nach SW.

Schellenberg (Zämpfe). «Krautfiepper» genannt, Sommerbrutvogel.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel.

108. (157) ANTHUS ARBOREUS Bechst. — BAUMPIEPER.

Arnoldsgrün (Helm). Am 17. Juni vormittags wurden auf einer Waldwiese ausgeflogene aber noch nicht recht flugfähige Junge angetroffen. Der Gesang wurde noch am 16. Juli gehört.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel im Schlechteberge. — (Rudolph). Häufiger Brutvogel.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 26. April bei leichtem SO.-Wind, nachts Frost, vormittags 10 Uhr im Park zu Naundorf den ersten gehört.

Leipzig (Helm). Am 8. Mai in der Linie, am 9. in der Hardt, am 16. im Rosenthale singen gehört.

Scheibenberg (Schlegel). In Wildenfels «Spitzlerche» genannt, aber dort noch nicht beobachtet. Beim Dorfe «Langenbach» häufig, bei Weissbach bei Sch. einzeln.

Schellenberg (Zämpfe). Sommerbrutvogel.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel.

109. (158) AGRODROMA CAMPESTRIS (Bechst.) — BRACHPIEPER.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel im Schlechteberge. — (Rudolph). Vereinzelter Brutvogel.

Mautitz (Marx). Sommerbrutvogel.

Meusdorf (Schulze). Den 24. April bei schönem Wetter (ebenso Tags vorher) zuerst bemerkt.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel; der erste Flug am 27. April beobachtet.

110. (160) GALERIDA CRISTATA (Linn.) — HAUBENLERCHE.

Altkoschütz (Johst). Standvogel.

Bautzen (Naumann). Häufig in Gemeinschaft mit Goldammern auf den Strassen in und in der Nähe der Stadt.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Rudolph). Gemeiner Standvogel, nistete auf hiesigem Bahnhofe zwischen nicht ganz abgelegenen Gleisen, da die erste Brut zerstört wurde, schritt das Paar zu einem zweiten Nestbau. Am 26. April erstes Gelege mit fünf Eiern.

Freiberg (Frenzel). Gemeiner Standvogel.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Bei Schnee und

3° Kälte suchten am 11. Januar einzelne Exemplare in den Strassen der Stadt Futter, ebenso am 21. Januar, Nachts zuvor Schneefall. Am 14. Juli in einem Haferfelde nahe der Landstrasse ein Nest mit drei ziemlich flüggen Jungen gefunden, am 18. August mehrere erst ausgeflogene Junge angetroffen.

Kamenz (JÄHRIG). Am 22. September strichen grosse Trupps auf den Feldern nach O., im December häufig in den Strassen und auf den Höfen der umliegenden Ortschaften.

Liebethal (LÜBECK). Standvogel.

Löbau (HAGER). Gemeiner Standvogel.

Mautitz (MARX). Standvogel.

Plauen (BACHMANN). Standvogel, im Zunehmen begriffen.

Scheibenberg (SCHLEGEL). In Wildenfels ziemlich häufiger Standvogel, «Mistlerche» genannt, in Scheibenberg noch nicht beobachtet.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Schopflerche» genannt, Strichvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Standvogel, im Winter kommen auch viele Strichvögel vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Häufiger Standvogel.

111. (161) LULLULA ARBOREA (LINN.) — HAIDELERCHE.

Arnoldsgrün (HELM). Sang noch am 20. Juni, ein Exemplar noch am 3. und 14. Juli, ja sogar noch am 31. bei schönem Wetter liess am Vormittag eine ihren Gesang sehr lebhaft ertönen.

Bennewitz (v. MINCKWITZ). Zuerst von O. nach W. ziehend am 27. Februar bemerkt, *Abzug* am 16. September.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Raumbusche. — (RÖSSLER). Häufiger Brutvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 4. April die ersten an ihren Nistplätzen gehört, am 22. Juli im Gehölz bei Brockwitz ein erst ausgeflogenes Junges gefunden, am 27. früh im Stadtpark Junge angetroffen, welche schon ihren Gesang ertönen liessen, ebenso am 23. August früh auf dem Gottesacker.

Glauchau (THIELE). Zuerst am 26. März bemerkt, an demsel-

ben Tage wurde auch der Gesang allgemein, *Abzug* erfolgte am 20. October.

Liebethal (Lübeck). Ankunft der ersten den 25., der Mehrzahl am 27. März.

Löbau (Hager). Sparsam.

Meissen (Seigert). Nicht häufiger Brutvogel in den Moritzburger Wäldern, zuerst am 5. März angetroffen.

Meusdorf (Schulze). Ankunft der ersten am 24. März bei hellem Wetter (Tags vorher desgleichen). Abzug von O. nach W. am 4. October bei schönem Wetter.

Oberlössnitz (Koch). Am 1. April bei O.-Wind (Tags vorher hell) zuerst, am 15. September bei S.-Wind und warmem Wetter von W. nach O. ziehend zuletzt bemerkt.

Piscowitz (Langhammer). Zuerst am 24. Februar aus S. kommend bei warmem Wetter und mässigem SO.-Winde bemerkt. Einzelne Exemplare überwintern.

Scheibenberg (Schlegel). Nicht selten bei Langenbach, Weissbach und Scheibenberg, in Wildenfels hingegen noch nicht beobachtet.

Schellenberg (Zämpfe). «Lulllerche» genannt, Sommerbrutvogel.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

112. (162) ALAUDA ARVENSIS Linn. — FELDLERCHE.

Altkoschütz (Johst). Am 20. März (Tags vorher kalt, am Nachmittag Thauwind) kamen 200 Stück aus O., auch am 21. gegen Abend grössere Züge beobachtet.

Annaberg (Bauer). Traf am 19. März bei Schnee, kalter, sonniger Witterung und mässigem O.-Winde (Tags vorher ebenso) ein.

Arnoldsgrün (Helm). Am 22. Februar bei Schnee und ruhigem, heiterem Wetter die ersten in Raasdorf bei Oelsnitz Futter suchend beobachtet, am 21. bei gleicher Witterung und Schnee zeigten sich die ersten auf dem Wiedenberge bei A. Der «Vogtl. Anzeiger» schrieb am 24. Februar: «Am 22. Februar vormittags liessen auf der Reichenbacher Flur Lerchen ihre Triller erschallen.» Am 27. bei

fast ununterbrochenem Schneefall, während schon Schnee lag, suchten auf frisch gedüngten Feldern bei Schilbach Tausende neben Krähen Nahrung, eine Schaar flog von NO. nach SW. über das Dorf (A.) hinweg ebenfalls diesen Feldern zu, auch am folgenden Tage waren sie auf denselben anzutreffen, ebenso am 3. März bei Schneegestöber. Am 16. März zogen bei ruhigem Wetter und Schnee 12 Stück nach NO., am 17. bei schwachem O.-Wind 16 von N. nach S., am 18. bei schönem Wetter und schwachem O.-Winde 24 von SW. nach NO., am 20. bei ruhiger Witterung 26 Stück in gleicher Richtung und am 25. März folgte ihnen eine Schaar von 500 Stück Finken, Quäkern und Lerchen. Am 30. April auf einem Kleefelde ein Nest mit drei Eiern, am 18. Juni ein desgleichen mit fünf nackten, blinden Jungen gefunden und am 24. d. M. flugbare Junge angetroffen. «Einer meiner Bekannten, ein eifriger Vogelliebhaber, besitzt eine jung aufgezogene Lerche, welche zuerst den Schlag des Reitzugfinken ganz täuschend nachahmen lernte und später auch den Hänflinggesang sich aneignete und gut, ihren eigenen Gesang jedoch nur stümperhaft vorträgt.»

Bautzen (NAUMANN). Traf bei schwachem Winde und heiterem Wetter (Tags vorher SO.-Wind) am 27. Februar ein, zog aber in Folge schlechter Witterung wieder fort und kam am 19. und 20. März bei beginnendem Thauwetter und heiterer Witterung (Tags vorher SW.-Wind) wieder an. Gesang wurde zuerst am 20. März gehört, *Abzug* erfolgte am 7. October bei heiterem Wetter und mässigem O.-Winde.

Bennewitz (v. MINCKWITZ). Zuerst am 16. Februar bemerkt, Abzug den 14. October.

Binsdorf (BEH). Am 3. März in kleinen Schaaren angekommen, wegen des Schnees zogen sie am 6. März in südwestlicher Richtung wieder zurück und kamen am 18. März bei W.-Wind wieder an.

Chemnitz (SCHNEIDER). Am 8. December auf einem Kleestoppelfelde zwischen Ch. und Burgstädt 30—40 Stück beobachtet, welche sich, wie ich erfuhr, schon seit längerer Zeit dort aufgehalten hatten.

Colditz (PUSCH). Zuerst am 19. März nach NO. ziehend bei schwachem O.-Winde und trüber Witterung beobachtet.

Dresden (HELM). Bei zollhohem Schnee und trüber, windstiller Witterung zogen den 19. März vormittags ungeheuer viel Lerchen über die Stadt, von 9—11 Uhr folgte eine Schaar laut rufend der andern, von 11—12 Uhr zogen nur noch Einzelne. Sie flogen sehr niedrig von NW. nach SO. oder NO. nach SW. Nachmittags trieben sich Schaaren auf den Feldern an der Blasewitzer Strasse umher, gegen Abend flog von da aus eine Schaar von ca. 50 Stück nach NO. (Nachts vorher Frost). Auch am 20. März (heiter, ruhig, Sonnenschein, früh Frost) zogen von 6—12 Uhr vormittags ziemlich ununterbrochen bald grössere, bald kleinere Schaaren unter Rufen und niedrig fliegend von SW. nach NO. Merkwürdig war es, dass gegen Abend bald Trupps, bald Einzelne in entgegengesetzter Richtung, nämlich von NO. nach SW. zogen. Auch am 21. (bei ruhiger, trüber Witterung) wurden während des Vormittags viele Durchzügler beobachtet, gegen Abend flogen einige Schaaren (3—400 und 40—50 Stück enthaltend) in der Nähe der Vogelwiese von SO. nach NW. laut rufend über die Elbe. Am 22. März (Windstille, trübe, regnerisch) schwärmten in der Nähe des Waldschlösschens nachmittags verschiedene Schaaren umher (1/23 Uhr 30—40, um 3 Uhr 50, 1/44 Uhr desgleichen, gegen 4 Uhr 40—50 Stück). Eine Einzelne sang. Den 23. März bei gleicher Witterung sangen in der Nähe des Grossen Gartens am Nachmittag Einige; grössere Schaaren trieben sich bis gegen Abend auf den Feldern umher, während auf jedem Felde mehrere sich aufhielten, die jeden Eindringling nachdrücklich vertrieben, also wohl dortige Brutvögel waren. Am 24., 25. und 26. März bei schönem Wetter und SO.-Wind, der vom 25. ab stärker wurde, zogen jeden Vormittag zahlreiche Trupps über die Stadt, am 26. gegen 3/412 Uhr eine Schaar von 30—40 Stück in Gemeinschaft mit Saatkrähen von W. nach O., während in diesen Tagen die Richtung gewöhnlich von SW. nach NO. ging.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RÖSSLER). Zahlreicher Brutvogel, doch im letzten Jahre nicht so häufig wie im

Vorjahre. — (Rudolph). Zog zuerst am 22. Februar bei Schneefall und mässigem N.-Winde (Tags vorher trübe und gleicher Wind von S. nach N. Die Mehrzahl traf am 19. März bei bewölktem Himmel und S.-Wind ein.

Freiberg (Frenzel). Ausserordentlich häufig. — (Knauth). Zuerst am 3. März bemerkt.

Friesen (Bauer). Zuerst am 1. März bei NO.-Wind bemerkt (Tags vorher O.-Wind), die Mehrzahl kam am 4. von O. nach W. ziehend an, zog sich aber in Folge des starken Schneefalles sogleich in westlicher Richtung wieder zurück.

Glauchau (Thiele). Die ersten zogen am 23. Februar nach NW., die Mehrzahl ebenfalls nach NW. am 21. März; ungewöhnlich starke Züge wurden am 24. November nach SW. bei O.-Wind fliegend angetroffen. Der erste Gesang wurde am 24. März gehört. allgemein wurde er am 30. April (?).

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 13. März bei 4° Kälte, O.-Wind, vormittags bedeckter Himmel, nachmittags heiter, wurde der erste Lerchengesang gehört. Vom 14. bis 17. kalt, O.- und SW.-Wind, Schneefall, den 18. früh 2° Kälte und NO.-Wind, tagsüber Eispunkt. Eine Stunde nordöstlich von hier begegneten heute früh zwei Landleute einem grossen Zug Lerchen, welche so ermattet auf dem Felde lagen, dass man sie mit den Händen greifen konnte. Den 20. S.-Wind und Thauwetter. Vergangene Nacht zogen viele Lerchen durch von S. nach N., den 24. SO.-Wind, früh 9 Uhr schon 8° Wärme, klare Luft, Lerchen steigen vielfach mit Gesang in die Höhe. Gegen den 20. Juni wurde auf der Stadtflur öfters ein rein weisses Exemplar gesehen. Am 7. October bei heftigem O.-Winde und bedecktem Himmel begann der Zug, mehrfach zogen Flüge bis zu 50 Stück unter Locken von NO. nach SW.; den 28. desgleichen, den 29. desgleichen in grossen Schaaren, den 15. October SW.-Wind, warm, nachts Regen, schlugen ununterbrochene Züge dieselbe Richtung ein. Den 13. Nov. bei SW.-Wind und schönem Wetter stieg noch eine Lerche singend in die Luft, den 23. bei nebliger Witterung und NW.-Wind wurde die letzte gesehen.

Höckendorf (KÜHNE). Häufiger Brutvogel, Ankunft den 24. Februar, Abzug den 24. October nach SW. in grossen Schaaren in geringer Höhe.

Kamenz (JÄHRIG). Die erste am 5. Februar gehört, am 24. sangen sie, trotzdem die Temperatur auf Null gesunken war. Grössere Flüge zeigten sich vom 15.—16. März auf den Feldern. Am 20. Juni ein Nest mit vier Jungen gefunden. Am 15. October zogen Schaaren nach SW. bei schwachem SW.-Winde und den 20. desgleichen bei schwachem NW.

Leipzig (HELM). Den 14. October (trübe, starker S.-Wind) zogen vormittags bald kleinere, bald grössere Schaaren oft in Gesellschaft von Finken hoch von NO. nach SW., ebenso am 15. bei klarer Witterung und schwachem SW.-Wind, auch am 16. wurden Durchzügler beobachtet, den 21. October bei schwachem S.-Winde und trüber Witterung gegen 8 Uhr früh flogen 30—40 nach SW. Am 23. December bei sehr hohem Schnee und Schneegestöber gegen 1/23 Uhr nachmittags zogen circa 15 Stück ziemlich niedrig in südwestlicher Richtung über die Stadt.

Liebethal (LÜBECK). Die erste den 21. Februar beobachtet, den 24. mehrere. Während des strengen Nachwinters verschwanden sie, den 20. März bei eintretendem Thauwetter befanden sich auf den schneefreien Feldern zwischen Dresden und Sedlitz Tausende.

Löbau (HAGER). Die erste fiel am stürmischen Abend des 10. Februar (+ 0·5° R., sehr starker S.-Wind, Tags vorher —2°, Windstille) abends 1/28 Uhr auf dem Kirchplatze nieder, erholte sich aber, in Pflege genommen, bald. Die Mehrzahl traf am 26. und 27. Februar nach N. ziehend bei schwachem SW.-Winde ein. Sie mussten aber in Folge der ungünstigen Witterung, wahrscheinlich den 28. d. M. wieder südwärts ziehen, denn von diesem Tage bis zum 19. März war keine zu sehen, an diesem Tage kehrten sie bei schwachem S.-Winde und trüber Witterung (Tags vorher schwacher NO.-Wind und ebenfalls trübe) zurück. Ungewöhnlich starke Schaaren nach NW. ziehend wurden am 20. März bei 0° R., hellem Wetter und schwachem S.-Winde beobachtet. Der

erste Gesang ertönte den 27. Februar, allgemein wurde er am 24. März.

Mautitz (MARX). Den 20. März zuerst bemerkt, den 21. den ersten Gesang gehört; allgemein wurde er am 23., den 14. Mai zwei Junge angetroffen.

Meissen (NAUMANN). Die ersten zogen am 14. Februar nach SW. bei nasser doch warmer Witterung, der erste Gesang am 10. März gehört, überall erklang er den 20. Der Abzug erfolgte am 31. October, am 2. November noch fünf Stück gesehen. — (SEIGERT). Die ersten am 10. Februar nach W. ziehend bei kalter Witterung beobachtet, die Mehrzahl traf am 28. Februar ebenfalls nach W. ziehend bei wärmerem Wetter ein. *Abzug* nach SO. den 12. October bei heiterer Witterung.

Meusdorf (SCHULZE). Die ersten von W. nach O. ziehend am 26. Februar bei hellem und kaltem Wetter (Tags vorher trübe und kalt), die Mehrzahl fand sich den 20. März ebenfalls von W. nach O. ziehend bei gleicher Witterung ein.

Nünchritz (PESCHEL). Die ersten am 25. Februar bei O.-Wind (Tags vorher desgleichen). Die Mehrzahl nach N. ziehend vom 16. zum 17. März bei leichtem O.-Winde (Tags vorher hell und kalt) eingetroffen. Der erste Gesang am 25. Februar (5. März) gehört, allgemein wurde er am 16. und 17. März.

Oberlössnitz (KOCH). Die ersten am 15. März bei W.-Wind angekommen (Tags vorher hell und warm), die Mehrzahl traf am 20. März ein, der Abzug erfolgte vom 28. September bis 20. October bei W.-Wind und warmer Witterung.

Piscowitz (LANGHAMMER). Ende Januar bei kalter Witterung und mässigem NW.-Wind die ersten bemerkt, die Mehrzahl kam am 19. März aus SO. bei schönem Wetter und O.-Wind von mittlerer Stärke an.

Plauen (BACHMANN). Gemeiner Zugvogel.

Rehefeld (BREITFELD). Am 26. Februar bei trüber Witterung und mässigem S.-Winde von O. nach W. ziehend bemerkt. *Abzug* erfolgte von Mitte October bis 13. November.

Riesa (WEIDENMÜLLER). Am 23. März Gesang gehört.

Rochlitz (FRANKE). Den 21. März zuerst bemerkt. Ein Exemplar erfroren aufgefunden, den 23. März bei mässigem Wind zogen viele nach O.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels häufiger Brutvogel, am 23. December zogen drei Stück trillernd über meine Wohnung.

Schellenberg (ZÄMPFE). Erschien einzeln am 21. Februar bei W.-Wind, am 9. März bei SO.-Wind, vom 20—23. in Trupps bei W.-Wind. Ein Nest am 18. Mai mit drei Eiern gefunden, den 20. waren darin fünf. Nach vierzehntägiger Bebrütung, woran beide Geschlechter theilnahmen, entschlüpften die Jungen, welche nach neun Tagen sehen konnten und nach weiteren acht Tagen das Nest verliessen. Beginn des *Abzuges* den 9. October, Abzug der Hauptmasse vom 14—20. October bei SW.-Wind. Am 29. November bei scharfem S.-Winde die letzten Nachzügler angetroffen. Zur zweiten Brut wurde das alte Nest nicht wieder benutzt.

Schneeberg (BESSER). Zog am 28. Februar (bei —4°) in Schaaren hier durch.

Stauchitz (ARNOLD). Am 21. März bei warmem Wetter zahlreich angetroffen, am 10. Mai flügge Junge beobachtet.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, *Kolbitz* etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Der erste Flug von circa 300 Stück am 27. Februar bei frischem O.-Wind, trüber Witterung, Barom. 762, Temperatur —1·9° C. (Tags darauf —11·7 C.) beobachtet, der erste Gesang am 20. März gehört, überall anzutreffen den 23. März.

113. (165) PHILEREMOS ALPESTRIS (LINN.) ALPENLERCHE.

Ebersbach (SCHMIDT). Bei der Mitte März eingetretenen Kälte und Schnee wurden drei Stück, welche sich unter Goldammern befanden, von dem Gastwirth Vincenz Mai in Aloisburg bei Rumburg gefangen und im November an den Zoologischen Garten in Dresden abgegeben.

114. (166) MILIARIA EUROPAEA (Swains.) — GRAUAMMER.

Annaberg (Bauer). Am 23. März vereinzelt gesehen.

Dresden (Helm). Am 19. März bei ziemlicher Kälte und etwas Schnee liessen 4—6 Stück auf einem Baume an der Freibergerstrasse neben Goldammern ihren Gesang hören, am 22. April sang ein Exemplar am Bahndamm bei Coswig.

Freiberg (Frenzel). Brut- und Standvogel.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 14. April am Strassenteiche bei Kalkreuth suchte ein Flug von mindestens 30 Stück in Gesellschaft von ebensovielen Goldammern Nahrung; am 2. Juli ausgeflogene Junge angetroffen, am 17. August drei Stück desgleichen von den Alten gefüttert.

Glauchau (Thiele). Seit einiger Zeit hier eingewandert.

Leipzig (Helm). Am 9. Mai sang ein Exemplar in der Hardt, am 12. in der Nähe der Rennbahn, am 16. am Neuen Schützenhause und am 22. in der Linie.

Löbau (Hager). Gemeiner Sommerbrutvogel, erst seit 1886 beobachtet.

Mautitz (Marx). Winterstrichvogel.

Meusdorf (Schulze). Nistet einzeln auf nassen Wiesen.

Plauen (Bachmann). Ziemlich häufig, wurde auch im Winter bemerkt.

Scheibenberg (Schlegel). Hier fehlt er, in Wildenfels im Sommer nicht selten.

Schellenberg (Zämpfe). «Strumpfwirker» genannt, Sommerbrutvogel.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel.

115. (167) EMBERIZA CITRINELLA Linn. — GOLDAMMER.

Altkoschütz (Johst). Standvogel.

Arnoldsgrün (Helm). Am 19. Juni wurden flugfähige Junge, welche sich in einem Fichtendickicht aufhielten, von den Alten gefüttert, am 6. Juli auf einer Waldwiese noch nicht recht flugfähige

Junge, die wahrscheinlich in Folge einer Störung das Nest bereits verlassen hatten, aufgefunden. Einzelne sangen noch am 31. Juli. Gegen Weihnachten bei aussergewöhnlich hohem Schnee wiederholt todte Exemplare aufgefunden, die in Folge von Hunger und Kälte zu Grunde gegangen waren.

Bautzen (Naumann). Häufig in Gesellschaft der Haubenlerche auf den Strassen in und in der Nähe der Stadt.

Dresden (Helm). Am 16. März bei Schneegestöber und ziemlicher Kälte sangen etliche auf den Bäumen des Postplatzes, am 19. wurde der Gesang überall gehört.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Rudolph). Häufiger Standvogel.

Freiberg (Frenzel). Sehr häufiger Brut- und Standvogel.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den ganzen Winter hindurch bei Schnee und Frost in den Gehöften der Vorstadt und Dörfer in kleinen Schaaren anzutreffen. Am 31. Januar, nachdem Thauwetter und milde Luft eingetreten, gegen 50 Stück über die Fluren streichend beobachtet, am 4. April am Strassenteiche bei Kalkreuth noch einen Flug von mindestens 30 Stück in Gesellschaft von ebensovielen Gerstenammern. Einige ♂ trieben schon die ♀. Den 16. Mai ein Nest mit schwach bebrüteten Eiern gefunden, dasselbe war kurz über dem Erdboden in einem Strauche angelegt. Am 23. Mai ausgeflogene Junge, am 2. Juli desgleichen der zweiten Brut angetroffen.

Höckendorf (Kühne). Zahlreicher Standvogel.

Kamenz (Jährig). Am 27. Mai und 5. Juni ein Nest mit fünf Eiern.

Löbau (Hager). Sehr häufig.

Mautitz (Marx). Sommerbrut- und Winterstrichvogel.

Plauen (Bachmann). Häufig auftretender Standvogel, gehört überhaupt zu den häufigsten Vögeln des Bezirks.

Schellenberg (Zämpfe). Standvogel. «Ammerling» genannt.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Häufiger Standvogel.

116. (170) EMBERIZA HORTULANA Linn. — GARTENAMMER.

Löbau (Hager). Ein Paar von Herrn Noack hier gesehen, es kann also sein, dass er sehr vereinzelt hier nistet.

Meusdorf (Schulze). Durchzugsvogel, am 24. April bei schönem Wetter bemerkt, der *Abzug* erfolgte am 28. September bei demselben Wetter.

Weissig, Kolbitz (Goers und Schumann). Kommt vor.

117. (173) SCHOENICOLA SCHOENICLUS (Linn.) ROHRAMMER.

Breitenbach (Pässler). Brutvogel an den Teichen bei Breitingen und Haselbach.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel. Die ersten Flüge am 20. März bei leichtem SO.-Wind, sonniger Witterung, Barom. 764, Thermom. + 1·56° C. (am folgenden Tage +4·9° C.) bemerkt.

Zittau (Held). Brutvogel auf den Burkersdorfer Teichen.

118. (174) PLECTROPHANES LAPPONICUS (Linn.) — LERCHENSPORNAMMER.

Kamenz (Jährig). Im November 1884 einen Schwarm angetroffen, aus welchen ein Exemplar erlegt.

119. (175) PLECTROPHANES NIVALIS (Linn.) — SCHNEESPORNAMMER.

Plauen (Bachmann). Regelmässiger Besucher der Futterplätze, in diesem Jahre etwa am 25. December eingetroffen, nach mehreren Tagen bei Eintritt milder Witterung wieder verschwunden, später bei grosser Kälte nochmals erschienen.

120. (178) PASSER MONTANUS (Linn.) — FELDSPERLING.

Ebersbach (Rudolph). Nicht gerade häufiger Brutvogel.

Freiberg (Frenzel). Häufiger Brutvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Ein Pärchen hatte am 5. Mai seine Jungen gezeitigt, welche am 22. flügge waren, am 20. Juni ausgeflogene Junge, die erst das Nest verlassen hatten, angetroffen. Den 6. Juli denselben als eifrigen Bienenvertilger beobachtet. Es war in einem in schönster Blüthe stehenden Haidekornfelde, welches von Honig sammelnden Bienen massenhaft beschwirrt wurde; da erschienen erst 15 Feldsperlinge und liessen sich in der Mitte dieses Feldes nieder, um wie es schien ein köstliches Mahl abzuhalten, bald kamen immer mehr herzu, bis zuletzt ein grosser Flug beisammen war. Was mochten diese Vögel hier verzehren? Doch nur die Honig sammelnden Bienen. Einige Tage später einen Feldsperling bei Verfolgung einer Hummel beobachtet. Vom Vogel hart bedrängt flog dieselbe in kurzem Fluge mehrmals rasch auf und ab, wodurch sie dem Verfolger entging. Durch diese Beobachtung wurde der Verdacht, dass der Feldsperling ein arger Bienenräuber sei, ziemlich bestätigt. Am 19. August ausgeflogene Junge wurden von den Alten noch gefüttert, den 20. wurde aus einem unter einem Dache befindlichen Neste ein Junges mit herausgerissen, welches etwa zehn Tage alt sein konnte. Am 23. December beobachtete, nachdem seit dem 20. starker Schneefall und Kälte eingetreten, ein Gutsbesitzer im Dorfe Reppis, dass gegen Abend auffallend viele hinter einander in einen aufgehängten Staarkasten krochen. Nachdem es dunkel geworden, nahm man den Nistkasten herab und fand nicht weniger denn 36 Stück Feldsperlinge darin.

Höckendorf (KÜHNE). Ziemlich häufiger Brutvogel.

Kamenz (JÄHRIG). Ist nicht, wie im Berichte pro 1885 pag. 58 angegeben, häufiger Brutvogel, dies bezieht sich auf den Haussperling. In der Stadt sieht man sehr selten einen Feldsperling.

Liebethal (LÜBECK). Häufig vorkommender Brutvogel; er vertrieb die Uferschwalben aus ihren Nisthöhlen, bezüglich, nahm Besitz von den Röhren vor Ankunft der Schwalben, so dass diese sich einen anderen Brutplatz suchen mussten.

Löbau (HAGER). Häufiger Standvogel.

Mautitz (MARX). Sommerbrut- und Winterstrichvogel.

Plauen (BACHMANN). Nicht häufiger Brutvogel.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier Wintergast, in Wildenfels hingegen häufiger Brut- und Standvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sehr häufiger Standvogel.

121. (179) PASSER DOMESTICUS (LINN.) — HAUSSPERLING.

Arnoldsgrün (HELM). Ein Paar trug am 28. April zu Neste, am 1. Mai vormittags lag in diesem Neste das erste Ei.

Dresden (HELM). Am 23. März trugen schon viele Pärchen zu Neste, am 27. eines an der Blasewitzer Strasse. Viele Paare bauten ihr liederliches Nest auf Bäume.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). Häufiger Standvogel.

Freiberg (FRENZEL). Sehr gemein.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 3. April emsig mit dem Nestbau beschäftigt, die erste Begattung beobachtet, am 27. April fütterten einzelne Pärchen ihre Jungen, den 10. Mai ausgeflogene Junge der ersten Brut angetroffen, den 16. Mai fünf Stück vor einigen Tagen ausgeflogene Junge desgleichen, den 19. Mai Begattung zur zweiten Brut beobachtet, es fütterten aber auch noch viele ihre erste Brut im Nest; am 28. Mai flogen noch welche von der ersten Brut aus. Den 29. Mai ein Nistkasten, woraus den 27. die jungen Staare ausgeflogen, von Haussperlingen in Besitz genommen. Den 15. Juni beobachtet, wie der Haus- als auch der Feldsperling dem Landmann hinter dem Pfluge folgte, um Gewürm aller Art aufzulesen, und Obstbäume aller Art an der Strasse und Sträucher und Zäune nach Raupen absuchte. Es fehlt den Vögeln jetzt an Körnern und ist in dieser Zeit ihre Nützlichkeit auch nicht zu verkennen. Den 18. Juni ausgeflogene Junge der zweiten Brut angetroffen, ebenso den 26. mehrfach. Den 11. Juli flog noch eine Hecke von vier Stück der zweiten Brut aus, den 24. eine dritte Brut.

Höckendorf (KÜHNE). Häufiger Standvogel, nistet in Mauerlöchern, unter Strohdächern und in Staarenkästen.

Kamenz (JÄHRIG). Sehr gemein.

Löbau (HAGER). Sehr häufig.

Mautitz (MARX). Standvogel.

Plauen (BACHMANN). Gemeiner Standvogel, ein Paar legte das Nest auf einem Baume an.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Am 8. November trug ein ♂ Federn in die Nistkästen der Staare.

Schellenberg (ZÄMPFE). Standvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sehr häufiger Standvogel.

122. (180) FRINGILLA COELEBS LINN. — BUCHFINK.

Altkoschütz (JOHST). Vier Paare überwinterten.

Arnoldsgrün (HELM). Am 20. Februar bei schönem, kaltem Wetter besuchte früh ein ♂ in einem Obstgarten die von Schnee entblössten Stellen, verschwand aber bald wieder; den 20. März zeigte sich wieder einer, ebenso am 22. bei N.-Wind, am 23. schlug der erste. Den 26. April Begattung beobachtet. Den 1. Mai in einem Neste, welches auf den Ast eines Apfelbaumes gebaut war, auf dem sich im Laufe von 15 Jahren mindestens schon ein halbes Dutzend befanden, zwei Eier; später trugen in der Nähe nistende Spatzen das Nest nach und nach fort und das Finkenpaar baute ein anderes Nest auf einem Ahorn, in demselben wurden Anfang Juni fünf Eier bebrütet. Am 9. Juni vormittags fanden sich darin vier anscheinend schon am Tage vorher ausgeschlüpfte Junge, das fünfte durchbrach in Gegenwart des Beobachters ($^1/_4$11 Uhr) eben die Eischale. Am 20. früh verliessen die Jungen das Nest. Das Paar fütterte die fünf Jungen am Vormittag 20, am Nachmittag 23 Mal durchschnittlich. Am 6. Juni in den hiesigen Waldungen halbflügge Junge angetroffen, am 16. nach einem kurzen aber heftigen Sturme in einem Obstgarten auf dem Erdboden ein Junges in demselben Stadium gefunden. Ein-

zelne ♂ schlugen noch am 12. Juli, gegen die Mitte des Monats war aber der Gesang vollständig verstummt. Ein Exemplar hielt sich bis gegen Weihnachten im Dorfe auf, verschwand aber dann.

Bautzen (NAUMANN). Erster Gesang am 20. März.

Binsdorf (BEH). In kleinen Schaaren den 15. März angetroffen.

Dresden (HELM). Am Morgen des 20. März (Nachts Frost) bei schönem Wetter und Windstille am Terrassenufer den ersten schlagen gehört, am 21. war dies an der Blasewitzer Strasse der Fall. Am 22. (trübe, regnerisch, Windstille, Nachts vorher ruhig und regnerisch) waren sie überall anzutreffen und schlugen, den folgenden Tag (23. März) bei gleichem Wetter noch zahlreicher zu bemerken, aber immer nur ♂, erst am 25. März bei schönem Wetter und mässigem SO. (ebenso Tags und Nachts vorher) im Grossen Garten einige ♀. Am 24. und 25. zogen während des Vormittags zahlreiche Schaaren von SW. nach NO. über die Stadt. Am 7. und 11. April im Grossen Garten angefangene Nester gefunden, am 22. in Bockweu bei Meissen Begattung beobachtet.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). Häufig, einzelne ♂ überwintern.

Freiberg (FRENZEL). Sehr gemein, theilweise Standvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 2. Januar vier Stück (drei ♂ und ein ♀) an der Futterstelle im Stadtpark. Den 17. März, Eispunkt, fast den ganzen Tag Schneegestöber, trotz Schnee und Eis schlagen zwei ♂, den 22. W.-Wind, nebelig, später Regen, hielt sich eine Schaar Durchzügler (♂ und ♀) in den Promenaden auf und wurde auch am 23. bei SO.-Wind und Nebel noch bemerkt, den 24. bei hellem und schönem Wetter aber verschwunden. Den 5. April begann ein Paar mit dem Nestbau, den 6. und 7. halbfertige Nester gefunden. Den 11. Mai fütterten ♂ und ♀ emsig ihre Jungen, den 31. Junge der ersten Brut ausgeflogen, am 20. Juni vier Stück erst ausgeflogene von den Alten gefüttert, den 25. und 2. Juli desgleichen, auch am 11. Juli vier Stück erst ausgeflogene Junge angetroffen, welche sich bald mit der Hand greifen liessen. Den 21. September bei SW.-Wind und trüber Witterung strichen

sie nach W. durch. Den 30. bei heftigem W.-Wind zogen sie mehrfach in kleinen Flügen von NO. nach SW. Den 4. October bei schönem Wetter 15—20 Stück auf den Fluren Futter suchend, am 14. October bei SWS.-Wind und kaltem Wetter ca. 75 Stück von NO. nach SW., auch am 18. October bei Kälte wurden noch Durchzügler bemerkt, den 27. December bei hohem Schnee und Kälte einzelne Exemplare auf den Futterplätzen.

Höckendorf (Kühne). Häufiger Brutvogel, die ersten am 16. März, der *Abzug* erfolgte Mitte September bei mässigem SW.-Wind.

Kamenz (Jährig). Vom 20. März ab Gesang gehört. Am 13. October zogen auffällig viele Finken und Hänflinge unter einander bei heftigem SW.-Wind in südwestlicher Richtung über die Stadt.

Leipzig (Helm). Am 16. Mai bei Barneck auf einer kleinen Fichte (ca. 1 1/2 m hoch) in geringer Entfernung von einem Fusssteige ein dicht am Stamm befindliches Nest mit fünf frischen Eiern gefunden. Am 10. October zogen während des Vormittags bei trübem Wetter und S.-Wind (vorher Regen) bald grössere, bald kleinere Schaaren sehr hoch von NO. nach SW. Am 14. November in einem Garten an der Salomon-Strasse einige ♀ beobachtet, am 2. December mehrere ♂ im Johannespark, am 10. im Rosenthale, am 17. bei Gohlis.

Löbau (Hager). «Häufig. Seit einigen Jahren bleiben im Winter nicht blos einzelne, sondern viele, darunter auch ♀ hier. Eine Familie, die ich im Sommer mit Hanf fütterte, blieb vollzählig hier. Es dürften also jetzt im Winter darum mehr hier bleiben, weil man sich ihrer mehr annimmt als früher.»

Mautitz (Marx). Die Jungen vereinzelt und in Schaaren Winterstrichvögel.

Plauen (Bachmann). Häufigster Fink, nächst dem Goldammer der häufigste Besucher der Futterplätze in und ausserhalb der Stadt während des ganzen Winters. Nistet häufig auf Kastanien.

Scheibenberg (Schlegel). Viele überwintern hier und in Wildenfels. Bei Futtermangel fressen sie begierig die Samen der Ebereschenbeeren.

Schellenberg (Zämpfe). «Dörz oder Wetterfink» genannt, erschien am 20. März einzeln, vom 24.—28. in Trupps; *Abzug* begann am 2. October, die Hauptmasse zog vom 8.—20. ab, die letzten Nachzügler am 29. November bei SW.-Wind bemerkt.

Stauchitz (Arnold). Häufiger Brutvogel, viele, besonders ♂, überwintern. Der erste schlug am 16. März.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Sehr häufig Standvogel.

123. (181) FRINGILLA MONTIFRINGILLA (Linn.) — BERGFINK.

Arnoldsgrün (Helm). Gegen Weihnachten fast täglich bald einzelne bald kleine Schaaren auf den Ebereschenbäumen angetroffen. Auch bei Korna und in der Nähe des Tannenhauses bei Schoeneck auf den schon genannten Bäumen wiederholt kleine Trupps. Durchzügler in Gemeinschaft von Edelfinken am 25. März (ein lebhafter Zugtag) und 1. October (desgleichen) beobachtet.

Bautzen (Naumann). Häufig zusammen mit Haubenlerchen und Goldammern in und in der Nähe der Stadt.

Freiberg (Knauth). Am 17. October bei bewölktem Himmel und SO.-Wind zogen am Vormittag wiederholt Schaaren ab und zu rufend von NO. nach SW. durch.

Löbau (Hager). Seltener Wintervogel, vom 22. Februar bis 10. März kam ein ♀ täglich zum Futter an das Fenster.

Mautitz (Marx). Den 25. October einen jungen Vogel erhalten.

Plauen (Bachmann). Jedes Jahr in kleiner Anzahl auf den Futterplätzen, in diesem Jahre etwa den 25. December.

Rehefeld (Breiteld). Die ersten am 20. März bei heiterem Wetter, früh leichtem SO., nachmittags leichtem N. Tags vorher Nebel und mässiger SO., ungewöhnlich starke Schaaren nach N. ziehend am 26. März. Der Herbstzug dauerte bis zur ersten Hälfte des November, grosse Schwärme hatten sich am 15. September versammelt.

Scheibenberg (SCHLEGEL). «Quäker» genannt, im Herbste und Winter häufig.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Quäker» genannt, erscheint im October und verlässt uns im März und April.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Wintervogel.

124. (182) COCCOTHRAUSTES VULGARIS PALL. KIRSCHKERNBEISSER.

Dresden (HELM). Den 23. März bei trübem Wetter und Windstille wurde gegen Abend im Grossen Garten ein Exemplar, am 25. bei schöner Witterung und SO.-Wind (ebenso Tags und Nachts vorher) dort mehrere angetroffen. Am 20. April nachmittags trug ein Exemplar eifrig zu Neste.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel, nistet bei Lossnitz.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 1. März besuchten einzelne Exemplare die Futterplätze, nachdem seit den letzten Tagen des Februar bei O.- und NO.-Wind starke Kälte, oft bis zu 14° eingetreten und dabei öfters starker Schneefall war. Auch gegen den 4. bei früh 3° Kälte, Tags über Eispunkt und W.-Wind, besuchten dieselben Exemplare täglich die Futterplätze und kommen selbst bis auf ein Fenster, wo Futter sich befand.

Höckendorf (KÜHNE). Sparsamer Standvogel.

Löbau (HAGER). Seltener Brutvogel.

Plauen (BACHMANN). Auf dem Durchzuge wiederholt geschossen.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Im Sommer in Wildenfels nur in einzelnen Exemplaren beobachtet; in Scheibenberg, Wildenfels und Schneeberg als «Lessig», «Lessing» bekannt.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel.

125. (183) LIGURINUS CHLORIS (LINN.) — GRÜNLING.

Arnoldsgrün (HELM). Am 20. März flogen ca. 15 Stück von SW. nach NO., den 23. sang der erste bei ruhigem Wetter, gegen Weihnachten wurden wiederholt Exemplare in Gesellschaft von Quäkern auf den Ebereschenbäumen angetroffen, den 29. December strich eine grosse Schaar in den Dorfgärten umher.

Bautzen (NAUMANN). Häufig in den Stadtgärten.

Dresden (HELM). Den 19. März (trübe, regnerisch) sang in einem an der Falkenstrasse gelegenen Garten am Vormittag ein Exemplar lebhaft, den 22. April den Gesang überall gehört, den 22. April trug im Grossen Garten ein Paar zu Neste.

Ebersbach (RUDOLPH). «Grünhänfling» genannt, ziemlich häufig, hält sich im Winter gern auf Ebereschenbäumen auf.

Freiberg (FRENZEL). Nistet sowohl in den Gärten und Promenaden nach der Stadt, als auch im Fürstenbusch.

Friesen (BAUER). Ein Paar hatte das Nest in einen Wachholderstrauch ungefähr 1 m hoch gebaut, die vier Jungen gingen aber kurz vor dem Ausfliegen wahrscheinlich durch Katzen verloren.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 23. Mai fünf Stück erst ausgeflogene Junge angetroffen, am 25. Juni desgleichen der zweiten Brut, auch am 3. September noch Alte Junge fütternd beobachtet.

Höckendorf (KÜHNE). Ziemlich zahlreicher Sommerbrutvogel, aber auch im Winter nicht selten.

Kamenz (JÄHRIG). Einzelne Vögel bleiben bis in den Winter hinein hier, am 27. December ein Exemplar verhungert aufgefunden.

Löbau (HAGER). Hat sich in den letzten zehn Jahren sehr vermehrt und jetzt im Sommer und Winter häufig. «An mein Futterbrettchen vor dem Fenster (III. Et.) kommen mitunter 30 Stück.»

Mautitz (MARX). Sommerbrutvogel, häufiger Winterstrichvogel.

Plauen (BACHMANN). Seltener als die anderen Finkenarten, Zugvogel.

Rehefeld (Breitfeld). Ungewöhnlich starke Schaaren nach W. ziehend am 9. April bemerkt.

Scheibenberg (Schlegel). Häufiger Standvogel, frisst im Winter begierig den Samen der Ebereschenbeeren. In Wildenfels nur im Sommer häufig. Beiderorts «Quuntsch» genannt.

Schellenberg (Zämpfe). »Kwuntsch» genannt, Standvogel.

Wurzen (Heym). «Schwunsch» genannt, Standvogel.

126. (184) SERINUS HORTULANUS Koch. — GIRLITZ.

Dresden (Helm). Den 17. April schön (Tags vorher trübe, regnerisch), am Nachmittage sangen im Zoologischen Garten einige, am 20. bei schönem Wetter und mitunter ziemlich starkem O.-Winde (Tags vorher vormittags O., nachmittags W.-Wind) liessen die ♂ im Grossen Garten überall ihren Gesang hören. Den 22. April auch im Stadtpark von Meissen überall singend angetroffen.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Rudolph). Zuerst am 9. April bei bewölktem Himmel und schwachem W.-Winde (Tags vorher schönes Wetter und starker S.-Wind) angetroffen, die Mehrzahl traf am 23. bei heiterem Wetter und starkem S.-Winde ein (Tags vorher schön und schwacher O.-Wind). In steter Vermehrung begriffen und baut sein Nest auf Hollunder- und Apfelbäume, eins auch auf einer Erle hart am Stamme gefunden; das Gelege besteht immer aus vier Eiern.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel in Gärten und Promenaden.

Friesen (Bauer). «In Oberlössnitz bei Radebeul giebt es viele G., welche dort nisten. Einer meiner Freunde hatte ein ausgeflogenes Junges, welches noch nicht recht fort konnte, gefangen und in einen Käfig gesteckt, wo es dann die Alten fort fütterten, bis es sich selbst ernähren konnte.»

Glauchau (Thiele). Seit einigen Jahren hier eingewandert.

Höckendorf (Kühne). Sparsamer Sommerbrutvogel.

Liebethal (Lübeck). Ankunft den 9. April.

Löbau (Hager). Am 9. April bei +8° und starkem S.-Winde (Tags vorher +7° und gleicher Wind) die ersten, die Mehrzahl traf

den 17. April in nördlicher Richtung ziehend bei +8° und ganz schwachem O.-Wind ein (Tags zuvor +6°, Nebel und Windstille). Hat sich in den letzten zehn Jahren wie der Grünling stark vermehrt und nistet mit Vorliebe in Promenaden und Gärten, im Seminargarten allein zwei Pärchen. — (WAGNER). «Graszeisig» genannt, vor ungefähr zwölf Jahren in und um Löbau sehr selten, aber seit zwei Jahren häufig.

Meusdorf (SCHULZE). Nistet seit einigen Jahren im Park zu Rüdigsdorf.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Bei Wildenfels, Ober- und Niederscheibe häufiger Brutvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Erst seit 1874 eingewandert. Damals traf ich diesen sonderbaren Vogel im nahen Erdmannsdorf, eine halbe Stunde von meinem Heimatsort Schellenberg an. Seit 1876 nistet er alljährlich in dem Garten meines Nachbars auf einem Rettig-Birnbaum. Ankunft den 10. April, *Abzug* den 28. September. Den 19. October traf ich noch einen Nachzügler an.»

127. (186) CHRYSOMITRIS SPINUS (LINN.) — ERLENZEISIG.

Arnoldsgrün (HELM). «Bis Ende Juni wurden wiederholt einige in den Wäldern gehört und zwar fast immer an derselben Stelle, so dass ich geneigt bin anzunehmen, das eine oder andere Paar habe hier gebrütet. Wie mir ein alter Vogelsteller mittheilte, wurde vor langen Jahren bei Falkenstein ein ganz schwarzes Exemplar gefangen.»

Ebersbach (RUDOLPH). Zugvogel, viele werden gefangen.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Ende Januar besuchten einige Schaaren täglich die Erlen an der Röder.

Kamenz (JÄHRIG). Hält sich sehr lange hier auf, oft bis zum Winter, wenn er auf den Erlen Nahrung findet.

Löbau (HAGER). Im Winter häufig.

Plauen (BACHMANN). Während des Spätherbstes im Birken- und Erlengebüsch schaarenweise gesehen.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels häufiger Strichvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). Strichvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

128. (187) CARDUELIS ELEGANS STEPH. — STIEGLITZ.

Arnoldsgrün (HELM). Am 8. Januar suchten auf einem grösstentheils mit Schnee bedeckten Felde bei Raasdorf vier Stück nach Sämereien. In Raasdorf nistete ein Paar auf einem Ahorn, in Schilbach 1885 ein anderes auf einem Lärchenbaume.

Dresden (HELM). Den 17. April schön (die Tage vorher regnerisch) im Grossen Garten mehrfach gehört, ein Exemplar trug zu Nest.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 24. März bei SO.-Wind früh die ersten am Nistplatze eingetroffen, am 4. April im vollen Gesang, den 8. Juli ein Paar mit seit einigen Tagen ausgeflogenen Jungen angetroffen. In diesem Sommer nicht so zahlreich, desto häufiger im Herbst. Am 12. October bei veränderlichem Wetter und SO.-Wind eine Schaar von 40 Stück Futter suchend, im November noch Schaaren bis zu fünf Stück angetroffen, auch in den ersten Tagen des December, wenn auch nur selten, noch beobachtet.

Höckendorf (KÜHNE). In ziemlich grosser Anzahl Sommerbrutvogel.

Kamenz (JÄHRIG). Kommt vereinzelt vor, eine sehr grosse Schaar am 9. Januar auf Disteln beobachtet.

Leipzig (HELM). Im Mai an verschiedenen Stellen beobachtet.

Löbau (HAGER). Hat sich vermindert, jetzt selten.

Mautitz (MARX). Sommerbrut- und Winterstrichvogel.

Plauen (BACHMANN). Nicht selten, im Herbste häufig, einzelne überwintern regelmässig.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Nicht selten, in Wildenfels häufiger Brutvogel, «Distelfink» genannt, im Herbst in grossen Schaaren beobachtet.

Schellenberg (ZÄMPFE). Strichvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Brutvogel in den Obstgärten.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Häufiger Standvogel.

129. (188) CANNABINA SANGUINEA LANDB. — BLUTHÄNFLING.

Arnoldsgrün (HELM.) Am 20. März bei hellem und ruhigem Wetter die ersten 16 Stück von SW. nach NO. fliegend. Am 11. Juni auf einem Felde ein Paar mit fünf flugfähigen Jungen, am 17. in einem Obstgarten des Dorfes selbst eine Familie, bei der die Jungen noch von den Alten gefüttert wurden, aber schon ziemlich gut singen konnten, am 22. desgleichen, an demselben Tage auch auf Brotenfelder Revier Junge angetroffen und am 11. Juli ein ♀ beim Nestbau. Kurz vor Weihnachten bei ungewöhnlich hohem Schnee wiederholt ermattete Exemplare mit den Händen gefangen.

Bautzen (NAUMANN). «Nistete mehrere Jahre hindurch in meiner Laube, jährlich ein bis zwei Mal hinter wildem Wein. Der Ausflug der Jungen geschah in einem Falle bei heftigem Gewitterguss. Beim zweiten Nisten desselben Jahres wurde dasselbe Nest benutzt und vier Junge gezeitigt; die Fütterung derselben geschah auffällig geheim. Die ersten zeigten sich am 28. März bei heiterer, warmer Witterung und leichtem S.-Winde (Tags vorher heiter).»

Dresden (HELM). Ende März eine Schaar in der Nähe des Grossen Gartens, Anfang April einige im Eliaskirchhof beobachtet, auf dem eben genannten Kirchhof sang ein ♂ fleissig und wahrscheinlich werden in den dortigen Nadelbäumen Pärchen nisten. Auch sonst in der Umgebung überall angetroffen.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RUDOLPH). «Rothhänfling», nistet auf Obstbäumen und Wandbirnbäumen, in Fichtenzäunen und dichten Büschen.

Freiberg (FRENZEL). Häufiger Brutvogel, nistet gern in Weissdornsträuchen an Bahndämmen.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 24. März bei schönem und warmem Wetter waren die ersten am Nistplatze ein-

getroffen, den 11. Mai brütete ein ♀, während das ♂ in der Nähe des Nestes fleissig seinen Gesang hören liess, den 12. ein Nest mit vier Stück etwa sechs Tage alten Jungen gefunden, welche am 22. Mai ausflogen, den 15. Juni flog noch eine Brut aus. Das Nest befand sich auf einem der äussersten Aeste eines in der Mitte der Stadt in einem kleinen Gehöfte stehenden Birnbaumes. Vorzugsweise mit kleinen Tuchstückchen, Bindfaden, Schafwolle und verschiedenen Haaren ausgelegt. Am 26. Juni ausgeflogene Junge der zweiten Brut angetroffen, am 2. Juli desgleichen, am 6. Juli ein Nest mit vier Eiern gefunden. Im nahen Dorfe Mülbitz nistete ein Paar in einem Rosenstocke, brütete auf sieben Eiern und zog die sieben Jungen gross. Den 31. October hatten sie sich geschaart, ein Trupp von ca. 100 Stück angetroffen, am 8. November einen dergleichen von 300. Bis Mitte December wurden mehrfach Flüge bis 100 Stück bemerkt.

Kamenz (Jährig). Die ersten Ende März beobachtet, am 16. Mai ein Nest mit fünf Eiern in einem Buchenzaune gefunden.

Leipzig (Helm). Den 6. August fütterte ein Paar in einem Garten von Plagwitz ausgeflogene Junge.

Löbau (Hager). Sehr häufig, überwintert nicht hier. Die ersten wurden am 19. März bei —1° und schwachem SW.-Wind bemerkt (Tags vorher —4° und schwacher NO.-Wind). Die Mehrzahl traf am 24. bei +3° und ganz schwachem SSW.-Wind ein (Tags vorher +1°, nebelig und windstille). Mit dem Nestbau am 2. April begonnen, das erste Gelege am 14. vollzählig. Es ist im vorigen Jahre der Fall vorgekommen, dass sich ein Hänflingmännchen mit einem entflogenen Kanarienweibchen gepaart und genistet hat. Die fünf Jungen, die aus dieser Vermischung hervorgingen, waren insgesammt gescheckt in den Farben von Vater und Mutter. Da, wo der Hänfling passende Nistgelegenheiten findet — wie Lebensbäume und Wachholdersträucher, die ihm genügendes Versteck gewähren — schreitet er sehr zeitig zur ersten Brut. Manchen Leuten hier ist dies wohlbekannt und deshalb befestigen sie, wo diese fehlen, auf Obstbäumen zwei oder mehrere mit ihrer concaven

Seite sich zugekehrte Tannenäste, die auch nicht selten als Nistplätze acceptirt werden.

Kleindehsa b. Löbau (Kirchhoff). Den 24. März bei Löbau gegen 100 Stück auf Sträuchern ausruhend am späten Nachmittag angetroffen. Den 2. Mai vormittags ein Paar im Garten der Schule zu Kleindehsa eingetroffen und an demselben Tage wurde mit dem Nestbau in einer an der NO.-Ecke des Schulhauses befindlichen Nadelholzgruppe begonnen. Das ♀ baute allein, am 9. Mai das Nest vollendet, dasselbe befand sich auf einer kleinen Fichte, 0·75 m über dem Boden und war aus dürren Grashalmen erbaut. 1885 baute in dieselbe Gruppe ebenfalls ein Pärchen, aber auf ein anderes Bäumchen, das Nest, welches aber kurz vor dem Ausfliegen der Jungen durch eine Katze zerstört wurde. Trotzdem kam dasselbe Pärchen 1886 wieder und baute wie oben angegeben. Dass das ♂ dasselbe wie im Vorjahre war, konnte man an der sehr lebhaft gefärbten Brust leicht erkennen. Den 10. Mai früh das erste Ei im Neste, den 11. das zweite, den 12. das dritte, den 14. das fünfte. Jeden Abend zwischen 5 und 7 Uhr brütete das ♂, alle Morgen zwischen 9 und 10 Uhr blieben die Eier unbedeckt. Den 25. Mai zwei Junge ausgeschlüpft, den 26. wieder zwei, am 27. durchbrach das letzte die Schale. Am 21. Mai wurden sie sehend und flogen am 8. Juni aus. Das Nest war diesmal durch eine künstliche Dornhecke vor Raubzeug geschützt. Die Thierchen liessen sich durch das Aufstellen der Hecke im Nestbau und Brutgeschäft nicht stören. Dasselbe Pärchen hat dann im August noch einmal gebrütet. Diesmal baute es das Nest in einen Weissdornzaun in Meterhöhe, etwa 20 Schritt nach SO. vom ersten Nest. Wieder flogen alle fünf Junge aus. Ferner im Juli beim Zaunverschneiden an der Südseite auch in Meterhöhe das Nest eines anderen Pärchens mit fünf Jungen gefunden, dieselben flogen nach fünf Tagen aus. Hänflinge nisteten überhaupt im hiesigen Orte in den Gärten sehr zahlreich.

Mautitz (Marx). Sommerbrut- und Winterstrichvogel.

Plauen (Bachmann). Nicht selten im dichten Gebüsch, im Winter nicht beobachtet.

Rehefeld (BREITFELD). Ungewöhnlich starke Trupps zogen am 10. April nach W.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Gemein hier und in Wildenfels, in Scheibenberg die letzten am 1. December unter Ammern beobachtet.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Rübsenfink» genannt, Strichvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Zuerst am 20. März bei W.-Wind und schönem Wetter bemerkt (Tags vorher schön und Thauwetter).

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel.

130. (190) LINARIA ALNORUM CHR. L. BR. — NORDISCHER LEINFINK.

Arnoldsgrün (HELM). Den 14. Februar bei Schnee am Nachmittag zwei Stück an der Strasse in der Nähe des Wiedenberges sehr eifrig mit Verzehren von Birkensamen beschäftigt. Am 4. März bei sehr hohem Schnee und heftigem Schneegestöber besuchten einige die mitten im Dorfe stehenden Birken, so wenig scheu, dass sie nach jeder Störung immer wieder auf dieselben Bäume zurückkehrten.

Ebersbach (SCHMIDT). Im Winter bald in grösseren, bald in kleineren Flügen. Werden im benachbarten Böhmen, namentlich bei Rumburg, mit Leimruthen gefangen und gegessen.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 1. Januar ein kleiner Flug Futter suchend im Stadtpark angetroffen, den 22. Januar bei Kälte und Schnee kam täglich eine Schaar zur Futterstelle in einem an die Stadt angrenzenden herrschaftlichen Garten und zeigte sich sehr furchtlos.

Mautitz (MARX). «Seltener Winterstrichvogel, den 11. Januar vier in meinem Garten und suchten an Beifussstengeln nach Samen.»

Plauen (BACHMANN). Erscheint in strengen Wintern auf den Futterplätzen.

Rehefeld (BREITFELD). Einige Exemplare überwinterten, ungewöhnlich starke Schaaren zogen am 9. April nach N.

Schellenberg (ZÄMPFE). »Tschetscher«, Wintervogel, erscheint im October, verlässt uns im März und April.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

131., 132. (194, 195) PYRRHULA | MAJOR CHR. L. BR. | EUROPAEA VIEILL. NORDISCHER | MITTELEUROPÄISCHER | GIMPEL.

Arnoldsgrün (HELM). Ein Nest befand sich in einem von Wiesen und Wald begrenzten Hochwald auf den sich kreuzenden Aesten der Fichten etwa mannshoch. Bald kleinere, bald grössere Schaaren besuchten gegen Weihnachten die Ebereschenbäume, selbst diejenigen, welche mitten im Dorfe standen. Auch bei Schilbach und Schoeneck wurden um diese Zeit wiederholt Schaaren angetroffen.

Dresden (HELM). Am 20. März in einem Garten in der Nähe des Waldschlösschens gehört, am 25. bei schönem Wetter und SO.-Wind in der Nähe des Grossen Gartens wiederholt.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Friedersdorfer Gebüsch und Schluckenauer Wald. — (RUDOLPH). Nur im Herbst und Winter angetroffen. Möglichkeit des Nistens doch nicht ausgeschlossen. — (SCHMIDT). P. e. vor 20 Jahren hier noch Standvogel in einzelnen Paaren, in der Gegend von Löbau noch zahlreich anzutreffen, ist aber als solcher jetzt gänzlich verschwunden und kommt nur noch im Winter vor.

Kamenz (JÄHRIG). P. m. am 22. März in Milstrich bei K. vereinzelt beobachtet.

Löbau (HAGER). P. e. im Winter 1885—86 sehr zahlreich hier, doppelt soviel ♂ als ♀.

Scheibenberg (SCHLEGEL). P. m. ziemlich zahlreicher Standvogel. Zwei rauchschwarz gefärbte ♂ beobachtet, von denen leider keines erbeutet wurde.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Schwarzlob» genannt, Standvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

133. (197) LOXIA PITYOPSITTACUS Bechst. — FÖHRENKREUZSCHNABEL.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

134. (198) LOXIA CURVIROSTRA Linn. — FICHTENKREUZSCHNABEL.

Arnoldsgrün (Helm). Beide Arten, allerdings Fichtenkreuzschnäbel in grösserer Anzahl, besuchten auch in diesem Jahre von Mitte Juni ab die hiesigen Wälder. Da auch Exemplare im Jugendkleide gefangen wurden, so ist es wahrscheinlich, dass sie nicht in gar zu grosser Entfernung brüten. Ein Vogelliebhaber besass ein Exemplar, welches nach Belieben den Käfig verlassen konnte, aber stets wieder dahin zurückkehrte, elf Jahre lang.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Schmidt). Kommt selten vor, in der Rumburger Gegend (Böhmen) werden jedoch im Juni und Juli alljährlich viele gefangen. Als eine noch nicht beobachtete Erscheinung wird von den dortigen Vogelstellern ein im October bis Ende November stattgefundener Herbstzug bezeichnet, wobei viele gefangen wurden. Der schon erwähnte, als Vogelsteller weitbekannte Gastwirth Mai in Aloisburg bei Rumburg hatte vor einigen Jahren zwei ♂♂, welche so eingewöhnt waren, dass sie, vollständig frei in Feld und Wald herumfliegend, bei hereinbrechender Dunkelheit in ihren offenen, an der Aussenseite der Stube hängenden Bauer zurückkehrten. Hielten sie sich in der Nähe des Bauers auf, so kamen sie in denselben, um zu fressen, stand das Stubenfenster auf, so flogen sie ungenirt um die in der Stube sitzenden Gäste ein und aus, war bei einem hereinbrechenden Gewitter das Fenster geschlossen, so klopften sie an und begehrten Einlass. Einmal hatte sich jeder ein ♀ mitgebracht, ein anderes Mal sogar einen ganzen Flug ihrer Kameraden, welche sich auf eine vor der Thür stehende Eberesche setzten; die zahmen flogen in die Stube und forderten ihre Genossen auf, nachzukommen, jedoch nur zwei liessen sich bewegen, bis auf das äussere Fenstergesims zu folgen.

von wo aus sie staunend in die Stube blickten und nach einiger Zeit mit der ganzen Gesellschaft davon flogen. Ein ergötzliches Vorkommniss mit diesen beiden Vögeln erzählte MAI noch folgendermassen: «Eines Tages bemerkte ich im Walde ein Paar Kreuzschnäbel, auf einer Fichte sitzend; nachdem ich die Leimruthen gestellt hatte, wollte ich die Vögel, mich leise heranschleichend, nach denselben hintreiben, doch die beiden blieben ruhig sitzen und empfingen mich mit Flattern und Krächzen. Mit Staunen erkannte ich meine beiden zahmen Kreuzschnäbel und begab mich unmittelbar darauf nach Hause, wo ich dieselben schon wieder in ihrem Bauer vorfand».

Rehefeld (BREITFELD). War des vielen Fichtensamens wegen in diesem Jahre sehr häufig, im zeitigen Frühjahr mehrfach junge Vögel beobachtet.

Schellenberg (ZÄMPFE). Stand-, Strich- und Zugvogel, erscheint stets im Juni.

135. (200) COLUMBA PALUMBUS LINN. — RINGELTAUBE.

Altkoschütz (JOHST). Am 24. April im Schoner Grunde brütend, das Nest befand sich $4^{1}/_{2}$ m hoch auf dem Aste einer Eiche. Zur Zeit der Repsernte finden sich die im Grossen Garten bei Dresden zu Hunderten nistenden auf den Repsfeldern ein zum grossen Leidwesen der Landwirthe.

Arnoldsgrün (HELM). Schien in diesem Jahre etwas zahlreicher als im vorigen aufzutreten. Am 20. März bei hellem und ruhigem Wetter zog eine Schaar von SW. nach NO. durch, desgleichen am 25., an einem lebhaften Zugtage, 34 Stück, auch am 2. April bei ruhigem und warmem Wetter flogen noch 14 Stück und am 16. bei NO.-Wind circa 100 Stück nach NO. Am 1. October bei S.-Wind zogen neben vielen Drosseln (Zippen, Amseln), Staaren, Finken, Stieglitzen, Hänflingen und Zeisigen auch zwei Schaaren nach SW., ebenso am 12., an welchem Tage lebhafter Zug stattfand, bei ruhigem Wetter am Vormittag drei grosse Schaaren.

Bautzen (NAUMANN). Fast alljährlich nisten ein oder zwei Paare

in den Kastanien des Walles. Die ersten am 27. März bei heiterem Wetter und leichtem S.-Winde (Tags vorher ebenso) bemerkt, die Mehrzahl fand sich den 29. bei ziemlich trüber Witterung und ebenfalls leichtem S.-Winde ein.

Bennewitz (v. Minckwitz). Zuerst am 22. März bemerkt; nach SW. zog sie den 12. October.

Colditz (Pusch). Zuerst am 1. April bemerkt.

Dresden (Helm). Am 20. März bei Sonnenschein und ruhigem Wetter (Nachts vorher Frost) zogen gegen 1/2 8 Uhr morgens 6—8 Stück von SW. nach NO. über die Stadt, den 22. (trübe, regnerisch, Windstille, Nachts vorher ruhig und regnerisch) gegen 11 Uhr vormittags zeigte sich das erste Exemplar im Zwingergarten. Am 23. (trübe, windstill) gegen Abend sassen zehn Stück auf einer Eiche im Grossen Garten, sie waren, wie es schien, ziemlich missgestimmt und gaben keinen Laut von sich. Gegen 3/4 6 Uhr flogen circa 25 Stück in der Nähe des schon genannten Waldes in geringer Höhe von SO. nach NW. Am 24. bei schönem Wetter und SO.-Wind sassen gegen Mittag einige Exemplare an der Weisseritz Str. auf Eichen. Den 25. bei derselben Witterung wie am Tage vorher im Grossen Garten zahlreicher eingetroffen und rucksten leise, am folgenden Tage (ebenfalls schön und ziemlich heftiger SO.-Wind) ihre Zahl abermals vermehrt, gegen 3/4 5 Uhr nachmittags flogen 12—15 Stück von W. nach O.; in noch grösserer Anzahl am 27. März, an einem schönen, windstillen Tage anzutreffen, überall hörte man ihr Rucksen. Die noch fehlenden schienen sich am 30. März eingefunden zu haben. Den 1. April war am Zwingerteiche schon ein Paar mit dem Nestbau beschäftigt, die Eine suchte das Nistmaterial zusammen, die Andere, im Neste sitzend, verarbeitete dasselbe; an andern Stellen balzten die ♂♂. Den 5. April sass sowohl am Zwingerteiche als auch in einigen Nestern an der Maxstrasse, das eine Exemplar im Nest, am 11. April auch im Grossen Garten am Nachmittage vereinzelte Nester besetzt gefunden, am 17. April schienen dort die meisten Pärchen zu brüten.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel im Raum-

busche. — (Rössler). Nur vereinzelter Brutvogel. — (Rudolph). Nicht seltener Brutvogel. In Altlöbau bei Löbau soll sie sogar im Dorfe nisten. Die Mehrzahl am 18. April bei heiterem Wetter und mässigem SW.-Winde (Tags vorher desgleichen) bemerkt. — (Schmidt). Nur wenige Paare nisten hier, am 3. October sah ich circa zehn Paare auf dem Durchzuge.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel.

Friesen (Bauer). Zuerst am 24. März bei O.-Wind (Tags vorher SW.-Wind) bemerkt.

Glauchau (Thiele). Traf am 26. März ein.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 14. März wurde trotz der seit Ende Februar herrschenden anhaltenden Kälte und von Schnee bedeckten Fluren ein Flug von acht Stück von SO. nach NW. fliegend beobachtet, auch am folgenden Tage (15. März) bei bedecktem Himmel, Eispunkt, SW.-Wind und von vormittags 11 Uhr an Schneefall einige Flüge, welche sich von SO. nach NW. bewegten, beobachtet. Vom 16—18. (Schneefall, Eispunkt, den 16. SW., den 18. NO.-Wind) kamen einzelne auf die Futterplätze. Den 3. April bei SO.-Wind und warmem Wetter die ersten in den Promenaden angekommen, am 6. daselbst mit dem Nestbau beschäftigt, am 7. sass das ♀ im Nest. Den 11. trafen noch welche an ihren Nistplätzen ein. Im Rottiger Gehölz am 18. noch eine Schaar von 40 Stück auf dem Durchzuge. Den 14. Mai fütterten sie ihre Jungen, den 5. Juni waren die Jungen der ersten Brut schon sehr gut flugbar, den 17. September in einem Feldgehölz bei Göhra in Flügen bis zu 20 Stück angetroffen, den 20. desgleichen bis zu 30 Stück. Am 1. October noch einige Nachzügler beobachtet.

Höckendorf (Kühne). Am 20. März die ersten, den 10. October ein Exemplar erlegt.

Kamenz (Jährig). Vom 26. März ab, nach Eintritt prachtvollen Frühlingswetters bemerkt, in Deutschbaselitz hörte man an demselben Tage gurren. Ein Paar nistet schon seit einer Reihe von Jahren auf einer Rosskastanie vor dem Amtsgerichtsgebäude, das alte Nest wurde wieder benutzt.

Leipzig (HELM). Am 16. October bei vormittags mässigem S., nachmittags SO.-Wind flogen gegen ¼8 Uhr drei Stück sehr eilig von NO. nach SW., gegen ¾8 Uhr folgten ihnen circa 15 Stück.

Liebethal (LÜBECK). Ankunft der ersten den 20., der Mehrzahl den 23. März.

Löbau (HAGER). Häufig, «grosse Holztaube». Zuerst den 25. März bei + 4·5°, hellem Wetter und mässigem SSW.-Wind (Tags vorher + 3° und ganz schwacher SSW.). Mehrzahl traf am 28. bei + 9° und schwachem SSW.-Wind ein. *Abzug* erfolgte am 22. August, nachmittags bei + 15.5°, hellem Wetter und Windstille (Tags vorher + 14·5 und dieselbe Witterung).

Meissen (NAUMANN). Den 12. und 16. März die ersten Futter suchend, am 2. April verschiedene Paare angetroffen, am 8. April beim Nestbau beobachtet. Den 21. September zogen 12—15 Stück nach SW. — (SEIGERT). Zuerst am 24. Februar bei heiterem Wetter, der Abzug nach W. erfolgte am 25. October bei nebligem Wetter.

Mautitz (MARX). Traf am 28. März bei schönem Wetter und Windstille ein. Ein Paar nistet im Dorfe und zeigt sich wenig scheu. In den umliegenden Feldgehölzen sehr zahlreich.

Meusdorf (SCHULZE). Die ersten zogen am 25. März bei hellem und warmem Wetter von W. nach O. Abzug den 3. September von W. nach O. bei schönem Wetter (Tags vorher desgleichen).

Nünchritz (PESCHEL). Die ersten zogen nach NO. am 24. März bei heiterem, frischem Wetter (Tags vorher desgleichen), den 24. April mit dem Nestbau beschäftigt, am 20. October die letzten.

Piscowitz (LANGHAMMER). *Ankunft* den 20. März bei schönem Wetter und mässigem SW.-Wind (Tags vorher schön und mässiger S.-Wind). *Abzug* Mitte October. Das erste Gelege am 2. April. Sehr zahlreicher Brutvogel.

Plauen (BACHMANN). Vereinzelter Brutvogel.

Rehefeld (BREITFELD). Die ersten am 27. März bei starkem O.-Wind und heiterem Wetter (Tags vorher ebenfalls heiter und starker S.-Wind), die letzten am 19. October.

Riesa (WEIDENMÜLLER). Zuerst am 23. März.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels ziemlich häufiger Brutvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). «Holztaube», Sommerbrutvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Nistet zahlreich auf Eichen. Traf am 20. März bei W.-Wind und Thauwetter ein (Tags vorher lau).

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel. Ankunft den 20. März, vom 27. März bei SW.-Wind, sonnigem Wetter, Barom. 766·5, Temperatur 11·3° C. täglich kleine Flüge.

Zittau (HELD). 3—4 Paare nisten in den Promenaden.

136. (201) COLUMBA OENAS LINN. — HOHLTAUBE.

Dresden (HELM). Am 7. April das erste Paar im Grossen Garten beobachtet, das ♂ ruckste; am 17. ein Paar im Zool. Garten, am 18. ein anderes Paar an der Vogelwiese.

Ebersbach (RÖSSLER). Zahlreicher Brutvogel.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel.

Herrnhut (BOURQUIN). Zuerst am 10. April bemerkt.

Löbau (HAGER). Sehr selten, 1884 und 85 brütete auf Cunewalder Revier ein Paar in einer hohlen Buche, 1886 ist es aber weggeblieben, wahrscheinlich weil in der Nähe ein Holzschlag war.

Mautitz (MARX). Zuerst am 27. März bei schönem Wetter und Windstille (Tags vorher ebenso).

Meissen (SEIGERT). *Ankunft* der ersten am 26. Februar bei heiterem Wetter, *Abzug* nach W. bei gleichem Wetter am 18. October.

Oberlössnitz (KOCH). *Ankunft* den 1. April bei O.-Wind (Tags vorher hell), *Abzug* vom 15. September bis 1. October bei W.-Wind und warmem Wetter.

Piscowitz (LANGHAMMER). Nur in wenigen Exemplaren beobachtet.

Rehefeld (BREITFELD). Zuerst am 25. März bei heiterem Wetter und starkem S.-Wind (Tags vorher heiter und mässiger S.-Wind).

Rochlitz (Franke). Am 27. März balzend.

Schellenberg (Zämpfe). «Lochtaube», Sommerbrutvogel.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

137. (203) TURTUR AURITUS Ray. — TURTELTAUBE.

Arnoldsgrün (Helm). Während der Brutzeit wiederholt mehrere Paare auf hiesigem und Brotenfelder Revier beobachtet.

Bautzen (Naumann). Zuerst am 17. April bei veränderlichem Wetter und SO.-Wind (Tags vorher Regen).

Ebersbach (Rudolph). In den hiesigen Wäldern und im Friedersdorfer Parke einzelne Exemplare. — (Schmidt). Früher sehr häufiger Brutvogel in Feldgehölzen, in diesem Sommer jedoch sehr selten.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel.

Glauchau (Thiele). Seltener Brutvogel.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 11. Juli im Uebigauer Holze ausgeflogene Junge, am 1. October hatte sie die Gegend verlassen.

Höckendorf (Kühne). Sommerbrutvogel, am 12. October ein Exemplar erlegt.

Kamenz (Jährig). Viel seltener als die Ringeltaube.

Liebethal (Lübeck). Seit zwei Jahren als Brutvogel in hiesiger Gegend beobachtet.

Löbau (Hager). Weniger häufig als die Ringeltaube, die ersten am 24. April bei mässigem SSO. und +8° (Tags vorher kräftiger S.-Wind und +7·5°).

Mautitz (Marx). Strichvogel. Nistet sehr zahlreich rechts der Elbe in der Gohrisch-Haide; trieben unmittelbar an dem Zeithainer Artillerieschiessplatz unbekümmert um die gelösten Schüsse ihre Lieblingsspiele.

Meissen (Naumann). Vereinzelter Brutvogel, anfangs Mai und am 13. October noch beobachtet. — (Seigert). *Ankunft* der ersten am 15. April, der Mehrzahl den 20. — *Abzug* bei warmem Wetter am 25. September.

Meusdorf (SCHULZE). Zuerst am 19. April von W. nach O. ziehend bei Gewitter (Tags vorher ruhig und warm); *Abzug* von O. nach W. am 27. August bei schönem Wetter (Tags vorher desgleichen).

Nünchritz (PESCHEL). Nur Ende September im Walde angetroffen.

Plauen (BACHMANN). Vereinzelter Brutvogel.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels nicht beobachtet, jedoch nicht seltener Brutvogel in den nahe bei W. gelegenen Dörfern Zschocken und Neudörfel.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel, die erste am 2. Mai bei frischem NW.-Winde, theils Sonnenschein, theils Regen, Barom. 763·8, Thermom. 4·5° C.

138. (204) TETRAO UROGALLUS LINN. — AUERHUHN.

Arnoldsgrün (HELM). «Am Vormittag des 26. Juni auf Marieneyer Revier flugbare Junge von fast Rebhuhngrösse, welche sämmtlich auf einer kleinen Fichte sassen, und bei meiner Annäherung schleunigst das Weite suchten. Die meisten Jungen scheinen glücklich gross geworden zu sein, (denn ich traf bei den Frühjahrsexcursionen 1887 wiederholt drei Hähne zusammen an). Zur Nachtruhe wählt das Auerwild auf dem hiesigen Reviere ausschliesslich solche Kiefern, deren untere Aeste lang sind und wagrecht verlaufen; es scheint aber gleichgiltig zu sein, ob diese Aeste grün oder schon dürr sind. Derartige Bäume, welche an Waldrändern und Wegen, oder auf Blössen und an Rändern von Waldwiesen stehen, werden besonders gern benutzt, jedoch auch solche nicht verschmäht, die mitten im Hochwalde an lichten Stellen stehen. Reicht ein Baum nicht aus, um die ganze Gesellschaft aufzunehmen, so werden mehrere benachbarte besetzt. Einzelne dieser Schlafbäume fand ich auch in Feldgehölzen, kaum 200 m von den Feldern entfernt, auf.»

Dresden. Seine Majestät *König Albert* hat nach den vorliegenden

Schusslisten von 1853 bis 1887 in Sachsen im Ganzen 79 Auerhähne erlegt, und zwar auf nachstehenden Revieren folgende Anzahl: auf Reinhardsdorfer 32 Stück, auf Markersbacher 13 Stück, auf Cunnersdorfer 10 Stück, auf dem Oybin bei Zittau 8 Stück, auf Reichsteiner 6 Stück, auf Postelwitzer 3 Stück, auf Mittelndorfer und Wendischcarsdorfer je 1 Stück.

Ebersbach (Rössler). Anfangs November ein Hahn im Königswalder Revier geschossen, auch eine Henne gesehen, beide sind vermuthlich aus der Böhmischen Schweiz heraufgekommen.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

139. (205) TETRAO TETRIX Linn. — BIRKHUHN.

Arnoldsgrün (Helm). Im Winter Ketten von 10—20 Stück, meist aus Hähnen bestehend, keine grosse Seltenheit. Der erste Hahn balzte in diesem Jahre am 21. März bei N.-Wind. Ein Nest mit 15 Eiern wurde zerstört.

Dresden. Seine Majestät *König Albert* erlegte nach den vorliegenden Schusslisten von 1852 bis 1887 neun Hähne und zwar zwei auf Wermsdorfer und je einen auf Brandeiser, Cunnersdorfer, Kreyer, Niederpoyeritzer, Oschatzer, Reinhardsdorfer und Wendischcarsdorfer Revier.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise.) Brutvogel. — (Rudolph). Hier und in der Umgegend Brutvogel. — (Schmidt). Vermehrt sich auf der nördlich gelegenen Seite des Ebersbacher und Friedersdorfer Reviers jährlich mehr, was dem für dieses Wild günstigen Stand des Waldes zuzuschreiben ist; *im Herbst kommen oft Ketten von 30—70 Stück auf dem Zuge durch*, die 1—2 Tage Rast machen und dann verschwinden, doch geht unser Standwild nicht mit fort, sondern bleibt den ganzen Winter hier.

Friesen (Bauer). Auf der Balz zwei Hähne geschossen.

Glauchau (Thiele). Bis vor drei Jahren selten, (nur einiges Standwild hier), jetzt hat es sich vermehrt.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 8. October bei Brössnitz sechs Stück (fünf ♂ und ein ♀) angetrof-

fen, welche aus niederem Nadelholz abstrichen und auf Fichten aufbäumten.

Löbau (HAGER) Ziemlich sparsam.

Meusdorf (SCHULZE). Kommt schon seit 20 Jahren nicht mehr vor.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Kommt bei Wildenfels nicht vor, in Unterscheibe bei Sch. wurden 30—40 Stück bis Mitte December beobachtet.

Schellenberg (ZÄMPFE). Das «Spielhuhn» ist hier Standvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

140. (206) TETRAO BONASIA LINN. — HASELHUHN.

Arnoldsgrün (HELM). Auf hiesigem Reviere drei Brutpaare sicher constatirt. Es verursacht das keine besonderen Schwierigkeiten, weil jedes Paar sich den grössten Theil des Jahres in einem bestimmten Reviere aufhält. Am 19. Juni ein Paar mit flugfähigen drosselgrossen Jungen gesehen, welche es sehr wohl verstanden sich auf Fichten zu verbergen, sich sehr ruhig verhielten und nur abstrichen, wenn man in ihre unmittelbare Nähe kam. Die Alten wandten alle Verstellungskünste an, um den Beobachter zu entfernen.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Friedersdorfer Gebüsch und Schluckenauer Walde. — (RUDOLPH). Am 31. October und 28. November wurde von drei Stück fast auf demselben Platze je ein ♂ geschossen; dürfte auch hier nisten. — (RÖSSLER). Vereinzelter Brutvogel auf Friedersdorfer Revier, dort wurde auch ein ♂ erlegt. — (SCHMIDT). Standvogel, jedoch wie überall nur in wenigen Paaren. Kommt auch auf Schluckenauer, Königswalder, Ehrenberger, Schönberger und Friedersdorfer Revier vor. Am 23. December ein Exemplar auf einem an der Georgswalder-Schluckenauer Strasse stehenden Ebereschenbaume in Gemeinschaft mit Wachholderdrosseln noch an dem Baume befindliche Beeren verzehrend.

Löbau (HAGER). Auf Cunewalder Revier fünf Stück geschossen.

141. PHASIANUS COLCHICUS Linn. — FASAN.

Kamenz (Jährig). Herr Reichstagsabgeordneter Reich auf Biehla setzte vor einigen Jahren Fasanen auf seinem Reviere aus. Dieselben haben sich recht vermehrt und sich auf die umliegenden Reviere verbreitet, so dass alljährlich eine Anzahl abgeschossen werden kann. In diesem Jahre mehrmals 10—15 Stück beisammen gesehen. Sie bevorzugen als Aufenthaltsorte Laubhölzer, in deren Nähe sich Wiesen befinden.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

142. (210) STARNA CINEREA (Linn.) — REBHUHN.

Altkoschütz (Johst). Am 30. Juni ein leeres Nest auf einer Wiese 2 m von einem Apfelbaum entfernt; die Schalenreste ergaben 18 Eier.

Arnoldsgrün (Helm). Am 2. Juli Junge im Dunenkleid. Während des ungewöhnlich hohen Schnees zu Weihnachten war ihnen das Aufsuchen der Nahrung sehr erschwert und sie kamen fast jeden Tag an offene Stellen der mitten im Dorfe gelegenen Wiesen, suchten auch in der Abenddämmerung unter den Vogelbeerbäumen die von den Zeimern, Gimpeln und Quäkern heruntergeworfenen Beeren zusammen. Bei der strengen Kälte suchte ein Exemplar während der Nacht Schutz in einem Holzschuppen, ein anderes hatte sich neben einem Komposthaufen in einem Bauernhofe niedergekauert.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Rudolph). Hier und auf den umliegenden Fluren ziemlich gemein.

Freiberg (Frenzel). Häufig.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 4. April überall in Paaren angetroffen. Den 10. Juni die ersten ausgelaufenen Jungen, welche zwei Tage alt sein mochten, bemerkt, den 15. beim Mähen einer Wiese ein Nest überhauen mit 22 Stück bis zum Ausschlüpfen bebrüteten Eiern. Sie wurden, nachdem bereits einige Stunden verflossen waren, einer brütenden Bantamhenne unterlegt

und schon am andern Morgen waren sämmtliche 22 Stück ausgeschlüpft. Sie wurden mit Ameiseneiern, kleinen Ameisen, Mehlwürmern, gewiegtem Ei, später mit Hirse und Grütze gefüttert und gediehen bis auf den Verlust von zwei Stück prächtig. Auch später noch, nachdem sie bereits abgemausert hatten, eilten sie auf das Rufen ihres Pflegers herbei, um die dargereichten Leckerbissen aus der Hand zu nehmen. Den 1. September gab es noch viel kleine Hühner.

Höckendorf (KÜHNE). Hat sich in den letzten Jahren in Folge der Schonung seitens des Jagdpächters sehr vermehrt.

Kamenz (JÄHRIG). Zahlreicher Standvogel.

Mautitz (MARX). Häufiger Standvogel.

Plauen (BACHMANN). Ziemlich zahlreich.

Piscowitz (LANGHAMMER). Hat gegen das letzte Jahr ganz bedeutend abgenommen, mehrere aufgefunden, welche durch Telegraphendrähte getödtet worden waren.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier ziemlich zahlreich, bei Wildenfels sehr häufig.

Schellenberg (ZÄMPFE). Standvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Häufiger Standvogel, die ersten hatten sich am 21. März gepaart.

143. (211) COTURNIX DACTYLISONANS MEYER. — WACHTEL.

Arnoldsgrün (HELM). In diesem Jahre spärlich und fing ungewöhnlich spät an zu schlagen, erst am 20. Juni, doch soll schon am 18. eine gehört worden sein.

Bautzen (NAUMANN). Kommt vor.

Bennewitz (v. MINKWITZ). Zuerst am 28. April gehört.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RÖSSLER). In diesem Jahre häufiger Brutvogel. — (RUDOLPH). 1886 weniger häufig als 1885.

Freiberg (FRENZEL). Brutvogel auf Waltersdorfer Fluren.

Friesen (BAUER). 1885 zahlreich, in diesem Jahre nicht eine einzige gehört.

Glauchau (THIELE). Sehr vereinzelt.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 27. April beim Dorfe Rostig die ersten zwei ♂ schlagen gehört (seit dem 20. anhaltend warme Witterung, klarer Himmel und S.-Wind), am 17. September auf Göhrauer Revier in einem Krautfelde zwei Stück, welche nicht weit von einander lagen, geschossen, ♂ und ♀.

Kamenz (JÄHRIG). Ziemlich sparsamer Brutvogel, welcher im Juni brütet.

Liebelhal (LÜBECK). Nicht häufig.

Löbau (HAGER). Im letzten Sommer wenig gehört.

Mautitz (MARX). Drei Paare nisteten im Bezirk.

Meusdorf (SCHULZE). Zuerst am 28. Mai bei sehr warmem Wetter und Gewitter.

Piscowitz (LANGHAMMER). Sehr häufiger Brutvogel, zuerst am 13. Mai bei schönem Wetter und mässigem W.-Winde (Tags vorher derselbe Wind, aber kälter).

Plauen (BACHMANN). Scheint nur vereinzelt vorzukommen; bei Oberwürschnitz und Neundorf Mitte August.

Reppen (RECHENBERG). Kommt Mitte Mai zu nus.

Riesa (WEIDENMÜLLER). Schlug das erste Mal den 6. Mai, soll aber schon ungefähr zehn Tage früher da gewesen sein.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Bei Wildenfels ziemlich häufiger Brutvogel, bei Sch. wurde nur ein ♂ schlagen gehört.

Schellenberg (ZÄMPFE). Sommerbrutvogel.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Die erste am 28. April schlagen gehört.

144. (214) OTIS TARDA LINN. — GROSSTRAPPE.

Glauchau (THIELE). Den 24. October früh 8 Uhr flogen vier Stück nach SW.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 24. März auf

Uebigauer Flur drei, den 2. Mai auf Scauper Flur acht Stück angetroffen, den 20. Mai ein Ei zur Stadt gebracht; wie der Landmann versicherte, war es erst am Morgen dieses Tages auf Weissiger Flur gelegt worden. Derselbe beobachtete die Trapphenne schon seit einigen Tagen und bemerkte, dass sie sich vorzugsweise in einem Roggenfelde zu schaffen machte, er besuchte diesen Platz täglich und fand das erwähnte Ei ohne jeden Nestbau. Es misst 80 mm im Längen- und 55 mm im Breitendurchmesser, ist auf olivengrünem Grunde mit dunkleren grösseren und kleineren länglichen Flecken bespritzt und wog 120 grm. Den 1. October fünf Stück auf Uebigauer Flur angetroffen, gegen den 5. December waren auf Nassaböhlauer Flur täglich und schon seit etwa 14 Tagen auf einer grossen Saat bis 20 Stück beisammen, am 5. früh halb 9 Uhr ästen 15 Stück daselbst, sie waren aber ungemein vorsichtig und strichen, nachdem sie schon auf 300 Schritt lange Hälse gemacht hatten, auf 200 Schritt Entfernung ab. Diese Vögel wurden noch bei Eintritt des grossen Schneefalles am 20. December abends täglich gesehen, von da an nicht mehr.

Mautitz (Marx). Hat sich im Juni, August und September mehrfach in der Gegend gezeigt, höchst wahrscheinlich auch in der Nähe genistet.

Reppen (Rechenberg). Mitte Februar besuchten bei Naundorf bei Oschatz zwei Stück ein Repsfeld, woselbst sie sich zu halben Tagen fast drei Wochen lang aufhielten, bis endlich darauf geschossen wurde. Am 26. December bemerkte man drei Stück auf Raitzner Flur.

Rochlitz. Wie das «Chemnitzer Tageblatt» schreibt, sind bei Sepulzig bei R. im Frühjahre Trappen beobachtet worden.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Zittau (Held). Am 13. April 1873 ein sehr schönes ♂, welches sich auf einem Dominium bei Magdeburg an einem Telegraphendraht erflogen hatte, erhalten.

145. (217) OEDICNEMUS CREPITANS LINN. — TRIEL.

Bautzen (NAUMANN). Vor einigen Jahren hier erlegt.

Kamenz (JÄHRIG). Vor einigen Jahren ein Exemplar bei Königsbrück erlegt.

146. (219) CHARADRIUS PLUVIALIS LINN. — GOLDREGENPFEIFER.

Ebersbach (SCHMIDT). Besucht alle Frühjahre die bei Rumburg gelegenen Teiche und nassen Wiesen, es werden dort regelmässig einige erlegt.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 8. October vormittags 9 Uhr beim Dorfe Scässgen sieben Stück von NO. nach SW. fliegend bei regnerischem Wetter und NO.-Wind beobachtet.

Kamenz (JÄHRIG). Den 20. September ein Exemplar lebend gefangen, an welchem eine kleine Verletzung des Flügels wahrzunehmen war. Es wurde eine Zeit lang in einem Vogelhause mit andern Vögeln zusammengehalten und suchte sich Regenwürmer, die sich nach Regenwetter vorfanden, verschmähte jedoch vorgeworfene Nahrung, wie Mehlwürmer und dergleichen. Nach 14 Tagen starb es und zeigte sich da als sehr abgemagert. Ausgestopft in JÄHRIG's Sammlung.

Plauen (BACHMANN). Auf dem Durchzuge wiederholt geschossen worden.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Durchzugsvogel.

147. (224) VANELLUS CRISTATUS (LINN.) — KIEBITZ.

Altkoschütz (JOHST). Am 21. März kamen bei SO.-Wind und Thauwetter sechs Stück an und rasteten auf einem von Schnee entblössten Felde.

Annaberg (BAUER). Zuerst am 24. März bei W.-Wind (Tags vorher ebenso).

Arnoldsgrün (HELM). Am 19. März bei warmem Wetter und

Windstille zogen 32 Stück über das Dorf, am 25. bei warmer Witterung 15 Stück. Bei Kl.-Görnitz auf Raasdorfer Revier brüteten, wie ein Bekannter mittheilte, drei Paare, ebenso in der Nähe der Unteren Mühle bei Raasdorf einige Paare, auch ist er Brutvogel auf den Wiesen bei Falkenstein.

Bautzen (Baumann). Auf den Wiesen der nördlichen Niederungen häufig, zuerst am 24. März bei Frost und Windstille (Tags vorher ebenso).

Dresden (Helm). Am 22. März bei trübem, regnerischem Wetter und Windstille flog gegen 3 Uhr ein einzelner in der Nähe der Vogelwiese von SO. nach NW., am 24. (schönes Wetter und mässiger SO.-Wind) gegen 1/49 Uhr zwölf, gegen 1/29 Uhr acht Stück in gleicher Richtung, um 1 Uhr flog in der Wilsdruffer Vorstadt ein einzelner von N. nach S., am 25. bei schönem Wetter und SO.-Wind gegen 1/212 Uhr ebenfalls ein einzelner in der Neustadt nach NO. Den 26. bei ziemlich starkem SO.-Wind gegen 3/412 Uhr wurden 40—50 Stück in Gemeinschaft mit Saatkrähen von W. nach O. über die Stadt ziehend bemerkt.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel im Raumbusche. — (Rössler). Hier nicht beobachtet, dagegen auf Kottmarsdorfer und Friedersdorfer Revier. — (Schmidt). Früher in einzelnen Exemplaren, jetzt gänzlich verschwunden; im August ein Exemplar von Ober-Cunnersdorf bei Löbau.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel an den Teichen des Hospitalwaldes, wo die Eier gesammelt werden. Eine Schaar flog am 1. October mittags bei schönem Wetter südwärts. — (Knauth). Zugrichtung SO.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 19. März bei O.-Wind und gelindem Wetter die ersten (seit Ende Februar anhaltend kalte Witterung, öfters Schneefall und vorherrschend O. und NO.-Wind). Den 20. S.-Wind und Thauwetter, vergangene Nacht und schon in den gestrigen späten Abendstunden zog der Kiebitz der Stimme nach in beträchtlicher Anzahl von SW. nach NO. Beim Dorfe Lenz nachmittags ein Flug von 25 Stück angetroffen.

Den 3. April die ersten Eier zur Stadt gebracht, zwei Stück aus einem Neste, den 14. Juli gegen Abend strichen zwölf Stück nach W. hier durch, es waren Alte mit flugbaren Jungen, den 15. September früh 8 Uhr bei SW.-Wind suchten zehn Stück Futter auf den Wiesen westlich der Stadt, nachmittags war heftiger NW.-Wind und Kälte.

Herrnhut (BOURQUIN). Am 23. März zuerst.

Höckendorf (KÜHNE). Am 29. September ein einzelner laut rufend von SO. nach SW.

Kamenz (JÄHRIG). Nachdem am 20. März starkes Thauwetter eingetreten war, so dass die Wiesen vollständig unter Wasser standen, zeigten sich die ersten 30 Stück. Am 23. zogen zwei Schaaren von je 30—50 Stück bei W.-Wind nach NO. Auf den niedrigen Wiesen brüten sie, jedoch nur in geringer Anzahl. Am 3., 10. und 21. October wurden Schaaren von 30—80 Stück bei Deutschbaselitz beobachtet.

Löbau (HAGER). Der erste am 24. März nach N. ziehend bei $+3^\circ$ und schwachem SSW.-Wind (Tags vorher neblig und Windstille), die Mehrzahl am 25.

Mautitz (MARX). Sommerbrutvogel, doch nicht so häufig wie früher, traf am 20. März bei Thauwetter ein (Tags vorher Frost und Schnee). Am 18. Mai zwei Eier gefunden.

Meissen (NAUMANN). Am 27. Februar ein Stück, am 3. März auf freiem Felde mehrere gesehen.

Meusdorf (SCHULZE). Kam am 24. März von W. nach O. ziehend bei hellem und kaltem Wetter und leichtem NO.-Wind an (Tags vorher trübe und warm).

Nünchritz (PESCHEL). Den 20. März bei hellem Wetter und leichtem S.-Winde zogen sieben Stück von W. nach O., den 25. beim Nestbau beobachtet, im September verliess er die hiesige Gegend.

Plauen (BACHMANN). Nistet nicht selten im Gebiet.

Riesa (WEIDENMÜLLER). Zuerst am 20. März bei Windstille und Thauwetter bemerkt, der Inspector des Ritterguts Promnitz will sie schon seit Anfang März beobachtet haben.

Scheibenberg (Schlegel). Fehlt in Wildenfels, aber nicht selten in den zwischen Wildenfels und Scheibenberg gelegenen Dörfern Lanzenbach und Weissbach, in Scheibenberg gemein, im Herbst Flüge bis zu 60 Stück beobachtet.

Stauchitz (Arnold). Zahlreicher Brutvogel, die Mehrzahl traf am 20. März bei warmem Wetter ein.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Wachau (Kühne). 1885 flogen sie am 9. August über die Felder.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Häufiger Sommerbrutvogel an der Mulde, die ersten am 19. März bei frischem NO.-Wind (vormittags trübe, nachmittags sonnig), Barom. 764, Therm. —3° C.) gesehen, überall war er am 23. nach dem Eisgang auf den Schollen eingetroffen.

Zittau (Held). Brutvogel auf einzelnen Wiesenlagen, Gelege auf den Stadgendorfer Wiesen und Junge auf den Nasswiesen bei Kleinschönau gefunden, aber nicht häufig.

148. (227) GRUS CINEREUS Bechst. — GRAUER KRANICH.

Arnoldsgrün (Helm). Ungewöhnlich früh zeigten sie sich in diesem Jahre, am 11. Juli vormittags 10 Uhr flogen drei Stück bei N.-Wind und heiterem Wetter in grosser Höhe in schiefer Linie angeordnet von NO. nach SW.

Leipzig (Helm). Das «Leipziger Tageblatt» schrieb unter dem 25. October: «Am gestrigen Nachmittage zogen mit grossem Geschrei 10—12 Kraniche, ausser Schusshöhe, über den Zoologischen Garten und sofort gaben die unten (d. h. die im Zoologischen Garten gefangen gehaltenen) befindlichen ein lautes Geschrei von sich. Dies veranlasste die in den Lüften segelnden dazu, den Garten mehrfach zu umkreisen und so begann ein lebhaftes Wechselgeschrei. Nachdem die Thiere einander sich genügend verständigt hatten, setzten die geflügelten Wanderer hoch über dem Boden in SW.-Richtung ihren Weg fort.» Am 24. October trübe, früh Bodennebel, durchgängig O.-Wind. Auch im Frühjahre 1887 fast an der-

selben Stelle wandernde Kraniche beobachtet — Näheres darüber im nächsten Jahresberichte., — und man kann somit annehmen, dass diese Vögel ihren Weg regelmässig über diese Gegend nehmen.

Nünchritz (Peschel). Zog am 5. September bei warmem Wetter nach S.

Zittau (Held). Ein Exemplar im Herbst vor 15 Jahren in unmittelbarer Nähe der Stadt auf einer Bleiche erlegt.

149. (228) CICONIA ALBA Bechst. — WEISSER STORCH.

Arnoldsgrün (Helm). Am 19. September zogen fünf Stück über das Dorf. Auf eine höchst merkwürdige Weise wurde vor mehreren Jahren ein Exemplar gefangen. Einige Durchzügler hielten sich mehrere Tage lang hier auf, streiften bei Tag auf den Feldern umher und übernachteten in der Nähe des Görnitzbaches auf einigen Fichten eines alten Hochwaldes. Zwei junge Männer beschlossen in einer stürmischen Nacht ein Exemplar zu fangen. Sie trugen in der Nacht die längste Leiter, welche zu haben war, in den Wald, lehnten sie behutsam an den Baum, auf welchem zwei Vögel sassen, und während der eine die Leiter hielt, bestieg der andere dieselbe und kletterte dann auf den Aesten weiter. Der unten befindliche wollte, während der andere sich den Vögeln näherte, seine Pfeife in Brand stecken; sei es nun, dass die Störche durch den Lichtschein oder den Kletterer aufgeweckt wurden, in dem Augenblicke als derselbe seine Hand ausstreckte, um den nächsten der Vögel am Beine zu packen und der unten befindliche den Tabak mittelst eines Streichholzes anzünden wollte, stürzte der eine, welcher wahrscheinlich zuerst erwacht war, von dem Lichtscheine geblendet zu Boden, während der andere schleunigst das Weite suchte. Der zur Erde gefallene wurde, ehe er zur Besinnung kam, ergriffen, einige Tage lang bewundert und dann an einen Liebhaber abgegeben, der ihn in einen Garten setzte und mit unbeschnittenen Flügeln herumlaufen liess. Der Storch machte bald von seiner Freiheit Gebrauch und flog auf Nimmerwiedersehen davon.

Bautzen (Naumann). Die ersten 20 Stück zogen am 19. März

bei angehendem Thauwetter und SSO.-Wind (Tags vorher Frost und O.-Wind) von SW. nach NO. Am 23. bei Nebel und O.-Wind flogen zwei Stück ebenfalls dahin. Nördlich von B. trafen sie am 12. und 15. April ein. Der Abzug erfolgte am 12. October bei heiterem Wetter und mässigem W.-Winde (Tags vorher trübe und leichter SW.-Wind).

Ebersbach (Rudolph). Mehrere im Herbste auf dem Durchzuge geschossen, einer sogar an dem im Dorfe sich befindenden Eisenbahndamme.

Freiberg (Knauth). Selten.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 3. März bei schönem und warmem Wetter und SW.-Wind kreiste der erste Durchzügler über der Stadt, den 29. März vormittags zwei Stück desgleichen, den 2. April bei O.-Wind und warmer Witterung suchten sechs Stück auf den Wiesen bei Grossraschütz Futter und zogen dann in NW.-Richtung ab, am 4. suchten zwei Exemplare Nahrung am Strassenteiche bei Kalkreuth, den 5. bei S.-Wind und Wärme erschien das erste Paar auf seinem Neste im Dorfe Kleinthiemig. Den 13. Juli nachmittags 5 Uhr strichen sechs Stück, vermuthlich die beiden Alten mit den vier Jungen bei leichtem SW.-Winde, nachdem es fast ununterbrochen geregnet hatte, von SO. nach NW. über die Stadt und kamen gegen 6 Uhr auf derselben Bahn wieder zurück, es schien eine Flugübung zu sein. Den 22. Juli brütete wieder ein Paar im Dorfe Uebigau im alten, auf einer Scheune befindlichen Nest; die drei Jungen machten den ersten Ausflug, am 27. August zogen sie ab.

Kamenz (Jährig). Zwei Paare nisteten vor etwa zehn Jahren alljährlich bei K., kommt aber jetzt als Brutvogel nicht mehr vor. Die Ursache des Wegbleibens könnte darin zu suchen sein, dass auf einen Storch geschossen worden sein soll. Am 25. März früh 8 Uhr zogen elf Stück bei mässigem SO.-Winde nach W. und am 30. April nachmittags von 3—6 Uhr bei NO.-Wind etwa 60—80 Stück einzeln und bis zu 13 Stück zusammen sehr niedrig fliegend nach NW. Auf dem Rückzuge bemerkte man sie am 25. und 26. August.

Löbau (HAGER). Zuerst am 1. April bei +6° und schwachem SW.-Winde nach NWW. ziehend bemerkt (Tags vorher +7°, mässiger S.-Wind und helles Wetter). Der *Abzug* nach S. erfolgte am 15. August bei +12°, regnerischem Wetter und mässigem SW.-Winde (Tags vorher erst S.-Wind, nachmittags mässiger SW.-Wind).

Mautitz (MARX). Am 4. April bei warmem Wetter zuerst.

Meissen (NAUMANN). Am 2. Juni kreiste ein einzelner in hiesiger Gegend kurze Zeit umher und flog dann elbaufwärts.

Meusdorf (SCHULZE). Die ersten zogen am 14. April bei trübem Wetter (Tags vorher Regen) von W. nach O.

Nünchritz (PESCHEL). Zuerst am 24. März von W. nach O. ziehend bei S.-Wind und heiterem Wetter, die Mehrzahl traf am 13. April von S. nach N. ziehend bei kalter Witterung und leichtem N. ein (Tags vorher kalt und frischer N.-Wind). Ungewöhnlich starke Schaaren nach N. ziehend am 19. April bei starkem O.-Wind (Tags zuvor desgleichen).

Piscowitz (LANGHAMMER). Erscheint nur vereinzelt und hält sich meist auch nur kurze Zeit auf.

Schellenberg (ZÄMPFE). Durchzugsvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Zuerst am 16. Februar bei hellem und warmem Wetter (Tags vorher desgleichen).

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, *Kolbitz* etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Die ersten zwei am 25. März, beide kamen fast zu gleicher Zeit an, liessen sich am Ufer der Mulde nieder und flogen nach kurzer Rast weiter.

Zittau. In No. 40 der «Gefiederten Welt» 1886, p. 458*b*. wird Folgendes geschrieben: «Wandernde Störche sammelten sich bei Z. zu Anfang September eines Abends in solcher Anzahl auf einer Wiese und den nahen Häusern an, dass sich Niemand erinnern konnte, etwas Aehnliches gesehen zu haben».

150. (229) CICONIA NIGRA (LINN.) — SCHWARZER STORCH.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Ein auf dem Durchzuge begriffenes Exemplar wurde am 20. April erlegt, als es eben im Teiche Nahrung eingenommen. Seinen Magen fand ich vollgestopft von Sand und Grasresten. Im Hals staken nicht weniger als 67 Molche und sechs Frösche, welche nur getödtet, nicht zerstückelt waren. Auch in früheren Jahren einige hier erlegt.

151. (232) ARDEA CINEREA LINN. — GRAUER REIHER.

Arnoldsgrün (HELM). Gegen den 25. Juli auf Schilbacher Revier, wo viele Karpfen- und Forellenteiche, ein flugunfähiges Exemplar gefangen.

Ebersbach (SCHMIDT). Durchzugsvogel, im August ein Exemplar geschossen.

Kamenz (JÄHRIG). Am 23. März bei W.-Wind zog ein Exemplar nach SO. Von Ende Juli bis Ende August mehrere, bis zu zwölf Stück beisammen im Deutschbaselitzer und Dobraer Teichbezirke. Die Fischzüchter stellen ihm eifrig nach, doch gelingt es nicht häufig, diesen überaus vorsichtigen Vogel zu erlegen. Brütend ist er noch nicht gefunden worden, es scheint vielmehr als kämen die alten Vögel mit ihren Jungen vom Norden hierher, woselbst ihnen die fischreichen Teiche der nördlichen und nordwestlichen Gegend reiche Nahrung bieten.

Meissen (NAUMANN). Im August flogen zwei Stück über das Triebischthal in östlicher Richtung.

Meusdorf (SCHULZE). Die ersten zogen am 20. April bei Regen (Tags vorher Gewitter) von W. nach O., in umgekehrter Richtung (von O. nach W.) fliegend wurden sie am 3. October bei schönem Wetter bemerkt.

Nünchritz (PESCHEL). Wurde zuerst am 6. resp. 4. März bemerkt, am letzteren Tage im Teiche zu Kosslitz bei Grossenhain ein Stück geschossen.

Plauen (BACHMANN). Auf dem Durchzuge öfters geschossen.

Schellenberg (ZÄMPFE). Durchzugsvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Verfliegt sich manchmal hierher, so in Stösitz (1/2 Stunde von hier) ein Exemplar geschossen, ein anderes bei Ostrau nach N. jedenfalls nach den Hubertusburger Teichen fliegend beobachtet.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Standvogel.

Zittau (HELD). «Kra Reiher» genannt, im August kommen Junge regelmässig auf den Neissewiesen unterhalb Kleinschönau vor.

152. (237) ARDETTA MINUTA LINN. — ZWERGREIHER.

Breitenbach (PÄSSLER). Brutvogel an den Teichen bei Breitingen und Haselbach. Ankunft 8. Mai, Eier gefunden am 18. Juli, Abzug 20. August.

Meusdorf (SCHULZE). Brütet im Frohburger See.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

153. (238) NYCTICORAX GRISEUS STRICKL. — NACHTREIHER.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

154. (239) BOTAURUS STELLARIS (LINN). — ROHRDOMMEL.

Kamenz (JÄHRIG). Am 3. Juni im Schilfe eines Teiches bei Dobra bei K. ein Nest mit zwei Eiern. Am 29. August ein diesjähriger Vogel in Biehla bei K. erlegt.

Meusdorf (SCHULZE). Zuerst am 18. April von W. nach O. ziehend bei hellem und warmem Wetter (Tags zuvor regnerisch).

Nünchritz (PESCHEL). «Als Knabe habe ich sie in den Elster- und Rödersümpfen im Kreise Liebenwerda gehört und gesehen.»

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel.

Zittau (HELD). Selten, am 12. April 1854 eine, im December

1883 bei vielem Schnee und Frost, die Letzte an der Neisse geschossen.

155. (240) RALLUS AQUATICUS Linn. — WASSERRALLE.

Ebersbach (Schmidt). Nur auf dem Zuge, am 10. October ein Exemplar aus der Gegend nördlich von Neusalza erhalten.

Plauen (Bachmann). Zieht alljährlich durch, in diesem Jahre etwa zwischen dem 20. und 25. November zwei Exemplare gefangen, welche sich nächtlicherweile im Hofe einer Fabrik niedergelassen hatten.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel.

156. (241) CREX PRATENSIS Bechst. — WIESENRALLE.

Arnoldsgrün (Helm). Auf hiesigem Revier wurde während der Brutzeit keiner bemerkt, hingegen am 26. und 29. Mai auf dem Wiedenberge bei stillem Wetter ein resp. zwei Durchzügler gehört. Auf einem Kleefelde in unmittelbarer Nähe des Schilbacher Rittergutes wurden am 13. Juli zwei Nester mit vier und acht unbebrüteten Eiern gefunden.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel. — (Rössler). Häufiger Brutvogel. — (Rudolph). In diesem Jahre wurden nur sehr wenige gehört, wird im Volksmunde »Faule Magd» genannt.

Glauchau (Thiele). Auf unseren Wiesen im Flussthale regelmässiger Brutvogel, in diesem Jahre fehlte er jedoch.

Herrnhut (Bourquin). Zuerst am 20. April.

Kamenz (Jährig). Den 25. Juni ein ♂ in Zschorna bei K. geschossen, ebenso ein junges Exemplar am 12. October in den Niederungen bei Döbra. In der Umgebung vernimmt man jetzt den Ruf seltener als in früheren Jahren.

Liebethal (Lübeck). Vergangenes Jahr weniger zahlreich als früher.

Löbau (Hager). Sehr vereinzelter Brutvogel.

Meissen (Naumann). Den 19. Mai ein Exemplar gehört; nur sehr vereinzelt.

Meusdorf (SCHULZE). Zuerst den 6. Juni bei warmer Witterung.

Piscowitz (LANGHAMMER). Sehr häufiger Brutvogel, in diesem Jahre nur selten gehört.

Plauen (BACHMANN). Wiederholt hier erlegt, auch im Sommer, scheint in einzelnen Exemplaren hier zu brüten.

Scheibenberg (SCHLEGEL). Hier und bei Wildenfels nicht selten, wird beiderorts «Kornhühnchen» oder «Gerstenratzer» genannt.

Schellenberg (ZÄMPFE). Das «Korn- oder Schnarrhühnchen» hier Sommerbrutvogel.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel.

157. (244) GALLINULA PORZANA (LINN.) — GETÜPFELTES SUMPFHUHN.

Bautzen (NAUMANN). Am 15. März bei Frost und Windstille ein Exemplar am Spree-Ufer todt gefunden.

Liebethal (LÜBECK). Mehrfach auf der Wesnitz zwischen Hinterjessen und Liebethal. 1880 Brutvogel auf einem Teiche des Rittergutes Grüngräbchen zwischen Kamenz und Königsbrück.

Plauen (BACHMANN). Seltener Brutvogel.

158. (245) GALLINULA CHLOROPUS (LINN.) — GRÜNFÜSSIGES TEICHHUHN.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel im Bereiche des Raumbusches. — (SCHMIDT). Einzeln auf dem Zuge.

Freiberg (FRENZEL). Ein gefangenes Exemplar dem Dresdner Zoologischen Garten übergeben.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 27. December auf Brössnitzer Flur bei grossem Schnee und Kälte ein Exemplar geschossen.

Mautitz (MARX). Sommerbrutvogel; eine Schaar von ca. 20 Stück hielt sich bis Ende December auf einem Teiche im Parke Merzdorf auf.

Plauen (BACHMANN). Der häufigste aller Wasservögel im Ge-

biete, welcher sich selbst auf einem Teiche in grösster Nähe der Stadt aufhält.

Schellenberg (Zämpfe). Sommerbrutvogel, «Wasserhühnchen» genannt.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Häufiger Sommerbrutvogel.

Zittau (Held). Kam nur 1881 hier vor, hingegen ist es regelmässiger Brutvogel auf den Burkersdorfer und Gross-Hennersdorfer Teichen.

159. (246) FULICA ATRA Linn. — SCHWARZES WASSERHUHN.

Dresden (Helm). Den 22. März (trübe, regnerisch, windstill) trieben sich sieben bis acht Stück oberhalb der Albertbrücke am Nachmittag auf der Elbe herum, liessen sich vom Strome abwärts treiben, flogen aber, sobald sie meinten, dass Gefahr im Anzuge sei, wieder stromaufwärts, um das alte Spiel aufs Neue zu beginnen. Den 24. März bei schöner Witterung, SO.-Wind und Hochwasser, an derselben Stelle zwei Stück bemerkt, am 25. und 26. bei derselben Witterung nur noch ein Einzelnes.

Ebersbach (Festbericht von A. Weise). Brutvogel im Bereiche des Raumbusches. — (Schmidt). Einzelne während des Zuges gesehen.

Freiberg (Frenzel). Brutvogel.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 23. und 24. März bei OSO.-Wind und früh nebliger und trüber, dann aber heller Witterung zahlreiche Durchzügler auf den überschwemmten Röderwiesen, desgleichen den 4. April mehrfach auf dem Strassenteiche bei Kalkreuth. Den 23. April bei SO.-Wind, Frost, sonst aber schöner Witterung, nachmittags gegen 40 Stück auf dem grossen Spitalteiche und den 7. Juli Alte und Junge mehrfach.

Kamenz (Jährig). Den 22. März ein altes ♀ bei Milstrich und am 28. Juli fast ausgewachsene Junge bei Biehla geschossen, Mageninhalt bestand aus Sand und hirsekorngrossen Samenkörnern.

Mautitz (Marx). Sommerbrutvogel.

Plauen (Bachmann). Seltener Brutvogel.

Riesa (WEIDENMÜLLER). Den 24. März schwammen vier Stück auf der durch das Hochwasser sehr reissend gewordenen Elbe, Nahrung suchend, umher.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). «Blässhuhn» oder «Blassente» genannt, Sommerbrutvogel. Das erste wurde den 23. März beobachtet.

Zittau (HELD). Brutvogel.

160. (247) NUMENIUS ARQUATUS Cuv. — GROSSER BRACHVOGEL.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 22. Juli Nachts 3/4 1 Uhr zogen einige nach SW. hier durch.

Uhyst (KLUGE). «Keilhaken» genannt, kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

161. (249) NUMENIUS PHAEOPUS (Linn.) — REGENBRACHVOGEL.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 8. October abends 1/2 8 Uhr beim Dorfe Oesnitz gehört.

162. (252) SCOLOPAX RUSTICOLA Linn. — WALDSCHNEPFE.

Altkoschütz (JOHST). Den 27. März sieben Stück, augenscheinlich sehr ermüdet, an einem Graben angetroffen, ein Exemplar lag im Wasser, die andern sechs sassen um dasselbe mit gesträubtem Gefieder herum und flogen bei Annäherung nach W. weiter. Die siebente gefangen, starb nach zwei Tagen.

Bautzen (NAUMANN). Den 5. November bei frischem S.-Winde und zum Theil heiterem Wetter (Tags vorher trübe, mässiger S.-Wind) auf dem Zuge.

Bennewitz (v. MINCKWITZ). Auf dem Durchzuge am 22. März und 8. October.

Colditz (PUSCH). Am 2. April wurde ein Exemplar geschossen.

Ebersbach (Festbericht von A. WEISE). Brutvogel. — (RÖSSLER).

Einzelne Pärchen nisten hier. — (RUDOLPH). Im Herbste mehrere erlegt, ein Exemplar an dem durchs Dorf sich ziehenden Eisenbahndamm. — (SCHMIDT). Auf dem Frühjahrszuge keine, auf dem Herbstzuge sehr zahlreich. Die erste am 3. October, die letzten am 16. November nachmittags 3 Uhr (16 Stück in einem Fluge nach O. ziehend).

Freiberg (KNAUTH). Selten.

Glauchau (THIELE). Regelmässig und häufig im Herbst auf dem Durchzuge.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 7. October bei O.-Wind ein Exemplar auf dem Herbstzuge bei Göhra. Der Zug dieses Jahr schwach, denn es ist selten einmal ein Exemplar gesehen worden.

Herrnhut (BOURQUIN). Zuerst am 30. März, *Abzug* Ende October.

Höckendorf (KÜHNE). Sparsamer Durchzugsvogel, sucht sich als Rastplatz höher liegende Partien von Erlenstrauchwerk und Laubholz.

Kamenz (JÄHRIG). Zog am 16. October; an diesem Tage bei Gelegenheit einer Hasenjagd mehrere gesehen und sechs Stück geschossen.

Löbau (HAGER). Zuerst den 9. April bei +8° und starkem Winde nach N. ziehend (Tags vorher +7° und derselbe Wind). Auf dem Rückzuge die erste den 9. October. Nach Angabe des Försters SCHWARZ haben 1885 auf Obercunewalder Reviere drei Paare genistet.

Meusdorf (SCHULZE). Den 26. März bei heller und warmer Witterung von W. nach O. ziehend zuerst, den 24. September bei Regen zog sie wieder durch.

Nünchritz (PESCHEL). Strich den 27. März bei warmem Wetter, zog bei gleichem Wetter am 26. October nach O.

Plauen (BACHMANN). Durchzugsvogel.

Rehefeld (BREITFELD). Den 23. März bei trübem Wetter und leichtem N.-Wind (Tags vorher ebenso) zuerst, den 15. November zuletzt; zwei Gelege anfangs Juli gefunden, der Frühjahrszug unbedeutend, der Herbstzug gut.

Scheibenberg (Schlegel). Den 5. October ein bei Oberscheibe erlegtes Exemplar.

Schellenberg (Zämpfe). Durchzugsvogel.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Wachau (Kühne). Sieben Stück lagen den 18. October in einer kleinen Cultur, zwei davon erlegt, an selbiger Stelle die dritte am 20. geschossen, Tags darauf war irgend welches Geläufe nicht mehr zu spüren.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Einzelne brüten hier, die meisten berühren nur auf dem Durchzuge die Gegend. Die ersten am 29. März und während des Herbstzuges am 8. October.

163. (253) GALLINAGO SCOLOPACINA Bp. — BECASSINE.

Arnoldsgrün (Helm). Auch in diesem Winter hielt sich bis gegen Weihnachten ein Exemplar an offenen Stellen der Dorfwiesen auf, verschwand aber, als in Folge der strengen Kälte die Stellen zufroren.

Freiberg (Knauth). Selten.

Höckendorf (Kühne). «Himmelsziege» genannt, kommt in Zügen zu uns.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 2 [illegible] M[illegible] l [illegible] S.-Wind auf den Wiesen bei Rostig mehrfach gehört, ebenso am 4. April am Strassenteich bei Kalkreuth.

Kamenz (Jährig). Bisweilen in sumpfigen Teichgegenden, namentlich bei Deutschbaselitz bemerkt.

Löbau (Hager). Durchzugsvogel.

Meusdorf (Schulze). Den 9. April von W. nach O. ziehend bei trüber aber warmer Witterung (Tags vorher hell) zuerst.

Plauen (Bachmann). Durchzugsvogel.

Scheibenberg (Schlegel). Einzelne überwintern hier an offenen Stellen sumpfiger Wiesen, an den sogenannten «warmen Quellen.»

Schellenberg (Zämpfe). Durchzugsvogel.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Durchzugsvogel.

Zittau (HELD). Brutvogel auf den Burkersdorfer und Grosshennersdorfer Teichen.

164. (255) GALLINAGO GALLINULA (LINN). — KLEINE SUMPFSCHNEPFE.

Weissig, *Kolbitz* etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

165. (262) ACTITIS HYPOLEUCUS (LINN.) — FLUSSUFERLÄUFER.

Kamenz (JÄHRIG). Die Bemerkung im Jahresberichte 1885 p. 13 «der Flussuferläufer sei in der Oberlausitz gar nicht so selten,» rührt von KREZSCHMAR *(Zittau)* her, JÄHRIG meint, dass es nicht für die ganze Oberlausitz Geltung habe.

Wurzen (HEYM). Der erste den 13. April.

166. (263) MACHETES PUGNAX (LINN.) — KAMPFSCHNEPFE.

Uhyst (KLUGF). Kommt vor.

167. (269) TRINGA MINUTA LEISL. — ZWERGSTRANDLÄUFER.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

168. (272) HIMANTOPUS RUFIPES BECHST. — GRAUSCHWÄNZIGER STELZENLÄUFER.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

169. (281) ANSER CINEREUS MEYER. — GRAUGANS.

Schellenberg (ZÄMPFE). Durchzugsvogel, bis jetzt blos im Herbst durchziehend, und beobachtet, dass sie immer abends zwischen 8 und 11 Uhr bei nebliger und regnerischer Witterung zogen, gewöhnlich NO. oder NW.-Wind, bisweilen auch reiner W.-Wind. Dem Geschrei nach zogen sie genau von O. nach W.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, *Kolbitz* etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

170. (282) ANSER SEGETUM Meyer. — SAATGANS.

Altkoschütz (Johst). Am 24. Januar zwei Schaaren zu 15 und 11 Stück, die erstere bildete Anfangs im Fluge eine Pflugschleife, dann aber unter Schnattern eine Reihe, während des Schreiens flogen sie langsamer, nachdem sie sich zu einer Reihe angeordnet hatten, wurde der Flug schneller. Die zweite Schaar flog folgenderweise: an der Spitze eine, dann zweimal je zwei und je drei folgten hinter einander.

Bautzen (Naumann). Den 4. October bei ruhigem und heiterem Wetter von N. nach S. ziehend (Tags vorher heiter.)

Bennewitz (v. Minckwitz). Am 10. December zog eine Schaar von S. nach N., am 23. November 60 Stück beobachtet, welche am 24. nach SW. weiter zogen.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 12. Januar bei 3° Kälte und Schnee zogen 1/23 Uhr nachmittags 30 Stück streichend von SW. nach NO., um dieselbe Zeit waren sie täglich auf Wildenhayner Flur und in grösseren Massen, oft bis zu mehreren Hundert Stück in der Frauenhayner Gegend als Wintergäste anzutreffen und hielten sich tagsüber gern auf den Saaten auf, wo sie in solchen Massen nicht unbeträchtlichen Schaden verursachten. Gegen den 22. März wurden bei Frauenhayn Wildgänseschaaren von über 1000 Stück angetroffen; um ihre Saaten zu schützen, mussten die Flurbesitzer Leute beordern, welche die Gänse immer weiter vertrieben. Den 23. September flogen die ersten fünf Stück, auf dem Herbstzuge begriffen, von NO. nach SW., den 7. October bei wolkenlosem Himmel 30 Stück in östlicher Richtung hoch in der Luft über die Stadt ziehend.

Mautitz (Marx). Am 20. März bei Thauwetter (Tags vorher Frost und Schnee) nachmittags 3 Uhr die ersten von SW. nach NO.

Riesa (Weidenmüller). Am 20. März bei stiller warmer Witterung (Tags vorher desgl.) zuerst nach N. ziehend beobachtet.

Wurzen (Heym). 60 Stück rasteten am 23. November auf einer Saat, den 24. November ein Zug in Pflugschleifenform nach SW.

171. GÄNSE

ohne bestimmen zu können, welcher Species sie angehörten, wurden an folgenden Orten beobachtet:

Arnoldsgrün (Helm). In der Nacht vom 26. zum 27. Juni flogen Gänse laut rufend in südwestlicher Richtung über das Dorf.

Freiberg (Knauth). Am 18. November bei etwas Nebel zog in der zehnten Stunde eine grössere Schaar von N. nach S. über die Stadt. Konnte man dieselben auch nicht sehen, so hörte man doch in der Stille der Nacht recht deutlich ihre Unterhaltung.

Kamenz (Jährig). Am 2. October zogen einige nach SO. Anfangs October wurden in der Nähe mehrere grössere Schaaren beobachtet.

Pirna (Carl). Während des grossen Schneefalles am 21. September flogen zwei Stück in NW. Richtung.

Schneeberg (Besser). Am 2. October sollen nachts grosse Schaaren Gänse über die Stadt gezogen sein.

Stauchitz (Arnold). Am 20. März zogen sieben Stück hoch von S. nach N. bei SO.-Wind und milder Witterung.

172. CYGNUS.

Leipzig (Helm). Den 2. November vormittags 9 Uhr zogen sechs Stück in unmittelbarer Nähe der Stadt in geringer Höhe (mit gerade ausgestrecktem Halse) von NO. nach SW. über die Wiesen am Neuen Schützenhause. Als sie die ersten Häuser von Lindenau erreicht hatten, geriethen sie, wahrscheinlich durch die vor ihnen liegende grosse Häusermasse, die qualmenden Schornsteine und den Lärm in den Strassen verwirrt, in Unordnung, flogen bogenförmig, zu je drei angeordnet, dem Neuen Schützenhause wieder zu und verschwanden dann im Rosenthale. Obgleich ich sofort alle Wiesenflächen und Flussarme absuchte, konnte ich nichts mehr von ihnen entdecken. Kurze Zeit darauf erhielt aber der Conservator am hiesigen Zoologischen Museum aus Gross-Wiederitzsch einen jungen Schwan, welcher dort bei einer Treibjagd geschossen worden war.

bei einem Treiben wurden nämlich fünf Stück umzingelt und beim Auffliegen derselben der Junge erlegt. Ein anderes junges Exemplar soll zu derselben Zeit dem hiesigen Zoologischen Garten lebendig überliefert worden sein. Den 2. November (morgens 8 Uhr Barom. 759.5, Therm. +4°, SW., trübe, Nebel, nachmittags 2 Uhr Barom. 759.7, Therm. +6·6°, WSW., trübe). Den 1. November (abends 8 Uhr Barom. 757.6, Therm. +2·5°, O., klar).

173. (288) TADORNA CORNUTA (Gm.) — BRANDENTE.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

174. (289) SPATULA CLYPEATA (Linn.) — LÖFFELENTE.

Dresden (Helm). Am 22. April ein ♂ an der Elbe bei Klein-Zschachwitz beobachtet.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Zittau (Held). Brutvogel auf den Burkersdorfer und Grosshennersdorfer Teichen. (Coll. Held).

175. (290) ANAS BOSCHAS Linn. — STOCKENTE.

Altkoschütz (Johst). Wenn im Gebirge die grösseren Teiche und Bäche zugefroren, besucht sie die Wilde Weisseritz und den Raitzbach, allerdings nur am Abend und während der Nacht, im Sommer kommt sie dort nicht vor.

Breitenbach (Pässler). Kam an den Teichen bei Breitingen und Haselbach am 12. Februar an, hatte am 13. April Junge und zog am 20. November ab.

Höckendorf (Kühne). Sparsamer Brutvogel.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 26. März auf den überschwemmten Röderwiesen grosse Schaaren beobachtet, in hiesiger Gegend brüteten in diesem Jahre auffallend wenig.

Kamenz (Jährig). Mitte September hielten sich auf dem Deutschbaselitzer grossen Teiche mehrere Hundert auf. Dieselben fallen, auf dem Zuge begriffen, dort regelmässig ein und halten längere oder

kürzere Zeit Rast. Sie sind ausserordentlich scheu und halten sich daher weit vom Ufer entfernt auf. Mit dem Kahne ist ihnen durchaus nicht zu nahen. Wenn die Schwarze Elster offen bleibt, so halten sich eine Anzahl auch während der Wintermonate hier auf.

Mautitz (MARX). Sommerbrut- und Winterstrichvogel.

Schellenberg (ZÄMPFE). Durchzugsvogel.

Stauchitz (ARNOLD). Brutvogel in den Schieritzwiesen, wenige Paare auch sonst an der Jahna.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Standvogel, im Winter sind grosse Schaaren auf der offnen Mulde.

176. (291) ANAS ACUTA LINN. — SPIESSENTE.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). «Fasanente» genannt, kommt vor.

Wurzen (HEYM). Am 20. März vier durchziehende ♂ im Muldenthale erlegt.

177. (292) ANAS STREPERA LINN. — SCHNATTERENTE.

Breitenbach (PÄSSLER). Kam an den Teichen bei Breitingen und Haselbach am 1. März an, brütete am 1. Juli und zog am 16. October ab.

178. (293) ANAS QUERQUEDULA LINN. — KNÄCKENTE.

Breitenbach (PÄSSLER). Kam an den Teichen bei Breitingen und Haselbach am 8. März an, hatte am 1. Juli Junge und zog am 25. October ab.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Durchzugsvogel.

179. (294) ANAS CRECCA Linn. — KRICKENTE.

Breitenbach (Pässler). Kam an den Teichen bei Breitingen und Haselbach am 5. März an, brütete am 4. Juli und zog am 16. October ab.

Höckendorf (Kühne). Sparsamer Brutvogel, am 13. November wurde noch ein Exemplar beobachtet.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 7. Juli am Grossen Spitalteiche die beiden Alten mit noch nicht flugbaren Jungen beobachtet.

Liebethal (Lübeck). Brutvogel auf den Teichen der Rittergüter Schwepnitz und Grüngräbchen, sowie auf den zur Herrschaft Brauna gehörenden.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Standvogel.

180. (295) ANAS PENELOPE Linn. — PFEIFENTE.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 26. März unter einigen Schaaren verschiedener Enten auf den überschwemmten Röderwiesen auch die Stimme der Pfeifente vernommen.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

181. (297) FULIGULA NYROCA (Güldenst.) — MOORENTE.

Breitenbach (Pässler). Ankunft an den Teichen bei Breitingen und Haselbach den 8. März, Abzug den 25. October, hatte Junge am 25. Juli.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 1. October vormittags 9 Uhr strichen drei Stück vom Uebigauer Mühlteiche ab.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

182. (298) FULIGULA FERINA (LINN.) — TAFELENTE.

Breitenbach (PÄSSLER). Traf an den Teichen bei Breitingen und Haselbach am 5. März ein, brütete am 8. Juli und zog ab den 24. October.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (GOERS und SCHUMANN). Kommt vor.

183. (303) HARELDA GLACIALIS LEACH. — EISENTE.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

184. (308) MERGUS MERGANSER LINN. — GROSSER SÄGER.

Colditz (PUSCH). Im Winter 1885 und 86 hielten sich bei grossem Frost viele hier auf und wurden zahlreich erlegt.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Am 10. Februar bei 4° Kälte ein Exemplar bei Niederwartha a. d. Elbe, den 23. März bei SO.-Wind und nebligem Wetter ein schönes ♂ bei Elsterwerda erlegt.

Wurzen (HEYM). Hier «Sägetaucher» genannt, Durchzugsvogel, merkwürdiger Weise immer nur ♀ erlegt.

185. (309) MERGUS SERRATOR LINN. — MITTLERER SÄGER.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNWALD). Den 28. Januar in der Nähe von Elsterwerda ein ♂ erlegt. Bis zum 22. März vier Stück eingesandt, zwei davon in hiesiger Gegend, die andern zwei (♂ und ♀) a. d. Elster bei Elsterwerda erlegt.

186. (310) MERGUS ALBELLUS LINN. — KLEINER SÄGER.

Grossenhain (NEUMANN und GRÜNEWALD). Den 19. December wurde bei Zabeltitz ein ♀ geschossen.

187. (317) PODICEPS CRISTATUS (LINN.) — HAUBENSTEISS.

Breitenbach (PÄSSLER). Kam an den Teichen bei Breitingen und Haselbach am 29. März an, hatte am 26. Juli Junge und zog am 25. October ab.

Kamenz (Jährig). Weniger zahlreich auf den Deutschbaselitzer Teichen als *Pod. rubricollis.*

Plauen (Bachmann). Früher regelmässig wiederkehrender Zugvogel und wiederholt erlegt. Seit mehreren Jahren nicht wieder zu Gesicht bekommen.

Uhyst (Kluge). Kommt vor.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel.

188. (318) PODICEPS RUBRICOLLIS (Gm.) — ROTHHALSIGER STEISSFUSS.

Breitenbach (Pässler). Kam an den Teichen bei Breitingen und Haselbach am 30. März an, hatte am 26. Juli Junge und zog am 22. October ab.

Kamenz (Jährig). Brutvogel auf allen hiesigen grösseren Teichen.

189. (319) PODICEPS ARCTICUS Boie. — HORNSTEISSFUSS.

Kamenz (Jährig). Vor etwa acht Jahren ein Exemplar todt in einem Garten aufgefunden.

190. (320) PODICEPS NIGRICOLLIS Sundew. — OHRENSTEISSFUSS.

Breitenbach (Pässler). Ankunft an den Teichen von Breitingen und Haselbach am 1. April, Abzug den 14. October, hatte Junge am 16. Juli.

191. (321) PODICEPS MINOR (Gm.) — ZWERGSTEISSFUSS.

Breitenbach (Pässler). Kam an den Teichen bei Breitingen und Haselbach am 4. April an, hatte am 12. Juli Junge und zog am 6. November ab.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 20. Januar ein ♂ erlegt, gegen den 23. ein Exemplar täglich auf einer offenen Wasserstelle im Rodermühlgraben in der Vorstadt, in der Mitte von Gebäuden, unter den Fenstern eines lärmenden Tuchfabrikbetriebes

zu beobachten. Dasselbe brachte zeitweilig kleine Fische an die Wasseroberfläche.

Pirna (CARL). Nicht selten, am 9. November ein Exemplar erhalten.

Plauen (BACHMANN). Ziemlich häufig vorkommender Brutvogel, welcher in milden Wintern sein Standquartier nicht verlässt und sich allem Anscheine nach mehr und mehr ausbreitet. In diesem Winter war er fortgezogen.

Uhyst (KLUGE). Kommt vor.

Wurzen (HEYM). Sommerbrutvogel.

Zittau (HELD). «Brutvogel auf den Burkersdorfer und Grosshennersdorfer Teichen; am 28. December wurde mir ein Exemplar von einer Katze gebracht, welches wahrscheinlich dasselbe war, das sich mehrere Tage an der Mandau gezeigt hatte.»

192. (317) CARBO COMORANUS M. u. W. — KORMORAN-SCHARBE.

Wurzen (HEYM). Seltener Durchzugsvogel.

193. (335) LESTRIS POMARINA TEMM. — MITTLERE RAUBMÖVE.

Kamenz (JÄHRIG). «In früheren Jahren wiederholt einzelne Exemplare im September an den Teichen beobachtet und erlegt worden. Ein am 22. September bei Biehla geschossenes Exemplar befindet sich in meiner Sammlung.»

194. (336) LESTRIS PARASITICA (LINN.) — SCHMAROTZER RAUBMÖVE.

Kamenz (JÄHRIG). Vor etwa vier Jahren hielt sich ein Exemplar im October 14 Tage lang an einem kleinen Teiche bei Brauna auf und wurde erlegt.

195. (339) LARUS ARGENTATUS Brün. — NORDISCHE SILBERMÖVE.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Am 31. Januar ein Exemplar am Strassenteiche bei Kalkreuth, dasselbe war wohl schon auf dem Rückzuge begriffen. 2° Wärme, Thauwetter, abends O.-Wind und Frost, nachts bei Thauwetter SW.-Wind.

196. (348) XEMA RIDIBUNDUM (Linn.) — LACHMÖVE.

Dresden (Helm). Am 24. März schön, SO.-Wind, Hochwasser auf der Elbe, gegen 1/26 Uhr nachmittags wurden die ersten fünf Stück zwischen der Augustus- und Albertbrücke bemerkt, den 25. bei derselben Witterung hatte sich gegen Abend ihre Anzahl vergrössert, auch am 26. bei gleichem Wetter war dasselbe zu bemerken, gegen 3/49 Uhr zogen drei Stück von W. nach O., kurz darauf abermals drei Stück, dann acht und gegen 9 Uhr sechs über die Stadt, gegen 1/210 Uhr 15—20 Exemplare, einzeln fliegend von W. nach SO., gegen 1/45 Uhr 20—30 von W. nach O. Den 27. März bei schönem und windstillem Wetter flogen gegen 3/48 Uhr drei von W. nach O., gegen 10 Uhr drei sehr hoch nach SO., gegen 4 Uhr fischten ca. 30 Stück sehr eifrig zwischen der Augustus- und Marien-Brücke. Am 4. April bei schönem Wetter und mässigem SW.-Winde trieben sich gegen 4 Uhr in der Nähe des Waldschlösschens einige laut rufend umher, acht Stück in grosser Höhe aus SW. kommend, kreisten eine Zeit lang unter Rufen und vereinigten sich dann mit den Anderen, am Abend flogen ca. 50 Stück, in mehrere Abtheilungen getrennt, in der dortigen Gegend laut schreiend hin und her. Auch am 8. April bei schönem Wetter und ziemlich starkem SW.-Winde zogen in unmittelbarer Nähe des Waldschlösschens ca. 40 Stück rufend und durcheinander schwärmend von SO. nach NW.

Grossenhain (Neumann und Grünewald). Den 22. März bei SW.-Wind und sehr nebligem Wetter wurden die ersten Flüge (bis zu 20 Stück) gesehen, den 26. zeigten sich sechs Stück bei Seusslitz auf der Elbe, den 21. März zogen sie bei SW.-Wind in beträcht-

licher Anzahl in langer Kette hoch in der Luft von W. nach O. durch, abends ¹/₂9 Uhr den Rufen nach ein starker Zug. Den 9., 10. und 11. April bei starken Regengüssen, wodurch die östlich gelegenen Röderwiesen überschwemmt wurden, gab es Gelegenheit die Möven täglich in grosser Zahl zu beobachten. Viele brüteten diesen Sommer wieder auf dem Gr. Spitelteiche bei Adelsdorf, den 7. Juli etwa 200 Stück daselbst beobachtet; gegen den 11. d. M. strichen sie täglich in der ganzen Umgegend oft bis zu 20 Stück beisammen über die Fluren und liessen sich auf diese, ja selbst an Feldwegen nieder. Den 13. Juli strichen 15 Stück ganz niedrig über die Stadt, auf den hoch überschwemmten Röderwiesen erhoben sich nachmittags 5 Uhr 75 Stück Alte sowohl als auch gut flugbare Junge, stiegen hoch in die Luft, wo sie eine kurze Zeit kreisten und flogen dann nach SW., gegen 6 Uhr flogen weitere zehn Stück ebendahin. Vom 14. bis 19. Juli strichen täglich Alte mit Jungen über die Stadt, dann waren sie alle fort. Den 22. 11 Uhr nachts flog ein starker Zug unter Schreien bei W.-Wind nach W. Den 28. bei NW.-Wind drei Stück und den 30. früh eine Schaar in westlicher Richtung. Den 2. August suchten noch zwei Stück auf den Fluren Futter und den 13. bei bewölktem Himmel den Stimmen nach flog ein kleiner Zug hoch in der Luft, so dass man selbe gar nicht sehen konnte, über die Gegend.

Kamenz (Jährig). Ende April eine Schaar von 20 Stück auf den Feldern bei Lückersdorf, selten sieht man sie an den Teichen.

Löbau (Hager). Jeden Sommer an der Löbau, scheint aber nur besuchweise hierher zu kommen.

Meusdorf (Schulze). Nistet sehr zahlreich auf dem Frohburger See und durchschwärmt die ganze Gegend in den heissen Sommermonaten.

Plauen (Bachmann). Wiederholt aufgetreten, ein Exemplar wurde Mitte August 1884 bei der Poppenmühle geschossen, anfangs August 1885 eine noch lebende mit zerschossenem Flügel überbracht.

Weissig, Kolbitz etc. (Goers und Schumann). Kommt vor.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel.

197. (353) STERNA FLUVIATITIS Naum. — FLUSS-SEESCHWALBE.

Kamenz (Jährig). Am 22. Mai zwei Stück aus einer grösseren Schaar bei Deutschbaselitz geschossen.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel, am 27. April beobachtet.

198. (354) STERNA MINUTA Linn. — ZWERGSEESCHWALBE.

Wurzen (Heym). Sommerbrutvogel.

199. (357) STERNA NIGRA Boie. — SCHWARZE SEESCHWALBE.

Kamenz (Jährig). Am 22. Mai vier Stück aus einer Schaar, welche aus Individuen dieser und der Flussseeschwalbe bestand, geschossen.

Liebethal (Lübeck). Ziemlich häufiger Brutvogel auf den Teichen der Rittergüter Schwepnitz und Grüngräbchen und der Herrschaft Brauna.

INHALTSVERZEICHNISS.

EINLEITUNG.

I. ALLGEMEINER THEIL.

II. SPECIELLER THEIL.

RAPACES. RAUBVÖGEL.

Falconidae. Falken.

* Die Zahlen in Paranthese entsprechen den Nummern des Verzeichnisses der Vögel Deutschlands von E. F. v. HOMEYER 1885.

INSESSORES. SITZFÜSSLER.

Cuculidae. Kukuke.

Alcedidae. Eisvögel.

Coraciidae, Raken.

CORACES. KRÄHENARTIGE VÖGEL.

Oriolidae. Pirole.

Sturnidae. Staare.

Corvidae. Raben.

SCANSORES. KLETTERVÖGEL.

Picidae. Spechte.

CANTORES. SÄNGER.

Sylviidae. Sänger.

Turdidae. Drosseln.

Saxicolinae. Erdsänger.

COLUMBAE. TAUBEN.

Columbidae Tauben.

RASORES. SCHARRVÖGEL.

Tetraonidae. Rauchfusshühner.

Phasianidae. Fasane.

Perdicidae. Feldhühner.

GRALLAE. STELZVÖGEL.

Otidae. Trappen.

Charadriidae. Regenpfeifer.

Gruidae. Kraniche.

GRALLATORES. REIHERARTIGE VÖGEL.

Ciconiidae. Störche.

Ardeidae. Reiher.

Gallinulidae. Wasserhühner.

SCOLOPACES. SCHNEPFENVÖGEL.

Scolopacidae. Schnepfenvögel.

ANSERES. GÄNSEARTIGE VÖGEL.

Anatidae. Entvögel.

COLYMBIDAE. TAUCHER.

Podicipidae. Krontaucher.

Pelecanidae. Pelikane.

LARIDAE. MÖVENARTIGE VÖGEL.

Lestrinae. Raubmöven.

Larinae. Möven.

Sterninae. Seeschwalben.



32°
30'
15
30'
51°
Muskau
Priebus
Hoyerswerda
SCHLESIEN
Wittichenau
Schwarze Elster
Rothenburg
Neisse
Königswartha
Milkel
Oberlausitz
Klix
Elstra
Kloster Marienstern
Baruth
Spree
Welka
Weissenberg
Sibyllenstein
Schwarze Schöps
BAUTZEN
205
GÖRLITZ
Reichenbach
Rammenau
Hochkirch
Landskrone
Czernebog
Wilthen
Bieleboq
Löbau
265
Stolpen
Schirgiswalde
Neusalza
Bernstadt
Ostritz
Neustadt
Hainspach
Schluckenau
Eibau
Marienthal
Sebnitz
Hohnstein
Ob. Oderwitz
Nied.
Rumburg
Seifhennersdf.
Hirschfelde
Schandau
Heinewalde
Gr. Winterberg
A. Warnsdf.
Gr. Schönau
ZITTAU
Georgenthal
Sächs. Schweiz
Zschirn St.
Herrnskretschen
Ob. Kreibitz
Lausche
Grottau
Kratzau
Lausitzer Geb.
Hoher Schnee Bg.
Böhm. Kamnitz
Zwickau
Bodenbach
Tetschen
Gabel
Hayda
Jeschken B.
Bensen

5. Auflage.

Preis 10 Pf.

Schulkarte vom Königreiche SACHSEN.

Bearbeitet u. gezeichnet von Eduard Gaebler.

Maßstab 1:700,000

0 ½ 1 2 3 4 Deutsche geogr. Meilen.

0 5 10 15 20 25 Kilometer.

Erklärung:

Dresden üb. 245,400 Einw.
Leipzig " 170,000
Chemnitz " 110,000

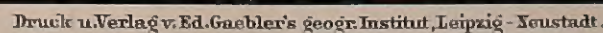
STÄDTE	über 50.000 Einw.
STÄDTE	" 20.000 "
STÄDTE (Dörfer)	" 10.000 "
Städte (Dörfer)	" 6.000 "
Städte (Dörfer)	" 4.000 "
Städte (Flecken, Dörfer)	" 2.000 "
Städte (Flecken, Dörfer)	unter 2.000 "

Schlösser Klöster Eisenbahnen
" im Bau

Die 4 Kreishauptmannschaften sind nach ihren doppelt unterstrichenen Hauptstädten benannt.

Höhenschichten
von 0-200 Meter
von 200-400 M.
von 400-600 M.
von 600-1000 M.
über 1000 M.

Die grösseren Städte sind nach der neuen Volkszählung 1885 klassifiziert. Höhenzahlen in Metern üb. d. M.



Druck u. Verlag v. Ed. Gaebler's geogr. Institut, Leipzig-Neustadt.

